Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pfg. monatlich, M 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 9, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 25. Februar 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 93. • 61. Jahrgang.

1813 und die Sozialdemokratie.

Allgemein hat man sich über die Verständnislosigkeit gewundert, mit der die Sozialdemokratie in Berlin eine Beteiligung an einer patriotischen Feier zur Erinnerung an den 17. März 1813 abgelehnt hat. An diesem Tage erließ der damalige König Friedrich Wilhelm III. von Preußen den bekannten Aufruf: An mein Volk! In den Berliner Kirchen und wohl auch in anderen soll jetzt dieses Tages feierlich gedacht werden. Nun könnte man ja sagen: Man soll staatliche Gedächtnistage nicht kirchlich feiern. Aber so hat die Sozialdemokratie ihren Protest nicht begründet. Sie hat erklärt, der Bürger hätte keine Veranlassung, des Jahres 1813 feierlich zu gedenken. Am Samstag ist ja dann, wie wir im Parlamentsbericht der Sonntagsausgabe berichteten, im preußischen Abgeordnetenhaus die Debatte über die Bedeutung der Erinnerung an das Befreiungsjahr noch leidenschaftlich fortgesetzt worden. Die Sozialdemokratie hat die Gedanken in den Vordergrund gestellt, daß der damalige König von Preußen das 1813 gegebene Versprechen, dem Lande eine Verfassung zu geben, nicht eingelöst hat. Das ist richtig. Das Verhalten Friedrich Wilhelms III. und anderer Fürsten war ziemlich kläglich. Statt dem Volke das Versprechen einzulösen, brach nach 1817, besonders nach den Karlsbader Beschlüssen, eine äußerst kleinliche Verfolgung über alle freiheitsliebenden und patriotischen Männer herein. Das ist bekannt genug und braucht nicht näher ausgeführt zu werden.

Aber doch ist es durchaus falsch, wenn die Sozialdemokratie behauptet, nun sei auch das Jahr 1813 keine Gedächtnisfeier wert. Im Gegenteil. Das Volk hat allen Grund, gerade dieses Jahres zu gedenken. Denn die Befreiung von der Franzosenherrschaft war in erster Linie ein Werk des Volkes, nicht der Regierenden. Die deutschen Fürsten haben sich damals nicht an die Spitze gestellt, sondern sehr nachgehinkt.

Der preußische König hatte schon die Konvention von Tauroggen abgelehnt, aus Angst vor den Franzosen. Er hatte dem General York befohlen, sich wieder dem französischen Oberbefehlshaber zu unterstellen. Die Ostpreußen, die dann zuerst im Januar und Februar gegen die Franzosen mobil machten, wurden am Berliner Hofe der Landesverräterei verdächtigt. Ihre ersten Kundgebungen verbot man. Eine Proklamation von Ernst Moritz Arndt wurde als umstürzlerisch gekennzeichnet. Freilich hatte auch Arndt in seinem Soldatenkatechismus kein Blatt vor den Mund genommen. Er hatte die Uneinigkeit und Kleinlichkeit der deutschen Fürsten mit flammenden Worten gebrandmarkt und Schilderungen von dem Leben der Fürsten der damaligen Zeit gegeben, daß er glaubte, die Soldaten auffordern zu müssen, den Fürsten den Gehorsam aufzusagen, wenn sie ihnen etwas Schlechtes zumuteten. Wörtlich sagte er: „Das ist die deutsche Soldatenehre, daß der brave Krieger dem Könige und Fürsten, der ihnen zu gebieten wagt, für die Franzosen und ihren Despoten den Degen zu ziehen, den Degen im Angesicht zerbreche." Freiherr von Stein, der größte deutsche Staatsmann der damaligen Zeit, wurde zum Republikaner gestempelt. Freilich hatte auch er kein Blatt vor den Mund genommen. Von der preußischen Regierung und den Rheinbundfürsten hatte er geschrieben: „Man kann in Deutschland nichts mehr von oben erwarten. Denn hier sitzt überall Erbärmlichkeit auf den Thronen." Steins Schriften wimmeln nur so von Anklagen gegen die „Feigheit und Niedertracht" der Fürsten. Und ähnlich dachten die anderen Führer der Freiheitsbewegung. „Die alten Dynastien werden untergehen", war Gneisenaus geflügeltes Wort. Scharnhorst, der Reorganisator des preußischen Heeres, dachte so demokratisch, daß er wünschte, die aus dem Volk zusammentretenden Soldaten sollten sich ihre Offiziere und Unteroffiziere selber wählen. Den Fürsten rief er in seiner Denkschrift zu: „Diejenigen deutschen Fürsten, welche niederträchtig genug sind, ihre Truppen gegen uns marschieren zu lassen, werden ihrer Throne verlustig erklärt und ihre Untertanen wählen sich würdigere Regenten. Ihre Minister sind vogelfrei, wenn sie nicht sogleich für unsere Pläne mitwirken."

Der ganze Plan der Erhebung war vom sogenannten Patriotenbund durchdacht worden. Der Patriotenbund bestand aus den Idealisten der damaligen Zeit, Philosophen, Dichtern, Staatsmännern, Militärs. Die Fürsten mußte man erst zwingen, sich dem anzuschließen. Blücher schrieb an Scharnhorst: „Wenn die Fürsten nu nich mitduhn wollen, dann müssen sie alle mit Bonaparte hinausgejagt werden."

Friedrich Wilhelm III. zögerte lange. Ihm lag an der Volksvertretung sehr wenig. Er verfolgte dynastische Interessen. Er wollte die Niederlage Napoleons in Rußland insofern für sich nutzbar machen, als er das Herzogtum Warschau zurückerhalten wollte. Aber im Jahre 1813 gelang es endlich mit großer Mühe dem General Scharnhorst, dem Könige in Breslau zwei wichtige Aktenstücke zu entreißen: den Mobilmachungsbefehl an das ganze Heer und die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, wenigstens für die Dauer des bevorstehenden Krieges. Der König sollte ein Bündnis mit dem Zaren gegen Napoleon schließen. Da er sich sträubte, halfen die Generale sich selber. Sie ließen die Russen eigenmächtig über die Grenze. Schon im Februar säuberten Kosaken Berlin. Am 27. Februar endlich setzte es Stein durch, daß der König das Bündnis mit Rußland zur Befreiung Deutschlands unterzeichnete. Hätte der König noch länger gezögert, so hätte ihm das leicht den Thron kosten können. Der hannoversche Gesandte am preußischen Hofe berichtete damals offiziell: „Wenn der König sich weigert, die Hilfsmittel zu brauchen, die seine Untertanen ihm zur Verfügung gestellt haben; ja wenn er nur zögert, die Anstrengungen zu unterstützen, die Rußland für die preußische Monarchie unternimmt, so halte ich die Revolution für unvermeidlich, und wahrscheinlich würde die Armee selbst das erste Beispiel und das Signal dazu geben." Es hätte also damals sich leicht etwas Ähnliches ereignen können wie 1908 in Konstantinopel.

Am 17. März erschien dann der Aufruf: An mein Volk! Er war ein Erfolg der Volksbewegung. Auch der Befreiungskrieg selbst verlief durchaus demokratisch. Körner sang:

Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen, es ist ein Kreuzzug, ist ein heil'ger Krieg. Blüchers Wahlspruch lautete bewußt: Mit Gott für Freiheit und Vaterland. Auf Schwarzenberg brachte er vor Ministern und Generalen ein Hoch aus, weil der zu siegen verstand, obwohl er drei Monarchen im Lager hatte.

Jedenfalls hat das Volk ein Recht, auf die Freiheitskriege als solche stolz zu sein und die Erinnerung daran als heiliges Vermächtnis zu pflegen. Viel mehr das Volk als die Fürsten.

*

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrem Wochenrückblick: „Die Vorgänge in der Berliner Stadtverordnetenversammlung, wo die Sozialdemokraten gegen die Feier zur Erinnerung an die Freiheitskriege protestierten, haben den Tiefstand ihres vaterländischen Sinnes in beschämender Weise gezeigt. Wie manchem deutschen Arbeiter mag das Blut in die Wangen steigen, wenn er vernimmt, daß er nicht das Recht haben soll, der Väter und ihrer Großtaten zu gedenken

„Gedanken und Erinnerungen" Abd ul Hamids.

Der Exsultan Abd ul Hamid war wirklich ein kluger Mann. Seine Tagebuchblätter, die von der Monatsschrift „Nord und Süd" veröffentlicht werden, beweisen es auf jeder Seite. Nur schade, daß er diese Klugheit nicht zu seinem und seines Reiches Nutzen, sondern gerade zum Schaden für sich und die Türkei angewendet hat. Die Leser kennen die Aufzeichnungen des Exsultans, soweit sie im Februarheft der genannten Zeitschrift mitgeteilt worden waren; jetzt sind wir durch die Freundlichkeit von Professor Dr. Ludwig

Der Tod des ersten Preußenkönigs

Die letzten Jahre seiner Regierung sind Friedrich I von Preußen in Trübsinn und Krankheit hingegangen. Das große Ziel seines Lebens, die Erlangung der Königswürde, um die er so heiß gerungen, war vollbracht und hatte neue Pracht und Helle um sein Dasein gebreitet. Nun verblaßte langsam der strahlende Schimmer dieser Tage; sein von Kindheit an schwächlicher Körper leistete den Krankheiten immer geringeren Widerstand; zu der Engbrüstigkeit, an der er stets gelitten, gesellte sich ein starker Husten und ein beängstigendes Asthma. Die Sorge des vorzeitig gealterten Herrschers war von nun an vor allem auf die Sicherung seiner Nachkommenschaft gerichtet. Da sein Sohn Friedrich Wilhelm bis zum Jahre 1708 noch keine lebenden Kinder hatte, dachte er daran, wie seine Enkelin, die Markgräfin von Bayreuth, in ihren Denkwürdigkeiten erzählt, sich selbst wieder zu verheiraten. Er wählte als dritte Gattin die Prinzessin Sophie Luise von Mecklenburg-Schwerin, doch lebte er mit der frömmelnden und launischen Frau nicht glücklich. Die Sorgen um einen neuen Träger der Herrschaft wurden erst aufgehoben, als am 24. Januar 1712 ein „Sonntagsjunge" um die Mittagsstunde im Berliner Schloß ankam; es war der spätere Friedrich der Große, über dessen Wiege sich der gebeugte und grämliche Großvater in der letzten großen Freude seines Lebens bückte. Nun wurde ihm die Aussicht auf das Ende leichter, denn er hatte die Beruhigung, den einzigen Sohn im Besitz eines Erben zu hinterlassen, dessen Haupt dereinst die preußische Königskrone schmücken sollte. Der alte König lebte nun nur noch in diesem kleinen „Prinzen von Oranien", wie der offizielle Titel des Kindes lautete. Am Tage vor der Taufe schrieb er an einen Vertrauten: „Ich denke, der Prinz wird nur den Namen Friedrich erhalten. Sie wissen, daß dieser Name meinem Hause glückbringend gewesen ist. Hoffen wir, daß dieses Kind eines Tages ebenso glücklich sein wird, wie seine Vorfahren." Auch als der Kleine das Zahnen, dem seine Brüder erlegen waren, ohne die geringsten Beschwerden überwand, sah der König darin „die Prädestination". Zu Anfang des Jahres 1713 trat sein Brustleiden so heftig auf, daß man sein Ableben befürchtete. Um sein Krankenlager standen die Günstlinge, Schranzen und Minister in offenbarer Angst, daß ihr gnädiger Herr sie verlassen werde, denn sie wußten, daß mit dem neuen Herrn auch ein neues Regiment beginnen sollte. „Eine Szene von dramatischem Gegensatz", nennt es Ranke: „Der Kronprinz, der von seinem Vater niemals anders als mit dem Ausdruck kindlicher Verehrung redet, war in seiner Seele gerührt; aber, sagt er, ich mußte in mir lachen, wie ich die Verwirrung der Minister bemerkte." Am 24. Januar, dem ersten Geburtstag seines geliebten Enkelchens, hatte sich sein Zustand so weit gebessert, daß der Freund des höfischen Prunkes dieses Fest würdig begehen konnte; es war der letzte große Tag, an dem sich der glänzende Hofstaat mit all seiner Herrlichkeit noch einmal um den Monarchen versammelte. Als er sich an diesem Tage zum letzten Mal, umgeben von seinen Würdenträgern, am Fenster dem versammelten Volk zeigte, da ward er mit lautem innigen Freudengeschrei begrüßt, denn man liebte diesen milden, freigebigen Herrscher, und die Besorgnis um sein Leben, die alle Kreise der Bevölkerung erschütterte, war echt und wahr. Doch er wußte, während man ihm zujubelte, daß sein letztes Stündlein gekommen war. Er behauptete, die weiße Frau, die Todesverkünderin seines Geschlechts, gesehen zu haben; in Wirklichkeit soll ihn die zufällig in einem weißen Gewand plötzlich eintretende Königin erschreckt haben. Er nahm Abschied von der Schönheit und Lust der Welt, die ihn sein ganzes Leben so sehr gefesselt. Die Eitelkeit alles Irdischen ward ihm offenbar. „In der Welt ist's doch nur eine Komödie, die ist bald zu Ende", sagte er. „Wer nichts Besseres hat als diese, der ist übel dran." Nach dem er seinen Sohn und seine beiden Enkelkinder, Friedrich und Wilhelmine, gesegnet, starb er am 25. Februar im 56. Lebensjahre nach 25jähriger Regierung. „Sobald er ausgeatmet hatte", berichtet ein Zeitgenosse, „setzte sich der neue König zu Pferde und ließ mehrere der königlichen Häuser versiegeln. Der Tod des Königs wurde bekannt gemacht, so bald er zurück war." In dieser Handlung ist gleichsam symbolisch angedeutet, daß nun eine neue Zeit begann. Aus Pietät richtete der Sohn noch dem Vater ein prachtvolles Leichenbegängnis zu. Noch einmal entfaltete der Oberhofzeremonienmeister Besser seine ganze Wissenschaft der großartigen Anordnung des Leichenzuges und der pomphaften Feierlichkeiten; noch einmal schmückten seine Künstler, vor allem sein Baumeister Gosander von Göthe, mit majestätischen Trauerdekorationen den Dom, die Gruft, das ganze Geleit; noch einmal ließ die Hofkapelle aus schwarzumflorten Trompeten unter gedämpftem Paukenschlag einen Marsch ertönen, stimmten die Hofsänger in ihren schwarzen Mänteln geistliche Kantaten an. Dann hielt der Bürger- und Soldatenkönig Rehraus mit scharfem Besen: Besser kam in Not und Elend, bevor er am sächsischen Hofe Unterschlupf fand. Gosander wurde verbannt, die Künstler und Musiker verstreuten sich in alle Lande. Das eiserne Regiment unter dem großen Stock war angebrochen. Kw.

Der Kaiser in der Deutschen Burgenvereinigung.

Aus Berlin wird uns unterm 22. Februar geschrieben: In Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher Mitglieder der Hofgesellschaft fand im Konzertsaale der Königl. Hochschule für Musik eine Versammlung der Deutschen Burgen-Vereinigung statt, um einen Vortrag des bekannten Burgenrestaurators Professor Bode Ebhardt über das Thema „Burgenwiederherstellung im Auslande" entgegenzunehmen. Der Redner, der zahlreiche Wiederherstellungsbauten in Lichtbildern vorführte, ging zunächst auf die Verhältnisse in den einzelnen Kulturstaaten ein. England hat den Schutz der alten Baudenkmäler zunächst privater Fürsorge überlassen. Die staatliche Fürsorge setzte zunächst in Frankreich ein. Anfänge von Wiederherstellung auf Staatskosten alter Baudenkmäler waren bereits in Italien unter Theoderich dem Großen vorhanden. Dann haben sich die Päpste des Mittelalters große Verdienste um die Erhaltung namentlich der

Stein, dem Herausgeber von „Nord und Süd", in die Lage versetzt, die Fortsetzung schon vor Erscheinen mitzuteilen. Es sind ganz überraschende Einsichten, zu denen Abd ul Hamid gelangt ist, und die Form, in der sie vorgetragen werden, hat durchweg etwas Gefälliges und Gewinnendes. Wir müssen uns hier auf eine Auswahl beschränken, was jedoch mit wirklichem Bedauern geschieht; denn es verlohnt sich, die Tagebuchblätter im Zusammenhange zu lesen. Über den Islam schreibt Abd ul Hamid u. a.: „Unser ganzes Unglück ist, daß unser Reich kein abgeschlossenes Ganzes mit einem einheitlichen Religionselement darstellt, daß wir eben die vielen Christen im Lande haben. Es muß das unbedingt zersetzend wirken, wie wir das gleiche Schauspiel auch in anderen Staaten sehen. Verschiedene Religionen oder Konfessionen in einem Lande sind vom Übel — das sieht man beispielsweise am Deutschen Reiche. Die Festigkeit des Staatsgebäudes muß notwendig leiden, wenn in seinem Innern wegen der Religionsbekenntnisse erbitterte Zwistigkeiten ausgefochten werden." An einer anderen Stelle heißt es: „Das internationalste Reich der Welt ist unser Osmanisches Reich. Zu uns gehören Türken, Araber, Kurden, Arnauten, Bulgaren, Griechen, Neger usw. Trotzdem sind wir eine durch unseren Glauben geeinigte große Familie. Niemals darf das Osmanentum zu sehr herausgekehrt werden, sondern vor allem, daß wir Moslems sind, überall und stets soll betont werden, daß ich der Emir-ül-Muminin (der Fürst der Rechtgläubigen), Herrscher der Osmanen erst in zweiter Linie bin, denn die Grundlage unseres ganzen Staatswesens ist unsere Religion. Leider hat es England mit seiner perfiden Politik fertig gebracht, das Nationalitätsfeuer in meinem Reiche zu entfachen. Arabien ist aufgestanden und ebenso Albanien, die Hochburg des Islams in Europa, auch in Syrien flammt der Aufruhr empor." Über den Begriff des Patriotismus bemerkt der Exsultan: „Immer und immer wieder beginnen einige europäisch angehauchte junge Männer Patriotismus zu predigen. Niemals soll und darf in unserem Reiche der „Patriotismus" die Oberhand gewinnen. Die Liebe zum Glauben und zum Kalifen kommt an allererster Stelle, dann die Liebe zum Heimatland. Ist es bei den Katholiken in Europa nicht ebenso? Erst kommt die katholische Religion und der Papst, dann das Vaterland. — — Die Engländer suchen in den Ländern des Islams die Nationalitätsidee zu verbreiten, um mein Ansehen zu schwächen. Weit ist es schon in Ägypten gekommen. Die ägyptischen Patrioten besorgen, ohne daß sie es ahnen, die Geschäfte Englands, sie untergraben die Macht des Islams und das Ansehen unseres osmanischen Kalifats." Abd ul Hamid untersucht den Begriff der „Toleranz", und er kommt zu folgenden Bemerkungen: „Wenn unserem Islam Intoleranz vorgeworfen wird, so zeugte das von völliger Unkenntnis der Verhältnisse. Wäre unsere Religion in den früheren Jahrhunderten nicht so tolerant gewesen, stände es heute um die Festigkeit unseres Reiches jedenfalls besser; wir hätten dann alle Andersgläubigen gezwungen, den Islam anzunehmen, und hätten jetzt nicht die Zersplitterung zu beklagen, welche die Folge der in unseren Reichsgrenzen vorhandenen verschiedenen Religionen besteht. Auch heute noch kommen wir den anderen Religionsgemeinschaften viel zu sehr entgegen, räumen ihnen viel zu große Rechte ein. — Daß wir duldsam sind, zeigen auch die häufigen Mischehen bei uns. Haben nicht die höchsten Würdenträger des Reiches christliche Frauen geheiratet, ohne daß ihnen deshalb der geringste Vorwurf gemacht wird? Tewfik-Pascha (der frühere Minister und Großwesir, jetzt Botschafter in London) hat eine Schweizerin zur Frau, Rifaat (jetzt Botschafter in Paris) ist mit einer russischen Generalstochter verheiratet, und solcher Beispiele gibt es noch Dutzende. Auch unsere Offiziere, die nach dem Ausland abkommandiert waren, haben sich oftmals ihre Frauen von dort mitgebracht. Alle diese Damen sind aber des Lobes voll über die Aufnahme, welche sie in den Familien ihrer Männer gefunden haben." Was den Türken fehlt und warum sie ins Hintertreffen geraten, das weiß der Exsultan ganz gut, wenn er schreibt: „Das Grundübel von allem ist, daß kein Osmane arbeitet, um wirkliche Werte zu schaffen. Er ist es gewohnt, den Herrn zu spielen und andere sich mühen zu lassen. Er lebt und genießt! Der Scheichül-Islam hat auf mein Geheiß erst wiederum verkündet, daß die Arbeit Allah wohlgefällig sei, daß Arbeit nicht schändet; auch in allen Schulen ist solches fortgesetzt zu lehren. Unsere jungen Leute glauben, daß sie nichts anderes werden können als Beamte oder Offiziere, vielleicht zur Not noch Ulemas. Warum wird kein Türke einmal ein weitsichtiger Kaufmann, ein Techniker oder ein tüchtiger Handwerker?" Und dann fährt Abd ul Hamid fort: „Der Müßiggang ist den weitesten Schichten unseres Volkes so in Fleisch und Blut übergegangen, daß man wohl mit Recht sagen kann: „Unser ganzes Unglück kommt aus dieser Quelle." Das süße Nichtstun wird als höchstes Glück betrachtet, so daß jeder danach strebt, dieses vermeintlichen Glückes teilhaftig zu werden. Auch an mich trat in der Jugend die Verführung heran, mich dem Nichtstun hinzugeben. Aber als ich erkannte, was der Müßiggang verschuldet, als ich gesehen, wohin mein Bruder Murad damit gekommen, zum völligen Stumpfsinn und zur Unzurechnungsfähigkeit, habe ich mich von dem Joche des Müßigganglasters freigemacht." Indessen auch grundschief urteilen kann der Exsultan. So wird er z. B. wenig Zustimmung für seine Parallele zwischen Osmanen und Deutschen zu erwarten haben, mit der wir diesen Auszug schließen wollen. „Wir Türken", so heißt es da, „werden bisweilen die „Deutschen des Orients" genannt — im Gegensatz zu den „Franzosen der Levante", den lebhaften Griechen. Es ist wohl zutreffend, daß wir mit den Deutschen viele Charaktereigenschaften gemeinsam haben, und ist das ein Hauptgrund, weshalb wir uns zu ihnen immer wieder hingezogen fühlen. Ruhiges, zurückhaltendes Wesen, Langmut und Geduld sind beiden Völkern zu eigen, beide sind etwas schwerfällig; es dauert lange, bis wir warm werden, wir lassen uns mit Geduld lange „tortüren", dann schlagen wir aber um so kräftiger drein. So war es beispielsweise im letzten Kriege gegen Griechenland. Mut und Ehrlichkeit, Ritterlichkeit und Gastfreundschaft sind sowohl bei uns wie in Deutschland zu Hause. Auch die Geschichte beider Völker weist so manches Gemeinsame auf. Die alten Kaiser der Deutschen wollten ihre Macht über die Alpen tragen und ersehnten ein Römisches Reich — meine Ahnen wollten ein Weltreich gründen, das von Indien bis nach Wien hinaufreichen sollte. Die Deutschen sowohl wie die Osmanen verzettelten dabei ihre Kräfte."

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Gestern ist der Direktor der Bayerischen Handelsbank, Kommerzienrat Friedrich Dürck, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Am 22. Februar feierte der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Herr Juwelier und Goldschmiedemeister Wilhelm Fischer, seinen 60. Geburtstag. Als Gründer und Leiter des im 13. Jahre bestehenden Verbandes ist derselbe wohl im ganzen Reich in Fachkreisen bekannt.

* **Der neuernannte chinesische Gesandte** Dr. Weichingo Williams Yen gehört, wie der „Voss. Ztg." aus Peking geschrieben wird, zu den größten Männern, über die China derzeit verfügt. Die verschiedenen Stellungen, die er in Peking beim Wai Chiao Pu, dem Auswärtigen Amte, unter schwierigsten Verhältnissen bekleidete und ausfüllte, die Auffassung, die er in der letzten Zeit als Vizepräsident dieses Ministeriums bekundete, geben ein Bild der Eigenschaften dieses Mannes als Reformators und Staatsmannes. Es ist nicht in letzter Linie Dr. Yens Verdienst, wenn während der Revolution die „Unantastbarkeit der Fremden" proklamiert wurde. Die Ernennung Dr. Yens zum Gesandten für Deutschland soll zeigen, wie viel der chinesischen Regierung an der Freundschaft des Deutschen Reiches und dem Ausbau der gegenseitigen Beziehungen gelegen ist und wird in hiesigen diplomatischen Kreisen als besonderer Freundschaftsakt gegenüber Deutschland angesehen. Dr. Yen dürfte sich in etwa 1½ Monaten von hier nach Berlin auf seinen neuen Posten begeben.

* **Rücktritt des Freiburger Oberbürgermeisters.** Oberbürgermeister Dr. Winterer, der im Juli d. J. sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum begeht, hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß er zu seinem Bedauern die Geschäfte der Stadt Freiburg über das Jahr 1913 hinaus nicht mehr leiten könne. Dr. Winterer steht im 68. Lebensjahr.

* **Noch andere Irrtümer in der Rede des Kaisers,** die er im Landwirtschaftsrat gehalten hat, sind in der Sitzung des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Elbing und Umgebung erwähnt worden. Daß die Mitteilung des Kaisers, die Kadiner Gutsverwaltung habe zuerst den Petkuser Roggen eingeführt, zurückgewiesen worden ist, ist bereits mitgeteilt worden. Jetzt liegen ausführliche Berichte in Lokalblättern vor. Danach hat der Vorsitzende des Vereins, Gutsbesitzer Wunderlich (Klein-Röbern), gesagt: „Wir wissen alle, daß der Petkuser Roggen schon seit langem bei uns angebaut wird; ich baue ihn schon seit fünfzehn Jahren an." Hauptmann Alsen erklärte, daß die Stückzahl des Viehs auf Kadinen, die dem Kaiser mitgeteilt worden sei, und die er in seiner Rede angegeben habe, vollständig falsch sei. Ein anderer Redner erklärte nach der „Elb. Ztg.": Bedauerlich an der Kaiserrede sind auch die Ausführungen von dem Fettgehalt der Milch. Die Landwirte haben darüber gelächelt, daß der Fettgehalt der Kadiner Milch 3,58 Prozent betragen soll. Nach meinen Erfahrungen beträgt er höchstens 3,28 Prozent. Seine Majestät ist über alles falsch unterrichtet.

* **Die Beiträge für die Angestellten-Versicherung** für die Zeit bis Ende Januar sind in einem Betrage von mehr als zehn Millionen Mark über die Postscheckkonten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eingegangen. Demnach sind die im Deutschen Reich vorhandenen Arbeitgeber zum weit größten Teil ihrer Einzahlungspflicht pünktlich nachgekommen.

* **Die Annahme des Jesuitenantrages des Zentrums im Reichstag** läßt anscheinend die Reichsregierung kühl. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt nämlich in ihrem Wochenrückblick: „Der Reichstag hat am vergangenen Mittwoch den Zentrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes angenommen. Das war zu erwarten und ist nur die Wiederholung früherer Beschlüsse. Erfreulich ist die Ruhe, mit der diesmal die Verhandlungen, die neue sachliche Gesichtspunkte nicht gebracht haben und wohl auch nicht bringen konnten, geführt worden sind. Solche Ruhe erscheint doppelt notwendig in einer Frage, die nur zu oft schon die Angehörigen beider christlichen Konfessionen leidenschaftlich erregt hat. Wem es ehrlich darum zu tun ist, daß die verschiedenen Konfessionen für die religiösen Bedürfnisse ihrer Angehörigen, ihren Glaubenssatzungen entsprechend, eintreten und sorgen, ohne daß der konfessionelle Friede untergraben wird, der wird es begrüßen, daß wir uns so wieder dem Zustand nähern, der bis in das Jahr 1912 bestanden hatte. Dieser Zustand gab uns immerhin einen von leidenschaftlichen Erregungen freien modus vivendi, der sich in einer, aller Engherzigkeit abgewandten Handhabung des Gesetzes kennzeichnete. Daß der Bundesratsbeschluß vom 28. November hieran nichts hat ändern sollen und nichts geändert hat, ist gegenüber anderweitigen

---

Triumphbögen und Wasserleitungen aus antiker Zeit erworben. Seit ungefähr einem Jahrzehnt hat auch Spanien den staatlichen Schutz seiner Baudenkmäler eingeführt. In Dänemark ließ die Gräfin Adelfeld das auf Pfahlrosten erbaute Schloß Eggestorf wiederherstellen. Oft sind diese Wiederherstellungen mit der größten Rücksichtslosigkeit vorgenommen worden, so daß man vielfach dagegen geeifert hat. Das ist auch bei uns geschehen. Italien, das an baulichen Schätzen der Vergangenheit wohl am reichsten ist, ist in der Behandlung der alten Baudenkmäler sehr verschieden vorgegangen. Es ist nun der Beweis erbracht worden, daß die Zeit romantischer, technisch und künstlerisch oberflächlicher Wiederherstellungen die später auftauchende Wiederherstellungsfeindschaft hervorrufen mußten. Diese Reaktion brachte durch strenge Kritik ihr Gutes, hat aber andererseits durch Übertreibungen, so durch die Forderung, man solle die alten Bauten in Schönheit sterben lassen, auch lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Durch ihre Kritik freilich hat sie das Gewissen der ausführenden Baukünstler geschärft. Vorher wirkte eine begeisterte Schwärmerei, die nur die äußere Form und die romantische Wirkung im Auge hatte, die nach vorgefaßter Idee ein romantisch-märchenhaftes Bauwerk nicht wieder herstellte, sondern neu bildete. In Wahrheit sind die gewaltigen Reste einer großen Vergangenheit dem Volke ans Herz gewachsen. Zu viel nationale Erinnerungen sind mit den gewaltigen Mauern und düsteren Gewölben verknüpft, zu reich ist der Kranz, den Sage und Geschichte um ihre Trümmer flechten, als daß jemals eine Zeit kommen könnte, in der nicht die naive Freude an der einen oder anderen Burg zur Tat drängen sollte. — Zum Schlusse dankte der Redner dem Kaiser für das rege Interesse, das dieser jederzeit während der 25 Jahre seiner Regierung der Wiederherstellung alter Baudenkmäler entgegengebracht habe. Gerade seiner Initiative sei es zu verdanken, daß auch in Deutschland Baudenkmäler wiedererstanden seien, die sich den berühmtesten Werken des Auslandes würdig zur Seite stellen könnten. — Den Ausführungen des Redners folgte lebhafter Beifall, an dem sich auch der Kaiser beteiligte. — Der Monarch besichtigte dann eine Reihe von im Saale aufgestellter Skizzen, die sich auf die Hohkönigsburg bezogen. — Unter den Anwesenden befanden sich neben zahlreichen Damen auch der Schwager des Kaisers, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der das Protektorat der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen übernommen hat, und der italienische Botschafter, Exzellenz Pansa. sh.

Aus Kunst und Leben.

* **Der gereinigte Wagner.** Man schreibt den „M. N. Nachr." aus Dresden: Mit dem Freiwerden der Wagnerschen Werke fangen auch schon einzelne „Nummern" daraus an, in Gestalt von Ausgaben für Frauen- und Männerchöre populär zu werden. Eine eigentümliche Probe gab soeben das Konzert eines Dresdener Chorvereins, der das Spinnerlied aus dem „Fliegenden Holländer" in einer puritanisch gereinigten Aufführung darbot. Wo nämlich der Wagnersche Text die Spinnerinnen von ihrem „Schatz" plaudern läßt, da sangen sie auf dem Podium von ihren „Vater" ... Das eröffnet schöne Perspektiven. Der Kritiker des „Dresdener Anzeigers" hatte ganz recht, wenn er darauf hinwies, daß man entsprechend diesem Muster den Pagen in Schumanns „Schön-Rotraut" nicht den Mund der Prinzessin, sondern die Hand seiner Großmutter küssen lassen müßte oder den Becher des Königs in Thule als Geschenk einer Tante ausgeben sollte ...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Deutsche Shakespeare-gesellschaft hält ihre diesjährige Jahresversammlung in Weimar am 23. April ab. Das Hoftheater bereitet dafür eine Aufführung des „Sommernachtstraumes" in neuer Einstudierung vor. Die Festrede auf der Tagung wird Prof. Dr. Alfred Klaar halten.

In Mailand ist Webers „Oberon", 87 Jahre nach seiner Entstehung, jetzt zum ersten Male in Italien auf der Bühne gegeben worden. Die Oper wurde im Skala-Theater in prächtiger Ausstattung aufgeführt; das stürmische Meer im zweiten Akte gefiel dem Publikum so sehr, daß sich der Maschinenmeister Ansaldo an der Rampe zeigen mußte. Mit der Musik konnten sich die Hörer weniger befreunden.

Der Direktor eines Brüsseler Theaters, der bereits zum ersten Male in französischer Sprache den „Ring des Nibelungen" gegeben hat, wird in nächster Zeit auch eine Aufführung des „Parsifal" in französischer Sprache veranstalten. Der Opernsänger Heinrich Hensel aus Bayreuth wird in der Titelrolle auftreten.

350 Uraufführungen haben nach dem Register des Deutschen Bühnenspielplans, der kürzlich bei Oesterheld und Ko. (Berlin W. 15) erschien, im Spieljahr 1911 bis 1912 stattgefunden. Darunter 200 Schauspiele einschließlich der Tragödien, Lustspiele und Possen. Von diesen brachten es 44 nur zu einer Aufführung, 70 Werke zu 2, höchstens 3 Vorstellungen. Bis 10 erreichten 52, zwischen 25 und 50 Aufführungen 8, zwischen 50 und 100 nur 5, ebensoviel zwischen 100 und 200, darüber bloß 3, und von diesen über 600 Vorstellungen 2, 1 Lustspiel überstieg die Zahl 1000. „Der lebende Leichnam" Tolstois brachte es bereits auf 84, „Büxl" auf 226, Harts „Gudrun" auf 300, und „Die fünf Frankfurter" sogar auf 1439 Vorstellungen.

In der ersten Hälfte des Oktober dieses Jahres wird im Auladegebäude der Berliner Universität ein Kongreß für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft tagen, um einen engeren Zusammenhang zwischen ästhetischer und kunstwissenschaftlicher Arbeit herbeizuführen.

Wissenschaft und Technik. Über die interessanten und praktischen Versuche, die jetzt in New York mit der für Kuba bestimmten neuen Akkumulatoren-Eisenbahn vorgenommen wurden, berichtet die „Illustration". Der aus drei Wagen bestehende Probezug, der mit 4 Motoren und einer Akkumulatorenbatterie ausgerüstet ist, absolvierte seine Probefahrten zwischen New York und Long Beach auf einer Strecke von 40 Kilometer Länge. Die Hinfahrt wurde in 53 Minuten zurückgelegt. Dabei verbrauchte der Zug für jeden Kilometer 2,5 Kilowatt Strom. Wenn man annimmt, daß das Kilowatt sich auf 4 Pf. stellt, so kommt die Beförderung von 150 Passagieren über eine Gesamtstrecke von 80 Kilometer auf nur 8 M. zu stehen, was einen Rekord der Billigkeit im Eisenbahnbetrieb bedeutet.

Vor einigen Jahren ist an der Universität Kiel von Professor Dr. Bernhard Harms das Institut für Seeverkehr und Weltwissenschaft gegründet worden und gewissermaßen als Organ dieser wissenschaftlichen Bestrebungen ist vor wenigen Wochen die erste Nummer eines „Weltwissenschaftlichen Archivs" im Buchhandel erschienen, dessen Herausgeber der genannte Gelehrte ist.

Professor Haollay, der unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast aus der Schweiz geflüchtet sein soll und sich in Berlin aufhält, teilt der „Voss. Ztg." mit, daß die über ihn verbreiteten ungünstigen Nachrichten sämtlich erfunden seien. Richtig sei nur, daß er seine Demission als Professor an der Universität in Neuenburg gegeben habe, weil der Erfolg der Einrichtung des Rechtsstudiums für Reichsdeutsche zu gering gewesen sei.

Der 11. Ferienkurs für wissenschaftliche Mikroskopie findet vom 4. bis 8. März 1913 im physikalischen und im zoologischen Institut der Universität Marburg statt.

unrichtigen Auffassungen vom Reichskanzler im Reichstag ausdrücklich festgestellt worden." Die „Nordd. Allg. Ztg." hat zwar wiederholt betont, daß ihre Rückblicke nicht offiziösen Ursprungs seien. Es ist aber doch anzunehmen, daß diese Zeilen, die den Kern der Frage vorsichtig umgehen, nicht Privatarbeit des Blattes sind.

* **Professor D. Rade als Landtagskandidat.** Im Kreis Rinteln haben die vereinigten Fortschrittler und Nationalliberalen Professor D. Rade aus Marburg als Landtagskandidaten aufgestellt.

sh. **Die 2. Hauptversammlung der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schundliteratur** trat in Berlin zusammen. Der Vorsitzende, Dr. Weinreich (Berlin), hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß in dem Kampfe gegen die Schundliteratur unerwartet schnell ganz außerordentliche Erfolge erzielt worden seien. Staat und Gemeinde, Schule und Familie, und nicht zuletzt die deutsche Buchhändlerwelt haben sich die Hände gereicht, um diesen Schaden an dem Mark des Volkes zu bekämpfen. Es gelte, das Hauptaugenmerk der positiven Arbeit zuzuwenden: der Volksbildung und der Erziehung des Volkes zu gutem Geschmack und zu der richtigen Beurteilung dessen, was an einem Literaturwerk gut und was daran schlecht sei. Nun sei es eine in der neuen Zeit besonders hervorgetretene bedauerliche Erscheinung, daß die Faktoren, die in dem Endziel der Bekämpfung der Schundliteratur sich durchaus einig seien, sich in zwei Lager gespalten haben und in Beziehung auf ein positives Vorgehen ganz verschiedener Meinung sind. Demgegenüber müsse der Boden, auf dem die Zentralstelle stehe, ein möglichst objektiver sein, und sie dürfe nur mit einer gewissen Reserve Stellung zu bestimmten Fragen nehmen, die in der letzten Zeit aufgeworfen worden sind. Der Redner schloß mit der Bitte, in der Aussprache diesem Standpunkt Rechnung zu tragen. Hierauf erstattete der Geschäftsführer einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Zentralstelle. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit Statutenänderung. Nach der Vornahme von Wahlen referierte Dr. Ladewig (Berlin) über das Thema „Die positiven Aufgaben der Jugendliteratur". Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Parlamentarisches.

Neue Vorlagen im Reichstag. Dem Reichstag werden in den nächsten Wochen noch zwei Vorlagen zugehen, die sich zurzeit in der Beratung des Bundesrats befinden, der Entwurf über die Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und zwei Novellen zur Gewerbeordnung über die Erschwerung der Konzessionserteilung für Animierkneipen sowie zur Regelung des Kinematographenwesens. Alle übrigen in der Vorbereitung befindlichen Vorlagen werden auf den Herbst zurückgestellt werden. Neben einer Reihe kleinerer Gesetze handelt es sich hauptsächlich um eine Novelle zum Nahrungsmittelgesetz. Bei den Vorbesprechungen zu dieser Novelle haben sich zwischen der Regierung und den Interessenten ziemliche Meinungsverschiedenheiten bemerkbar gemacht, die erst behoben werden müssen.

Heer und Flotte.

Die Schiffe der neuen Mittelmeerdivision haben mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten und dem Abgang der Schulkreuzer „Vineta" und „Hertha" eine andere Verteilung erhalten. Es sind nur ein Panzerkreuzer und zwei kleine Kreuzer verwendungsbereit, da das Spezialschiff „Lorelei" seit acht Tagen im Dock von Triest liegt, um die jährliche Instandsetzung und Überholung vorzunehmen. Das Flaggschiff „Goeben" ist das einzige Schutzschiff am Bosporus. Es hat dort volle drei Monate, seit dem 11. November, die Wacht gehalten. Der Kreuzer „Breslau" schützt die Deutschen im südöstlichen Kleinasien und im nördlichen Syrien. Der ungeschützte Kreuzer „Geier" befuhr im Februar die syrische Küste von Beirut bis Haiffa und ankert jetzt an der Nordeinfegelung des Suezkanals.

Das Schulkreuzergeschwader in Vigo. Die vier großen Kreuzer „Hansa", „Viktoria Luise", „Vineta" und „Hertha" von denen die ersteren beiden die Wintermonate über in den amerikanischen Gewässern Aufenthalt genommen hatten, während die beiden letzteren zur Mittelmeerdivision in der Levante gehörten, sind jetzt für einige Tage in dem spanischen Hafen Vigo zusammengezogen worden, um von diesem den letzten Teil der Heimreise nach Kiel auszuführen. Die vier Schiffe haben seit den Sommermonaten vorigen Jahres eine erste Begegnung mit dem gesamten Seeoffizierersatz des Jahres 1912 an Bord.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Möwe" am 21. Februar in Lindi; S. M. SS. „München" und „Friedrich Karl" am 20. Februar in Kiel.

Koloniales.

Die Deutsche Tabaksbaugesellschaft in Kamerun brachte ihre ersten Tabake — 150 Zentner — in Bremen zum Verkauf. Der Durchschnittserlös betrug dem Bösmannbureau zufolge nahezu 4 Mark per Pfund. Dieser Preis bedeutet eine Verwertung als gutes Deckmaterial für Zigarrenzwecke, wiederum ein Beweis, daß derartige Tabake, die für die deutsche Industrie bisher völlig abhängig von den holländischen Märkten waren, in Kamerun gezogen werden können. Dieses für die deutschen Kolonialbestrebungen höchst erfreuliche Ergebnis ist erreicht worden auf Grund langjähriger Versuche, die unter der Leitung eines erfahrenen Sumatratabakpflanzers vorgenommen wurden. Nunmehr besteht die Absicht, die genannte Versuchsgesellschaft demnächst in eine Aktiengesellschaft mit größerem Kapital umzuwandeln, um dann den plantagenmäßigen Anbau von Decktabaken in Kamerun in größerem Maßstabe zu betreiben.

Die Flußschiffahrtsgesellschaft auf dem Kongo, Messageries Fluviales du Congo, Sitz in Paris, ist nach der „Köln. Ztg." in ein deutsches Unternehmen umgewandelt worden. An der Gesellschaft sind beteiligt die Woermann-Linie, die Gesellschaft Südkamerun, die Deutsche Bank und die Firma Robert Thys in Brüssel.

Ausland.

Belgien.

Zur Verhütung des drohenden politischen Generalstreiks. Brüssel, 23. Februar. Die Bürger der neun Provinzialhauptstädte waren heute auf dem Rathaus versammelt, um über die durch den drohenden Generalstreik geschaffene Lage zu beraten. Es wurde beschlossen, einen Appell an die Arbeiter zu richten, in dem sie ersucht werden, im Interesse des Friedens auf einen Generalstreik zu verzichten. Ferner wurde beschlossen, eine Audienz bei dem Ministerpräsidenten zu erbitten, um ihn zu ersuchen, bei Verzicht der Arbeiter auf den Generalstreik, in voller Freiheit an die Lösung der Wahlrechtsfrage herantreten. Zwei katholische Bürgermeister enthielten sich bezüglich des letzten Wunsches der Abstimmung.

Frankreich.

Zur Rede San Giulianos. Paris, 24. Februar. Zur letzten Rede di San Giulianos schreibt der „Rappel": Die Ausführungen seien ein Beweis diplomatischer Unterordnung und Deutschland brauche sich nicht mehr verlassen zu fühlen. Italien sei weit davon entfernt, eine französisch-italienische Extratour zu tanzen, von der seinerzeit Bülow im deutschen Reichstage sprach. San Giuliano führte eine deutsch-italienische Sprache. Die „Action Française" meint, die Erklärung Giullianos, daß keine Macht mehr das Mittelmeer als „Mare Nostrum" für sich in Anspruch nehmen dürfe, kennzeichne in diplomatischer Form jene Politik, die seinerzeit zu „Carthago"- und „Manouba"-Zwischenfällen geführt hat.

Zur Auszeichnung schwarzer Regimenter. Paris, 23. Februar. Über den Plan, die schwarzen Truppen an der Parade von Longchamps am 14. Juli teilnehmen zu lassen, wird gemeldet, es sollen Abteilungen aller Senegal- und madagassischen Schützenregimenter nach Paris berufen werden, welchen der Präsident der Republik die Regimentsfahnen überreichen soll. Gleichzeitig wird an die Fahne des 1. Senegal-Schützenregiments das ihm kürzlich verliehene Großkreuz der Ehrenlegion geheftet werden.

Rußland.

Errichtung von Luftschifferschulen? Petersburg, 22. Februar. Behufs Ausbildung von Luftschiffern sollen in Moskau und Odessa Schulen errichtet werden. Diese Schulen sollen sowohl Ballon- wie Flugzeugführer ausbilden.

Asien.

Zum Tode der Kaiserinwitwe von China. Die, wie gemeldet, verstorbene Kaiserin Lung-Yü war die Witwe des Kaisers Kwangsü und die Adoptivmutter des minderjährigen Kaisers Puyi. Sie war nicht, wie die einflußreiche, tatkräftige Kaiserin Tsetsi, aus dem Holze geschnitten, aus dem man regierende Fürstinnen macht. Daher vermochte sie auch ihr Amt als Regentin, das sie nach dem Rücktritt des Prinzregenten antreten mußte, nicht auszufüllen. Ihr Mangel an Herrscherfähigkeiten hat zweifellos erheblich zur Gestaltung der Dinge in China, insbesondere zur Errichtung der Republik beigetragen. Groß war sie nur in ihrer Neigung zu ihrem Adoptivsohn, den sie mit wahrhaft mütterlicher Liebe pflegte.

Amerika.

Die Schadenersatzansprüche aus der „Titanic"-Katastrophe. New York, 23. Februar. Der Beschluß des New Yorker Appellationsgerichts gestattet den Angehörigen der Opfer der „Titanic"-Katastrophe, die White Star Line sofort für den ganzen erlittenen Schaden haftbar zu machen. Die White Star Line hatte in dieser Angelegenheit einen Aufschub von einjähriger Dauer bewilligt erhalten. Ein Advokat, der über 200 Geschädigte vertritt, hatte jedoch gegen diesen Beschluß des Appellationsgerichts Berufung eingelegt. Man erwartet, daß nunmehr gegen die White Star Line Ersatzansprüche in Höhe von 10 Millionen Dollar gestellt werden. Alle dahingehenden Ansprüche müssen bis zum 15. April d. J. formuliert sein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Schutz vor Autos!

Jeder Spaziergänger kennt aus eigener Erfahrung die Gefühle, die man für die Automobile hegt, wenn man bei regnerischem Wetter durch ein solch vorüberjausendes Ungetüm über und über mit Schmutz beschleudert wird, ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte. Bisher war es dabei noch unmöglich, die betreffenden Autobesitzer vor den Strafrichter zu bringen, da es an einem strafgesetzlichen Grund zum gerichtlichen Einschreiten mangelte, wohl konnte im Zivilrechtsweg wegen des angerichteten Sachschadens vorgegangen werden. In Zukunft dürfte es sich empfehlen, gegen jedes Auto, das durch zu schnelles Fahren auch auf der offenen Landstraße die Fußgänger beschmutzt, Strafanzeige mit Aussicht auf Erfolg zu erstatten, denn die Strafkammer des Königl. Landgerichts Wiesbaden hat durch Urteil vom 16. Januar 1913 sich mit Recht auf den Standpunkt gestellt, daß eine solche rücksichtslose Fahrerei eine Übertretung des § 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 und § 21 Abs. 1 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 darstelle und hat den angeklagten Autofahrer zu einer Geldstrafe verurteilt. Der interessanten Urteilsbegründung seien folgende Sätze, die sicher den Beifall aller Fußgänger finden dürften, entnommen: „Die Straßen sind auch für den Fußgänger da und wenn diese in ihrer ordnungsmäßigen Benutzung in der gezeigten Weise gehindert werden (zwei Fußgänger waren durch das vorüberjausende Auto über und über beschmutzt worden, ehe sie sich hatten in Sicherheit bringen können), so bedeutet dies eben eine Störung des Verkehrs. Das übermäßige Aufschleudern des Schmutzes hätte der Angeklagte, wie er wußte, durch eine entsprechende Verlangsamung seines Wagens verhindern können. Er hat auch höchstwahrscheinlich das Aufschleudern des Schmutzes bemerkt und ebenso die Fußgänger. Jedenfalls hätte er beides bei der Sorgfalt, die er als Automobilführer auf einer Straße verwenden muß, bemerken können und müssen. Es steht also fest, daß der Angeklagte auf der Landstraße so schnell gefahren ist, daß Verkehrsstörungen nicht vermieden wurden, und er war deshalb wegen Übertretung des § 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 zu bestrafen."

— **Todesfall.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag verschied der Rechnungsrat Hermann Schroeter. Der Verstorbene war seit dem 1. Oktober 1888 Kreissekretär des Landkreises Wiesbaden. Landrat Kammerherr v. Heimburg widmet ihm im Inseratenteil der vorliegenden Ausgabe einen warmen Nachruf.

— **„Das Volk steht auf".** Man schreibt uns: In Wort und Bild steht in dem Jahrhundertjahr 1913 die große Zeit, die vor 100 Jahren unserem Volk Befreiung aus langer Schande und Erniedrigung und Erlösung aus dem Sklavenjoch Napoleons brachte, vor unser aller Augen. Es wirkt auch in unserer Zeit etwas von dem elementaren, begeisternden Schwung, der damals durch die deutsche Volksseele ging, nach. Kunst und Wissenschaft wetteifern miteinander, um die Erscheinungen jener Zeit, die großen Persönlichkeiten und die großen Ereignisse möglichst lebensvoll in das helle Licht der Gegenwart zu rücken. Besser aber als alles andere kann diese Aufgabe erfüllt werden durch das Volksschauspiel. Von anderen Dramen, die große Zeiten deutscher Geschichte mit eindringlicher Wucht in weite Volkskreise hineingetragen haben, sind zu erwähnen Devrients und Herrigs Festspiele, die in die Zeiten der großen Glaubenskämpfe zurückgreifen, und von denen das Herrigsche Lutherfestspiel ja bereits vor zwei Jahren hier in Wiesbaden vor etwa 15 000 Besuchern aufgeführt worden ist. Wie damals, so hat auch in diesem Jahre der hiesige Zweigverein des „Evangelischen Bundes" sich die Aufgabe gestellt, durch die Aufführung eines Volksschauspiels eine der größten Zeiten deutscher Geschichte in die Gegenwart hineinzustellen. Er hat dazu bekanntlich das Drama „Das Volk steht auf" von Kurt Delbrück gewählt. In sieben Bildern wird die große Zeit von 1812 und 1813 vor den Augen der Zuschauer vorüberziehen. Der Dichter führt zunächst hinein in die Zeit der Knechtschaft. Er versetzt uns in ein preußisches Dorf an der großen Heerstraße der Truppendurchzüge. Mit knappen Strichen ist die Not der Bevölkerung, der fast alles von den durchziehenden französischen Truppen genommen worden ist, herausgearbeitet. Mit brutalem Übermut ziehen die französischen Soldaten ein; rücksichtslos nehmen sie der Bevölkerung das Letzte, was sie besitzt. Als bei der rohen Mißhandlung eines Bauern ein französischer Soldat von dem Sohn des Mißhandelten erschossen wird, tritt Napoleon selbst auf. Das Haus des Bauern wird auf seinen Befehl niedergebrannt. Echt dramatisch ist die Begegnung Napoleons mit dem friderizianischen Veteranen Eisenhart und das Zwiegespräch zwischen beiden. Dann zieht der Heereszug wie ein dunkles Verhängnis weiter. Das zweite Bild spielt in demselben Dorfe einige Monate später. Turner treten auf, von dem einen Gedanken beseelt, die Kräfte zu stählen für den Befreiungskampf. Da kommt wie ein Laufeuer die Kunde, daß Napoleons Heer den Rückzug antreten mußte, daß es von Hunger und Kälte aufgerieben worden ist. Elende Überreste der ehemals so übermütigen Armee ziehen über die Bühne, ihnen auf dem Fuß folgen die Kosaken. Eine neue Zeit hebt an. Auch hier wieder eine lebensvolle Gegenüberstellung der französischen Flüchtlinge, unter denen bekannte Gesichter aus dem ersten Bild auftauchen, mit den ebenfalls von dorther bekannten Bauerngestalten. Mitten hinein in den Sturm der Begeisterung für den Befreiungskampf führt das folgende Bild. Der Dichter hat hier die charakteristischsten Erscheinungen der großen Zeit, Schilderungen der Breslauer Vorgänge, der Opferwilligkeit, die das letzte gerettete Hab und Gut, Trauringe wie Ernte hergibt, in den Gang der Handlung verwoben. Wir werden hineinversetzt in das Kriegs- und Lagerleben. Die Lieder der Befreiungskriege erklingen; im freien Feld lagert die Lützowsche Reiterschar, unter ihnen Theodor Körner. Aber wieder legen sich lähmend auf die Freiheitshoffnungen die Nachrichten von den ersten Kämpfen bei Großgörschen und Bautzen, die zwar keine Niederlage, aber auch keinen Sieg gebracht haben. An der Zuversicht Körners richten sich die Verzagten wieder auf. Aber er selbst fällt im Gefecht. An seiner Totenbahre singen die Freunde das Körnersche Lied: „Hör' uns, Allmächtiger!" Das nächste Bild rollt geschichtlich bis in die Einzelheiten überlieferte Szenen auf: Napoleon in der Mitte seiner Truppen und seine Verhandlungen mit dem österreichischen General Meerfeldt. Die eiserne, dämonische Größe Napoleons ebenso wie seine rücksichtslose Art, Menschen zu verbrauchen, hebt sich von dem Hintergrund der Zeiterlebnisse ab. Wiederum führt uns der Dichter zurück in das Dorf, in dem die Handlung begann. Lange ist keine größere Entscheidung gefallen. Die quälende Ungewißheit drückt auch die Hoffnungsfreudigen nieder. Da endlich kommt zum erstenmal eine Siegeskunde: die Nachricht von der Niederlage Vandammes bei Kulm. Eine andere Freudenbotschaft folgt auf dem Fuß. Blüchers Armee steht im Kampf. Geschützdonner und Gewehrfeuer kündet das Nahen der Schlacht. Es ist der Kampf an der Katzbach. In wilder Flucht eilen die Franzosen durch das Dorf, hinter ihnen die siegreichen Preußen. Marschall „Vorwärts" selbst, der alte Blücher, tritt auf, mitten unter seinen siegreichen jubelnden Soldaten, von den Landleuten empfangen wie ein Erlöser. Das siebente und letzte Bild vergegenwärtigt die Leipziger Völkerschlacht. Noch einmal eine Begegnung Napoleons mit dem in Gefangenschaft geratenen österreichischen General Meerfeldt. Der Zuschauer gewinnt ein lebendiges Gesamtbild der Schlacht; er ist Zeuge der wilden Flucht des französischen Heeres. Zum letztenmal tritt Napoleon auf — als ein von der Geschichte Gerichteter. Mit einer Massenszene, die Blücher in der Mitte seiner siegreichen Soldaten zeigt, unter denen wir manchen alten Bekannten wiedersehen, endet das Stück. Wir haben allen Grund, den Aufführungen mit großer Spannung und mit hohen Erwartungen entgegenzusehen.

— **Krankenkassen für Postunterbeamte.** Im Reichspostgebiet treten vom 1. März ab im Bezirk jeder Oberpostdirektion besondere Krankenkassen für Unterbeamte in Wirksamkeit. Diese Einrichtung entspricht einem langjährigen Wunsch der Postunterbeamten. Die neuen Krankenkassen gewähren in Erkrankungsfällen den Unterbeamten, so weit sie nicht krankenversicherungspflichtige Mitglieder der Postkrankenkasse sind, gegen mäßige Beiträge und mit Hilfe eines Reichszuschusses ärztliche Hilfe, Arznei und Heilmittel für ihre eigene Person und die Angehörigen ihres Hausstandes. Den Unterbeamten ist rechtzeitig Gelegenheit gegeben worden, zu dem Entwurf der Satzungen ihre Wünsche zu äußern. Eine große Zahl dieser Wünsche hat bei der endgültigen Feststellung der Satzungen Berücksichtigung gefunden, namentlich auch die freie Arztwahl. Von der Entwicklung der neuen Krankenkassen wird es abhängen, ob sich späterhin auch solche Wünsche verwirklichen lassen, die auf eine Erhöhung der Kassenleistungen und eine Erweiterung des Kreises der anspruchsberechtigten Personen hinzielen. Beigetreten sind der neuen Einrichtung schon jetzt 54 000 Unterbeamte und mit Einschluß ihrer Familienmitglieder nahezu 200 000 Personen.

— **Gutes Deutsch!** In seinem Jahresbericht über die Geschäfte der Justizprüfungskommission — abgedruckt im „Justizministerialblatt" Nr. 7 — schließt der Präsident der Prüfungskommission mit folgenden goldenen Worten, die jedem Freund unserer schönen Muttersprache gefallen werden: „Die Mahnung, daß der Referendar auf eine gute deutsche Ausdrucksweise besonders Bedacht zu nehmen habe, ist von mir

zugefügt, weil noch immer viele Referendare bei ihren Arbeiten die Form der Darstellung vernachlässigen. Mangel an Sprachgefühl im Ausdruck wie in der Satzbildung tritt nicht selten zutage. Die Gewohnheit, Fremdwörter und Fachausdrücke unnötig anzuwenden, ist noch weit verbreitet. Gerade der Jünger des Rechts sollte in dieser Hinsicht strenge Selbstzucht üben. Die Vorliebe für Fremdwörter und Fachausdrücke zeigt sich besonders bei schwächeren Referendaren, denen solche Ausdrücke bisweilen über Schwierigkeiten oder über mangelnde Schärfe und Klarheit des Gedankens hinweghelfen sollen." Diese Mahnung dürfte sich auch mancher „Nichtreferendar" zu Herzen nehmen.

— **Die Wünschelrute.** In den Sommermonaten hatten die Bahnwärter auf Posten 41 auf der Strecke Frankfurt a. M.-Limburg bei Niedernhausen und auf dem Posten am Tunnel am „Grauen Stein" an der Strecke Wiesbaden-Niedernhausen mit Wassernot zu kämpfen, so daß sie ca. 20 Minuten weit ihren Wasserbedarf herbeiholen mußten. Um dem zu begegnen, hat die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. und die in Mainz, in deren Bezirken die beiden Posten liegen, angeordnet, mit der Wünschelrute direkt bei den Bahnwärterhäuschen nach Wasser zu suchen. Der Bohringenieur Kleinau von den Köthener Tiefbohrwerken in Köthen traf nun kürzlich mit der Wünschelrute ein, und siehe da, binnen einer halben Stunde zeigte der Zauberstab, daß an beiden Stellen Wasser in Mengen vorhanden sei. — Nun wird geschürft!

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Wiesbadener Ölmühle Philipp L. Fauth in Dotzheim wurde am 21. Februar 1913 das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Zweck ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. April 1913 bei dem Amtsgericht Wiesbaden anzumelden.

— **Personal-Nachrichten.** Der Rechtskandidat Brinckmann aus Frankfurt ist nach bestandener Staatsprüfung zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Braubach zur Beschäftigung hingewiesen worden. — Der Aktuar Semiller von hier ist an das Oberlandesgericht in Zelle versetzt.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Bahnbeamter Peter Pitzer zu Biebrich a. Rh. und Katharina, geb. Erbes, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Steckbrieflich verfolgt** wird der Kaufmann Karl Rühle, geboren am 9. Juli 1878 zu Pforzheim, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Wörthstraße 9, wegen Urkundenfälschung usw.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Im Königlichen Theater** geht heute im Abonnement A Richard Wagners romantische Oper „Der fliegende Holländer" in Szene. Die Titelrolle singt Herr Schütz, die „Senta" Frau Kammersängerin Leffler-Burckard, den „Erik" Herr Forchhammer, den „Daland" Herr Bohnen und den „Steuermann" an Stelle des beurlaubten Herrn Scherer zum erstenmal Herr Lichtenstein. Morgen gelangt Lortzings romantische Zauberoper „Undine" mit Frau Hans-Zoepffel in der Titelrolle zur Aufführung (Abonnement B). Für Donnerstag, den 27. d. M., wird die Neueinstudierung der Oper „Das goldene Kreuz" von Ignaz Brüll, welche seit 10 Jahren hier nicht aufgeführt worden ist, mit den Damen Balzer (Therese), Schmidt (Christine), den Herren Bohnen (Bombardon), Lichtenstein (Gontran) und v. Schenck (Colas) vorbereitet. Die musikalische Leitung ist Herrn Kapellmeister Rother übertragen worden, während die Oper von Herrn Oberregisseur Mebus in Szene gesetzt wird. Den Anfang dieses Abends macht die Erstaufführung des Björnsonschen einaktigen Schauspiels „Zwischen den Schlachten" unter der Leitung des Herrn Linsemann. Richard Strauß' „Salome" wird wieder in den Spielplan aufgenommen werden und in der nächsten Woche zur Aufführung gelangen; die Titelrolle wird Fräulein Bommer, den „Herodes" Herr Forchhammer, die „Herodias" Frau Schröder-Kaminsky und den „Jochanaan" Herr Schütz singen.

* **Wagner-Gedenkfeier.** Das Wiesbadener Konservatorium für Musik (Direktor Michaelis) veranstaltet am Donnerstag, den 27. Februar, abends 7 Uhr, im Saale des Konservatoriums (Rheinstr. 64) eine Richard-Wagner-Gedenkfeier, deren Programm neben Orchesterwerken (Vorspiel Lohengrin und Kaisermarsch), Soli für Klavier (Feuerzauber aus der Walküre und Meistersinger-Paraphrase), sowie für Violine mit Orchester, den Karfreitagszauber aus Parsifal, das Albumblatt und Walters Preislied aus den Meistersingern enthält. Zum Eintritt berechtigen die Programme, welche in den Musikalienhandlungen und im Bureau unentgeltlich erhältlich sind.

* **Vortrag im Kaufmännischen Verein.** Am Mittwoch, den 26. Februar spricht im Kaufmännischen Verein Wiesbaden, E. V., im Festsaale der Turngesellschaft Herr Professor Dr. William M. Sloane von der Columbia-Universität, New York, der dieses Jahr als Austauschprofessor an der Berliner Universität Vorlesungen hält. Die Austauschprofessuren sind auf Anregung unseres Kaisers geschaffen worden, um ein besseres Verständnis zwischen dem amerikanischen und deutschen Volke herbeiführen zu helfen. Es ist sehr zu begrüßen, daß wir nun auch hier in Wiesbaden Gelegenheit haben, wenigstens ein klein wenig aus dem Munde eines Kenners über amerikanische Zustände zu hören. Herr Professor Dr. Sloane, der übrigens die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, spricht über „Volksherrschaft in Amerika", ein Gebiet, über das bei uns vielfach noch ganz unrichtige Vorstellungen herrschen und das schon deshalb sehr anziehend ist, weil es ganz besonders zu Vergleichen zwischen beiden Ländern herausfordert. Ein Besuch des Vortrags ist daher sehr zu empfehlen.

* **Literarische Gesellschaft.** In der „Literarischen Gesellschaft Wiesbaden", E. V., findet bereits am kommenden Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, im großen Saale der „Wartburg" eine weitere Veranstaltung statt. Der Abend ist der jugendlichen Tänzerin Fräulein Laroje aus Frankfurt a. M. gewidmet, die mit ihren künstlerischen Tänzen (Chopin, Beethoven, Liszt, Mendelssohn, Joh. Strauß) sich bei ihrem Erscheinen überall der höchsten Anerkennung und glänzender Kritiken zu erfreuen hatte. Die Begleitung am Flügel hat Fräulein Elodie Moussard übernommen. Karten sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 24. Januar. Die Wohltätigkeitsveranstaltung der Freiwilligen Sanitätskolonne am Samstagabend in der Turnhalle am Kaiserplatz war sehr zahlreich besucht, so daß der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Den konzertlichen Teil des Abends eröffneten die Damen M. Ahrens, v. Baalen, Lanz und Herr Dr. Bodewig mit dem Wagnerschen „Kaisermarsch" für zwei Klaviere. Herr Aug. Heckel brachte darauf „Wolframs Anrede" aus „Tannhäuser" auf dem Fagott zum Vortrag. Frau Dr. Aug. Dockerhoff (Alt) sang die beiden Schubertschen Lieder „Der Lindenbaum" und „Wohin?", dann „Auf dem Meere" von Franz und zum Schluß zwei Kompositionen: „Ständchen" und „Dort in den Weiden". Die Damen M. Ahrens (Klavier), F. Ahrens (Geige), G. Michaelis-Wiesbaden (Bratsche) und F. Michaelis-Wiesbaden (Cello) beschlossen das Konzert mit Satz 2 und 3 aus dem Bungertschen Klavierquartett. Die Zuhörer folgten allen Vorträgen mit lebhaftem Interesse und zeichneten die mitwirkenden Damen und Herren durch anhaltenden Beifall aus. Die gleiche Aufnahme fand der im 2. Teil durch Kolonnenmitglieder gespielte Schwank „Die Sanitätskolonne", der das Auditorium bald in eine lachlustige Stimmung brachte. Auch hier wurden die Mitwirkenden durch reichlichen Applaus und zahlreiche Hervorrufe belohnt. Für die Sanitätskolonne aber hat der Abend außer dem moralischen Erfolg der Veranstaltung auch das nicht minder erfreuliche Ergebnis einer gefüllten Kasse gehabt, so daß der Zweck des Abends in jeder Beziehung erreicht wurde. — Randalierende Burschen gaben in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr früh am Rheinufer zu ihrem Privatvergnügen mehrere Schüsse aus Revolvern ab. Da die Polizei die Namen der Täter erfahren hat, werden diese einen Denkzettel für die nächtliche Knallerei erhalten.

§§ **Erbenheim,** 24. Februar. Anläßlich der Hundertjahrfeier findet am Sonntag, den 9. März d. J., in unserer Kirche eine Feier statt, an der sich der „Krieger- und Militärverein", der „Turnverein", der „Männergesangverein", die beiden Gesangvereine „Gemütlichkeit" und „Eintracht", der „Radfahrklub 1894" und der Radfahrverein „Frischauf" beteiligen werden. Die drei Gesangvereine werden unter Mitwirkung der Kapelle des Thüringischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 18 in Mainz mehrere Chöre zum Vortrag bringen. Abends veranstaltet der „Männergesangverein" sein drittes Konzert, dessen Ertrag unserer „Freiwilligen Sanitätskolonne" sowie hiesigen bedürftigen Veteranen zugute kommen wird. — Das Programm für die vom Ortsausschuß für Jugendpflege auf Donnerstag, den 27. d. M., abends 8½ Uhr, festgesetzte Abendunterhaltung liegt nun im Drucke vor. Danach hält Lehrer Hofmann einen zeitgemäßen und besonders für die Jugend einen so interessanten Vortrag über „Die Fremdenlegion". Die Herren Heyer und Koch zeigen in Lichtbildern die „Eroberung der Luft". Der „Turnverein" stellt Marmorgruppen und wird Gewandtheitsübungen zur Vorführung bringen. Der „Radfahrerklub 1894" stellt Radgruppen und der Radfahrverein „Frischauf" führt einen Schul- und einen Kunstreigen. Zu dieser Veranstaltung sind besonders alle Jugendlichen unserer Gemeinde vom 14. bis 20. Lebensjahre, die Spitzen der Behörden und die Mitglieder der mitwirkenden Vereine aufs herzlichste eingeladen.

Nassauische Nachrichten.

= **Ordensverleihungen.** Werkmeister Fritz Zengerle und Kassenbote August Ernst zu Höchst a. M. erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

= **Laufenselden,** 21. Februar. Der Gesangverein „Sängerlust" hierselbst, dessen Wurzeln in die zuerst hier bestehende Sängervereinigung in den 60er Jahren vorigen Jahrhunderts hineinragen, feiert am 6. und 7. Juli l. J. das Fest seines 40jährigen Bestehens; mit dieser Feier ist ein Preissingen des „Aar-Sängerbundes", dem auch die beiden hiesigen Vereine angehören, verbunden. Rühmend sei hier hervorgehoben, daß die beiden hiesigen Gesangvereine nicht wie feindliche Brüder gegenüberstehen, sondern bei besonderen Gelegenheiten sogar gemeinschaftlich wirken. Der Freund und Kenner des Gesangs muß darauf hinweisen, daß mit einem Chor von 60 bis 70 Mitgliedern und solchem Stimmmaterial, wie es sich in beiden Vereinen vorfindet, etwas ganz Bedeutendes zu erreichen wäre, das zu leisten keinem der beiden Vereine mit seinen 30 bis 35 Mitgliedern möglich ist. Im Interesse des Gesanges und der höheren Leistungen wäre ein Zusammenschließen der beiden Vereine zu einer „Sängervereinigung Laufenselden" freudigst zu begrüßen. Auch würde damit ein berechtigter Wunsch vieler Ortsbürger erfüllt.

= **Geisenheim,** 24. Februar. Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hielt am vergangenen Freitag im Hotel „Zur Linde" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Namens des Vorstandes erstattete der Vorsitzende des Vereins Herr C. Schneider (Mittelheim) den Jahresbericht für 1912, welcher ein erfreuliches Bild über die Weiterentwicklung des Vereins ergab. Der vorgelegte Jahresbericht wurde in allen Teilen genehmigt und zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1913 die Herren Direktor Dorsch (Geisenheim), Anton Stumpf (Winkel) und Otto Eilenne (Oestrich) gewählt. Ferner wurde beschlossen, den Vereinsabend ab 1. März von Freitag auf Dienstag zu verlegen, den Vorstand um zwei Mitglieder zu verstärken und ferner hin eine Lehrlingsabteilung im Verein zu errichten. Es soll mit der letzteren Einrichtung den Kaufmannslehrlingen Gelegenheit gegeben werden, durch Besuch regelmäßiger Unterrichtsabende sich kaufmännische Kenntnisse anzueignen. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Herr C. Schneider (Mittelheim), 1. Vorsitzender, Herr H. Bernhardt (Winkel), 2. Vorsitzender, Herr W. Classen (Geisenheim), Kassierer, Herr J. Lay (Winkel), Schriftführer, die Herren J. L. Metz (Rüdesheim), L. Lang (Geisenheim), J. Ch. Choiffi (Mittelheim), Ed. Rosenthal (Oestrich), A. Jander (Geisenheim), Beisitzer. Die seitherigen Bibliothekare Herren L. Lang und C. Eisel (Geisenheim) wurden wiedergewählt, ebenso die Vergnügungskommission. Das Vermögen des Vereins beziffert sich zu Ende Dezember auf 4677.62 M.

= **Bad Ems,** 21. Februar. Der Umbau des Kurhauses, wobei mehrere hundert Arbeiter beschäftigt sind, ist bei der bisherigen günstigen Witterung des Winters flott vonstatten gegangen, so daß die Gebäude vor Beginn der Saison fertiggestellt sein werden. Es ist hier von der Mainzer Firma Hauswaldt ein prächtiger Hotelpalast (Barockbau) geschaffen worden, der allen modernsten Anforderungen entspricht. Durch Wegfall des vorgelagerten Kommissariatsgebäudes ist der Kurhof erbreitert worden, und auch das Kurhaus repräsentiert sich dadurch besser. Auch die Frage des Lahnbeues hat — wie man jetzt sehen kann — eine befriedigende Lösung gefunden. Recht erfreulich ist ferner, daß der Kurgarten eine Erbreiterung erfährt. Im nächsten Winter werden noch weitere Veränderungen im hiesigen Kurzentrum Platz greifen.

× **Diez,** 23. Februar. In öffentlicher Versammlung, an welcher Militär- und Zivilbehörden sowie die Vorstände aller bestehenden Vereine teilnahmen, wurde beschlossen, die Hunderijahrfeier in Kirchen und Schulen sowie in einer öffentlichen, alle Volkskreise umfassenden Festlichkeit zu begehen. Der 10. März wird darum als ein allgemeiner Feiertag gelten. Den Glanzpunkt bildet am Abend der Fackelzug, eine Illumination der Stadt nebst Burg und Schloß sowie das Freudenfeuer auf der Höhe des Geisbergs. Beschlossen wurde weiter, mit den umliegenden Orten der Aar und Lahn in Verbindung zu treten, daß auf „allen Höhen" Freudenfeuer angezündet werden.

w. **Hirzenhain,** 24. Februar. In der Mühle zu Igelhausen wurde ein 14jähriges Mädchen am vergangenen Samstag von einem Riemen erfaßt und, bevor ihm Hilfe zu Teil werden konnte, schrecklich zugerichtet. Die Unglückliche war sofort tot.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis,** 20. Februar. In der Zeit vom 17. März bis 5. April werden in Büdingen, Altstadt, Marzhausen und Berod dreitägige Obstbaumkurse abgehalten. Sie bestehen in theoretischen und praktischen Unterweisungen. Kursusleiter ist Obst- und Weinbauinspektor Schilling von Geisenheim.

Aus der Umgebung.

Die Bezeichnung „Hospiz" für Gasthöfe.

ht. **Frankfurt a. M.,** 19. Februar. Das Reichsgericht hat dieser Tage eine Entscheidung getroffen, die für das Hotelgewerbe von grundsätzlicher Bedeutung ist. Die Inhaber des hier befindlichen Hospizes Baseler Hof, Gebrüder Heunisch, führten seit drei Jahren gegen das Hospiz Savoy-Hotel einen Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbs und behaupteten, ihnen stünde allein das Recht für Frankfurt zu, den Titel „Hospiz" zu führen, das Savoy-Hotel habe es nur auf Verwechslungen abgesehen; wenn es auch in seinen Räumen Bibeln aufliegen und das Trinkgelderwesen abgeschafft habe, so dürfe es sich noch nicht Hospiz nennen, ein Recht, das nur dem „Verband christlicher Hospize" zustehe. Das hiesige Landgericht gab der Klägerin recht, allein das Oberlandesgericht stellte sich auf die Seite des Savoy-Hotels und führte in seinem Urteil aus, daß unter „Hospiz" ein Reformhotel zu verstehen sei und deshalb müsse die Bezeichnung „Hospiz" als eine zum Gemeinaut gewordene Gattungsbezeichnung angesehen werden. Ein Unternehmen hat deshalb nicht die Befugnis, diesen Titel für sich allein in Anspruch zu nehmen. Das Reichsgericht trat jetzt dem Entscheid des Oberlandesgerichts bei und wies die Klage des „Baseler Hofs" kostenpflichtig ab.

*

= **Mainz,** 24. Februar. Dem Fabrikanten Fritz Opel zu Rüsselsheim wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

w. **Frankfurt a. M.,** 24. Februar. Die Errichtung eines Frankfurter Krüppelheims ist nunmehr gesichert. Den Platz in der Nähe des städtischen Krankenhauses stellt die Stadt in Erbpacht zur Verfügung. — hb. Gestern mittag zeigte der Schmied Heinrich Schmitz aus Assenheim, Kreis Friedberg, dem 21jährigen Arbeiter Karl Löb von hier einen Revolver, den er ihm verkaufen wollte. Dieser nahm die Waffe in die Hand und drückte los. Schmitt stürzte tödlich getroffen zu Boden. — Im D-Zug Hamburg-Frankfurt, der am Sonntagabend 10.33 Uhr hier einlief, kam einem Reisenden die Brieftasche mit 2000 M. abhanden. — Die 19jährige Kontoristin Marie Forler aus der Goldenen Steigstraße, die seit dem 8. Januar vermißt wurde, ist bei Mainz aus dem Rhein als Leiche gelandet worden. Man hatte vermutet, daß sie von Mädchenhändlern verschleppt worden wäre. — Aus einer Garage in der Werftstraße wurde am Sonntag ein viersitziges Automobil gestohlen. — Sonntagvormittag stürzte auf der Südseite des Hauptbahnhofs der Rest des alten Eilgüterschuppens plötzlich ein. Verletzt wurde niemand.

ht. **Bad Homburg v. d. H.,** 20. Februar. Die städtische Theater- und Kurkapelle feiert am 1. März ihr 40jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet am Jubiläumstage ein Festkonzert statt, bei dem die Kapelle durch Hinzuziehung namhafter Künstler aus Mainz, Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt auf 80 Personen verstärkt wird. Die Leitung des Konzertes übernehmen Willem Mengelberg (Amsterdam) und Iwan Schulz (Homburg). An der Spitze der gesamten Veranstaltung steht Regierungspräsident Dr. von Meister.

ht. **Bad Nauheim,** 21. Februar. An der Friedberger Landstraße wurde ein umfangreiches Gräberfeld aus der jüngeren Steinzeit aufgefunden, das reiche Beigaben barg. Die Gräber liegen in größter Regelmäßigkeit in der Richtung Westen-Osten und in bestimmten Abständen von 3,5 Metern auseinander. Dem Bezirkskonservator Professor Helmke (Friedberg) war es möglich, die Urnen nebst Inhalt unversehrt zu bergen.

ht. **Darmstadt,** 20. Februar. Die Technische Hochschule wird gegenwärtig von 1668 Studierenden und Hörern besucht gegen 1405 im letzten Sommerhalbjahr. Unter diesen befinden sich 501 Hessen (353). Den übrigen Nationalitäten nach sind es 483 Preußen, 60 Bayern usw., insgesamt 695 Deutsche, ohne Hessen. Das Ausland ist mit 364 (350) Studierenden beteiligt, Rußland stellt hiervon allein 249 (254). An der Anstalt lehren 31 ordentliche Professoren, 2 Honorarprofessoren, 6 etatsmäßige außerordentliche und 7 außeretatsmäßige Professoren, ferner 43 Lehrer und Privatdozenten und 53 Assistenten. Die Zahl der weiblichen Gäste stieg seit dem letzten Sommersemester von 50 auf 175.

ht. **Gießen,** 20. Februar. Der Heilstättenverein läßt für Hessen und die angrenzenden nassauischen und kurhessischen Gebiete hier ein Heim für Lupuskranke erbauen. Mit der Leitung des Instituts, das im Mai schon eröffnet werden soll, wurde Professor Dr. Jesionek betraut.

Sport.

* **Pferderennen zu Auteuil,** 23. Februar. Prix Turco 8000 Franken. 1. Gaston-Dreyfus' Vico (M. Barat). 2. Retardataire, 3. Pièce d'Or. 84:10; 30, 25:10. — Prix Calabrais. 8000 Franken. 1. Ch. Liénarts Sanjovino (23. Head), 2. Montagnard. 14:10. — Prix Beugnot. 15 000 Franken. 1. A. Veil-Picards Lord William (G. Parfrement). 2. Roubrou, 3. Remue Menage. 75:10; 24, 34, 17:10. — Prix Blaviette. 15 000 Franken. 1. Camille Blancs Port au Prince. (R. Sauval), 2. Loup. 31:10. — Prix Saint-Brisé. 4000 Franken. E. Frank Jay-Goulds Conti la Belle (A. B. Chapman) 2. La Clochette. 23:10; 13, 16:10. — Prix Elf. 4000 Franken. Baron M. de Rothschilds Nickel (M. Barat) ging allein über die Bahn.

* **Fußball.** Nach einem Beschluß des Kasseler Bundestags werden zum Andenken an die hundertste Wiederkehr des Tages (17. März 1813), an dem der Aufruf „An mein Volk" die Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft einleitete, mindestens 20 Prozent aller am 16. März erzielten Wettspieleinnahmen dem deutschen Veteranenfonds zugeführt.

* **Der deutsche Athletikbund** veranstaltete am Sonntag in Treptow sein Eröffnungslaufen. Im Gehen über 15 Kilometer siegte in der A-Klasse der deutsche Meisterschaftsläufer Hermann Müller (Berlin) in 1:13:43 vor Heiduck. Im 15-Kilometer-Laufen der Klasse A siegte Hempel 2. vor Zernick in 57:5.

* **Das Sportprogramm für die sechste Olympiade in Berlin 1916** umfaßt Turnen, Radfahren, Leichtathletik, Schwerathletik, Schwimmen, Rudern, Lawntennis, Fußball, Fechten, Schießen, modernen Fünfkampf, Eislauf. Hinzugefügt wurde noch Golfspiel, dagegen das Kricketspiel abgelehnt.

sr. **Gründung eines Fünfkampf-Ausschusses.** Zur Vorbereitung des modernen Fünfkampfes bei den olympischen Spielen wurde im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele im Palast-Hotel zu Berlin die Gründung eines Fünfkampf-Ausschusses vollzogen. Der Ausschuß besteht aus den Vertretern der Sportorganisationen für Laufen, Fechten, Schwimmen, Schießen und Reiten. Außerdem im Hinblick auf die voraussichtliche Beteiligung unserer Offiziere aus den Vertretern der Militär-Turnanstalt, der Infanterie-Schießschule und der General-Inspektion der Kavallerie. Leiter des Ausschusses ist Oberstleutnant Bauer, der Kommandeur der Militär-Turnanstalt.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

w. **Rappoltsweiler,** 24. Februar. In der bekannten Ostheimer Beleidigungsaffäre hatten sowohl Pfarrer Bäcklin (Ostheim) wie die Staatsanwaltschaft gegen das den Dr. Greß-Kork und die „Straßburger Rundschau" freisprechende Urteil des Schöffengerichts Rappoltsweiler Berufung eingelegt. Am 22. d. M. haben nun die Staatsanwaltschaft und der Pfarrer die Berufung zurückgezogen.

Vermischtes.

Eine noch glücklich abgelaufene Eiskatastrophe im Grunewald. Berlin, 24. Februar. Auf dem Grunewaldsee in der Nähe von Paulsborn kam es gestern zu einer Eiskatastrophe. 21 Personen brachen ein, wurden jedoch alle gerettet. Einige gerieten in wirkliche Lebensgefahr. Der 12jährige Sohn eines Kriminalwachtmeisters war mit mehreren Mitschülern unter Führung eines Lehrers nach dem See gefahren und hatte mit Mutter und Schwester verabredet, daß sie ihn in Paulsborn treffen sollten. Die beiden begaben sich selbst auf das Eis, als das letztere nach-

Nr. 93.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
25. Februar 1913.
61. Jahrgang.

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des am 14. Februar 1913 verstorbenen Weinhändler Wilhelm Hessi. Fa. Philipp Goebel haben, werden gebeten, solche bis 10. März d. Js. bei mir anzumelden. 368

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
J. Chr. Glücklich sen., Friedrichstraße 34.

Nachlaß- u. Konkurs-Versteigerung

Mittwoch, den 26. Februar cr., vorm. 9½ u. nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

a) **im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers zum Nachlasse der † Frau Dr. Böse Wwe. gehörige Mobiliargegenstände,** als:

1 vollständiges Bett, 2tür. Kleiderschrank, Nußb.-Kommode, Mahag.-Eckschrank, Sofa, Näh-, Nipp- u. andere Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Nippsachen, Glas, Porzellan, Gold- u. Silbersachen, Weißzeug, Fr.-Kleider u. Leibwäsche, Küchenmöbel, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m.,

b) **im Auftrage des Herrn Konkursverwalters über das Vermögen des † Cafétiers A. Zaglmeier:**

1 schw. Pianino, vollst. Nußb.-Bett, Nußb.-Waschtoilette, Nußb.-Toilettentisch, Nußb.-Nachttisch, 1- u. 2tür. Nußb.-Kleiderschränke, Ottomane, Nußb.-Schreibtisch, Tische, Stühle, Teppich, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Federbetten, Zinkbadewanne u. dergl. m.,

c) **im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers zum Nachlasse der † Wwe. A. Klaucke gehörig:**

gold. D.-Uhr, div. Gold- und Schmucksachen, silb. Bestecke, div. Gebrauchsgegenstände aller Art, Nippsachen, Oelgemälde u. andere Bilder, **sehr gute Frauen-Kleider,** Pelze, **Leibwäsche** und sonst. persönl. Gebrauchsgegenstände, **Weißzeug,** 2 Feldstecher, Reisekoffer, Schließkorb u. and. m.,

d) **im weiteren Auftrage:**

eine Partie Kolonialwaren, Düten, Regal, eis. Schild etc.

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator. Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Versteigerung von Herrschaftswagen u. Geschirren.

Donnerstag, den 27. Februar c., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzugs und Aufgabe des Fuhrwerks folgende Wagen und Geschirre, als:

1 Coupé, 1 Viktoriawagen, 1 fast neues Break (vis-a-vis), ein Jagdwagen, 1 eleg. Schlitten, 1 silberplattiertes Zweispänner-Pferdegeschirr, 1 fast neues schwarzes 2spännig. engl. Pferdegeschirr, 1 do. älteres, 1 Damensattel, 1 Herrensattel, sowie Schellengeläute usw. usw., in dem Hofe

Moritzstraße 7, dahier,

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Telephon 1847. Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. Telephon 1847.

Stimmbildung — Atemgymnastik
nach Kehlkopfoperationen, Kräftigung Asthmatischer und Vorbereitung zu Gesangstudien.
Ablesen von den Lippen — Unterricht gegen Stottern.
C. Schlender,
Dipl. Lehrerin der Stimmbildungs-Methode Prof. Engels, Dresden,
Wiesbaden, Frankfurter Strasse 12, Haus Wenden.
Telephon 6279. Sprechst. 4½—5½.

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1292, wurde heute die Firma: „Hotel Nonnenhof, Adolf Schüller", mit dem Sitze zu Wiesbaden, und als deren alleiniger Inhaber der Hotelier Adolf Schüller zu Wiesbaden eingetragen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Es wird beabsichtigt, die in das hiesige Handelsregister eingetragene in Liquidation befindliche Firma: „Vertriebs-Gesellschaft Merkur mit beschränkter Haftung in Wiesbaden" von Amtswegen zu löschen.

Der Liquidator Heinrich Brettheimer wird aufgefordert, seinen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung bis zum 7. Juni 1913 bei uns geltend zu machen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 29. April 1910, das Verbot des Befahrens einzelner Straßen, Wege und Plätze mit Kraftfahrzeugen betreffend, wird hiermit folgendes bestimmt:

Das in dieser Bekanntmachung unter a Nr. 8 ausgesprochene Verbot des Befahrens der westlichen Straße im Nerotal zwischen Kriegerdenkmal und Beauisite mit Kraftfahrzeugen wird hiermit aufgehoben und die genannte Straßenstrecke von jetzt ab für den Kraftfahrzeugverkehr freigegeben.

Wiesbaden, den 31. Januar 1913.
Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 5. Februar 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Frauenlobstraße an der Dreifaltigkeitskirche ist durch Magistratsbeschluß vom 15. Februar 1913 gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 24. Februar 1913 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 18. Februar 1913.
Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen

Tapeten

kaufen Sie am billigsten bei

Rudolf Haase, 338
Telefon 2618. Kl. Burgstrasse 9.
Reste zu jedem Preis.

Tischbestecke
in großer Auswahl bei 376
M. Rossi, Zinngießer — **Metzgergasse 3. Telephon 2060.**
NB. Altes Zinn wird in Tausch genom.

Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 per Ztr. 226
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
5 Mauritiusstraße 5. (Tel. 32.)

Selbst eingemachte Gemüse. Lappenkraut, Weiße Rüben, Bohnen, Sauerkraut empfiehlt billigst
F. Weber, Hermannstr. 3.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 2127
Reparaturen.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

für Adolfshöhe:
Hackspiel, Wiesbad. Allee 72.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krieger, Adolfstraße 17.

Armenruhstraße:
Kruse, Rathausstraße 40.

Bahnhofstraße:
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Feldstraße:
Schwind, Weihergasse 21;

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krieger, Adolfstraße 17.

Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Heuchert, Ecke Kaiserstraße.
Crecelius, Kaiserstraße 30.

Gaugasse:
Schwind, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;

Heppenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.

Kaiserstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Heuchert, Kaiserstraße, Ecke Gartenstraße;
Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.
Crecelius, Kaiserstraße 30.

Kirchstraße.
Zindorf, Kirchstraße 11.

Krausegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Zimmer, Rathausstraße 40;
Remnich, Mainzerstr. 41.

Neugasse:
Barth, Rathausstraße 10;

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße:
Zimmer, Rathausstraße 40;
Barth, Rathausstraße 10.
Kruse, Rathausstraße 40.
Müller, Rathausstr. 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Meinhardt, Wwe., Rathausstraße 63.

Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchstraße 11.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Juli, Kaiserstraße 1;
Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.

Thelemannstraße:
Müller, Rathausstr. 78.

Weihergasse:
Schwind, Weihergasse 21;

Wiesbadener Allee:
Hackspiel, Wiesbadener Allee 72

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesb.-Str. 111;
Lenz, Elisabethenstraße 9;
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Marx, Wiesbadener Str. 54.

Dotzheim:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2;
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54;
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29;
Georg Gauff, Obergasse 10;
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18;
Wilhelm Schuler, Schierersteinerstraße 5;
Adolf Wurster, Taunusstr. 5.

Dotzheim-Wiesbaden:
Ernst Deschner, Dotzheimerstraße 181.

Sonnenberg:

Heinrich Fritz, Langgasse 1;
Philipp Bach, Talstraße;
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34;
Emil Wetzel, Rambacherstr. 1.

Rheingau:

In Schierstein:
durch Wilh. Heil, Mainzerstraße 21.
In Nieder-Walluf:
durch Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
In Eltville:
durch Josef Holland 2er, Taunusstraße 8.
In Erbach:
durch Joh. Pusch II., Erbacherstraße.
In Oestrich:
durch Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
In Winkel:
durch Adam Kaufmann, Aufseher, Domherrnstraße.
In Geisenheim:
durch Frau Elise Sprenger, Wwe., Bergstraße 14.
In Johannisberg:
durch Frau Elise Sprenger, Wwe., Geisenheim, Bergstraße 14.
In Rüdesheim:
durch Adam Jung, Hahnenstraße 2.

Gebt acht,

wenn Ihr Palmin Euch kauft,
's gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt Palmona schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Drum achtet, ob auf dem Paket
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin - Pflanzenfett.
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

General-Vertreter: **Carl Dittmann,** Wiesbaden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schuhbranche.
Jüng. Verkäuferin, die Schaufenster dekorieren kann sucht Schuhkonsum Kirchgasse 19. Off. schriftl. erbeten.

Tüchtige perf. Verkäuferin
für Schweinemetzgerei zum 1. oder später ges. Schwalbacher Str. 25.

Gewerbliches Personal.

Perf. Nock- u. Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht. Geschw. Steinberg, Rheinstraße 47, 1.

Selbst. Taillen- u. Rockarbeiterinnen
gesucht Nikolasstraße 33, 1 rechts.

Tüchtige Rockarbeiterin
f. W. Kwetina, Emser Straße 2.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
sofort gesucht Frankenstraße 1, 2. St.

Nähmädchen
gesucht Scharnhorststraße 29.

Junges Mädchen zum Nähen
gesucht Walramstraße 29, Part.

Tücht. Korsettnäherinnen f. dauernd
sofort gesucht Nikolasstraße 20, 3.

Modes.
Gute erste Arbeiterin für einige Tage in der Woche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ho

Braves Lehrmädchen
sofort gesucht. Zuschneideschule Kirchgasse 17, 2 St.

Bügellehrmädchen gesucht,
spät. lohn. Besch. Scharnhorststr. 7.

Ein Mädchen kann das Bügeln
gründl. erlernen. Sedanstr. 10, 1 r.

Bügellehrmädchen
gesucht Kellerstraße 20, Part.

Bügel-Lehrmädchen auf gl. od. spät.
gesucht Richtstraße 13, Mth. 1.

Privatpflegerin,
besseres unabhängiges Fräulein, geübt in Nervenpflege, zu kranker jg. Dame für längere Pflege gesucht. Gefl. Offerten unter M. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
zur Hilfeleistung im Laboratorium verlangt. Näh. im Tagbl.-Verl. Hk

Tücht. ält. Mädchen, welches kochen
u. selbständig Haushalt führen kann, gesucht Rheinstraße 107, Part.

S. Hotel- u. H.-Köch., Küch.-Haush.,
Kaffeeköch., Weißzeugbeschl., b. H.- u. Alleinm. f. h. u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Herrschaftsköchin,
feinbürg. Köchinnen, Restaurantköch., Stütze, Büfettfräulein, adr. Mädchen für allein oder als Hausm., Hotelzimmermädchen für auswärts und Küchenmädchen bei gutem Lohn sucht Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Tel. 4341.

Zum 1. März
suche ich einf. feinbgl. Köchin u. ein tücht. Hausmädchen. Vorstell. 9—10, 2—4, 7—9, Sonnenberger Straße 31, von Hochwächter.

Evangel. einf. Dienstmädchen
gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Nettes Alleinmädchen zu kl. Fam.
(3 Pers.) ges., ev. auch tagsüb. Gut. Zeugn. Bed. R. Idsteiner Str. 18, 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht
Scheffelstr. 5, n. K.-Frdr.-Ring, 1 r.

Tüchtiges Alleinmädchen
bei hohem Lohn zum 1. März ges. Frau Cassel, Kirchgasse 54.

Tüchtiges Alleinmädchen
gesucht, muß gut feinbürgerl. selbständig kochen können, für 1. März. Nikolasstraße 33, 1 rechts.

Kräft. solides älteres Mädchen
gesucht Rheinstraße 73, 1.

Jg. will. Mädchen vom Lande
gesucht Hellmundstraße 12, P. l.

Mädchen, welches kochen kann,
per sofort oder 1. gesucht Nikolasstraße 22, Part.

Braves Dienstmädchen
z. 1. März od. später in kl. Familie gesucht Hirschgraben 22, Part.

Alleinmädchen in herrsch. Haushalt
z. 1. März ges. Vorzust. zw. 9 u. 11 u. 3 u. 5 Uhr, Adolfsallee 47, 3.

Solides braves Mädchen,
das gut selbst. bürg. kochen kann und etwas Hausarb. übern., z. 1. März gesucht Häfnergasse 13.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit
gesucht Saalgasse 38.

Zuverl. Mädchen mit gut. Zeugn.
gesucht Rheinstraße 66, Part.

Sauberes Mädchen
gesucht Bleichstraße 28, Part.

Fleißiges Mädchen gesucht.
Baum, Ellenbogengasse 11.

Ein braves Mädchen auf 1. März
gesucht Seerobenstraße 1, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen,
w. gutbürg. kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, in klein. ruh. Haushalt zum 1. März gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1 St. r.

Tücht. saub. Zweitmädchen
für Anfang März gesucht Rheinstraße 115, 1 St.

T. Mädch., w. in all. Hausarb. bew.,
gute Zeugn. besitzt u. Liebe zu einem kl. Kinde hat, in ruh. kl. Haushalt gegen guten Lohn 1. März gesucht. Vorzust. 9—2 u. 5—6 Uhr, Schwalbacher Straße 8, 3 rechts.

Jung. saub. Mädchen auf 1. März
gesucht Blücherplatz 2, Bäckerei.

Tücht. Alleinmädchen z. 1. März
gesucht Stiftstraße 12, 1.

Ein besseres Mädchen,
das bürgerlich gut kochen kann, wird von einer kleinen Familie z. 1. März gesucht Schöne Aussicht 43.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Bahnhofstraße 1, Parterre links, Uhrmacher Brondert.

Einf. jg. Mädchen für kl. Haushalt
gesucht Albrechtstraße 23, 2.

Tücht. Alleinmädchen per 1. März
gesucht Albrechtstraße 15, Part.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht Marktstraße 14, ½ Treppe.

Bess. Hausmädchen gesucht,
das gut nähen u. bügeln k. Beste Behandl. zugesich. Arndtstraße 4, P.

Gesucht
tüchtiges Mädchen vom Lande zu alleinstehender bess. Dame. Baum, Moritzstraße 25, 1 St.

Junges Mädchen,
kinderlieb, zur Hausarbeit als Alleinmädchen per 1. März gesucht Kleistraße 6, 2. Etage.

Suche Mädchen, das selbständig
gutbürg. kocht u. Hausarbeit versteht. Vorstell. zw. 9½ u. 11½ u. zw. 2 u. 3½ Uhr Viktoriastraße 22.

Tüchtiges Mädchen,
w. kochen kann, gesucht Hergenhahnstraße 7, nächst „Schöne Aussicht" hier. Hausmädchen vorhanden.

Jüng. Mädchen zum 1. März
gesucht bei anständiger Behandl. u. Lohn. Jeden Sonntag Ausgang. Roonstraße 21, Metzgerei.

Ein junges Mädchen
für sofort oder 1. März ges. Frau Lapke, Bismarckring 9.

Dienstmädchen
u. Kochlehrfräulein per sofort gesucht Sedanplatz 5, Speisehalle.

Einfaches braves Mädchen
in kleinen Haushalt zum 1. März gesucht Rheingauer Straße 9, P. r.

Mädchen, das kochen kann,
in kl. kinderl. Haushalt gesucht. Vorzustellen von 10—1 u. 4—8 Uhr, Langgasse 37, 1.

Mädchen für Hausarbeit
tagsüber zum 1. März ges. Friedrichstraße 37, 2.

Ein braves Mädchen,
das etwas kochen k. u. die Hausarbeit gründl. versteht, ges. Taunusstr. 44, I St. l., von 10—12 u. 5—7 Uhr.

Brav. kräft. Mädchen zum 1. März
gesucht Schwalbacher Straße 36, 1.

Zuverl. Mädchen
mit guten Zeugn., w. kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. März gesucht Luisenplatz 8, 2 l.

Tüchtiges Alleinmädchen
zu 2 Personen gesucht Rüdesheimer Straße 9, 1 rechts.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht Taunusstraße 15.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, für kl. Haushalt gesucht. Meldungen nachmittags. Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 8, 3 links.

Dienstmädchen für kleinen Haushalt
gesucht Schwalbacher Straße 38, P.

Einf. kl. Mädchen für Hausarbeit
gesucht Friedrichstraße 10, 2 Tr. r.

Gesucht zum 1. März oder später
zuverl. Alleinmädchen in feinbürgerl. Küche u. Hausarbeit gründl. erfahr. Zu melden mit Zeugnissen Adelheidstraße 103, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen
zum 1. März bei gutem Lohn gesucht Moritzstraße 37, 1. Stock.

Kräftiges bess. Mädchen zu Dame
gegen hohen Lohn gesucht Sonnenberger Straße 30. Zu sprechen zw. 9 u. 11 oder 1 u. 4, 7 u. 8 Uhr.

Ordentl. Mädchen gesucht
in kl. Haushalt (3 Personen) Platter Straße 166, nahe Haltestelle Eichen.

Tücht. Mädchen bei gutem Lohn
gesucht Blücherplatz 6, Part. l.

Ein zuverlässiges Mädchen
gesucht (kleiner Haushalt). F. Füll, Bertramstraße 4, 3. St. rechts.

Gesucht zum 1. März
ein zuverl. Hausmädchen, das alle Hausarbeit versteht, servieren und bügeln kann. Vorzustell. v. 10—11 u. ½5—7 Uhr, Blumenstraße 1.

Junges kräftiges Mädchen
gesucht Moritzstraße 66, Laden.

Braves fleißiges Mädchen
gesucht Neugasse 14, 2.

Alleinmädchen
mit Zeugnissen, welches kochen kann, gesucht Dotzheimer Straße 8, 2.

Ordentliches Mädchen zum 1. März
gesucht Mauergasse 14, Bäckerei.

Junges fleiß. Mädchen v. Lande
für leichte Hausarb. zu kl. Familie gesucht Wellritzstraße 8, Hutgeschäft.

Tücht. Mädchen für kl. Haushalt
per 1. März gesucht. Etwas Kochen erwünscht. Körnerstraße 4, 2 rechts.

Alleinmädchen zum 1. März
gesucht, welches bürgerl. kochen kann. Zu melden bei Fr. Loeb, Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2 r.

Braves Mädchen sofort gesucht
Faulbrunnenstraße 9, Part. l.

Tüchtiges Mädchen
für die Küche bei gutem Lohn gesucht. Hotel Gyple, Körnerstraße 7.

Besseres Zimmermädchen
zum 1. März gesucht Wiesbadener Allee 59, Adolfshöhe.

Aelt. tücht. Alleinmädchen z. 1. März
in kl. ruh. Haushalt gesucht. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Kräftiges Mädchen,
15—17jährig, für kinderlosen Haushalt tagsüber gesucht. Frau Brzoska, Tennelbachstraße 29, Parterre.

Tagsüber junges Mädchen gesucht,
d. zu Hause schlafen kann. Fremden-Pension Gartenstraße 16.

Junges Mädchen
tagsüber sofort gesucht. C. Werner, Dotzheimer Straße 31, Laden.

Junges Mädchen
tagsüber, auch für ganz, gesucht Luxemburgplatz 1, 1.

Junges Mädchen für nachmittags
zum Ausfahren eines Kindes gesucht Dotzheimer Straße 61, 1 r.

Ordentliche Monatsfrau
für 2 Std. vormittags gesucht Schiersteiner Straße 36, 2.

Junges Mädchen
täglich 4—5 Stunden für Hausarb. gesucht Winkeler Straße 9, 3 r.

Jüng. saub. u. erf. Monatsfrau
f. morg. 8—9 ges. Herderstr. 11, 2 l.

Unabhängige Monatsfrau
gesucht Göbenstraße 7, 3 l., Jung.

Eine Monatsfrau
1 St. gesucht Gneisenaustr. 20, P r

Monatsmädchen gesucht
Schwalbacher Straße 7, 1 links.

Monatsmädchen von 8—4 Uhr
gesucht Rüdesheimer Straße 20, 2 l.

Monatsfr. v. 8—9 ges., a. Sonntags.
Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Monatsfrau gesucht,
morg. 7—11, mittags 1½—2½ Uhr. Aberle, Wielandstraße 13.

S. Monatsfrau gesucht
zum 1. März für vormittags 1½ bis 1 Stunde. Meldung. von 10 Uhr ab Biebricher Straße 30, 2

Unabh. saub. Monatsm. 4—5 Std.
sof. ges. Schwalbacher Straße 65, 1.

Anständ. Person
f. geg. Verricht. v. Hausarbeit möbl. Mans. erh. Hellmundstraße 50, 2.

Laufmädchen
gesucht. Meldungen nachmittags. L. Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Sauberes Laufmädchen
täglich von 12—6 Uhr gesucht. Paul Schäfer, Wilhelmstraße 40.

Zum Eintritt per 1. April
eine Packerin gesucht. S. Guttmann.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für Bureau
junger Mann, der flotter Stenogr. u. Maschinenschr. ist, sof., evtl. später gesucht. Off. ausführl. m. Gehaltsforderung u. R. 628 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, Lehrling
mit schöner Schrift für m. Schuhw.-Engros-Geschäft gesucht. Offert. an M. S. Wreschner, Louisenstraße 26.

Gewerbliches Personal.

Selbst. Bau- u. Maschinenschlosser
per sofort bei hohem Lohn auf dauernd gesucht. Näh. Bachmayerstraße 8, 1.

Tücht. Rockarbeiter
sofort gesucht Bertramstraße 9, 1.

Tüchtiger Wochenschneider
gesucht Bleichstraße 37, 2.

Tücht. Schneider
sucht Schwanz, Bertramstraße 12.

Wochenschneider für sofort gesucht
Hermannstraße 28, 1. Et.

T. Schneider auf Woche g. h. Lohn
gesucht Blücherstraße 7, 2.

Schneider
auf Großstück sucht Frank, Wörthstraße 19.

Lehrling
aus guter Familie in Zahntechniker-Lehre ges. L. Ludwigsen, Michelsberg 18.

Ein Schlosserlehrling gesucht.
W. Blum, Bleichstraße 27.

Glaserlehrling gesucht
gegen Vergütung Seerobenstraße 9.

Ordentlicher Junge
als Lehrling gesucht. Buchbinderei Carl Heiterich, Kirchgasse 48.

Sattlerlehrling
sucht Herm. Rump, Sattlerei, Moritzstraße 7.

Lehrling
für m. Posamentierwerkstätte gegen sof. wöchentl. Vergütung gesucht. G. Gottschalk, Kirchgasse 25.

Lehrling für fein. Dekorations-
u. Schildermalergeschäft engagiert Bartschat, Schiersteiner Straße 3.

Lehrling gesucht.
C. Geyer, Lack., Seerobenstraße 13.

Schneider-Lehrling
sucht Müller, Kirchgasse 21.

Kräftiger Bäckerlehrling
zu Ostern gegen sof. Vergüt. gesucht. Karl Fritz, Michelsberg 3.

Bäckerlehrling gesucht.
Oesterreichische Feinbäckerei, Gaiser, Bismarckring 25.

Ein Bursche
von 17—18 Jahren für Landwirtschaft gesucht. G. Schäfer, Biebrich am Rhein, Wiesbadener Straße 99.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,
in allen Kontorarbeit. u. Maschinenschreiben bewand., sucht per 1. April Stell. Näh. Tagbl.-Verlag. Hp

Jüngere Verkäuferin
sucht Stellung in der Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Branche. Angeb. an W. Holz, Rheing. Str. 4, Hth. 1 r.

Gewerbliches Personal.

Perf. Stärkwäsche- u. Feinbüglerin,
gut empfohlen, sucht Kunden außer dem Hause. Näheres Goethestr. 14, Hinterhaus 1. Stock links.

Tücht. Büglerin sucht Beschäftig.
Jahnstraße 20, Vorderh. 3 r.

Aelteres Fräulein,
in allen Zweigen des Haushalts erf., sucht zum 1. 3. Stell. b. Herrn. Das. sucht perf. Bügl. noch Kund. in u. a. d. H. Kiedricher Str. 12, 3 links.

Gebildetes Fräulein,
perfekt franz. sprechend, sucht für tagsüber oder nachm. Beschäftigung, Vorlesen oder dergleichen. Offerten unt. S. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Feinbürgerl. Köchin,
die etwas Hausarbeit übern., s. St. Off. u. S. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Herrsch.-Koch., pr. Zeugn.,
sucht Stelle, auch Aushilfe. Off. u. 50 postlagernd Berliner Hof.

Perfekte Köchin sucht Aushilfe
für 2—3 Monate. Offert. u. E. 183 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Köchin sucht Aushilfe, empf. sich
auch zu Konfirm. u. Gesellschaften. Walramstraße 12, Vdh. 2 r. B4249

Kochfrau sucht Koch- od. Aushilfst.
Hermannstraße 21, Part. B4248

Besseres 15jähr. Mädchen,
welches nähen gelernt hat u. Kinder sehr gern hat, sucht Stellung. Off. u. A. S. 389 hauptpostlagernd.

Einfaches braves Mädchen
sucht per sof. od. 1. März Stellung. Näh. Kapellenstraße 23, Part.

Jung. kräft. Mädchen sucht Stelle
als zweites Hausmädchen. Off. u. T. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
welches noch nicht gedient, sucht Stell. in besserem Hause; dasselbe versteht alle Arbeit. Zu erfragen bei Frau Albert, Moritzstraße 7, 4. St.

Nettes Mädchen von auswärts
sucht Stellung in gutem Hause. Näh. Weilstraße 6, Stb. Part.

Ein 16jähr. Mädchen vom Lande
sucht Stelle als zweites Mädchen für leichte Hausarbeit od. zu Kindern. Näh. Karlstraße 23, 3.

Mädchen vom Lande sucht
Stell. in bürgerl. Haush. Franz, Scharnhorststraße 36, Hth. 1 St.

Aelt. selbst. Mädchen, w. gut koch. k.
u. alle Hausarbeit verst., sucht St. in kl. Haush. Ellenbogengasse 15, 2 Us.

Saub. fleiß. Mädchen sucht Stelle.
Näh. Walramstraße 31, D., bei Risch.

Junges Mädchen,
w. das Kochen erlernen will, sucht Stellung. Jahnstraße 40, Parterre.

Aelt. braves Mädchen v. Lande
sucht Stell. in klein. Haush. Näh. Blücherstraße 14, Mittelbau 2 r.

Junges Mädchen
sucht Beschäft. in kl. Haushalt. Off. u. S. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Mädchen
sucht 2—3 Std. vorm. Beschäftigung in bess. Hause, Richtstraße 9, Part.

Saubere Frau
sucht ein Bureau zu reinigen. Adelheidstraße 47, Hth. Part. rechts.

Eine unabh. gut empfohl. Frau
sucht einige Stunden vorm. Beschäft. in nur besserem Hause, event. altes Ehepaar od. leid. Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hg

15j. Mädchen, d. Liebe zu Kindern
hat, sucht tagsüb. Stell. in bess. H. N. Seerobenstraße 29, Hth. 1 r.

Junges Mädchen sucht tagsüber
Stellung. Wellritzstraße 39, V. 1 r.

Ein junges Mädchen
f. tagsüb. St. f. l. Hausarb. od. zu Kindern. Näh. Karlstraße 23, 3.

Alleinst. Fr. mit gut. Zeugn.,
die gutbürg. kochen k. u. alle Hausarbeit verst., s. z. 1. März Besch., a. kl. Restaur. Walramstr. 29, Schneider.

Junges Mädchen sucht für nachm.
Beschäftig., am liebsten zu Kindern. Erbacher Straße 6, 3 rechts. B3875

Junge unabh. kinderl. Frau
sucht Monatsstelle für morgens. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ds

Aelteres Mädchen sucht Monatsstelle
v. 7—10 Uhr, Adolfsallee 29, 2 St.

J. Frau s. Monatst., 2—3 St. vorm.
Scharnhorststraße 26, Hth. 3 r.

Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch.
Luisenstraße 18, 1 Stiege.

Ordentl. unabh. Frau sucht morg.
Monatsst. Herderstraße 5, 3 links.

Junge j. Frau sucht Monatsst.
Wielandstraße 9, Stb. Part. B4248

Tücht. Wasch- u. Putzfrau sucht 2.
N. Deuster, Göbenstraße 19, Mth. 1.

Wasch- u. Putzfrau sucht gleich Arb.
Hellmundstraße 53, Hth. 1. B4188

J. unabh. Mädchen sucht stundenw.,
auch halbe Tage Beschäftig. Christ, Moritzstraße 39, Parterre. B4186

Mädchen sucht Beschäftig. für nachm.
Erbacher Straße 9, Stb. 2. Etage.

Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch.
Wellritzstraße 11, 3 St. B4219

J. saub. Frau sucht 2 Std. Monatsst.
Schiersteiner Straße 32, Hth. 3 lks.

Mädchen sucht 3—4 Stunden
morgens Monatsstelle. Näheres Wellritzstraße 37, Mth. 2 rechts.

Junge Frau sucht
zum 1. März 2 Stunden Monatsst. Castellstraße 4, 1 St. Birk.

Eine Frau,
in jeder Hausarbeit erfahren, sucht Tagesarbeit. Kellerstraße 22, Abner.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann
mit gutem Zeugnis sucht Stellung als Verkäufer. Off. Rauentaler Straße 20, Hinterhaus 2. Stock.

Für jung. Mann aus g. Fam.,
17 J. alt, mit Einj.-Zeugn., Lehrlingsstelle in größ. kfm. Betr. gesucht. Gefl. Off. u. F. 182 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Heizer, gel. Schlosser,
sucht sofort Stellung. Offerten unt. J. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekter Möbel-Polierer
s. Besch. Werderstr. 10, Stb. D. Jung.

Erstklass. Hosenschneider sucht d.
Beschäftig. Bismarckring 41, Hth. 3.

Schlosserarbeiter,
krankheitsh. Beruf aufgebend, sucht Stell. als Hausb., Ausl. od. and. Vertrauensst. Off. u. R. 624 Tagbl.-V.

Kräft. schulentlassener Junge
möchte Stelle als Schriftsetzerlehrling. Helenenstraße 9, Stb. Part.

Anständiger Junge
sucht Lehrstelle als Schneider bei kathol. Meister. Offerten unt. D. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter u. zuverl. junger Diener
5 Jahre im Herrschaftshaus, mit sehr gut. Empf., sucht zum 1. April pass. Stellung. Offerten an Marktloft, Solmsstraße 5.

Jg. kräft. Bursche sucht Beschäft.
Näh. Oranienstraße 22, Stb. r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gesucht.
Kneipp- und Reform-Haus, Rheinstraße 71.

Zum 1. April
zwei Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
Guggenheim & Marx.

Gewerbliches Personal.

Taillenarbeiterinnen
für Aenderungen bei dauernder Stellung u. hohem Lohn gesucht.
H. Stein, Wilhelmstraße 30.

Erste Taillenarbeiterinnen
für dauernd bei hohem Lohn gesucht.
H. Stein, Wilhelmstraße 30.

Fräulein gesucht,
evang., zur Pflege u. Stütze d. Hausfrau, von älterem Ehepaar. Nur solche wollen sich melden, die in ähnlichen Stellungen schon gewesen sind u. gute Zeugnisse besitzen. Offerten u. L. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Zweite Arbeiterin und Lehrmädchen sucht
J. Tauber, Webergasse 23.

In dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht:
1 Umlegekragen-Büglerin,
1 Vorhemden-Büglerin,
2 Hemden-Büglerinnen.
Waschanstalt, Luisenstraße 24.

Nach Bad Kissingen
Etagen-Gouvernante
oder Stütze der Hausfrau für meine 2 Villen per 1. April gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Photogr. an Kath. Linhard u. Sohn, Frühlingsgarten, Bad Kissingen. Fil

Bürg. Köchin, ev. nach Heidelberg,
Lohn 30 Mk., für 1. März gesucht. Friedrichstraße 46, 3.

Gesucht

zum 15. März in einen gutbürgerlichen Haushalt eine tüchtige, erfahr. u. Haushälterin, evangelisch, nicht unter vierzig Jahren alt, zu einem alleinstehen. n Herrn. Offerten, Zeugnisabschriften, sowie Photographie u. Gehaltsansprüche u. A. 318 an den Tagbl.-Verl. 406

Frau Anna Kiefer,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Oranienstraße 2?, 1. Tel. 2461. Suche: Jungfern, Kinderfrl., Stützen, Köchinn., tücht. Alleinmädchen, Zimmer- u. Hausmädchen sof. od. 1/3. für Saison Büfett- u. flotte Servier raul.

Für Jahres- u. Saisonstellen gesucht empf. Personal j. Art für Hotels - Pens. - Sanator. - Restaurants u. Herrschaftshäuser etc. durch die

Stellenvermittlung

nur: Bleichstr. 23 - Telef. 3061
Inh: Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Gesucht Köchin

und Hausmädchen, mit prima Zeugn., zum 15. März oder später für Homburg v. d. H. Privathaushalt. Vorzustellen Pension Albrecht, Leberberg 5, von 2–4 und 6–8 Uhr.

Für 1. März

Selbständige Köchin

gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt, Mainzer Straße 42.

Gesucht für herrschaftliches Haus nach Wetzlar zum 1. April 401

Perfekte Köchin

die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gefl. Offerten mit Zeugn.-Abschriften u. A. 314 an d. Tagbl.-V.

Jüngere Köchin,

die Hausarbeit übernimmt, sowie Hausmädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. 3. gesucht. Vorzust. vorm. bis 11, nachmittags 6–8 Uhr Sophienstraße 4, neben Alwinenstr.

Kochlehrfräulein

für Sommerfrische im Taunus zum 15. April oder 1. Mai gesucht. Off. u. H. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen,

w. bürg. kochen k. u. alle Hausarbeit verst., z. 1. März geg. gut. Lohn in kleinen Haush. gesucht Schiersteiner Straße 7, 2.

Fleißiges sauberes Mädchen für Küche u. Haus zum 1. April gesucht Goethestraße 12, 1. Etage.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann, zum 1. März gesucht Sonnenberger Straße 39.

Gesucht zum 1. März

ein Mädchen,

d. kochen kann u. Hausarb. versteht. Schillerstraße 10, bei Adolfshöhe.

Brav. pflichttr. Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. K.-Friedrich-Ring 28, 1, 10–1, 4–6.

Alleinmädchen

mit Dienstbuch u. guten Zeugnissen, welches gut kochen und bügeln kann, sofort für Offiziersfamilie (o. Kind.) in Homburg gesucht. Lohn 30 Mk. Vorstellung hier Gustav-Freytag-Straße 9, 2–4 Uhr nachmittags.

Hausmädchen

z. 1. März gesucht Webergasse 4, 2. Et.

Tücht. erfahr. Kindermädchen

oder einfaches Fräulein, welch. schon bei Kindern war, zu 2½jährig. Kind gesucht. Off. u. Z. 629 Tagbl.-Verl.

Gew. Hausmädchen

welches nähen, bügeln u. servieren kann, zum 1. März gesucht. Zu melden 9–11 oder 2–4 Uhr Humboldtstraße 7, Part.

Ein sauberes braves

Küchenmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Hotel u. Automat zur Post.

Tüchtiges Mädchen,

welches gut kochen kann, bei gutem Lohn zum 1. März gesucht Karlstraße 25, 1.

Tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann, gesucht Lehrstraße 25, 1.

Nach Neuwied für kl. Haushalt

Alleinmädchen,

evang., welches kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. April gesucht Taunusstraße 1, 2 r.

Ein tücht. Hausmädchen,

welches nähen, bügeln und servieren kann, wird für Anfang März gesucht. Näh. bei Frau Geheimrat Dyckerhoff, Wiesbadener Str. 5. 410

Zuverlässiges junges Mädchen

gesucht für klein. Kind täglich einige Stunden auszufahren. Näh. Hotel Saalburg, Saalgasse.

Suche für sofort oder 1. März gegen hohen Lohn

tücht. Alleinmädchen,

das gutbürgerlich kochen kann, Moritzstraße 43.

Alleinmädchen,

das mit nach Koblenz geht, zu zwei ält. Leuten gesucht. Eintritt sofort. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3 St.

Für 1. März wird ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, zu hohem Lohn gesucht Walkmühlstraße 1.

Tücht. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht Taunusstraße 16, 1.

Sauberes fleißiges

Mädchen

gesucht Bismarckring 9, 3 links.

Gesucht zum 1. März oder später

braves Hausmädchen

mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn. Vorzustellen vorm. oder 3–4 Uhr nachmittags Biebrich, Wiesbadener Allee 12.

Gesucht für tagsüber ja. Mädchen für Hausarbeit; muß auch etwas flicken können. Herderstraße 17, Part. rechts.

Laufmädchen

bei gutem Lohn sofort gesucht. M. Wiegand, Taunusstraße 13, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Filialleiter gesucht.

F110

Tüchtiger solider Herr, einerlei welchen Berufs, findet sichere Existenz bei 4–5000 Mk. Einkommen durch Uebernahme unseres gei. gesch. Artikels der Lebensmittelbranche im Alleinvertrieb. Erforderlich Mk. 800.–. Näheres durch Herrn Sommer, Dienstag, den 25. Februar, von 10–4 Uhr, Wiesbaden, Hotel „Zum neuen Adler".

Stellennachweis

für kaufm. Angestellte, im Arbeitsamt, Dotzheimer Straße 1, sucht: Verkäufer u. Kontoristen f. Kolonialwaren-, Delikat.-, Maschinen- und Eisenw.-Handl., Buchhalter für Versicherungsgeschäfte, Kontoristinnen, in Maschinenschr. u. Stenogr. flott u. erfahr., sow. Hotelsekr., perf. engl.

Ich suche

zur Gewinnung von Abonnenten auf monopolisierte beliebte Reklame, gelegenheit feinst. Art durchaus tüchtigen Herrn zum Besuch der hiesigen Geschäftswelt auf Provision (kein Vorschuß.) Auch als Nebenbeschäftig. geeignet. Offert. u. A. S. 1000 postlagernd Berliner Hof.

Lehrling

mit höh. Schulbildung für Buch- u. Papierhandlung gesucht. Gründliche Ausbildung zugesichert. Monatliches Taschengeld wird gewährt. Ang. erb. Philipp Brand, in Fa. Herm. Schellenbergsche Buch- u. Papierhandlung, Wiesbaden, Kirchgasse 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann Ostern bei mir eintreten. Monatl. Taschengeld. Limbarth-Benn, Buchhandlung, Franzplatz 2, Wiesbaden.

Kaufm. Lehrling gesucht.

Carl Ackermann, Wilhelmstraße 60.

Gewerbliches Personal.

Erstklassige Damenschneider

ges. Wüsteseld, Adolfstraße 8, Part.

Zahntechniker-Lehrling

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gs

Malerlehrling sucht H. Moos, Wielandstr. 18.

Maler- u. Tüncherlehrling

gegen sofortige Vergütung sucht Louis Göbel, Nettelbeckstraße 22.

✕ Wer sich als wirklich
✕ **tücht. Chauffeur**
✕ ausbilden lassen will, um danach
✕ gute Stelle zu erhalten, verlange
✕ kostenlos Prospekt von P. Hagemann,
✕ Automobilwerk, Halle a. S.,
✕ Mittelwache 2. F110

Gesucht

wird eine jüngere kautionsfähige **stadtkundige Persönlichkeit** zur Erledigung von Inkassogeschäft. Ausführliche Offerten unter E. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Kutscher

mit guten Zeugnissen gesucht. B3901 **Groß**, Dampf-Wäscherei „Tip-top".

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Dame,

repräsentable Erscheinung, durchaus firm im Einkaufen u. Disponieren, Leiterin u. selbst Chefin der Konfit.-Branche allerersten Genres, sucht geeignete Position. Event. auch andere Branche u. Position. Offerten erb. unt. T. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge Schriftstellerin f. Stell. als Gesellschafterin zu Dame u. Vorleserin in gutem Hause. Off. unter S. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Eine im Kaiserswerther Lehrerin-Seminar ausgebildete

Kleinkinder-Lehrerin

24 Jahre alt, sucht Stellung in Kinderhort oder Kleinkinderschule. Offert. erbitte an Fr. Behmenburg, Flörsheim am Main.

Governess.

Kindergärtnerin 1. Kl.

aus guter Familie in Frankfurt am Main, sucht Stelle zu 1 od. 2 Kind., nicht unter 4 Jahren, in nur gutem Hause am liebsten nach England od. Amerika. Offert. erb. u. D. 14409 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F61

Aelteres Fräulein,

35 J., in Küche und Haus durchaus erfahren, welches den Haushalt eines Herrn 3 Jahre führte, sucht Stelle per 1. April zu älterem Herrn. Off. u. U. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. j. Wtw. w. zum 1. April Stellg. b. bess. Herrn od. Dame z. Führg. des Haush. od. sonst. pass. Wirkungskr. Gehalt w. wenig beanspr. Näh. Dotzheimer Str. 18, Mtb. P. l.

Für meine Tochter, 18 Jahre alt, suche ich in bess. kath. Familie passende Stelle, wo Gelegenheit ist, sich im Kochen auszubilden; leichte Hausarbeiten kann sie mitverrichten und im Nähen mithelfen. Vergütung wird nicht verlangt, sondern Anschluß an die Familie gew. Off. u. T. 1498 S. an D. Frenz, Wiesbaden. F25

Fräulein, perfekt im Schneid., etwas Frisieren, sucht Stellung als angeh. Jungfer, am l. mit auf Reisen. Off. u. W. 182 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Servierfräulein.

Suche für meine Tochter, 24 J. alt, gebildet, ab April oder Mai einen passenden Platz als Servierfräulein in einem bess. Hotel oder Restaurant in einem Bade- oder Kurort, möglichst als einz. Bedienung. Animierlokale ausgeschlossen. Prima Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Dienst. Off. u. A. P. 90 hauptpostlagernd Konstanz am Bodensee.

Waise,

26 Jahre, bisher als Stütze tätig, sucht zum 1. 4. Stell. in bess. Haus, event. Saisonstell. Vertrauensposten oder ähnliches. Werte Offerten unt. A. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau,

in Säuglings-, Kinder- u. Krankenpflege gut ausgebildet, sucht Stelle in feinem Hause. Geht auch ins Ausland. Gefl. Offert. unt. H. 12 postlagernd Biebrich am Rhein.

19jähr. Fräulein,

welches bügeln, frisieren und etwas nähen kann, sucht pass. Stellung als Stütze oder auch bei größ. Kindern. Off. unt. A. K. 23 postl. Bismarckrg.

Junges besseres Fräulein,

evg., musikalisch, im Haushalt nicht unerfahren, sucht liebev. Aufnahme in bester Familie zum Erlernen des Haushalts ohne gegenseitige Vergüt., event. wird auch etwas Entschädig. gezahlt. Off. u. M. 628 Tagbl.-Verl.

Fräulein

sucht Servierstelle in Café oder bess. Restaurant. Gefl. Offerten unter Z. 100 hauptpostlagernd. B3911

Aelteres alleinsteh. im Haushalt erfahr. Fräulein mit langjähr. guten Zeugn. sucht durch Führung des Haushalts bei ält. Herrn od. Dame, auch in kl. Fam., angen. Wirkungskr. bei mäß. Ansprüchen. Offerten unt. A. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung gesucht!

Suche für eine Lehrerstochter, die ein Haushaltungspensionat besucht, Stelle als

Stütze der Hausfrau

in kathol. Familie. Anfragen erbitte u. A. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Zimmermädchen

mit best. Zeugn. sucht Saisonst., F110 **Hotel od. Sanatorium.** Offermann, Cöln, Brabanterstr. 5.

Gebildete Beamtenwitwe, große symp. Erscheinung, sucht morg. 2 Stunden, mittags von 2–7 Uhr passende Beschäftigung bei Arzt, Vorlesen und dergl., übernimmt auch Krankenpflege. Gefl. Angebote unt. M. M. 100 hauptpostlagernd.

Anständige junge Frau, mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut, sucht f. nachm. Beschäftigung. Off. unt. U. 629 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Russe, 40 Jahre, rout. zuverl. Kaufmann, Rußland jahrelang bereist, mit guten Verbindungen dort, Export, Import u. Einkauf russ. Produkte vertraut, sucht Stellung als Reisender, russ.-deutscher Korrespondent oder sonst. Vertrauensposten. Offerten unter P. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle in einem elektrotechnischen Geschäft. Offerten unter G. 183 an d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B4243

Sprachkund. Hotel-Portier sucht passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unt. H. Langbrand hauptpostlagernd Frankfurt am Main.

Sol. strebs., ehrl. verh. Mann, 34 J. alt, ohne Sprachkenntn. s. Stelle als

Hausmeister oder Portier.

Derselbe würde sich gerne allen vorkomm. Arb. unterziehen. Gute Zeugn. vorh. Off. u. G. 642 d. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. F60

Junger verh. ehrlicher Mann

mit prima Referenzen sucht Vertrauensposten zu übernehmen. Kaut. kann event. gestellt werden. Offert. u. L. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger herrsch.

Chauffeur – Diener,

23 Jahre alt, sucht per 1. April oder früher dauernde Stellung. Off. erb. H. Freudenberg, Rüsselsheim a. M.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 17, Hth. Frsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B4001
Adlerstr. 26 1 Z. u. K., 1. Apr. 1006
Adlerstraße 28 1 Zim., Küche, Keller sof. o. sp. N. Adlerstr. 26, B. 1. 551
Adlerstraße 35 1 sch. Zim. u. Küche.
Adlerstraße 57, Hth., 1 Zim., K., K.
Adlerstraße 6? 1 Z. u. K., 1. 3. 418
Albrechtstraße 46, Hth., schöne gr., 1 Z. u. Küche, zu vermieten. 553
Bertramstr. 20 1 Zim., Küche. 970
Bleichstr. 25 1- od. 2-Zim.-Wohn. sof.
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. z. v.
Bleichstr. 36 sch. gr. u. frdl. 1-Zim.-Wohn., Vdh., an ruh. Leute z. vm.
Blücherstraße 3 1-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Mittelbau Part. r. B2483
Blücherstr. 16, 1 Z. u. K., 16 M. B4002
Blücherstraße 44 1-Zim.-Wohn. zu v.
Castellstraße 1 1 Zim., K. Näh. 1 St.
Castellstraße 8 1 kl. Zim. u. Küche.
Castellstraße 9 kl. Dachw., Z. u. K.
Castellstraße 10 1 Z. u. K. Näh. 2 St. rechts od. Adlerstraße 7, Lad. 452
Dotzheimer Straße 41, Gth., 1 Z. u. K., per 1. April zu vermieten. 428
Dotzheimer Straße 62, Gth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2 Stiegen, bei Spieß. F392
Dotzh. Str. 85, M. D., 1-Z.-W. B4003
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 554
Dotzheimer Straße 110, Gth. Part., 1-Z.-Wohn. mit Mansarde zu vermieten. Näh. Nr. 110, 3 r. 1000
Dotzheimer Str. 122 schöne 1-Zim.-Wohn. sof. Näh. Mtb. P. B4004
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 555
Eleonorenstr. 5 kl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, pro Monat 13 Mk., 1. April.
Eleonorenstr. 8 1 Z., K. sof. N. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 557
Erbacher Str. 7, Vdh. 1, mod. gr. abgeschl. 1-Zim.-Wohn., Küche, auf April. Näh. 1. St. B4005
Feldstraße 12 2 ger. 1-Z.-Wohn. 558
Frankenstr. 15, Dachst., 1 Z., Küche u. Keller gleich od. spät., 216 Mk. 887
Friedrichstr. 41 Dachg. m. K. u. Abschl.
Georg-Augustſtr. 8, H. 1, 1 Z., K., K.
Göbenstr. 5, Mtb., 1 Z. u. K. B4006
Göbenstr. 7, M., 1-Z.-W., a. g. B2599
Göbenstr. 19 1 Z., K. sof. o. sp. B3320
Göbenstraße 29, P., Zim. u. K., Hofseite, an einzelne Person. 975
Grabenstr. 5 1 Zim., 1 gr. Küche u. Mans. per 1. April zu v. B2298
Helenenstr. 3, 2, 1-Z.-W., Apr. B4007
Helenenstraße 14, 1, Mtb., 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 515
Helenenstr. 15 1 Z., K., K., im Vdh.
Helenenstr. 15 1 Z., K., K., H., Mf.-W.
Helenenstr. 16 1 Z., K., K. Mtb. P.
Helenenstr. 27 sch. 1-Z.-W., Veranda.
Helenenstr. 27, Frsp., 1-Z.-W. N. P.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr., Vdh. Dach sch. 1-Z.-W., 16 Mk., sofort od. später. Näheres Bleichstr. 47, Bureau im H. B1815
Herderstr. 9, Mtb., 1 Zim., K., Abschl.
Herderstraße 33, Hth., 1-Zim.-Wohn., Abschl., an ruhige Mieter zu vm. Näh. Vdh. Part. 562
Hermannstr. 15 sch. 1-Z.-W., 1. April.
Hermannstr. 18 1 Z. u. Küche. B4009
Hermannstr. 22 1-Z.-W. sof. B3990
Hermannstraße 26 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 563
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 564
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 565
Jahnstr. 16, G., 1 Z. u. K. N. B. P.
Jahnstraße 20 sch. 1-Z.-Wohn. zu v.
Jahnstraße 26, Gth., große 1-Z.-W.
Jahnstr. 36 Frontsp.-Z. u. Küche z. v.
Karlstr. 23 Dachw., 1 Z., K., N. P. 2.
Karlstr. 42 kl. Fsp., 1 Z. u. K., für einz. P., sof. zu vm. Näh. 2 St.
Kirchg. 19 Mtbg. u. K. N. B. 1 St.
Körnerstraße 2, H. 2, 1 Z., K. Näh. Hth. 1, bei Giller. 546
Lehrstr. 15, Sout., Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. St. 567
Lothringer Str. 28, Hth., 1-Zim.-W.
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 568
Marktstr. 12, Hth., 1 Z. u. K., schon v. 16 Mk. an. Näh. Vdh. 2 r.
Mauergasse 14 1 Zim. u. Küche zu v.
Moritzstr. 23, G., 1 Z. u. K. o. Bur.
Oranienstr. 11 Z. u. K., 1. März. 968
Oranienstr. 47, Z., gr. Z. u. K., Apr.
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 572
Rheing. Str. 15 1 Z. u. K. B3962
Rheingauer Str. 13, Hth. Dachstock schöne 1-Zimmer-Wohnung auf 1. April, monatlich 18 Mk. 979
Riehlstraße 10, Part., 1 Zim., Küche, Keller, 22 Mk., zu verm. 483
Riehlstraße 19, Hth., 1 Z., K., Kell.
Röderstr. 3 1-Z.-W., Gas, 18 Mk. 496
Röderstraße 9, Fsp., 1 Z. u. K. gleich.
Römerberg 1 1 Zim., Mf. u. Küche.
Römerberg 5 1 Z. u. K. z. vm. 574
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 575
Römerberg 10 1 Zim. u. K. zum 1. April zu vm. Näh. Hth. 3. 958
Römerb. 14, H. 2, 1 Z., K. N. V. 1.
Roonstraße 4 1 Zim. u. Küche zum 1. April zu v. Näh. Laden.
Roonstr. 14, Frsp., 1-Z.-W. Näh. P.
Schachtstraße 23 1 Zim. u. K. zu v.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. s. o. sp.
Scharnhorststr. 25 gr. Fsp.-Z., K. K.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 577
Scharnhorststr. 44 kl. Z., K., April.
Schierst. Str. 9, Fsp., 1–2-Z.-W. 578
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 579
Schierstein. Str. 20 1 Z., K., s. 581
Schiersteiner Str. 24, Hth., 1 Z. und K. z. 1. April N. V. Part. r. 582

Schulg. 6, 3, 1 Z., K. f. N. Lad. 583
Schulberg 17 1 Z. u. K. Näh. 1. 985
Schwalbacher Str. 23 1 kl. Z. u. K., Hth., kl. Fam., bill. zu vm. Näh. P.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 585
Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Hth. B4014
Sedanstraße 13 1-Z.-W., Vdh. Frtsp., 1. April. Näh. bei A. Rocker. B4015
Seerobenstr. 9, H. P., 1 Z. K. B1963
Seerobenstraße 19, Part. l., b. Kohl, 1 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Leute zu vermieten. Preis 16 Mk. B3812
Steingasse 13, Vdh. D., 1 Zim. u. K. an einz. P. für 10 Mk. 990
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 586
Steingasse 17 1 gr. Zim., Küche, sofort oder später zu verm. 1005
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B4016
Walramstraße 5, Dachw., 1 Z., K., Keller, gleich oder sp. zu v. B3185
Walramstr. 12, Dach, 1 Z., K., 1. 4.
Webergasse 39, 2, 1 Zim. m. Küche u. Klos. im Abschluß, per 1. April zu verm. Näh. Eckladen. 588
Weilstr. 6, P. Mf., 1-Z.-W. sof. 589
Westendstr. 15 1 Zimmer u. Küche.
Westendstraße 23 1-Zim.-Wohn. z. v.
Winkeler Str. 6 1-Z.-Wohn. B2503
Wörthstr. 3 1 Zim. u. Küche, Frtsp., zu verm. Näh. Bäckerei. B2592
Yorkstr. 3, H. P., 1-Z.-W. N. 1 l. 591
Yorkstraße 13, Hth., Z. u. K. B4018
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 593
Zimmermannstr. 5, H., 1 Z., K., 1. 4.
1 Mans.-Zim. u. Küche per sofort od. 1. April zu verm. Näheres Stiftstraße 20, Part., im Laden. 434

2 Zimmer.

Aarstraße 14 2-Zim.-W., 18—22 Mk.
Aarstr. 27, bei Behrens, sch. 2-Zim.-W., Frtsp., mit od. ohne Stallung, f. Kutscher geeig., sof. od. sp. B330
Adlerstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. Zub. 596
Adlerstraße 13 2-Z.-D.-W., bzb. 470
Adlerstraße 16 2 Zim. u. K., 1. April.
Adlerstraße 18 2-Z.-W. gl. o. sp. 424
Adlerstr. 28 2-Zim.-Wohnungen sof. oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 26, Vdh. 1. St. 597
Adlerstr. 37, H., 2- u. 3-Z.-W. N. V. 1 r.
Adlerstraße 57, Hth., 2 Z., K. u. K.
Albrechtstraße 23, H., Dachw., 2 Zim., zu verm. Näh. Vdh. Part. 599
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. V. P. 601
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B4019
Bertramstr. 29, 1. Et., sch. gr. 2-Z.-Wohnungen an nur ruh. Leute sof. od. 1. April zu verm. B3740
Bleichstraße 18, Hth., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 604
Bleichstraße 30 2-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu verm. B4020
Bleichstraße 36 sch. frdl. 2-Z.-Wohn. an ruh. saubere Leute zu verm.
Blücherstraße 17 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen zu v. Näh. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 605
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. f. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 606
Blücherstraße 23, Hth., 2-Z.-W. 435
Blücherstr. 24 2 Z. u. K., Stb. B2084
Blücherstr. 44, Vdh. P., 2-Z.-W. zu v.
Blücherstr. 44 2 Z. u. K., Hth. B460
Castellstraße 4/5 schöne Stock-Wohn. von 2 Zim. u. Küche per sofort od. später zu verm. Näh. 2 l. 607
Dambachtal 30, Frontsp., 2 Zimmer, 1 Küche, auf 1. April zu verm. Näheres Nr. 20, bei Merz. 609
Dotzheimer Str. 4, Sb., 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 610
Dotzheimer Str. 37 2-Z.-Wohn. mit Mans. zum 1. April zu vm. 454
Dotzheimer Straße 65, Fsp., 2-Zim.-Wohnung sofort, mtl. 22 Mk., an einz. Leute. Näh. 4 r.
Dotzheimer Str. 75 eine schöne 2-Z.-Dachwohn., Preis 240 Mk., Mtb. Näh. Wagner, Part. r. B3733
Dotzh. Str. 85, Mtb. D., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 87, Mtb., 2-Zim.-W. per 1. April. N. V. P. l. B4023
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 611
Dotzheimer Straße 100 2-Z.-Wohn., Hinterh., zu v. Näh. P. lks. 482
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Z.-W. sof. od. später. Näh. Mtb. P. B1458
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei F. Weberpals. 612
Eckernfördestraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 359
Eltv. Str. 12, Mtb. D., sch. 2-Z.-W.
Emser Straße 6, unterk. Erdgeschoß, 2 gr. Zimmer, Küche u. Keller, an kdl. Mieter, 24 Mk. N. Anb. 1. 600
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. N. 1.
Faulbrunnenstraße 3 A. abgeschl. 2-Z.-W. u. Zub. Näh. 1 St. l. 522
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 615
Feldstr. 13 2 Zim. u. K. zu vm. 618
Feldstraße 19, Frtsp., 2 Zim. zu vm.
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. f. o. sp. Näh. Hellmundstr. 32, P. B4026
Frankenstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St.
Frankenstr. 10 Mfd., 2 Z., K., Zub., Gas, auf gl. Näh. Laden. B2978
Frankenstraße 25, Stb. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. April. B2530
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 300
Gneisenaustr. 13, Stb., 2-Zim.-Wohn., event. mit Werkstatt, zu vm. B1521
Gneisenaustr. 20, H., sch. 2—3-Z.-W.
Gneisenaustr. 22 sch. 2-Zim.-W. mit Balkon. Näh. Hochp. l. B4028
Göbenstr. 5, Mtb., 2 sch. Zim. u. K.
Göbenstr. 7, Mtb., 2-Z.-W., Abschl.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Z.-Wohn. B4030
Göbenstraße 15, Mtb., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B4031
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B4032
Göbenstr. 30, H., sch. 2-Z.-W. bill. zu v. Näh. Vdh. Part. links. B4033
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B4034
Gustav-Adolfstraße 13 2 Z. u. K. per 1. 4. zu verm. Näh. Part. l. 617
Hallgarter Straße 7 freundl. 2-Zim.-Wohnungen, Vdh. u. Stb., zu vm. Näh. das. Vdh. 1. St., Mitte. F393
Hartingstraße 8 Mans.-W., 2 Zim., Küche, Part., monatl. 17 Mk. 1001
Helenenstr. 5, H. 2, 2 Zim., K. u. K.
Helenenstraße 13, 1, 2-Z.-Wohn., mit Küche, Keller u. Mans. auf sof. N. Schwalbacher Straße 36, P. 537
Helenenstr. 15 2 Z., K., K., Stb., Mf.
Helenenstraße 17 2 Z., K. u. Kell. auf 1. April zu v. N. Vdh. 1 St. 304
Hellmundstr. 8, H., 2 Z. u. K. 619
Hellmundstr. 15, H. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 20, Gth., 2 Zim. u. K.
Hellmundstr. 23, Vdh., 2 Z., K. u. Vdh. per 1. 4. zu vm. Näh. Part.
Hellmundstr. 27, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Hellmundstr. 29, S., 2-Z.-W., sofort.
Hellmundstraße 46 2-Z.-W. p. 1. 4. zu verm. Näh. Parterre. B1817
Hellmundstr. 54 2- u. 3-Z.-W. Fürst.
Herderstr. 9, M. D., abgeschl. 2-Z.-W.
Herderstr. 26, H., sch. 2-Z.-W. B4038
Herderstraße 27 2 Fsp.-Zim. mit K. zu verm. Näh. Part. r. 465
Herderstr. 33, Hth., schöne 2-Zim.-W. auf 1. April. Näh. Vdh. Part. 621
Hermannstraße 7 2 Zim. u. Küche auf 1. April. Näh. Vdh. Part. B4039
Hermannstraße 12 2 Zim. u. K. auf gleich od. später zu verm. 953
Hermannstr. 15 sch. 2-Z.-W., 23 Mk.
Herrngartenstraße 12, Gth. Frtsp., sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. 5. bill. 519
Hirschgr. 22 2 Zim., Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten.
Hirschgraben 30, 1, 2 Z., K., K., sof. b.
Johannisberger Str. 5, Vdh., 2-Z.-Wohnung, Part., zu verm. B2361
Kaiser-Friedrich-Ring 47 2-Z.-W., im Sout., per April. Näh. Part. r.
Karlstr. 3, Dach, 2 Z., K. Näh. 2 St.
Karlstraße 6, Hth., Dachw., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part.
Karlstraße 30, Mtb. 1 l., sch. 2 Zim. u. K. m. Gas, 300 Mk., a. 1. April.
Karlstraße 38, Vdh. P. u. Frontsp., 2 Zimmer u. Küche. Näh. Vdh. 1.
Karlstraße 39, Mtb., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mtb. 2. B4040
Kellerstraße 5, Mfd.-W., 2 Z. u. K., mit Abschluß, per April zu v. 622
Kiedricher Straße 9 2-Z.-Wohn. 623
Kiedricher Str. 12, V. 2 r., 2-Z.-W. sof. od. später. Näh. Part. r.
Kirchgasse 24, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 624
Lehrstr. 12, Hth. 3, 2-Zim.-W. 626
Lehrstraße 31 Part.-W., 2 Zim., K. u. Zub. a. 1. April. Näh. 1. St. 627
Loreleyring 4, 2-Zim.-Wohn., frdl., zu vm. Näh. bei Weck, Part. r.
Loreleyring 8, Hth., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. Part. links. B3098
Loreley-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1, per sof. Näh. Hth. 2 r. B4041
Lothringer Str. 28, V. u. H., 2-Z.-W.
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., u. herg., 25—26 Mk.
Luxemburgstr. 6 sch. freundl. 2-Zim.-Wohnung, 2. St., per 1. April zu verm. Zu erfr. Laden. 967
Luxemburgstraße 9, Hth., gr. 2-Zim.-W. an n. r. M., Apr. N. Bur. 629
Marktstraße 13, Stb., 2 Z., Küche, für gleich oder später zu vermiet. Näh. Seifen-Geschäft. 971
Mauergasse 12, Stb., 2-Z.-W. N. 1 r.
Mauergasse 15 2 Zim. u. Küche per 1. April 1913 zu verm. Näh. bei Ad. Limbarth, Ellenbogeng. 8. 630
Mauritiusstraße 8, 2, 2 schöne Zim., Küche mit Zentralheiz. auf April zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31, Part. B323
Michelsberg 22, Stb., 2-Z.-W., 1 Mf., 1. April. Näh. Vdh. Frontsp. 631
Michelsberg 28 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. B404[illegible]
Moritzstr. 12, Vdh. Dach, 2 Zim. u. Küche usw. an ruh. ält. Leute. 632
Moritzstraße 28, Hth., abgeschl. Dachwohn., 2 Z., Küche, an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 6
Moritzstraße 48, Hth., 2 Zim., Küche. Näh. Moritzstraße 40, 2. 984
Nerostraße 15, Hth. 1, 2-Zim.-W. u. Küche, auf 1. April. Näh. das. 634
Nerostraße 27, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. Küche fr. 300 Mk. N. H. 1 r. 635
Nerostr. 42, Hth., versch. 2-Z.-W. sof. u. 1. Apr. Näh. b. Hausverw. das.
Nerostraße 34 Mfd.-W., 2 Z. u. K.
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per f. o. sp. v. 400 M. an. N. bei Steiß, im Lad. B4043
Nettelbeckstr. 12, Fsp., 2-Z.-W. f. o. N.
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 24, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B4044
Nettelbeckstraße 26, P. r., kein Hth., 2-Zim.-Wohn., 2 St., bill. zu vm.
Neugasse 22, im Schuhgesch., 2-Zim.-Wohn., paff. für Schneider, zu vm.
Niederwaldstr. 6, Stb., 2 Zim., Küche auf 1. April zu vm. Näh. das. 413
Niederwaldstr. 53, H., 2 Z., K. l. 425
Nikolasstr. 7, Stb., Dachw., 2 Z., K.
Nikolasstr. 21, Fsp., 2 Z., K., 400 M., an ruh. Mieter per sofort. 509
Oranienstraße 14 sch. Dachw., 2 Z. u. K., per gl. od. später billig. 426
Oranienstr. 17, H., 2 Z. u. K. 638
Oranienstr. 47 2 Z. u. K., 1. April.
Oranienstr. 51, H. D., 2 Z. u. K. 113
Philippsbergstr. 2, F., 2-Z.-W. 2c. 639
Philippsbergstraße 17/19 Kl. 2-Zim.-Wohnung p. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2 Stock rechts. 640
Platter Str. 8, 2, frdl. 2 Z. u. K.
Platterstraße 32 2 Zim. u. Küche auf gleich od. 1. April zu verm. 959
Platter Straße 62 2-Z.-W., Klosett im Abschl., per April zu vm. B4045
Platter Straße 75, 2, 2-Zim.-Wohn., dicht am Wald, per 1. April, Endst. Unter den Eichen. 641
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 1002
Rauentaler Str. 11 billige 2-Z.-W.
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B4046
Rauentaler Straße 20, Hth. Part., schöne 2-Zimmer-Wohnung, mit Speisek., Klosett im Abschl., Preis 320 Mk., auf April zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. r. 521
Rheingauer Str. 15 2-Zim.-W., event. mit Werkstatt, zu verm. B2011
Rheingauer Str. 24, V., sch. 2-Z.-W. wegzugsh. per sof. od. später.
Rheinstraße 52, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. 1. April 1913. Näh. Vdh. 1 r. 642
Rheinstraße 67, Hth. 3, 2-Z.-W. auf 1. April. Näh. Bur. Weinh. 643
Rheinstr. 71, Stb. 1, 2 Z., K. u. K. an 1—2 r. L. p. 1. 4., mtl. 30 Mk.
Rheinstr. 89 2-Zim.-W., Hth. 1, per 1. April. Näh. Vdh. Part.
Riehlstraße 2, Hth., 2-Z.-Wohn. zum 1. April. Näh. das. Part. r. 644
Riehlstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. zu v.
Riehlstraße 15, Mtb., schöne 2-Z.-W. m. Zub., a. April. N. Mtb. P. 645
Riehlstraße 17, Hth., 2 Zim. u. K. per April. Näh. Vdh. P. 646
Riehlstraße 19, Hth., sch. 2-Zim.-W.
Röderallee 8 Mf.-W., 2 St., 2 Z., Zb.
Röderallee 28, Fsp., 2 Z., Zb., Z.-H.
Röderstraße 1, Fsp., 2 Zim. zu v. 408
Röderstraße 12 1 Frtsp., 2 Zim. mit Mansarde. Näheres Part. 647
Röderstr. 15, D., 2-Z.-W. N. Lad. 648
Röderstr. 19, H., 2-Z.-W., 245 Mk.
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zb., per 1. April. Näh. Part. 649
Röderstr. 29, 1, 2-Z.-Wohn. z. v. 650
Röderstraße 37, Dach, 2 Z. f. o. sp.
Römerberg 37 2-Zim.-Wohn., 1. St.
Rüdesh. Str. 34, Gth. 3, sch. 2-Zim.-Wohn. v. April. Näh. Hausm. 525
Saalgasse 24/26 2 Zim., K. sof. 653
Schachtstraße 8 2-Z.-W. gl. od. spät.
Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 654
Schachtstraße 25, Fsp., 2-Zim.-Wohn.
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 65[illegible]
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z., K. f. o. sp.
Schierst. Str. 9, G. P., 2 Z., K. 656
Schillerplatz 4, Hth. 2, schöne 2 Z. u. Küche per 1. April. N. Ludwig. 455
Schwalb. Str. 6, H., Dw., 2 Z., 16 M.
Schwalbacher Str. 19, Hth. Dachw., 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Schwalb. Str. 29, Stb. 1, sch. 2-Z.-W. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 659
Schwalbacher Str. 85, Dach, sch. 2-Z.-Wohn., mit Gas, billig zu vm.
Schwalb. Str. 93 sch. 2-Z.-W. m. Zb.
Seerobenstraße 23 sch. 2-Z.-W., H. 1 u. D., b. N. Seerobenstr. 28, P. r.
Seerobenstraße 28, Hth., 2-Zim.-W. zu vermieten. Näh. Laden.
Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zim., Küche u. Mfd., auf 1. April zu v. Näh. bei Stamm, 1. Stock. F304
Steing. 14 2 Z. u. K. N. H. P. 661
Steingasse 26, Hth. 2, 2 Zim. u. K. auf 1. April zu vermieten. 662
Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 663
Stiftstraße 24, Gth., 2-Z.-W. m. Mfd. zu verm. Preis 350 Mk. 664
Walramstraße 2, Vdh., 2 Z. u. Küche, Dachstock. Näh. 1 St., Link. B2408
Walramstr. 7, 1 l., 2- u. 1-Z.-W., H.
Walramstr. 9 2 Z., K., 1. Apr. B1462
Walramstraße 33, Stb., 2 Zim. u. K., z. 1. März od. April zu v. 468
Waterloostr. 3, Stb., 2-Zim.-Wohn., gl. od. spät. Näh. Vdh. Part. r.
Webergasse 56, 1, 2 Z., K. u. Zub. gl. od. später zu v. Näh. daselbst. 410
Weilstraße 14, Hth., 2 Z. u. K. 665
Weißenburgstr. 10, H., 2-Z.-W. B4050
Wellritzstraße 6, Seitenb. Frontsp., 2 Zimmer u. Küche per 1. April od. auch früh., zu vm. F. Flößner. 667
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 668
Wellritzstraße 42, Vdh. Mans., 2-Z.-Wohn., auf 1. April. N. P. B3396
Werderstraße 9 ruh. 2-Zim.-W. im Seitenb., ev. mit Werkst. od. Lag., 1. 4. 13. Näh. das. V. P. l. B4051
Westendstr. 10, Mtb., Frtsp., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. N. V. 1. B4052
Westendstraße 19, Vdh. 1, 2-Z.-Wohn.
Westendstraße 39 2-Z.-W., H., billig zu v. N. das. B., Gebrhardt. B4053
Westendstr. 44 2-Z.-W., Fsp., 280 Mk.
Wielandstr. 10 gr. 2-Z.-W., Flügelb., mit Terrasse per 1. 4. Näh. V. 1 r.
Yorkstr. 4, Hth., 2 Z., K., April. B2808
Yorkstr. 6 sch. gr. 2-Z.-W., Hth., zu April. Näh. Katzebier, V. 1. B4054
Yorkstr. 14 sch. 2-Zim.-Wohn., Hth. u. Seitenbau u. Frontsp. B843
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Schöne, neu hergestellte 2-Zim.-Wohn. (Hth. Frtsp.) sof. od. spät. Näh. Yorkstraße 29, 3 l., Graber. F390

3 Zimmer.

Adelheidstraße 14, Gth. Part., 3-Z.-Wohnung per April zu verm. 506
Adelheidstraße 21, Gth. 2, 3-Z.-W., 1 Mf., 2 K. N. Gth. P., Kont. 670
Adelheidstraße 82 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermiet. Näh. daselbst 2. Stock. F393
Adelheidstraße 101, Gth., 3-Zim.-W. Näh. Vdh. Part. daselbst. 671
Adlerstr. 16 3-Zim.-W., 1. April. 672
Adolfstraße 5, Stb. Part., schöne 3-Zim.-Wohnung auf April. F385
Adolfstraße 6, Mtb. 1, 3-Z.-W. 3970
Bahnhofstr. 12, 1., 2. u. 3. St., je 3 Zim. u. Küche für Bureau oder Wohn. zu vm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 977
Bertramstr. 18 schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. P. B4056
Bertramstraße 20, Mtb., 3-Zim.-W. per 1. April. Näh. Vdh. 1 r. 674
Bertramstraße 22 schöne 3-Z.-Wohn., 2 Balk., Bad zu v. Näh. 2 r. 972
Bertramstr. 22 sch. 3-Z.-W., Hth., per April od. früh. Näh. Vdh. 2 r. 416
Bertramstraße 23, 2 l., wegzugshalb. sch. 3-Z.-Wohn. per 1. April zu v.
Bierstadter Höhe 25 Frtsp.-Wohn. zu verm., 3 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Gas, elektr. Licht u. Zentralheizung. Näh. Kapellenstraße 23, Part. 989
Bismarckring 7, H. 2, 3-Z.-W. B1701
Bleichstraße 21 3 Zim., Küche u. Kell. zum 1. April zu verm. B4057
Bleichstraße 29, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. an nur ruhige Familie zu verm. Näheres Part. B4058
Bleichstraße 30, Gth., 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. B4059
Bleichstr. 34, 3, 3-Zim.-W. m. Zub. zu vm. Näh. Möbelladen.
Blücherstraße 7, V. P., 3 Zim. u. K., 1. Mai oder später zu vermieten. Bismarckring 26, 1. B3398
Blücherstr. 9, Hth. 2, sch. 3-Z.-W. per 1. April. Näh. H. P., b. Metz. B4060
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mtb. 1. 676
Bülowstraße 4, 2, 3-Zim.-Wohn. mit Balk. zu verm. Näh. P. r. B4062
Dotzheimer Str. 10, Ecke Karlstraße, schöne 3-Z.-W., Fsp., an ruh. Leute per 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Adelheidstraße 95. 463
Dotzheimer Straße 38, Hth. 1 u. D., 3-Z.-Wohn. Näh. Vdh. P. B4063
Dotzheimer Str. 87 3-Z.-W., V. P., auf 1. April zu vm. N. Vdh. P. l.
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 3-Z.-W. p. 1. April zu v. N. Vdh. P. l. B4064
Dotzheimer Straße 98, Vdh. 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 677
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Wolf. F329
Drudenstr. 10, V. P., gr. 3-Z.-W. f.
Eleonorenstraße 4, 1, sch. 3-Zim.-W. zu vm. N. Langgasse 25, 1. 678
Eltviller Straße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Hth. 1. 679
Eltviller Str. 4, Hochp., 3-Z.-W. 680
Eltviller Str. 5 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. B4066
Eltviller Str. 14, Mtb., gr. sonn. 3-Z.-W. m. Gas, Speisek., 420 Mk.
Emser Str. 69, Hp., 3 Z., Schrankz. u. Zub., 600 Mk., sof. o. spät. 986
Faulbrunnenstraße 5, Vdh. 2, 3-Z.-W. mit Zubeh. Näh. Metzg. 216
Faulbrunnenstr. 10 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. Näh. 1 r. 6
Frankenstr. 13, H. D., 3-Zim.-Wohn., Abschl., Gas, v. M. 25 Mk. B4067
Frankenstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn., Südseite, 3. St., wegzugshalb. per sof. od. 1. April für 430 Mk. abzug. Zu erfragen Frau Ruppert.
Frankenstr. 21, V., 3 Zim. u. Küche p. 1. April. Näh. Hth. P. r. B4068
Frankenstr. 23, a. Bismarckr., Vdh., 3-Z.-W., 2 K., Mf., 460 Mk. B4069
Frankenstr. 23, Hth., 3-Z.-W., April.
Frankenstr. 25 sch. 3-Z.-W. N. 2 St.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 683
Friedrichstraße 10 eine Wohn., best. aus 3 Z., Küche u. Zub., Seitenb. 1. Etage, per 1. April zu v. 684
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 127
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 363
Friedrichstr. 50 geräum. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock r. 962
Gneisenaustraße 9, Vdh. P., schöne 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. F390
Gneisenaustr. 20, Vdh., sch. 3-Z.-W.
Gneisenaustraße 22, 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hochpart. l. B4073
[illegible]straße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 686
Göbenstr. 28 schöne 3-Zim.-Wohn. im Vdh. zu vm. Näh. Vdh. P. r. 687
Göbenstr. 32 3—4 Zim. u. K., 1. u. 3. St., per 1. April zu verm. B4074
Göbenstraße 33 schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. P. 1. B4075
Gustav-Adolfstr. 14 3 Z., K., M., Zb.
Gustav-Adolfstr. 16 gr. 3-Zim.-Wohn., 2 St., m. Zub. Näh. Laden. 690
Hallgarter Str. 6, V. 1, 3-Z.-W. mit Zub., 1. April. N. Part., Lad. 692
Helenenstraße 17, Hth. 1, schöne 3-Z.-Wohn. auf April. N. Vdh. 1. 252
Helenenstraße 26, 1. Etage, sch. gr. 3-Zim.-Wohn. per 1. April o. früh.
Hellmundstraße 2, Hth., sch. 3-Zim.-Wohn., 320 Mk.
Hellmundstraße 26, V. 2, sch. 3-Z.-W. 2. u. 3. St. Näh. 1 St. r. 534
Hellmundstr. 39 3 Z. u. K. B4076
Hellmundstr., V. 1, sch. 3-Z.-W. auf 1. 4. N. Bleichstr. 47, Bur. im Hof.
Herderstr. 9, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn.
Herderstraße 9, Mtb., 3-Zim.-Wohn.
Herderstr. 15 freundl. 3-Zim.-W. im 3. Stock. Näh. das. im Laden. 695
Hermannstr. 15 sch. 3-Z.-W., 450 Mk.
Hermannstr. 18 eine Wohn. v. 3 Z. u. Küche zu vm. Näh. P. B2442
Hermannstraße 21, am Ring, schöne 3-Z.-Wohn. Näh. 1 St. r. B4077
Hermannstr. 22 3-Z.-W., Zb. B4078
Herrngartenstr. 7, Gth., 3-Z.-W., P.
Jahnstraße 3, Hth., sch. 3-Z.-W. zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 489
Jahnstraße 7 3-Zim.-Wohn., Part., per 1. April, 1 Zimmer als Atelier oder Bureau geeignet. B2888
Kaiser-Fr.-Ring 2, H. P., 3-Z.-W.
Kais.-Fr.-R. 2, H. D., 3 kl. Z., K. K.
Kais.-Fr.-R. 45, Stb. 1, 3 Z. m. Zb. a. r. L., 26 Mk. N. V. P. l. 1008
Kapellenstraße 16 schöne 3-Z.-Wohn., Frontsp., Vorderh., zu verm. 994
Karlstr. 30, Mtb. Dach, sch. 3-Z.-W. p. sof. od. spät. zu v. Näh. Part. 697
Karlstr. 38, Mth., 3 Z. u. K., 350, sof.
Kellerstraße 11, Gartenh., schöne 3-Zim.-Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. B4079
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 698
Kleiststraße 5 sind 2 Wohnungen von je 3 Zim. u. Zubehör, Part. bezw. 1. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Alberti, Hausmeister, im 4. Stock. F252
Körnerstraße 2, 1. St., 3-Z.-W., Bad, elektr. Licht u. Zub., per 1. Mai zu verm. Näh. Hth. 1 l., Giller. 908
Körnerstraße 5, 1. Etage, 3-Z.-Wohn. per 1. April zu v., bei Seel. B4080
Lehrstraße 16, Part., 3-Z.-Wohn., im Abschl. Näh. Lehrstraße 14, 1. 505
Loreleyring 5 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Loreleyring 10, Hinterh. 701
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 702
Mauergasse 21, 2, 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans. u. Keller p. 1. April. 703
Michelsberg 28 3 Zimmer, Küche per 1. April zu vermieten. B3188
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 704
Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Moritzstraße 24, 2. Stock, 3 Zim. u. Zubehör, gegenüber Gerichtsstr., zu verm. Näh. Drogerie, Nr. 21. 706
Moritzstraße 34, Vdh. 2, 3-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. Part. 707
Moritzstraße 39, Mtb., 3-Z.-W. 708
Moritzstr. 43, Mth. 2, 3 Zim. u. Zb. per 1. April zu vermieten. 709
Moritzstr. 52, Fsp., 3-Z.-W., 380 Mk.
Moritzstraße 66 3-Zim.-Wohnung m. Küche u. Zub. per 1. 4. zu v. Näh. bei Rauch u. Kraus daselbst. 710
Nerostraße 34, 2, 3-Z.-W. sof. o. sp.
Nerostraße 36 3 Zim. u. K., 25 Mk.
Nettelbeckstraße 12, bei Steiß, schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig zu vermieten. B4082
Nettelbeckstr. 12, P., gr. 3-Z.-W. bill.
Nettelbeckstraße 20 sch. gr. 3-Z.-W. mit Terrasse u. B. zu verm. B3202
Nettelbeckstraße 21, 1, 3-Z.-W. 536
Nettelbeckstr. 24 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör im Preise von 500 bis 550 Mk. zu vermieten. B4083
Oranienstraße 25, Hth. 2 l., 3 Z., K., evt. 1 Mfd., auf April zu v. 712
Philippsbergstr. 38 3-Z.-W. N. 1 l.
Platter Str. 12 freundl. Mans.-W., 3 Z. u. Zub., sof. an r. Leute. 714
Rauentaler Str. 7, Vdh., 3-Zim.-W.
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 3-Zimmer-Wohnungen zu v. 1003
Rauentaler Str. 9, Mtb., gr. 3-Zim.-W. auf 1. April. N. V. 1 r. B2614
Rauentaler Straße 10, 2 r., 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh., sch. gr. Räume. Näh. bei Oberländer, Hth. Part.
Rauentaler Str. 22, V., schöne 3-Z.-Wohn. per 1. 4. N. Völker. 715
Rauentaler Str. 24, 1 St., 3-Z.-W. zum 1. April zu v. N. P. B3222
Rheinstraße 69, Part., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 716
Riehlstraße 7, Hth., 3 Z. u. K. zu v.
Röderstraße 1, Fsp., 3 Z. zu v. 718
Röderstr. 3, 2, 3-Z.-W., 420 Mk. 719
Röderstr. 26, 1. St., herrsch. 3-Zim.-Wohn. m. Balk., Bad, Elektr. 720
Röderstr. 35 3 Z., K., M., 1. Apr. 721
Ecke Röder- u. Stiftstraße schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vm. Näh. Metzgerei Pauli. 431
Römerberg 25/27 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend.
Rüdesheimer Str. 25 kleine 3-Z.-W., 2 Balkone, billig zu verm. 722
Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z., Mf.-W.
Scharnhorststr. 9, 2, sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., f. Näh. P.
Scharnhorststr. 19, P. l. u. 1, 3-Z.-W.
Scharnhorststr. 24, Hp., 3-Z.-W. sof.
Scharnhorststr. 34 sch. gr. 3-Zim.-W. auf 1. April. Näh. Vdh. B244[illegible]
Schiersteiner Str. 9, G., 3-Z.-W. 72[illegible]
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach
Schierst. Str. 20, H., 3 Z. u. K. 72[illegible]
Schiersteiner Str. 26, 1 l., mod. gr. 3-Z.-W. mit Zb., Bad, Gasbadeof., elektr. Licht, zu vm. Anzus. 10—3.
Schulberg 17 3-Z.-W. N. 1 St. 491
Schwalbacher Straße 8, 3, 3 Z. mit Zub., 1. Apr. Näh. bei H. Waldschmidt, Schwalb. Str. 7. F493
Schwalbacher Straße 36, Gth. 1, 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller, Zubeh., auf 1. 4. zu verm., evt. Gartenb. Preis 450 Mk. Näh. Vdh. P. 727
Schwalbacher Str. 53 3-Zim.-Wohn. (Mtb.) zu vm. Näh. Mtb. P. 14[illegible]
Schwalbacher Straße 67, 1, 3 Zim., Küche u. Zubeh., 3. St.; u. 3 Zim. u. K. nebst Zubeh., Mans. 729
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. f. o. sp. Näh. 2 r. 7[illegible]
Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 kl. Z., Küche, Keller, zu 300 Mk. 730
Schwalb. Str. 93 sch. 3-Z.-W., Zub.
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Parterre. B4084

Sedanstr. 5, V., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 731
Seerobenstraße 7, Mitt. D., 3 Zim. per 1. April zu verm. B24314
Sedanstraße 13, Hth., 3-Zim.-Wohn. per sofort oder 1. April zu verm. Näh. bei A. Nocker. B4088
Seerobenstr. 13, Hth., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 2 links. B4089
Seerobenstraße 15, 2, 3-Z.-Wohn. z. 1. April zu verm. R. im L. B3130
Seerobenstr. 25, Gth., neu herg. 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. V. P. B4090
Seerobenstr. 27, Gth., 3 Zim., Küche, auf 1. April. Näh. Gth. Part.
Steingasse 14 3-R.-Wohn. billig zu verm. Näh. Messinger, H. P. 782
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. R. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 733
Walramstr. 9 3-Z.-W., 1. 4. B4091
Walramstraße 13, 1. 3 Z. u. Küche z. 1. April zu v. Näh. Lad. B4092
Weilstraße 22 3- u. 2-Zim.-Wohn., Balkon u. Zubehör, auf 1. April. Näh. Weilstraße 22, 2 St. l. 736
Weißenburgstraße 10 3-Z.-W., Hth.
Wellritzstraße 22 3-Z.-W., Frontsp., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst, bei Kühn. 737
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb., Pr. 30 Mk. p. M. 738
Wellritzstr. 48, V. u. H., 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. Gemüseladen.
Wellritzstr. 50 3-Z.-W., 1. 4. B4004
Wellritzstraße 51 sch. 3-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm.
Westendstraße 18, H., 3-Zim.-Wohn., Hochpart. u. 1. Stock. Näh. H. 1 l.
Westendstr. 20, G. 1r., 3-Z.-W. B4095
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. v. sof.
Winkeler Str. 8, Hth. Dachst., zwei schöne 3-Z.-Wohn. zu verm. 739
Wörthstraße 5, 1, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, neu herger., per sof. od. später zu v. R. Kontor, Hof. 740
Yorkstraße 18, 3. St., ist eine schöne geräumige 3-Z.-W. per 1. April zu verm. Näh. bei Ickenroth. 436
Yorkstr. 29 2 gr. sch. 3-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. April zu verm. Näh. 3. St., bei Graber. F390
Yorkstr. 31, 2, 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. daselbst 3 St. links. B4007
Zimmermannstraße 1 schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. 742
Zimmermannstr. 6 schöne 3-Zim.-W., 1. St., p. 1. April. Näh. P. 743

4 Zimmer.

Adolfstraße 5, 1. Stock, moderne 4-Zim.-Wohn. zum 1. April. Näh. daselbst beim Hausmeister. F385
Albrechtstr. 34 4-Z.-W., 1. 4. R. 2 l.
Bertramstraße 22 sch. 4-Z.-W., zwei Balk., Bad, zu v. Näh. 2 r. 973
Bismarckr. 6 herrsch. 4-Z.-W., Hochp., m. Zub., 1. 4. Besicht. 11—1, 3—6.
Bleichstraße 35, 2, 4-Z.-W., m. Gas. Näh. Wellritzstr. 42, 1. St. B4101
Blücherstr. 4 4-Zim.-Z.-St.-W., Küch.-Balk., per April. R. 2. Et. B4102
Blücherstraße 30, 3. Etage, schöne 4-Zim.-Wohn., mit Zubeh., p. 1. Apr. (event. früher) zu verm. Näh. im 1. Stock, bei Christmann. B4103
Bülowstraße 3 sch. P.-W., 4 Z., Balk. u. Bad, auf 1. April. Näh. 1 links.
Bülowstraße 3, 2. Et., 4-Z.-W., Balk. u. Bad, sof. od. spät. R. 1. Et. lks.
Dambachtal 5 4 gr. Zim., herrschaftl. Wohnung, mit Gas od. Elektr., nebst Zubehör zu verm. 746
Dambachtal 8, Part., 4 Z., Küche, Sp., Gas, elektr. Licht, Bad und Mädchenz. im St. Näh. das. 496
Dotzheimer Str. 6, 2, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. Part. 1007
Erbacher Str. 6, 1. Et., 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. Näh. P. r. 747
Frankenstr. 25, 2, a. Ring, sch. 4-Z.-Wohn. per 1. April zu v. B4105
Hortensestraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. 748
Hellmundstraße 12 4 Zimmer, Küche, Kabinett u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 749
Herderstraße 19, 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vm. Näheres Hochpart. rechts. 750
Herderstraße 21, 1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balk., Keller, Kammer, Gas, elektr. L. per 1. April. Näh. daf. 2. Et. 430
Jahnstraße 17, Part., 4 Zim. nebst groß. Mfd. u. Zub. p. sof. Preis 700 Mk. R. 1. Et., bei Nieske. 974
Jahnstr. 25, 1 od. 3 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. Näh. 1 r. 751
Jahnstraße 30, 3, gr. 4-Z.-Wohn., m. Balk., Bad, p. 1. Apr. R. P. B4106
Jahnstr. 34, 1, 4-Zim.-Wohn. 491
Idsteiner Str. 18 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1913 zu verm. 3843
Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 752
Karlstraße 37 gr. 4-Z.-W., Balkon, Gas u. Zub. Preis 700 Mk. R. 1 l.
Kellerstraße 11 neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung, Part., Bad, Erker u. Zubehör, zum 1. April od. früh. Näh. Kellerstr. 13, P. B4108
Kellerstraße 15, V. 1, 4 Zim., Küche, Bad, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 484
Kirchgasse 25 4-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu vermieten.
Klarenthaler Str. 3 4—5-Zim.-Wohn. zu verm. Fr. Lutz. B4109
Körnerstraße 2, 1, 4-Z.-Wohn., Balk., Bad u. Zub., per 1. April zu vm. Näh. Hth. 1. St., b. Giller. 964
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Manf., gl. od. sp., 600 Mk. R. 7, 1. 754
Lorelen-Ring 7 4-Zim.-W., Part. u. 1. St., auf gl. zu vm. Näh. das. od. Georg Thon, Wellritztal. B4110
Loreleyring 5 4-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Loreleyring 10, Hth. 735
Loreleyring 13, 3. Et., 4-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, 2 Balk. u. Zub., auf April. Näh. Part. links. 756
Luxemburgstr. 7 sch. frei gel. 4-Z.-W. auf 1. April. Näh. bei Vorbach, das.
Marktstraße 12 gr. sch. 4-Z.-W. mit reichl. Zub. f. 1. April. Näh. 2 r.
Marktstraße 22, Stb. 1, ist eine W. von 4 Zim. u. Küche, auch für geschäftliche Zwecke geeignet, zu vm. Näh. das., im Schuhh. Sandel. 966
Marktstraße 22, Hth. Frontspitze, ist eine Wohnung von 4 Mansard. u. Küche zu verm. Näh. daselbst. 514
Mauritiusstraße 6, 2, 4-Z.-Wohn. p. 1. April zu verm. Näh. das. 957
Mauritiusstraße 8, 1, 4 schöne Zim. mit Küche u. Zub., Zentralheizung, auf April zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Fr.-Ring 31, P. B324
Michelsberg 6, 1, 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. 758
Moritzstraße 16, 1 r., 4-Zim.-Wohn. Näh. bei Führer, Gr. Burgstr. 10.
Moritzstraße 29 ist die Part.-Wohn., bestehend aus 4—5 Zim. u. Zubeh. u. einem Bureau, mit besonderem Abschluß, per 1. April zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 549
Moritzstraße 37, 1, 4-Z.-W., Gas, Bad, elektr. L., Balk., Zubeh., per 1. April. Näh. Kronenberger. 760
Nerostraße 46 4 Z. u. Zub. a. gl. od. 1. April zu verm. Näh. P. 966
Philippsbergstraße 51 schöne 4-Z.-W. zu vm. Näh. Nr. 53, Part. 762
Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 763
Querstraße 1, 1. od. 2. Etage, 4 Z., 2 Balkone, Küche, Keller, Zubehör, zu verm. Näh. Laden. 764
Querstraße 2, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör, elektr. Licht u. Gas, per 1. April zu verm. Anzus. von 10—5 Uhr. Näh. 3 Tr. lks. 765
Rheinstr. 71, Sonnens., 2. Et., 4 Z. m. reichl. Zub. für 1000 Mk., an r. pünktl. Mieter per 1. April z. vm.
Niederbergstraße 7 4-Zim.-W. zu vm. Näh. Emser Str. 43, Part. B4111
Röderstr. 21, 2, 4 Zim., Küche, reichl. Zubehör, 1. April. Näh. Part. 766
Röderstr. 42, 3. St., an der Taunusstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. 4. 13 zu vm. Näh. Part. l. Anzusehen von 10—12 u. 4—6 Uhr. 767
Rübesh. Str. 31, 1, Sonnens., herrsch. 4- u. 5-Zim.-W. p. 1. 7. od. 1. 10.
Schenkendorfstr. 6, 2, 4 Z., 3 Bk., Erk.
Schiersteiner Str. 9 herrsch. 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 769
Schlichterstraße 12, 2, eine gr. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 770
Schwalb. Str. 44, Hochp. u. 3, Alleeseite große 4-Zim.-Wohn., mit all. Komfort, per sofort oder später Näh. das. b. Hausmeister. 771
Sedanplatz 1, 3, 4 Zim., 1 Küche, 1 Manf. u. 2 Keller an fl. Familie per 1. April zu verm. Näh. 1 r. Einzusehen vormittags. B4112
Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 772
Webergasse 22 schöne 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 773
Webergasse 39, 1. St., gegenüber dem Adlerbad, 4-Zim.-Wohn. mit Zub. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 102
Wellritzstraße 30, 2. St., sch. 4-Zim.-Wohnung, Preis 600 Mk., per 1. April zu vm. Näh. 1. Stock. 775
Wörthstraße 19, 2. Etage, 4-Z.-W. m. Balk., per April. Näh. 3 r. 776
Wörthstraße sch. 4—5-Z.-W., 800 M. Näh. Rauentaler Str. 18, 2. B3083
Yorkstr. 14 mod. 4-Z.-Wohn. B3744
Zimmermannstraße 4 4-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf 1. April. B4115

5 Zimmer.

Adelheidstraße 11, Sonnens., 2 St., 5-Z.-W., 2 Balk., Bad u. Zub., per 1. April oder spät. Näh. 1 St. 480
Adelheidstraße 14, 1. St., 5 große Z., reichl. Zubeh., groß. Balkon, Gas, Bad, Elektr., p. s. od. 1. Apr. 777
Adelheidstraße 57, 1, 5-Z.-W. zum April zu verm. (Südseite). 778
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252
Bismarckr. 3 Wohn. v. 5 Z. u. reichl. Zub., der Neuz. entspr. B4116
Dambachtal 8, neu herger., 5 Z. u. Zub. zu verm. Näh. Part. 420
Dambachtal 10, Vdh. 1, 5 Zim., Balk., Bade-Einr. u. Zub. p. 1. 4. zu vm. Näh. Dambachtal 12, Vdh. 1. 779
Dambachtal 14, Eth. 1, 5 Z., 2 Manf. sofort zu vm. Näh. daselbst. 780
Dotzheimer Straße 10, Ecke Karlstr., 2. Etage, 5-Z.-W. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 95, Part. 462
Dotzheimer Straße 13, 1. Stock, 5 Z., mit Balkon u. Zub., Sonnens., auf 1. April oder früh. Näh. das. 781
Dotzheimer Straße 15, Sonnenseite, 1. Etage, 5 Zim., Balkon u. Zub., zum 1. April zu v. R. Part. 782
Dotzheimer Str. 40 herrsch. 5-Z.-W. mit Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, 1. u. 3. Stock. B4117
Dotzheimer Straße 60, 2, schöne große 5-Zim.-W., mit geschloss. Veranda u. Zub. p. Apr. zu v. R. P. 784
Dotzheimer Str. 64, 3, mod. 5-Zim.-W., 1. April. 900 Mk., zu v. B4118
Eckernförderstraße 1, 1, herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmer, Küche, Badez., W.-K., Mansarde, Bodenk., 2 Kell., elektr. Licht, Gas, per 1. April oder später zu verm.
Emser Straße 10, 1. Et., 5-R.-Wohn. zum 1. April zu v. R. Part. 785
Emser Str. 24, 2, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu vm. Näheres Apotheke.
Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 421
Goethestraße 21, 2, 5-Zimmer-Wohn., April zu verm. Näh. Part. 212
Goethestr. 36, 1. St., ist eine Wohn. von 5 Zim. u. Zubehör z. 1. April 1913 zu verm. Anzus. von 11—1 u. 3—5. R. Möhringstr. 13. 788
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 789
Gutenbergplatz 3, Sonnenseite, erste Etage, 5 Zim., Bad, Balkon, Erker u. Zubehör, p. 15. März o. 1. April zu verm. Näh. Parterre. 379
Häfnergasse 16, 2, Kurlage, eine 5-Z.-Wohn. auf gleich oder spät. 442
Hallgarter Straße 1 5-Zim.-Wohn., 2. Et., auf 1. April., Sonnens., gr. Balkon, kein Hth. Näh. Part. 790
Hellmundstraße 44 5-Zimmer-Wohn., 1. Stock, auf 1. April zu vm. Preis 750 Mk. Näh. Bäckerladen. 791
Herderstr. 26 sch. 5-Z.-W., Ap. B4119
Herderstraße 31 5-Z.-W., der Neuzeit entspr., p. Apr. R. Nacks. B25425
Herrngartenstr. 7 5- o. 6-Z.-W., Apr.
Herrnmühlgasse 9, Kurzentrum, 5-Z.-Wohn., 1. Et., Gas u. elektr. Licht u. Zub., neu renoviert, sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst, Part. 793
Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 794
Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. R. Part. 795
Karlstraße 25, 2, 5-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, ganz neu hergerichtet, 2 Manf., 2 Keller p. sof. od. 1. Apr. Näh. Adelheidstraße 71, 1. 474
Kirchgasse 11 5 Z., Bad, Speisekam., Küche u. Zubeh. Näh. 2 l. 796
Kirchgasse 17, 1, 5-Zim.-W. m. Küche u. Zubehör zu vermieten. 105
Klopstockstraße 1, dicht a. Gutenbergplatz, Sonnenseite, 2. Etage, 5 Z., Bad, Ballon, Erker und Zubehör, per 1. April zu verm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 380
Klopstockstraße 19, 1. Et., 5 schöne Z., Gas u. elektr. L., Bad, Erker, zwei Balk., dazu Frd.- u. Mädchenz. a. d. Et., zum 1. April. Näh. Part.
Klopstockstraße 21, 1. Etage, 5-Z.-W., mit Heizung u. allem Komfort, per 1. April zu verm. Näh. das. oder Adelheidstraße 95, Part. 461
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 798
Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. s. R. das. od. Hch. Luisenpl. 1, P. 365
Mühringstr. 7, Villa, hocherrschaftl. 5-Z.-W., Hochp., zu v. R. das. 799
Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und Bad mit Zub. auf 1. April. 800
Moritzstraße 16, 1 l., 5-Z.-W. Näh. bei Führer, Gr. Burgstraße 10.
Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. R. P. 801
Moritzstraße 25, 1, 5 sch. große Zim., Küche u. Zub. auf 1. 4. 13. 802
Moritzstraße 43 5 Zim., Bad, 2 Balk., 2 Manf., 2 Kell., elektr. L., Gas, 3 St., per April zu verm. R. 1 St.
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht rc., gl. od. spät. 803
Moritzstr. 52, P. u. 1. Et., je 5-Z.-W. u. Zub., Garten, 1. 4. 13. B4120
Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 804
Oranienstraße 42 5-Z.-W. per April zu v. Näh. bei Dörr, dortf. 805
Oranienstraße 43, 1, gr. 5-Z.-W. mit reichl. Zub. zu v. Näh. 1 r. 806
Oranienstraße 44, 1, 5-Z.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. 807
Oranienstraße 60, 1. Et., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. 490
Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 808
Ecke obere Platter u. Klingerstraße mod. 5-Zimmer-Wohn. auf April. Näh. daselbst Part. rechts. 809
Rheingauer Str. 8, Hochp. r., schöne 5-Z.-W., m. Bad, 3 Balk., elektr. L., Gasbadeofen u. Zub., per 1. April zu v. Näh. das. Part. rechts.
Rheinstraße 32, 2, schöne gr. 5-Zim.-Wohnung zu verm. 950
Rheinstraße 58 u. Oranienstraße 1, Ecke, schöne große 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. 510
Rheinstraße 67, Vdh. 2. Et., große 5-Z.-Wohn. zu verm., auf 1. April. Näh. Bureau, Weinhandlung. 810
Rheinstraße 78, P., 5—6-Z.-Wohn. Näh. gegenüb. Rheinstr. 83, P. 539
Rheinstraße 89, Part., 5 Zim. nebst Bade- u. Schlfz. u. Zubehör, Balk. usw. auf 1. April zu v. Näh. 2 Tr. Anzusch. 10—12 u. 2—4 Uhr. 952
Rheinstraße 106, Part. u. 1. St., 5 Zim., Bad, elektr. Licht u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Dotzheimer Str. 58, Part. 449
Rheinstraße 115, 1. Etage, groß u. angenehm, 5 prächtige Zim., mit elektr. Licht, Gas, Bad rc., neu herger., sehr preisw. zu vermieten. Uebernahme nach Belieben. Kein Hinterh., nur 3 Mieter.
Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. 3, v. 9—1, 2—5.
Rüdesheimer Straße 24 sind 5- u. 6-Zim.-Wohnungen mit allem Komf. per 1. April 1913 zu verm. Näh. bei Meurer, 4. St. o. 1. St. r. 812
Rüdesh. Str. 31, 1, Sonnens., herrsch. 5- u. 4-Z.-W. p. bald od. sp. B3742
Scharnhorststr. 1, 1 l., schöne 5-Z.-W. weggzgh. preiswert zu vermieten.
Scheffelstraße 6 herrschaftl. 5-Z.-W. per 1. April zu verm. B4122
Schlichter Str. 18, 1 H. v. Ecke Adolfsallee, 1 u. 2 St., 5 gr. Zim. u. Zb. z. 1. 4. 1913. Näh. 3. St. 814
Taunusstraße 38 schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralh., Lift, zu v. Näh. im Laden. 457
Taunusstraße 55, Entresol, 5 Zim., Gas, elektr. Licht, p. 1. April. B892
Taunusstraße 72, Part.-Wohn., 5 Z., auf 1. April. Näh. 1 St. 816
Taunusstraße 77, 2. Et., 5 Zim. auf 1. April. Näh. Part. 969
Wallufer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. p. sof. od. sp. 818
Weißenburgstraße 5, P., sch. 5-Z.-W. m. Bad p. 1. Apr. R. 1. Et. l. 819
Villa Wilhelminenstraße 37, an den Nerotalanl., sch. Hochpart.-5-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. zu vm. 820
Worthstraße 24, 1, schöne 5-Zim.-W.
Villa Westerwald, Ende Sonnenberg. Str., Haltest. Tennelbach, hübsche 5-Z.-Wohn., 1. St., 1300 Mk., mit großem Frontspitz-Fremdenzimmer 1400 Mk., zu v. Alles neu gemacht.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 54 6- oder 7-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. bei Lehwald, Gartenhaus 1. B4124
Adolfsallee 8, 1, 6 Z., intl. Bad, gr. Erker, elektr. Licht, r. Zub., 1. Apr. Anzusehen v. 10—12 u. 2—4 Uhr.
Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 367
Adolfsallee 37, 2, herrsch. 6-Z.-Wohn. zum 1. 4. z. vm. Näh. 3. St. 954
An der Ringkirche 10, Hochp. o. 1. Et., 6 Zim. per April zu verm. 821
Dambachtal 2, 1, 6 Zim. m. Zubeh. per 1. April zu v. Näh. Part. 822
Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. rc. rc., per 1. April 1913 z. v. 824
Friedrichstr. 39, 2, sehr schöne helle 6-Zim.-Wohnung mit allem Komf. auf sofort od. 1. April zu verm. Näheres Neugasse 3, Weinhandlung Friedr. Marburg. 826
Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Manf., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. das. Part. 827
Goethestraße 10 ist eine schöne herrschaftl. Etage, 6 große ineinandergehende Zimmer, Badezimmer, gr. Balkon, 3 Manf., 2 Keller, Bleichplatz, elektr. Licht, Gas, p. 1. April preisw. zu verm. Kein Hinterh. nur 3 Mieter. Näh. das. Part. 828
Goethestraße 12 herrschaftliche 6-Z.-Wohnung, elektr. Licht, gr. Balk. u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. 2. Etage daselbst. 501
Helenenstr. 1 6-Zim.-Wohn., 2. St., auf 1. 4. 1913 zu verm. 829
Herrngarten Straße 5, 3, große sonn. 6-Zim.-Wohn. zum 1. April zu vm.
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu verm. 955
Jahnstr. 7 6-Z.-W., 1. Et., intl. gr. Bad, Balk. u. Zb., Südf., p. 1. Apr. Preis 1000 Mk. Näh. Part. B4125
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 830
Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1. Etage, herrsch. 6-Zim.-Wohn., mit reichl. Zub. per 1. 4. zu v. Näh. das. 2. Et. oder Biebricher Str. 53, 1.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, 3. Et., 6-Z.-Wohn. nebst Zubehör per 1. April z. vm. Näh. P. l. Tel. 4083. 831
Kaiser-Fr.-Ring 98, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas sein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 832
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., per 1. 4. zu vermieten. R. Glasermeister Hankammer das., Stb. 536
Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 833
Schlichterstraße 10 schöne geräumige 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. 996
Taunusstr. 77, Gartenvilla, 6 Zim., auf 1. April. Näh. vord. Villa. 968
Viktoriastraße 23 ist die Part.-Wohn., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. F259
Wilhelminenstr. 8 sch. 6-Z.-W., reichl. Zubehör, 1. Etage, per 1. April 1913 zu verm. Näh. Part. 8861
Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad usw., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutz., per sofort oder später zu vermiet. Besicht. u. Näh. bei 1. Et. u. durch Kappes, Kl. Webergasse 13. 387
6-Zim.-Wohnung, 2. Stock, Adolfsallee 23, zu verm. Ausk. Luisenplatz 3, Parterre links. 471

7 Zimmer.

Adelheidstraße 68 eleg. 1. Etage, 7 Z., Bad, Küche, Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zubehör, oder Part. 6 Z., Bad, Küche usw. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1—4 Uhr oder Langgasse 26, Eckladen. 835
Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 830
Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein Luisenstraße 19. 837
An der Ringkirche 7 herrsch. 7-Z.-W., 3. Et. Näh. Kith. Karlstr. 7, 2. 581
Dambachtal 47, Villa, Hochp., herrsch. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. 1. April zu vm. Näh. zu erfr. bei C. Merz, Geisbergstr. 4. 839
Goethestraße 13, Ecke Adolfsallee, 2. Etage, 7 Zim., Bad, Küche, Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zub., gr. Balkon, per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. Part. 445
Hainerweg 1, Part., 7 Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. Eth. 841
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 2, schöne 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. P. B 980
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vm. 844
7-Zimmer-Wohnung, Part., Adolfsallee 21, zu verm. Ausk.: Luisenplatz 3, Parterre links. 472
Die von Herrn Dr. Schaffner innegehabte Wohn. von 7 Zim. ist sof. zu verm. Rheinstraße 68, 1. Einzusehen von 11 Uhr vormittags an.

8 Zimmer und mehr.

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 8 bezw. 7 hocherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 838
Kaiser-Friedr.-Ring 67 ist die 2. Et., best. aus 8 Zimmern nebst reichl. Zubehör, per sofort od. spät. zu vm. Näh. Kais.-Fr.-Ring 67, 1. 548
Lorelevring 5, 3. 8-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Kirchg. 24, Lad. 845
Schiersteiner Str. 2, 3, 8 Z., Mädch.-Z., Bad, Mans., auf 1. April zu vm. Anzus. 10—1 u. 3—4. Näh. P. 846
Taunusstr. 62, 1. Et., 8-Zim.-Wohn., reichl. Zub., auf 1. April zu verm. Besicht. 2—5 mittags. Näh. P. 847

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 14, Eth. P., 3—6 Zim. u. Zub., a. als Bureau, zu verm. 848
Adlerstr. 32 Lad. m. 2-R.-W., jed. G. pass., sof. bill. Näh. im Eckladen.
Adlerstr. 37 Lad. m. 3-Z.-W. R. P. 1 r.
Adolfstraße 8 2 Bureauräume f. 850
Albrechtstraße 23 Werkstatt mit Hof, Weinkeller zu vm. Näh. P. P. 851
Albrechtstr. 34, Eckladen m. 3-Z.-W. mit Zub. p. 1. April. Näh. 2 l. 852
Albrechtstraße 46 Laden m. 2 Z. 853
Albrechtstr. 46 Laden m. 1 Z., K. 854
Albrechtstraße 46 Werkst. mit b. Hof, f. groß. Betrieb geeign., zu v. 855
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zimmer, bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faß., m. Kreuzgewölbe geh. Keller kann u. d. Bureau-Räumlicht. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 856
Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od. spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 857
Bertramstr. 13 Laden mit Wohnung, evtl. auch geteilt, sofort zu verm. Birck, Bertramstraße 10, 1. B 1949
Bertramstr. 22 gr. helle Werkst. zu v. (a. f. Wäsch.), 225 Mk. R. 2 r. 444
Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B4126
Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B4127
Delaspeestraße 1 Laden mit 4 daranstoßenden Räumen auf 1. April zu verm. Näh. daselbst, Vdh. 477
Dotzheimer Str. 28, Mtb., gr. Part.-Raum, für Bureau od. Werkstätte geeignet, per April zu vermieten. Näh. Vdh. 1 r. B4128
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzheimer Str. 68 Laden sof. 440
Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. Apr.
Laden Ellenbogengasse 8 per 1. April zu v. Näh. bei A. Limbarth. 859
Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B4130
Elwiller Str. 1 Bur., Wfst., Lagerr.
Elwill. Str. 4 trock. L.-R. m. W. 860
Elviller Straße 6 Werkst. zu verm., Näh. Vorderh. Part. links. 513
Faulbrunnenstr. 10 Laden, in dem seit ca. 20 Jahren Friseurgeschäft betrieben wurde, per 1. April zu verm. Näh. bei Letschert. 507
Feldstraße 19 schöner Laden zu vm.
Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 750.
Frankenstr. 22 Laden zu v. Näh. L.
Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 861
Friedrichstraße 37, 1. Etage, 2 Zim., für Bureau oder Atelier geeignet, per sofort oder später zu vm. 267
Friedrichstr. 44 Lagerraum, auch für Autogarage paff., 48 Cbm. gr., per 1. April. Näh. Heinr. Jung. 862
Friedrichstr. 44 helle Werkst., 22 qm gr., für ruh. Geschäft auf sof. od. 1. April zu vermieten. Näheres Heinrich Jung. 863
Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. später. B4131
Göbenstr. 5 Laden mit vollst. Einr., Kolonialw.-Gesch. R. Hp. r. B4132
Göbenstr. 7 Lagerr., 100 Qm. u. Kell., 50 Cbm., mit W., G., elektr. Kraft.
Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., sofort. B4133
Laden Göbenstraße 12 zu vm. Näh. bei Trittler, Hochp., Bureauräume oder Lager daselbst. 541

Göbenstraße 13 heller Geschäftsraum für alle Zwecke geeignet. B 4134

Göbenstraße 15 gr. heller Raum mit Waschküche, für Wäscherei geeignet, mit od. ohne Wohn. z. vm. B4136

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B 4135

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 4137

Hallgarter Straße 7 Werkstätte und Garage, auch zu Lagerräumen geeignet, zu verm. Näh. daselbst Vorderh. 1. Stock, Mitte. F 393

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 865

Helenenstr. 17, Laden, Ladenzim., m. od. ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres 1. Stock. 866

Helenenstraße Wurstküche, Rauchk. zu vm. R. Hoffmann, Emser Str. 43.

Hellmundstr. 29 Werkst. o. Lag. B2242

Hellmundstr. 34, 1, Lad. m. 1-3.-W., 2 Kell., sof. od. sp., a. get. B 2127

Hellmundstraße 40, 1 l., Eckladen mit sch. 2-Zim.-Wohn. Preis 860 Mk.

Herberstraße 1 Laden zu v. R. 1. 504

Herderstr. 11 sch. gr. Werkst., evtl. mit Wohn., per sofort zu vm. Näh. Stb. bei Hellbach. 867

Herderstraße 27 Bureau oder Lagerraum zu vm. Näh. P. r. 868

Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-3.-W. Näh. b. Noll, Bismarckr. 9. B 4140

Jahnstr. 34 Lad., 2-3.-W. R. P. 2 l.

Karlstr. 32 gr. Werkst. billigst.

Karlstraße 38 Laden, in w. 5 Jahre Schuhmacherei mit Erfolg betr. wurde, zu verm. Näh. 1 St.

Kirchgasse 11 gr. hell. Raum als Verkaufsraum oder Werkstatt zu vermieten. Näh. 2 St. links. 870

Loreleiring 5 Lad. m. 3-3.-W. zu v. Näh. Lorelei-Ring 10, Hth. 872

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 5.3

Marktstraße 26, 2. Etage, 4 3., für Geschäftszwecke, z. 1. April. 427

Mauergasse 10 helle große Werkst., a. als Lagerraum oder Bureau zu verm. Näh. Lederladen. 874

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 875

Michelsberg 8 Laden m. Wohnung per 1. April zu vermieten. 876

Moritzstraße 3 große helle Werkstatte sofort oder später zu vermieten. Näh. Blumengeschäft. 611

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. Näh. 1 St. 680

Moritzstraße 29 ist im Gartenh. die Part.-Wohn., best. aus 3—4 Zim., für Bureau geeignet, per 1. April zu verm. Näheres Hausbesitzer-Vereinsbureau, Luisenstr. 1000

Moritzstraße 43 Laden oder Bureau sofort zu verm. Näh. 1. Stock.

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W. auf gl. od. spät. zu verm. 879

Moritzstraße 64 Laden mit Einricht., Kolonialw., Drogen- od. Delikat.-Geschäft, zu vermieten. B 4141

Mühlgasse 9 kleiner Laden, pass. für Zigarren-Geschäft, Preis 600 Mk.

Mühlgasse 9 großer Part.-Raum, geeign. als Werkst. od. Lagerraum.

Nerostraße 32, 11. Werkstatt z. v. 3607

Nerostraße 36 Werkstatt mit Keller.

Nerotalstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller m. Abfüllraum.

Oranienstraße 48 helle Werkstatte, 64 Qmtr., zu vermieten. 881

Oranienstraße 51 Laden m. Zim. u. Zubeh. (seither Schuhmacherei) m. u. o. Wohn. Näh. Bur., H. P. 114

Rheingauer Straße 2 Eckladen, mit u. ohne Wohn. sof. od. April. B3261

Rheing. Str. 18 gr. Werkst. B 4142

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sof. od. später. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 882

Rheinstraße 32, 2, 6 gr. helle Bureauräume zu verm., auch für Arzt u. Rechtsanwalt geeignet. 951

Rheinstr. 70 2 od. 3 Bur.-Räume. 883

Riehlstraße 27 schöne Werkst., hinter Hof, geräumige Keller, auf gleich zu verm. Näh. Moritzstraße 58, Part. r., bei Schäfer. 884

Saalgasse 24/26, H., Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 885

Scharnhorststraße 27, H., Werkst. mit 2 Z. u. Küche per 1. April. 886

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 422

Schwalbacher Straße 67, 1, Kontor u. Lagerraum zu verm. 887

Walramstraße 17 Laden u. 3. zu v.

Webergasse 46 Werkstätte oder Lagerraum per April zu verm. 888

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 889

Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.

Winkeler Straße 9, Part., ist ein Raum als Werkst. oder für Unterstellen von Möbel per 1. April zu verm. Näh. b. Hausverw. 544

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 890

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall, sof. B 4145

Zimmermannstraße 9 Eckladen mit 2-Zim.-Wohn. zu v. R. P. r. 891

Für Maler geeignet. Eine gr. helle Werkst. mit Nordlicht zu verm. Friedrichstraße 10. Näh. das. 543

Schöner Laden mit Ladenzimmer u. 2-Zim.-Wohn. auf 1. April 1913 zu verm. Näh. Hellmundstr. 48, Metzgerei Kolb. 497

Schöner großer Laden, besond. für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwarengeschäft u. dergl. geeign., mit oder o. Wohn., 1—8 Z., billig zu verm. Uebern. nach Bel. Näh. Rheinstr. 115, 1. Stock.

Laden Schwalbacher Str. 29, für Bäck. od. jed. and. Geschäft, mit od. ohne Wohn., zu verm. 894

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 895

Wäscherei mit Bleiche, Trockenhalle, Bügelraum und Wohn. zu v. Walkmühlstraße 10, Gth. B 4146

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör, Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 896

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F 376

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirche. 11, 2. 897

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstr. 10 fl. W. an ruh. L. 898

Römerberg 6 fl. u. gr. Mf.-W. 899

Wellritzstraße 46, Dachwohn., Vdh. u. Hth. Näh. Hth. Part. B 1467

Auswärtige Wohnungen.

Dotzheim, Wiesbadener Str. 39, fl. 3-Zim.-Wohn. per 1. 3. Näh. Part.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohn., möbl., mit allem Zubehör u. großem Garten, ab 15. März zu vermieten. Näheres Walkmühlstraße 6, 1.

Oranienstr. 43, 1, mbl. 5-Zim.-W. z. 1. 4. 13. auf 1 Jahr zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 31, 2 r., gut m. 3. billig.

Adolfstraße 1, Stb. 3 r., möbl. Zim.

Adolfstraße 7, Stb. 2, gut möbl. Zim.

Albrechtstraße 4, 2, m. 3. zum 1. 3.

Albrechtstraße 23, P., sch. möbl. Zim.

Albrechtstr. 25, 1, fl. 3. a. b. Geschfrl.

Albrechtstraße 27, P., möbl. Zim. im 1. St., auf Wunsch 2 Betten u. Pension, zu vermieten.

Albrechtstraße 30, 3 r., gut möbl. 3.

Albrechtstraße 34, Hp. L., mbl. 3. fr.

Arndtstraße 2, Hochp. L., möbl. Zim.

Bertramstr. 17, H. 2 r., sch. m. 3. b.

Bertramstraße 21, P. r., sch. möbl. Zim., separ., mit Gas, zu verm.

Bismarckring 11, 3 l., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Bismarckring 25, 2 l., möbl. Zimmer.

Bismarckring 36, P., groß. Zimmer.

Bleichstraße 5 möbl. Zim., mit u. o. Pension billig zu vermieten.

Bleichstraße 13, 1 r., gut möbl. Zim., 1 od. 2 Betten, zu verm.

Bleichstr. 13, 2 r., erh. bess. Geschäftsleute mbl. Zim. m. 2 Betten bill.

Bleichstraße 15, 2, frdl. möbl. Zim.

Bleichstraße 23, 3, möbl. Zim. billig.

Bleichstr. 30, 1 l., sch. m. 3. m. g. P.

Bleichstraße 34, 1 r., 1 sch. Erkerzim.

Bleichstraße 38, 2, möbl. Zimmer.

Bleichstraße 43, 2, schön möbl. Zim.

Blücherplatz 3, 2 r., möbl. 3. mit P.

Blücherstr. 9, H. 1 l., m. 3., 1—2 B.

Blücherstraße 24, 3 l., möbl. Zim. fr.

Blücherstr. 38, 1 r., möbl. Balk., 4 Mk.

Dotzheimer Str. 12 1 o. 2 g. m. 3.

Dotzheim, Str. 31, 1 l., m. 3., g. P.

Dotzheimer Str. 39 gut mbl. Frtsp.-Zim., 2. Et., an anständ. Dame.

Dotzheimer Str. 114, 2, möbl. Zim.

Emser Straße 14 möbl. Zim. zu vm.

Frankenstr. 25, 3, direkt a. Bism.-R., hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier sofort zu vermieten.

Friedrichstr. 8, H. 3 l., f. m. 3., 2 B.

Friedrichstr. 41, 2 r., f. m. 3., 1—2 B.

Friedrichstr. 57, 3 l., sch. mbl. Zim., nach der Straße gelegen, sofort.

Helenenstraße 2, 2 l., 2 sch. u. gut möbl. 3. m. u. o. P., 1 od. 2 Bett.

Helenenstr. 30, 1 r., m. Balkonzim.

Hellmundstraße 2 schön möbl. Zim.

Hellmundstr. 12, 3 l., mbl. Zim. bill.

Hellmundstr. 23, 2 r., frdl. m. Mfd.

Hellmundstraße 27 möbl. Mansarde.

Hellmundstr. 40, 1, m. bes. Mf., 2.50.

Herderstr. 2, H. 2, gut mbl. Zim. bill.

Hermannstraße 9 Mans. mit Bett.

Jahnstr. 13, 2, g. m. Blk.-Z., Schreibt.

Karlstraße 18, 2, sch. gr. m. Zim. frei.

Karlstr. 37, 1 l., bes. m. M., 1 o. 2 B.

Karlstr. 38, Hth. 3 l., m. 3., 10 Mk.

Kirchg. 17, 2, Grenz, südl., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., a. einz., z. v.

Luisenstr. 5, Gth. 2 r., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an Herrn od. Dame bei ruh. Familie zu vm.

Mauergasse 12, 2 r., gut möbl. Zim.

Mauritiusstr. 5, 2 r., g. möbl. Zim.

Mauritiusstraße 9, 3. St., b. Riegler, hübsch möbl. Zimmer zu verm.

Mauritiusstr. 9, 3 r., m. 3., 1 o. 2 B.

Metzgerg. 14, bei Fischer, m. sep. 3. 4 Mk. u. bes. m. Mans. 2.50 Mk.

Michelsberg 12, 3, möbl. Zim., sep. Eingang, sofort zu vermieten.

Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim.

Nerostr. 3, 1, möbl. 3. m. o. o. Pens.

Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Zim.

Oranienstraße 34, Hth. 1 r., m. 3.

Philippsbergstraße 37 schön möbl. 3.

Rheingauer Straße 14, Hochp., bei Stippler, in schön. Lage, sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Rheinstraße 56 möbl. Zim. zu vm.

Rheinstraße 63 möbl. Zim., monatl. 15 Mk., an Herrn zu verm.

Riehlstraße 10, 1 r., sch. m. 3., 18 Mk.

Röderstraße 26, Part. r., eleg. möbl. Zimmer mit Balkon sof. od. spät.

Römerberg 27, 2 r., sch. m. 3. 18 M.

Schachtstr. 4, 1, möbl. Zim. für sogl.

Schachtstraße 8 Stube m. u. ohne P.

Scharnhorststraße 4, 3 r., sch. m. 3.

Scharnhorststr. 36, 3 r., sch. möbl. 3.

Schiersteiner Str. 13, P., möbl. Zim.

Schiersteiner Str. 17 1 möbl. Zim.

Schulberg 25, 1, möbl. Zim. zu vm.

Schwalbacher Str. 27, 1, 2 mbl. Mf.

Sedanplatz 7, 1 r., gut möbl. Zim., ev. mit Pens., an Geschäftsfräul.

Steingasse 20, 1 l., einf. m. 3. frei.

Walramstraße 3, 1 l., m. 3., sep. E.

Walramstraße 10, 3 r., möbl. Zim.

Walramstr. 35, 2, schön möbl. Zim.

Wellritzstraße 20, 1 r., sch. m. 3. sof.

Wellritzstr. 22, P. 2 r., mbl. Zim. m. u. o. Pens. an Geschäftsfräulein.

Wellritzstraße 27, Stb. 2, fl. mbl. 3.

Wörthstraße 9, 1, an der Rheinstr., m. 3., 1 o. 2 B., m. od. o. Pens.

Wörthstr. 9, 2, behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzim., oder einz., zu verm.

Yorkstraße 14, 2 l., sch. m. Zim. sof.

Yorkstr. 21, 1 l., heizb. möbl. Mans.

Zimmermannstr. 8, H. 1 r., einf. mbl. Zim. m. Frühstück billig zu verm.

Zwei eleg. möbl. Zim. z. vm. Näh. Rheingauer Straße 6, bei Born.

Dame gibt möbl. Zimmer, event. Pension an berufstätige Dame ab. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hm

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstr. 15 leer. Zim., 8 Mk. R. 1.

Bertramstr. 23 gr. hzb. Mfds. R. P.

Bismarckring 40 leeres gr. Balk.-3. (1. St.) an ruh. anst. Dame. R. 1 l.

Bleichstr. 30 leer. Zim., Part., zu vm.

Bleichstraße 36 schöne große heizbare Mansarde an ruhige Person z. v.

Feldstraße 26 sch. Zim. 1. April.

Friedrichstraße 55, Vdh., leere Mfd.

Hellmundstr. 29, l. Mans. od. möbl.

Hellmundstr. 31, Vdh., r. d. Str., hzb. leer. ger. Zim. sof. Näh. Vdh. 1 l.

Hellmundstr. 31, P., l. 3., r. d. Str., Hth., 1 3. u. K. Näh. Vdh. 1 l.

Hellmundstr. 34, 1, sch. leer. sep. 3. u. l. freundl. Mans. zu verm.

Hellmundstr. 40, 1 l., leer. ger. Zim.

Jahnstraße 36 Frontsp.-Zim. Näh. P.

Karlstraße 27 hzb. Mans. an einz. Person. Näh. Luisenstraße 18, 1.

Körnerstraße 2, H., 3 l. Mfd., ev. mit Küche, per sofort. Näh. Hth. 1 St.

Moritzstraße 3, 2, 2 Zimmer mit Abschluß, ohne Küche, per 1. April zu v. Näh. das. Blumengesch.

Moritzstraße 25 schöne gr. heizb. Mfd.

Moritzstraße 52, 2, 2 gr. l. Zimmer, sowie heizbare Mansarde.

Oranienstr. 35 1 heizb. Mans.-3. sof.

Oranienstraße 49 große leere Mfd.

Römerberg 10 1 sch. 3. Näh. H. 3.

Scharnhorststraße 32 l. hzb. Mans.

Schiersteiner Str. 17 eine leere Mans.

Schwalbacher Str. 73, 1, heizb. Mfd.

Schwalb. Str. 75, P. 2 l., g. l. 3. b.

Sedanstraße 8 leere Mans. zu verm.

Seerobenstr. 28, Vdh., l. 3. Näh. Lad.

Steingasse 13 leere Mans. f. 6 Mk.

Taunusstr. 25, Stb., gr. frdl. Fsp. zu verm. Näh. das. Drog. Moebus.

Walramstr. 30 gr. heizb. Mansarde.

Wellritzstr. 22, P. 2 r., sch. leer. Zim.

Wilhelminenstraße 1, Villa, vord. Nerotal, sch. Frtsp.-3. u. Kammer auf sof. an ruh. Dame zu verm. Näh. das. Hausmeister, Erdgesch.

Westendstraße 19, 1, schön, leeres 3.

Zimmermannstraße 1, Part., l. Zim.

Schönes Zimmer in Villa für Handarbeiten an einz. Person abzug. Näh. Yorkstraße 8, 1 St. rechts.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 96, Stallgebäude, m. fl. Wohn. Näh. Karlstr. 7, 2. 532

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 200 Qm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B 21153

Dreiweidenstr. 4 Stall m. R., 1. Apr.

Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter Weinkeller sofort od. später zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 901

Frankenstraße 17 Stall, Remise und 2 Zim., Küche, per 1. April zu vm.

Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu vermieten 903

Friedrichstraße 55 Stall, Futter-R., 3-3.-W. Näh. Vdh. 1 r. 545

Helenenstr. 1 gr. Kell. f. Kartoffellag.

Hellmundstr. 27 gr. Kell., Schrot-E.

Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 905

Jahnstr. 25, 1, Stall. f. 1 Pferd u. Remise mit Futterraum. 907

Mühlgasse 9 Stall, Rem. für 2 Pferde, mit großer Remise, zu vermieten.

Roonstraße 5 Stallung für 4 Pferde u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. B 4147

Schierst. Str. 29 Bierf., Stall. u. R.

Yorkstr. 3 Lagerl. u. Lagerr. R. 1 L.

Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Fahrhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 911

Weinkeller, ca. 34 Stück haltend, mit hydr. Aufzug u. Packraum z. vm., ev. für Engrosgeschäft in Viktual. usw. Schlichterstraße 10, Nähe Haupthahnhof. 907

Mietgesuche

Wohnung, 2—3 Z., Zubeh., in gut. Haus, von kl. Fam. für einige Monate gesucht. Offert. mit Preis u. B. 182 an Tagbl.-Zweigst., B.-A.

Eine 2- od. 3-Zimmer-Wohnung, möglichst mit etwas Garten, zum 1. April im Vorort gesucht. Bevorzugt Sonnenberg oder Bierstadt. Off. unter U. 630 an den Tagbl.-Verlag.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung, Hth. od. Vdh., wo Möbelverk. gestatt., gesucht. Hellmundstraße 44, 1. St.

2 möbl. Zimmer (2 Betten) u. Küche, mögl. Landhaus, von Dauermieter sofort gesucht. Off. u. Postlagerkarte 41 Hauptpost.

Gef. e. Hof f. Kohlenkleinverkauf. Off. u. N. 25 postlag. Bismarckring.

Verschiedenes

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zim. u. Küche m. Gas an ruh. Leute zu vermieten. 1010

1 Frontspitzzimmer und **Küche** zu vermieten. Näh. **Röderallee 40, Part.** b 3

2 Zimmer.

Für Kutscher!

Adlerstraße 33 2 Zimmer u. 1 Küche mit Stall für 3 Pferde, u. Zubehör per sof. od. später zu verm. F 390

3 Zimmer.

Für Kutscher!

Adlerstraße 13 3 Zimmer, Küche und Stall für 2—4 Pferde z. vm. 469

Friedrichstraße 7,
Gartenhaus, 1. Etage,
3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 3. Et. Vdh. b1*

Friedrichstraße 8, 2. St., 3 Zim.-Wohnung für April zu vm. Näh. b. Hausmeister, Hinterh. 912

Obere Platterstr. 172, II, unter den Eichen, m. herrl. Fernsi. Sch. 3-3.-W. wegzugsh. sof. z. verm. Näh. p. b. Bühler.

Schwalbacherstr. 36, II. (Alleeseite), schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu vm. Näheres Part. 966

Für Aerzte!

Taunusstraße 12, 1. Etage, 3-Zim.-Wohnung zu verm. 913

Ruhig. Leuten, w. gerne außerh. vom Zentr. wohnen w., em. f. 3 Zim.-W., 400 M., 2 Zim.-W. i. Dachst., 252 M., p. 1. 4. Näh. Zietenring 12, b. Hausm. o. Bärenstr. 4, b. Sulzbach.

4 Zimmer.

Bismarckring 19
Weg nachhalber schöne große 4-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons und großer Terrasse zum 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock rechts. 1001

Blücherstr. 17, P. r.,
sch. 4-Z.-W. per 1. 4. R. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 915

Kaiser-Friedrich-Ring 47
prachtvolle 4-Z.-W., Hochpart., oder 5-Z.-W., 3. St., per 1. April zu vermieten. Näh. Part. rechts.

Kirchgasse 7
4-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Konditorei daselbst.

Webergasse 3,
Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. 916

Webergasse 39,
gegenüber dem Adlerbad, 1. Stock, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. daselbst im Eckladen. 542

Winkelerstr. 3, 1. Stock r., 4-Zim.-Wohnung, Zentralheizung u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst im 2. St. r. 917

Schöne klein. 4-Z.-W., mit Garten, an ält. kinderlos. Ehepaar zu vermieten Frankfurter Str. 78a. 535

5 Zimmer.

Dotzheimer Str. 53, 3. Etage, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern und viel. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. das. bei **Feilbach,** P. B 3656

6 Zimmer.

Adelheidstraße 88
herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, großen Balkons, elektr. Licht, Bad usw., neuherger., auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder durch die Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19. F 378

Gr. Burgstr. 14,
2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, elektr. Licht, Zentralh., auch zu Geschäftszweck. per 1. Juli zu verm. Näh. Große Burgstr. 9, Laden.

Mendorserstraße 3, (2. Stock) Villa,
6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, elektr. Licht u. all. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 921

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergerichtet, als solche oder Bureau zu verm. Näh. das. oder Kaiser-Frdr.-Ring 43, P. l. T. 2459. 524

Möhringstr. 6, I (Villa)
hocherrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit Veranda, Bad, Gas u. Elektr., gr. Garten, per 1. April zu verm. Näheres daselbst od. Parterre. 919

Rheingauer Str. 1,
1. Stock, mod. 5-Zimmer-Wohnung mit Zentralh., all. Zub., 2 Balk., Gartenanl., p. 1. 4. 1913 zu vm. Näh. b. d. W.-Bur. u. b. Fischer A. d. Ringk. 11, 4.

Villa, Frankfurter Str., Hochp., 5 Zim., Mans., Zentr.-Heiz., el. Licht, Bad etc. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Hf

7 Zimmer.

An der Ringkirche 11 p
Meine jetzige 7-Zim.-Wohn. verm. krankheitsh. per sof. od. später unt. bedeut. Nachlaß. Näh. daselbst.

Friedrichstraße 8, 1. Stock,
7 Zim., Bad usw. für April zu vm. Näh. beim Hausmeister, Hth. 922

Goethestraße 6, 2, 7 Z., reich. Zub., auf 1. April zu v. Näh. Part. 961

Nikolasstraße 23,
3. St., schöne 7-Zim.-W., neu renov., zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Frdr.-Ring 43, P. l. Tel. 2459. 923

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, Parterre,
8-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Garten rc., gl. od. sp. 995

Die Hälfte der Villa
Dambachtal 39, best. aus 8 Zim. u. Zub., Zentr.-Heiz. rc. zu vm. Näh. b. Archit. H. Heuer, Dambachtal 11. 77

Moritzstr. 16 476
ist der 1. Stock, 10 Zimmer, Küche u. Badez., ganz oder eine 4- und 5-Zimmer-Wohn., per bald zu verm. Näh. b. Führer, Gr. Burgstr. 10.

Villa, Viktoriastr. 3,
Ecke Frankfurter Straße, 9 Zimmer mit Nebenräum., Gas, Wasser, elektr. Licht, Garten auf gleich zu vermieten. Anfragen b. im Besitzer 3.00
J. Braun, Parkstraße 10.

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 6
Laden mit Nebenr., ev. mit 4 Z.-Wohn.

Moritzstraße 50 Laden mit Wohn. sof. oder später zu vermieten. 523

Adelheidstraße 86
(Ecke Schiersteiner Straße), schöner Eckladen mit 2 Schaufenst. und 3-Zim.-Wohn. u. Küche, 4 Keller u. Lagerr. sof. zu verm., bes. geeign. für Mediz.-Drog. od. Delik.-Gesch.; Einr. vorh. R. b. Chr. Firmenich, Hellmundstraße 53, 1 St.

Große Burgstraße 9
Laden
230 Quadratmeter, vom 1. Juli 1913 bis 1. April 1914 billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Faulbrunnenstr. 2
Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. Adler-Apotheke. 926

Kranzplatz 1, 1. St.,
6 schöne ineinandergehende Räume, früher von Herrn Hofbenistt Krane innegehabt, vorzügl. geeignet für Etagengeschäft, Arzt od. Zahnarzt, per 1. April 1913 zu verm. R. bei Jvost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 927

Großer Laden
mit Soufol
Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse
sofort oder für später zu vermieten. Näheres 1. Etage. 540

Langgasse 4 Laden
mit oder ohne Werkstätte u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Laden r. 928

28 Langgasse 28,
Ecke Römertor, Eckladen mit Entresol u. Soul., auch geteilt, per 1. April zu verm. Näheres bei Wilh. Unverzagt daselbst. 498

Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerl., gl. od. später. 965

Langgasse 48, 1

Vorzügl. Geschäfts-Etage

in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 929

Laden Moritzstraße 10,

mit Nebenzimmer, evt. Wohnung und reichl. Zubehör z. vermieten. Näheres bei Metzger Klink.

Nerostraße 10

kleiner Laden, bisher Friseurgeschäft, mit oder ohne 2-Z.-W. per 1. April zu v. Näh. Moritzstraße 50, 1. 931

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 932

Nikolasstraße 12
großer schöner Laden, (auch zu Ausstellungszwecken geeignet, evt. mit 1 Zim., 3. Stock, sof. od. später zu vermieten. Näh. bei Georg Abler, Nikolasstraße 24, 3. 933

Webergasse 5

(Eingang Spiegelgasse 1)
erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6327. 934

Wellritzstraße 45

ein **gr. Eckladen** (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B4150

Eckladen Wellritzstraße 24 (beste Lage) mit Souterrain sof. oder später. Näh. b. Hay sen. 988

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 935

Wörthstraße 12,

Ecke Rheinstr., Laden, seither gutgeh. Butter- u. Eierhandlung, zu verm. Robert Wey, Wörthstr. 12, 1. 936

Metzgerladen,

seit Jahren vorzüglich rentierend, Adlerstr. 13, ist per 1. März oder später nach Neuherrichtung z. verm. Näh. Haus- u. Grundb.-Verein. 526

Laden, 40 Qmtr. groß, mit 2 Wohn. u. großen Lagerräumen, zu vermieten Albrechtstraße 8. 460

Laden,

hochmod., m. 2 gr. Erkern, Ladenz., Bismarckring 11, Ecke Bertramstr., zu vermieten. K. Erb. 412

Moderne Läden in versch. Größen, mit Heizung u. 2-Z.-Wohnung, u. Nebenräumen, geeign. für Färb., Filiale, Kondit., Manufaktur-G., in den Neubauten Ecke Ring-Dotzheimer Str. 49, zu vm. R. Baub. Hildner, Dotzh. Str. 43, E. B3846

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B20404

Für Schuhmacher

schöne Werkstatt zu v. Eltviller Str. 1.

Laden,

2 Schaufenster, anschließend 3-Zimmer-Wohn., Friedrichstr. 55, a. 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1 r. 938

Laden

Grabenstraße 3, u. Ecke Marktstr., 9,50×4,20 Mtr., neu hergerichtet, mit all. Anschlüssen, mit od. ohne Einrichtung, sof. billig zu verm.

Eckhaus Langgasse u. Bärenstraße — nächst dem Kaiser-Friedrich-Badhaus — großer

Laden

mit 3 Schaufenstern, bisher Ausverkauf der Firma Ludwig Hess, zu günstigen Bedingungen per März oder später zu vermieten. Näh. bei Wollweber, Bärenstraße 8. 983

Eckladen, gr. Lagerräume

oder gr. Werkstätten, in der Altstadt, zentrale Lage, zu vermieten. Näh. Kleine Langgasse 4, Part. l.

Eckhaus am Residenz-Theater.

Laden mit Zim., 54 qm u. Heizung z. 1. 4. b. Köhler, Luisenstr. 46. 939

Das Lanzrath'sche Atelier

als solches oder zu Mal- und Zeichenzwecken sofort zu vermieten. 949
Siebert, Schloß.

2 gr. Entresolräume

Marktstr. 12, einer mit Wohnung für Büro, Schneider-Atelier ec. geeignet, zu verm. Näheres Vorderhaus, rechts.

Zum 1. April 1913
Laden

mit Ladenzimmer nebst Lagerraum und Werkstatt zu vermieten. Näheres im Hause Mauritiusstraße 9, Lederhandlung Brosten. B89

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. 940

In der Nähe des Gerichts

Moritzstraße 16, 1. Stock rechts,
zu Bürozwecken
4 oder 5 Zim., im Abschluß, per bald oder später zu vermieten. Näheres bei Führer, Große Burgstraße 10, Laden. 47b

Eckladen

Schwalbacher Straße 47, 5 Schaufenster, Sout., z. sofort od. spät., evt. gete lt. N. 3, Langewand. 942

Schöner groß. Laden,

130 Qmtr., in erster Kur- und Geschäftslage, für jedes größere und bessere Geschäft geeignet, mit reichlich. Wohn- u. Arbeitsräumen zu verm. R. Taunusstr. 40, 2. 450

Eckladen

Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Schöner Laden

Wellritzstr. 46, neu u. mod., mit reichl. Nebenr., sof. o. sp. zu vm. Näh. Goebenstr. 11, P. r. 944

Konditorei — Café

in verkehrsreicher Lage, Innenstadt, zu vm. Näh. Luisenstr. 19, P. 486

Laden,

ca. 30 Qmtr. groß, mit dazu gehörig. Wohnzim. u. ca. 10 Qmtr. großem Lagerraum, per 1. April billig zu verm., Rheinstraße 67. Näh. bei B. Schönig, Moritzstraße 39, Part. 946

Bäckerei.

Alte mit gutem Erfolg betrieb. Bäck. zum 1. April 1913 billig zu verm. Näh. Oranienstraße 22, 1 St. r.

Eckladen Westendstraße 12 a. 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 945

Metzgerei,

Zietenring, Ecke Waterloostraße 2, sch. gr. Eckladen, Wurstk., 4 Zim., 1 Küche u. reichl. Zubeh., äußerst billig per sofort o. später. Näh. Waterloostraße 4, P. r. B 3834

Wäscherei.

Waschküche, Trockenr., mit oder ohne 3-Z.-W. evt. Hofben., billig zu v. Näh. Bertramstraße 22, 2 r. 987

Mainz-Neustadt
gr. Eckladen und Wohn., Bonifaciusstraße 18, zu Filiale geeignet, zu verm. Näheres bei Lehne, Fischtorstraße 2. F24

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 371

Nerotal, Villa Weinbergstraße 13,
mit Gart., h.-herrschaftl., 6 Haupt-, 5 Nebenz., per 1. April, event. auch auch früher, weg.zugsh lber zu vm. oder zu verk. Näh. daselbst 11—1 und 3—5 Uhr oder Teleph. 2708.

Villa Weinbergstraße 21

mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 947

Moderne Villa

vord. Frankfurter Str., nächst Wilhelmstraße, 12—14 Z., reichl. Zub., preiswert zu verm. od. zu verk. Näh. Adelheidstraße 61, 1.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Dibion, Wiesb., Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Schöne Villa mit hübschem Garten, Auto-Garage u. Chauffeur-Wohn., in feiner Lage, zu verm. od. zu verk. Off. G. 616 an den Tagbl.-V.

Kl. Landhaus

m. sch. Garten, in vord. Walkmühlstraße 24, enth. 5—6 Zim., Küche u. Zubehör, auf sof. zu verm. o. zu verkaufen. Näh. das. Dienst. u. Freit. 3—6 oder Baubüro Hildner, Dotzheimer Straße 43, E. B 3479

Geschäftshaus Häfnerg. 15,

zum Alleinbewohnen,
Laden mit 2 Schaufenstern u. Wohn. mit Zubeh. sehr billig auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres daselbst 1. Stock.

Einfamilienhaus
von sechs Zimmern zu vermieten
Eigenheimstraße 11.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Villa,

12 Zim. usw., mit entzück. Garten, Höhenlage, von Herrsch. f. 1. Zeit zu verm. Off. F. 600 Tagbl.-Verl.

Auswärtige Wohnungen.

In Biebrich, Villa Hubertine, vis-a-vis der Herz-Jesu-Kirche, ist schöne 2-Zim.-Wohnung an einz. Dame zu verm. im Preise von 400 Mark jährlich.

Sonnenberg, Adolfstraße 5, 3 Zim., mit Küche u. Zubehör, sofort zu verm. Näh. daselbst Part. F392

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bismarckring 21, P. r., schön. gut möbl. Wohn- sowie Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Dotzheimer Straße 42, 1, großes elegant möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstraße 29, 2, Dittrich,

sonnige, eleg. u. einf. möbl. Zimmer.

Friedrichstraße 37, 3, möbl. Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1,

Sonnenseite, 2 m. od. unm. Zim., mit auch ohne Pension zu verm.

Karlstraße 37, 1. Stock, r. Elegant. möbl. Zimmer mit separ. Eingang an Herrn zu verm. F487

Karlstr. 37, 1 l., eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafz., 1—2 Betten, a einzel.

Kleine Kirchgasse 1, 3 r., sep., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Luxemburgstraße 7, 2 l., Tel. 3873, Wohn- u. Schlafz. Schreibtisch, Bücherschr., Gas, elektr. Licht, bill.

Marktstr. 14, 1,

direkt am Kgl. Schlosse, gut möbl. Zimmer mit Frühstück zu verm.

Moritzstr. 37, 2, m. Wo.- u. Schlafzim., ev. m. Küche.

Schönes Zimmer,

separ., billig abzugeb. Adelheidstr. 24, 2.

Fein möbl. Zimmer, Zentralheiz., elektr. Licht, für gleich od. 1. März zu verm., auch für Wochen, Mauritiusstraße 8, 1.

Wohn- u. Schlafzim., gut möbliert, abzugeben Nikolasstraße 21, 1.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Schwalbacher Straße 48, 3, leer, zum 1. 4. im Abschl., 2 sch. gr. Zim., mit Nebenr., für Bad oder Kochen.

Zwei ineinandergeh., schöne große Zimmer, Mitte der Rheinstraße,
unmöbliert,
mit gut. Pens. p. 1. April zu vm. Off. u. K. 623 an den Tagbl.-Verl.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bierkeller

billig zu vermieten Eltviller Straße 1.

Große vorzügliche
Eiskellereien

mit bequem. Einfahrt, in der Kellerstraße 23 geleg., sof. ganz o. geteilt zu verm. N. bei Herrn Weidmann das. oder Herderstr. 21, 2. St. 999

Erstklassiges Stallgebäude

mit Kutscherwohnung
in der Nähe des Kurhauses
zu vermieten.
Näh. Wiesbaden, Neugasse 5, Part.

Mietgesuche

Gr. 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör v. pktl. Zahler p. 1. April ges. Angeb. an M. Sch., Faulbrunnenstraße 4, 2.

Aelteres Ehepaar sucht vornehme ruhige
Etagen-Wohnung
oder kleinere moderne
Villa,
in schöner Lage, Kurviertel, zu mieten. Offert. mit Grundriß und Preis u. A. 317 an d. Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Juli
3-Zim.-Wohnung

mit Stallung für 1 Pferd und Lagerraum (Magazin) zu mieten gesucht. Off. u. W. 631 an Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender Herr

sucht schöne 4-Zimmer-Wohn., Gas, Bad, elektr. L., 1. oder 2. Et. Off. unt. F. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. Oktober 1913
5—6-Zim.-Wohn.
in guter Lage. Preis 1600 Mk. Off. unt. S. 624 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zim.-Wohnung

in der Scharnhorststraße oder Nähe zum 1. April gesucht. Offerten unt. D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftswohnung

gesucht in guter Lage, 6 od. 7 Zim., mit Zubehör, per 1. Okt. oder früher. Off. m. Preis u. K. 631 Tagbl.-Verl.

Dame sucht

nett möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Offerten mit Preisangaben unter G. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

sucht möbl. Zimmer, Nähe Landeshaus. Offerten unter W. 630 an den Tagbl.-Verlag.

2–3 Zimmer,

unmöbliert, in herrschaftl. Hause, event. Teil einer Etage, mit oder ohne Verpflegung von älterem Herrn gesucht. Offerten unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Kaiser-Friedr.-Ring

Laden zu mieten gesucht (bevorzugt Eckladen), auf 1. Okt., event. auch früher oder später. Offerten unter N. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

in guter Lage, oder Haus, wo man eine einrichten kann, auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter E. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

1—2 Schüler finden gute Pension

Moritzstraße 50, II, links.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

4 bis 5000 Mark

auch aufs Land geg. erste Hypotheke auszul.
Sensal Meyer Sulzberger
Adelheidstraße 10, Telefon 524.

30,000 Mark
auf erststellige Hypothek, auch auf Vororte, auszuleihen durch die Direktion des Haus- u. Grundbesitz.-Vereins, E. V., Luisenstraße 19, Telephon 439 und 6282. F378

30,000 Mark
auf 2. Hypothek, nur für Objekte in der Innenstadt, zu vergeben d. die Direktion des Haus- und Grundbes.-Vereins, Luisenstraße 19. Tel. 439 und 6282. F378

50,000 Mk.

geteilt, auf 2. Hypothek, nur für Wiesbaden anzulegen durch Ludwig Istel, Weberg. 16, 1. Fernruf 604.

90,000 Mark F 110

Hypothekenkapital zu kul. Beding., evt. auch in kleinen Abschn., p. 1. 4. zu vergeben. Off. u. Fk. J. 1276 bef. Rud. Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 103.

50,000 Mark

habe sofort zu 5% gegen prima zweite Hypotheke im Zentrum der Stadt auszuleihen.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber

erhalten kostenfrei Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

1. Hypothek, 7000 Mark, auf ein Grundstück u. ausw. gesucht. Off. u. F. 625 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark

auf Bauplatz im Wert v. 20,000 Mk. zur ersten Stelle à 4½% aufzunehm. gesucht. Angebote erbeten an Postlagerkarte 59, Postamt 1.

50—54,000 Mark
Privatkapital zur ersten Stelle auf gutes Geschäftshaus, Mitte Stadt, zum 1. 10. 13 gesucht. Offerten unt. N. 628 an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 M. 1. Hyp. ges., mündelf. Off. unter T. Z. postl. Amt 4.

Mk. 55,000.—

v. Privatkapit. a. Eckhaus z. ersten Stelle à $4^3/_4$—$4^1/_2$% ges. Näh. erf. Selbstd. u. Postlagerkarte 12 Schützenhofstraße.

Mark 102,000.—
vom Selbstgeber z. ersten Stelle auf modernes Rentenhaus in bess. Wohnlage ges. Näh. u. Postlagerk. 5*, Postamt 1.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Aarstraße 2,

nahe der Straßenbahn u. der neuen Anlagen, 8 Zim., reichl. Zub., Garten usw., zu verkaufen oder zu vermiet. Näheres Aarstraße 8. B2309

Dambachtal, Freseniusstr. 7

Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. Karl Wagner, Dambachtal 41.

Villa

in guter Lage preisw. zu verk. oder zu vermieten Emilienstraße 3.

Villa Weinbergstraße 3,

mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, ist per sofort preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

Herrschaftl. Villa

mit allem Komfort, herrliche Lage, verhältnissehalber **sofort billigst** zu verkaufen. Offerten unter B. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen plötzlichen Todesfalls

hochherrschaftl. Villa, in den Parkanlagen, 12 Zim. u. reichl. Zubehör u. genehmigter 2. Baustelle, zirka 30 Ruten, sof. billigst zu verkaufen. Baustelle wird auch allein abgegeben. Off. u. A. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Zirka 6% Kapitalanlage!

Rentable 3-Etag.-Villa, Walkmühlstraße, 3×5 Z., neuerb., hochherrsch., für 120 Mille zu verkaufen. Offert. u. W. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche 9-Z.-Villa, beim Kurpark, zu 55,000 Mk. zu verk. od. 2800 Mk. zu verm. Off. W. 587 Tagbl.-Verlag.

Bad Schwalbach seit über 20 J. besteh. Pension, 20 Zim. u. Zubehör, weg. Rückzug vom Gesch. preisw. zu verk. ev. z. verp. f. M. 2500. Engel, Adolfstr. 3.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu vk. Arch. Dibion, Wiesb. Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kl. Villa

oder Landh. mit Garten, in Wiesb. oder Umgeb. zu kaufen gesucht durch Bischoff, Yorkstraße 14.

Zu kaufen gesucht

Haus in der Wilhelmstraße bei hoher Anzahlung durch Friedrich Kock, Immobilien-Agentur, Marktstraße 9.

Haus

im Preise bis 80,000 Mk. gesucht im Tausch gegen kl. Haus (40,000 Mk.), Bad Langenschwalbach u. ein. Aecker.
P. A. Herman,
Immobiliengeschäft, Kl. Langgasse 4.

Immobilien zu vertauschen.

Villa od. Bauplatz

gesucht im Tausch gegen Geschäftshaus in Frankfurt am Main.
P. A. Herman,
Immobiliengeschäft, Kl. Langgasse 4.

P. Rehm, Zahn-Praxis,
Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.
Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.
Zahnziehen und Plombieren
mit örtlicher Betäubung.
Gold. Medaille Wiesbaden 1909.
Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.
Prämiiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.
Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. 325
Zum Besuche resp. Besprechung ladet höflichst ein.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Oster- u. Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in reicher Auswahl
Hubert Seidl, Juwelier
54 Langgasse 54,
nächst d. Kranzplatz.

Italien. Hühner, Zuchtgeflügel
u. Bruteier aller Rassen, Zuchtgeräte tragb. Ställe, beste billige Futtermittel liefert Geflügelpark in Auerbach 86 (Hess.)
Katalog gratis. F 60

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien F 1

Vegetarisches Kur-Restaurant
Herrnmühlgasse 9.
Diners u. Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reichhaltige Abendkarte.
Anerkannt vorzügliche Küche. :: Angenehmes Lokal.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Ab. A: Der fliegende Holländer.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Hinter Mauern.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Uebern großen Teich.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Puppchen.
Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr, im kleinen Saale: Lichtbilder-Vortrag.
Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Erbprinz-Restaurant, Täglich abends 7.30 Uhr: **Konzert.**
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: **Konzert.**

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. l. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, **Sonntag** 10—1, **Montag** bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heinhmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Februar 1913:
Elz bei Limburg, Bahnhof: Freitag, den 28., 10 Uhr.
Westerburg, Bahnhofs-Hotel: Freitag, den 28., 1¼ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abegg-**Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags 10—12 u. ½3 bis 8 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Gratis-Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke in Wiesbaden. Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, Helenenstr. 21, 1, Allg. Poliklinik, unter ärztlicher Leitung.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich v. 6½ bis 7½ Uhr abends. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Theodorenstraße 9.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung 1, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußballabteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7¾—9¾ Uhr: Lehrlingsheim u. Schwimmen am Trockenapparat.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Riegenturnen der Aktiven und Zöglinge.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Christl. Verein f. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfängerkursus 8½—10 Uhr. Fortbildungskursus 8½—10 Uhr.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe
Ges. Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren
Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Anbau, Seitenbau (links), Stall mit Anbauten, Remise (links) und Hinterhaus, Adlerstraße 13 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, vorm. 9.30 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9. (S. Tagbl. Nr. 54, S. 10.)
Versteigerung des bebauten Hofraumes, Blücherplatz 3 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer 60, vorm. 10 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9. (S. Tagbl. Nr. 64, S. 10.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 25. Febr. 60. Vorstellung.
34. Vorstellung im Abonnement A.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Personen.
Daland, ein norwegischer Seefahrer . Herr Bohnen
Senta, seine Tochter Fr. Leisner-Burckard
Erik, ein Jäger . . Hr. Forchhammer
Mary, Sentas Amme Frl. Haas
Der Steuermann Dalands . . . . Herr Lichtenstein
Der Holländer . . Herr Schütz
Matrosen des Norwegers.
Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen. (Ort der Handlung: Die norwegische Küste
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 25. Februar.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Hinter Mauern.
Schauspiel in 4 Akten von H. Nathansen. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Dr. John Josephson.
Personen:
Adolf Levin, Bankier Georg Rücker
Sara Levin, seine Frau Sophie Schenk
Hugo, Jacob, Esther — ihre Kinder: Rudolf Bartak, Walter Taute, Else Hermann
Dina, Jacob Levins Frau . . . . . Theodora Porst
Sara, ihre Tochter . M. Reinhold
Meyer, Prokurist beim alten Levin . . . Willy Ziegler
Dr. Jörgen Herwing Kurt Keller-Nebri
Etatsrat Herwing, Dr. Hermings Vater Reinhold Hager
Etatsrätin Herming, Dr. Hermings Mutter Lüder-Freiwald
Ein Diener bei Ludwig Repper
Ein Mädchen Hermings Margar. Peters
Ein Mädchen bei den alten Levins . . Angelica Auer
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Volks-Theater.

Dienstag, den 25. Februar.

Ueber'n großen Teich.
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Adolph Philipp.
Personen:
Christian Wörmann, ein reicher Brauer Adolf Willmann
Ernst, Emilie — seine Kinder: Emmo Christ, Magda Behrens
Baron Egon von Saltppenbach Edm. Heuberger
Heinrich Lehmkohl, Brauer . . . . Alfred Tannert
Katharina, Trienlieschen — seine Schwestern: Rita Ramin, F. Heuberger
Viene Brandt, Dienstmädchen . . . . Marg. Hamm
Hulda Knorpel, Maschinennäherin . Ella Wilhelmy
Louis Strumkohl . . M. Deutschländer
Jeremias Hitzköpfle . Max Ludwig
Bärbele, seine Frau . Lina Töldte
Hannele, Hannele, Käthele, Josef, Franz, Jaköble, Hans — Kinder von Hitzköpfle: Ottilie Grunert, Elisabeth König, Annie Eisenhut, B. Schwarz, Alfred Auerbach, Fritz Willert, Martin Löser
Rohrmann, Buchhalter R. Bergschwenger
Ein Kapitän . . . Ferdi Weilburg
Ein Policeman . . Berndt Kowalski
Ein Einwanderungskommissar . . . Heinz Berton
Ein Kellner . . . . Friedr. Kaymann
Erster Brauersknecht Heinr. Neumann
Zweiter Brauersknecht Willi Lang
Louise, Leopold — Kinder von Louis Strumkohl u. Hulda Knorpel: Kl. Selb, Kl. Wächter
Heinrich, Emilie — Kinder von Ernst Wörmann u. Trienlieschen: Kl. Borzer, Kl. Macher
Einwanderer verschiedener Nationen, Brauer, Matrosen, Gäste usw.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 11 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Dienstag, den 25. Februar.

Puppchen.
Gesangsposse in 3 Akten von Curt Kraatz und Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.
Personen:
August Briesekorn, Gutsbesitzer . . . O. Witte d'Albert
Laura, seine Frau . S. Haake-Meyer
Hortense, Marie, Lore, Hilde — seine Nichten: Anny Boese, Camilla Borél, Else Müller, Mary Meitzner
Egbert Blankenstein, Rechtsanwalt, Hortenses Gatte . Erich Flügge
Hänschen, Schulze-Borsdorf . . . . Hans Kugelberg
Fred William Black, v. Bennewitz, v. Drontheim, Hortenstein, Bernstein — Mitglieder der K. A. C.: Hz. Wendnaßer, B. Jankowiak, Willy Rückert, Charles Auen, Otto Pareo
Clara, Wanda — seine Schwestern: Martha Roth, Wally Decker
Egon Hallersdorf, Leutnant bei der Luftschiffabteilung . . Sascha Schneider
Frau Schulze, Hänschens Mutter . . Elsa Zöllner
Dörthe, Dienstmädchen auf Briesekorns Gut Hansi Klein
Zwei Barmädchen: Marga Voß, Mizzi Jacob
Ein Boy . . . . . Joh. Janetzki
Estrella, Tänzerin . Käthe Düren
Leila, Sängerin, Mitglied einer Zigeunertruppe . . . . . Helene Schmill
Carmen, Sängerin, Mitglied einer Zigeunertruppe . . Elsa Henchel
Kulicke, Gendarm . Fritz Balzer
Zwei Mitglieder der Sanitätskolonne: Hans Bürger, Willy Kern
Ein Chauffeur . . Carl Münch
Klubmitglieder, Automobilisten Landmädchen, Zigeuner Bauern 2c.
Ort der Handlung: Dahlberg. Briesekorns kleines Gut, unweit des Flugplatzes Johannistal, bei Berlin.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 25. Februar.
Nachmittags 4 Uhr im Abonnement.
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier" von G. Rossini.
2. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite von A. Södermann.
3. Andante aus der G-dur-Sonate, op. 14 von L. van Beethoven.
4. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" von Rich. Wagner.
5. Entr'acte und Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach.
6. Variationen aus dem Kaiser-Quartett von Jos. Haydn.
7. Ballet egyptien, vier Sätze von A. Luigini.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.
5 Uhr im Weinsaale: **Tee-Konzert.**

Abends 8 Uhr im Abonnement.
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Finale und Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba" von C. Goldmark.
2. Jubel-Ouvertüre von F. v. Flotow.
3. Tanz der Bacchanten aus d. Oper „Philemon und Baucis" von Ch. Gounod.
4. Vorspiel zum 5. Akt aus d. Oper „König Manfred" von Reinecke.
5. Großes Duett aus der Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
6. Zur Namensfeier, Ouvertüre von L. van Beethoven.
7. Drei span. Tänze v. Moszkowski.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Reichshallen
Abends 8¼ Uhr:
Das neue Schlager-Programm.
Zum ersten Mal in Wiesbaden!!
The 4 Chicago Kids
und noch
8 auserlesene Attraktionen.

Wiesbadener
Lichtspiel Theater
47 Rheinstrasse 47.
Programm von Dienstag, den 25. bis einschl. Freitag, den 28. Febr.:
Der St. Gotthard, 2. Bild, Von Faido nach Ariolo.
Das eigenartige Riechfläschchen. Detektivdrama.
Little Willy und der Bombardier Wells. Vorzügliche Humoreske.
Aktuelle Wochenschau, bringt stets die neuesten Welt-Ereignisse.
Ein Abschied für ewig.
Zu Herzen gehendes Liebesdrama in 2 Akten.
40 Minuten Spieldauer.
In der Hauptrolle:
Frau **Ragna Wettergreen,** die berühmte norwegische Tragödin.
Einlagen.

Das Damen-Streichorchester „Presto"
im Erbprinz-Restaurant,
Mauritiusplatz, müssen Sie hören.
Anfang 7 Uhr.

Kaisersaal.
Täglich ab 8 Uhr: KONZERT der berühmten „Vierländer".
Zu freundl. Besuch ladet ein
B3481 J. Schraub Wwe.

Odeon-Theater
18 Kirchgasse 18.
Ab heute:
Die Heldin der Berge.
Fesselndes Drama aus den höchsten Militärkreisen in 2 Akten.
Chinesino als Meisterschaftsringer
Humoreske.
Des Indianers Freundschaft,
Komödie.
Extra-Einlagen.
Samstag:
Neues Programm.

gab. Die Mutter verschwand alsbald in den Fluten. Die Tochter sprang ihr nach. Inzwischen kamen zahlreiche Schüler, unter ihnen auch der erwartete Knabe. Als dieser Mutter und Schwester in Lebensgefahr sah, sprang er ins Wasser, ohne jedoch helfen zu können. Ein Referendar und ein Assessor brachen, als sie versuchten, zu Hilfe zu kommen, ebenfalls ein. Schließlich lagen 21 Personen, meist Schüler und junge Leute, im Wasser. Geheimrat Professor Kirchner gehörte zu denen, die sich um die Verunglückten bemühten, die schließlich sämtlich auf festes Eis und an Land geschafft wurden. Die Mutter des Knaben trug einen so schweren Nervenchok davon, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Verunglückten erholten sich sämtlich verhältnismäßig rasch.

Opfer des Eises. Berlin, 23. Februar. Sechs Kinder sind auf den seeartigen Erweiterungen der Dahme bei Königswusterhausen eingebrochen. Zwei von ihnen, der 11jährige Karl Hörnow und der gleichaltrige Ernst Grund, sind ertrunken, ein Knabe starb unmittelbar, nachdem er den kalten Fluten entrissen worden war, die übrigen drei konnten gerettet werden. — Sobernheim, 23. Februar. In Oberkirn brach ein fünfjähriger Knabe auf dem Eise ein und ertrank.

Eine Ehetragödie. Berlin, 24. Februar. In dem Hause Wiener Straße 25 spielte sich gestern eine Ehetragödie ab. Dort versuchte der vor kurzem aus dem Gefängnis entlassene, 41 Jahre alte Kutscher August Meier seine Frau durch mehrere Schüsse zu töten. Als er seine Frau zusammensinken sah, richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Ein dreifacher Mord im Wahnsinn. Dortmund, 23. Februar. In dem Westfälischen Dorf Gesecke erschlug der 36jährige Bauernsohn Dunker in einem Wahnsinnsanfall mit einem eisernen Gasrohr seine Mutter, eine Dienstmagd und den Bauern Assing. Nach schwerem Kampf konnte der Wahnsinnige von seinem Bruder gefesselt werden. Er wurde in die Heilanstalt Münster gebracht.

Die Rache eines Betrogenen. Ludwigshafen, 24. Februar. Gestern abend überraschte der verheiratete Fabrikarbeiter Johann Walceskini in seiner Wohnung seine 27jährige Ehefrau mit ihrem Schwager Maroni Domonico bei einem intimen Zusammensein. Walceskini schlug in der Aufregung mit einem Prügel auf beide ein und verletzte sie so schwer, daß beide kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus verstarben. Der Täter ist verhaftet.

Schweres Automobilunglück. Wien, 24. Februar. Auf der Strecke zwischen Wien und Pressburg ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück. Ein Automobil, das mit sechs Personen besetzt war, fuhr so heftig an einen Randstein, daß das Auto vollständig zertrümmert wurde. Der Führer des Kraftwagens, der Vertreter einer auswärtigen Automobilfirma, wurde auf der Stelle getötet, seine Frau erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Eine dritte Person wurde leicht verletzt. Der Chauffeur Massay beging nach dem Unglück Selbstmord durch Erhängen, da er sich die Schuld an dem Unglück beimaß.

In einer Schneeboe gekentert. Apenrade, 22. Febr. Die beiden Söhne des Fischers Hinrichsen und der Maurer Petersen gerieten auf der Apenrader Förde in eine Schneeboe. Das Boot kenterte und die Insassen stürzten ins Wasser. Ein dreiviertel Meilen entferntes Motorboot konnte keine Hilfe leisten, da der Motor nicht intakt war. Die drei sind wahrscheinlich ertrunken.

Schneesturm. Batum, 22. Februar. Seit vier Tagen herrscht Schneesturm, Bahnlinie und Stationsgebäude sind schneeverweht. Der Bahnverkehr ist eingestellt.

Schneesturm in Spanien. Cerbere, 23. Februar. Schwere Schneestürme werden aus allen Teilen Spaniens gemeldet. Auch aus Katalonien laufen Hiobsposten ein. Zwei Züge sind in der Nähe von Carinera und drei weitere auf der Strecke nach Urtrill im Schnee stecken geblieben. Über das Schicksal der Reisenden ist man beunruhigt. Die Absendung von Hilfszügen hat sich als zwecklos erwiesen, da sie ebenfalls unterwegs stecken blieben. Ein heftiger Sturm hat in Almeria beträchtlichen Schaden angerichtet. Eine Anzahl Häuser sind eingestürzt. Eine Barke mit fünf Personen kenterte, alle Insassen sind ertrunken.

Ein Pfarrer als Brandstifter? Paris, 23. Februar. In Landrais bei Rochefort wurde der Pfarrer Ribero und vier Leute seiner Umgebung verhaftet unter der Beschuldigung, das Pfarrhaus in Brand gesteckt zu haben, um die bedeutende Versicherungssumme ausgezahlt zu erhalten.

Großfeuer im Kopenhagener Hafen. Kopenhagen, 23. Februar. Gestern nachmittag wütete im Kopenhagener Hafen ein Großfeuer. Der Brand entstand in einem Speichergebäude der Switzerschen Bergungsgesellschaft infolge unvorsichtigen Umgehens eines Tauchers mit einer brennenden Zigarre. Der Speicher stand im Nu in Flammen. Nach mehrstündigem Arbeiten war der Brand lokalisiert. Der Taucher, der den Brand verursachte, wurde im letzten Augenblick mit schweren Brandwunden und bewußtlos aus dem brennenden Gebäude gerettet. Man brachte den Schwerverletzten in das Hospital. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 150 000 M.

Ausbruch eines Vulkans. Petersburg, 22. Febr. Aus Kamtschatka wird der Ausbruch des mitten auf der Halbinsel gelegenen Vulkans bei Berefowsky gemeldet. Der Aschenregen erstreckt sich auf einen Umkreis von zehn Werst.

Handel, Industrie, Verkehr.

Nationalbank für Deutschland.

Der Geschäftsbericht dieses Instituts für 1912 spricht sich über das deutsche Wirtschaftsleben im abgelaufenen Geschäftsjahr günstig aus und hofft, wenn in absehbarer Zeit Frieden geschlossen und die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse gelingt, daß sich in den am Kriege beteiligten Ländern auch für Deutschlands Handel und Industrie erweiterte Betätigungsgebiete erschließen. Durch den nach der voraufgegangenen Haussebewegung in den ersten Oktobertagen aber vollzogenen schroffen Tendenzwechsel, infolgedessen Publikum und Spekulation zu Positionslösungen in großem Stil schritten, hat das Institut auf dem Effekten- und Konsortialkonto im letzten Quartal ein geringeres Erträgnis als im Vorjahre erzielt. Das Wechsel- und Zinsenkonto hat dagegen infolge der höheren Zinssätze im abgelaufenen Jahre gegenüber dem Vorjahr einen nicht unwesentlichen Mehrgewinn zu verzeichnen. Auch das Provisionskonto, auf dem der Rückgang im Effektenkommissionsgeschäft während der letzten Monate mehr zum Ausdruck gelangt ist, weist dennoch gegen 1911 eine Steigerung auf. Die Verwaltungskosten sind gegen das Vorjahr gestiegen, wozu auch die Kosten zur Angestelltenversicherung nicht unwesentlich beitragen.

Der Umsatz betrug auf der einen Seite des Hauptbuches 21 921 294 063 M. gegen 21 909 095 896 M. im Vorjahr. Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre von 468 270 M. einen Bruttogewinn von 13 217 745 M. Im einzelnen entfallen davon: Gewinn auf Wechsel- und Zinsenkonto 7 471 765 M. (i. V. 7 101 460 M.), Provisionskonto 4 145 928 M. (i. V. 4 010 289 M.), Sorten- und Couponskonto 90 540 M. (i. V. 82 819 M.), Effekten- und Konsortialkonto 1 041 241 M. (i. V. 1 706 412 M.) Die Verwaltungskosten betrugen 3 541 617 M. (3 247 604 M.), Steuern 543 262 M. (486 109 M.), Abschreibung auf Mobilien 153 589 M. (5 576 M.), auf Bankgebäude Behrenstraße 68/69 100 000 M. (100 000 M.) und Rückstellung auf Talonsteuer 120 000 M. (120 000 M.). Es verbleibt somit ein verfügbarer Reingewinn von 8 759 325 M. (i. V. 8 567 146 M.). Daraus sollen eine Dividende von 7 Proz. (7) verteilt, dem Reservefonds II 230 000 M., dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 150 000 M. zugewiesen und der nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen sowie der Gratifikationen an die Beamten verbleibende Rest von 394 969 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Bilanz stellt sich wie folgt: Aktiva: Kasse, Sorten und Coupons einschl. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 17 721 155 (M. i. V. 14 743 572 M., Guthaben bei Banken und Bankiers 22 157 360 M. (i. V. 17 718 346 M.), Wechsel 78 177 172 M. (i. V. 78 448 118 M.), Reports und Lombards 76 916 057 M. (i. V. 120 080 396 M.), eigene Wertpapiere 26 584 142 M. (i. V. 23 150 491 M.), Konsortialbeteiligungen 38 793 256 M. (i. V. 34 501 834 M.), dauernde Beteiligungen bei auswärtigen Banken 6 253 958 M. (i. V. 5 971 089 Mark), Debitoren in laufender Rechnung 184 573 444 M. (i. V. 183 902 500 M.); davon 34 546 706 M. ungedeckt. Außerdem Bürgschaftsdebitoren 21 283 193 M., Bankgebäude Behrenstraße 68/69 5 300 000 M. (i. V. 5 300 000 M. Passiva: Aktienkapital 90 000 000 M. (i. V. 90 000 000 M.), gesetzlicher Reservefonds 12 270 000 M. (i. V. 12 270 000 M.), Reservefonds II 3 500 000 M. (i. V. 3 000 000 M.), Talonsteuer Rückstellungskonto 480 000 M. (i. V. 360 000 M.), Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 1 646 443 M. (i. V. 1 479 425 M.), Akzepte und Schecks 69 410 465 M. (i. V. 53 796 487 M.), außerdem Bürgschaften 21 286 193 M., Kreditoren 270 310 307 M. (i. V. 311 735 823 M.) Die Konsortialbestände umfassen: Festverzinsliche Werte 9 351 999 M. (i. V. 5 544 356 M.), Eisenbahn-, Schiffahrts- und Bankaktien 10 451 009 M. (i. V. 7 873 984 M.), Grundstücksgeschäfte (Berlin und Vororte) 4 620 981 M. (i. V. 4 838 466 M.), diverse Industrie-Unternehmungen 14 369 266 M. (i. V. 13 185 027 M.). Eigene Effekten waren vorhanden in Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten, sonstigen bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbaren Wertpapieren und sonstigen börsengängigen Wertpapieren von zusammen 26 584 142 M. (i. V. 23 632 476 M.).

Die Wechselstuben haben mit Ausnahme einer, bei welcher infolge instruktionswidrigen Verhaltens der Vorsteher ein Verlust entstanden ist, wiederum befriedigend gearbeitet. Ihre Zahl ist von 18 auf 20 gestiegen. Bei der Deutschen Orientbank und bei der Deutsch-Südamerikanischen Bank ist im Jahre 1912 eine fortschreitende Entwicklung zu verzeichnen. Die Firma E. Friedländer u. Ko. Ltd. in Johannesburg, die sich hauptsächlich der Pflege des laufenden Bank- und Arbitrage-Geschäfts widmete, wird infolge der Verhältnisse in Transvaal in Liquidation treten. Die Société Belge de Banque, die 1911 unter unserer Mitwirkung gegründet wurde und sich recht günstig entwickelt hat, ist mit dem Crédit Anversois als dessen Brüsseler Niederlassung fusioniert worden; die Gesellschaft bleibt bei diesem Institut durch Aktienbesitz weiterhin interessiert.

Banken und Börse.

* **Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Prcz. für die alten Aktien und auf 4 Proz. p. r. t. für die jungen Aktien fest.

* **An der Insolvenz der Provinzialbank Komm.-Ges. auf Aktien in Kolmar** (Provinz Posen) ist die Reichsbank mit 500 000 M. beteiligt.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Arenbergsche A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Essen.** Die Verwaltung schlägt für 1912 eine Dividende von 330 M. (250 M.) auf die Aktie von 1500 M. vor.

* **Mülheimer Bergwerksverein.** Der Aufsichtsrat wird für 1912 wieder 11 Proz. Dividende vorschlagen.

* **Stolberger Zinkhütte.** Der Aufsichtsrat schlägt aus 1 831 735 M. (2 006 095 M.) Reingewinn eine Überweisung an den Reservefonds III in Höhe von 100 887 und eine Dividende von 10 Proz. = 1 691 880 M. vor. Neu zum Vortrag gelangen 38 968 M.

Industrie und Handel.

* **Siegener A.-G. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei.** Das Geschäftsjahr 1912 brachte 431 957 M. (i. V. 301 200 M.) Betriebsgewinn, wozu noch 53 000 M. (50 000 Mark) Vortrag traten zu folgender Verwendung. Abschreibungen 84 970 M. (50 752 M.), Talonsteuer 2800 M. (wie i. V.), Tantiemen 66 279 M. (38 541 M.), Arbeiterfonds 15 908 M. (13 606 Mark), Dividende 15 Proz. = 195 000 M. (12½ Proz. = 162 500 Mark), Vortrag auf neue Rechnung 110 000 M. (53 009 M.).

* **Vereinigte Kunstseidefabriken, A.-G.** Der Jahresbericht für 1912 weist, wie wir schon in Aussicht stellten, einen neuen Verlust von 680 816 M. (i. V. 791 804 M.) auf. Die Kreditoren, die Ende 1911 690 000 M. betrugen, sind auf 981 571 M. gestiegen, wovon 432 995 M. als Bankschuld bezeichnet werden. Daneben besteht bekanntlich noch ein durch Sicherheitshypothek gedeckter Bankkredit von 1½ Mill. M. Zu dem Sanierungsplan ist zu bemerken, daß die neuen Aktien den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld, mit der Verpflichtung überlassen werden, davon 730 000 M. zum Kurse von 103 Proz. (nicht zu pari) zuzüglich Stückzinsen anzubieten. Die Lizenzabgabe, die von den Kunstseidefabriken bis 1921 an das Elberfelder Unternehmen zu zahlen ist, wird im Verwaltungsbericht als angemessen bezeichnet.

Zum Besuche des dänischen Königspaares in Berlin.

Der Empfang.

Berlin, 24. Februar. Das dänische Königspaar ist heute zu einem offiziellen Besuch des Kaiserpaares hier eingetroffen. Als der Zug um 3 Uhr nachmittags in den Lehrter Bahnhof einlief, präsentierte auf dem Bahnsteig eine Ehrenkompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß, die Fahnen senkten sich und die Regimentsmusik spielte die dänische Nationalhymne. Wenige Augenblicke später hielt der Zug, dem das dänische Königspaar mit seinen Begleitungen entstieg, dann folgte der Ehrendienst des Königs und die kommandierten Offiziere, die ebenso wie der dänische Gesandte Graf Moltke dem Königspaar bis Neustrelitz entgegengefahren waren. Auf dem Perron waren zum Empfang das Kaiserpaar erschienen, das die hohen Gäste auf das herzlichste begrüßte. Ferner waren zugegen die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Reichskanzler in Uniform, das königliche Hauptquartier, die Generalität und Admiralität. Auch etwa 70 Mitglieder der dänischen Kolonie hatten sich zur Begrüßung des Königspaares eingefunden. Die Herrschaften begaben sich zunächst in das Fürstenzimmer des Bahnhofs, wo Oberbürgermeister Wermuth der Königin einen Strauß von Rosen und Orchideen überreichte und eine Begrüßungsansprache hielt, auf die der König von Dänemark mit Dankesworten erwiderte. Der König trug die Uniform des Husaren-Regiments Nr. 14 in Kassel, dessen Chef er ist, der Kaiser große Generalsuniform. Vor dem Bahnhof hatten sich Tausende von Menschen angesammelt, die, als die Fürstlichkeiten die Equipagen bestiegen, in Hoch- und Hurrarufe ausbrachen. Im ersten Wagen nahm der König und der Kaiser Platz, im zweiten die Königin mit der Kaiserin, in zahlreichen Wagen schloß sich das Gefolge der Majestäten und die übrigen Herrschaften an. Der glänzende Zug bewegte sich durch das Brandenburger Tor nach dem Schlosse. Bis zum Brandenburger Tor bildeten Innungen und Kriegervereine, von dort bis zum Schlosse Truppen Spalier. Das schöne Wetter hatte ein zahlreiches Publikum auf die Feststraßen gelockt, das den hohen Gästen herzliche Ovationen darbrachte. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser hatten geflaggt.

Berlin, 24. Februar. Bei dem heutigen Empfang trug der König von Dänemark über der Uniform seines Husaren-Regiments das Orangeband des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser zu seiner preußischen großen Generalsuniform das blaue Band des Elefantenordens.

Die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Wermuth.

Berlin, 24. Februar. In seiner Begrüßungsansprache an das dänische Königspaar sagte Oberbürgermeister Wermuth u. a.: Mit Freuden heißt die Hauptstadt des Deutschen Reiches die erlauchten Gäste des geliebten Kaiserpaares willkommen, das mit ihnen erst soeben durch neue innige Familienbande verknüpft worden ist. Als ein frohes Zeichen und als sichere Gewähr für die Gefühle, welche die beiden Völker im Norden und in der Mitte Europas natürlich und herzlich zusammenführen, begrüßen wir den heutigen Tag. In Eurer Majestät erblicken wir das Oberhaupt einer stammverwandten nachbarlichen befreundeten Nation, mit der wir Deutschen lebhaften Austausch der geistigen und wirtschaftlichen Güter pflegen und für gemeinsame Aufgaben der Kultur Schulter an Schulter arbeiten, insonderheit unsere Stadt, die sich der regsten von altersher eingewurzelten Beziehungen zum dänischen Volke rühmt. Mögen auch Eure Majestäten hier den Eindruck davon gewinnen, wie sehr die deutsche und die dänische Bildung sich nahe stehen. Möge Ihnen diese Empfindung unser Land und unsere Stadt von vornherein wert und vertraut machen.

Parade der Berliner Garnison.

Berlin, 24. Februar. Der feierliche Einzug des dänischen Königspaares fand seinen Abschluß mit dem Vorbeimarsch der gesamten Berliner Garnison im Lustgarten, welchem der Kaiser und der König von dem Schlosse aus zuschauten.

Der Balkankrieg.

Ein offizieller türkischer Kriegsbericht. Konstantinopel, 24. Februar. Ein offizieller Kriegsbericht besagt: Im Laufe des gestrigen Tages bombardierte der Feind Adrianopel, doch war die Kanonade nur schwach. Zwischen der Hauptlinie und den feindlichen Batterien entwickelte sich ein kleineres Artilleriegefecht. Die militärische Lage von Bulair ist unverändert. Bei Tschataldscha treten die Bäche aus den Ufern und erschweren die Bewegungen der Rekognoszierungskolonne. In dem Kampfe, der westlich von Alpassan bei Tschataldscha stattfand, hatten unsere Truppen 5 Tote und 22 Verwundete. Die Verluste des Feindes sind bedeutend größer.

wb. **Die Finanznot.** Konstantinopel, 24. Februar. Schatzscheine im Werte von einer Million Pfund sind nach Indien gesandt worden, wo für ihre Aufnahme unter den Mohammedanern eifrige Propaganda gemacht wird. Ein Mitglied des türkischen Flottenvereins ist zwecks Plazierung der Schatzscheine nach Bombay abgereist. Die Bevölkerung von Konia soll sich bereit erklärt haben, Schatzscheine im Werte von 500 000 Pfund zu kaufen.

wb. **Reformprojekt für Syrien.** Konstantinopel, 24. Februar. Ein von einem besonderen Ausschuß der arabischen Notabilitäten ausgearbeitetes Reformprojekt für Syrien sieht die weitgehendste Dezentralisation der Verwaltung vor. Die Hauptbestimmungen des Entwurfs sind folgende: Die Zivil- und Justizbeamten müssen der arabischen Sprache und der Ortsverhältnisse kundig sein. Das Arabische wird als Gerichtssprache eingeführt. Für die Wilajets Beirut, Syrien, Aleppo und den Sandschak Jerusalem wird ein Kassationshof eingesetzt. Die Ernennung aller höheren Beamten, die Wali ausgenommen, durch die Zentralregierung, kann erst nach Befragen des Wilajets-Rats erfolgen, während die Ernennung der untergeordneten Beamten vom Kaimakam inbegriffen abwärts, durch den Wilajet-Rat geschieht. Die Rekruten werden nur in Syrien und Arabien dienen. Nur im Kriegsfall soll der Regierung das Recht zustehen, sie nach Belieben anderwärts zu verwenden.

* **Geheime Friedensverhandlungen.** London, 24. Febr. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" depeschiert aus Belgrad, daß die Türkei mit den Alliierten geheime Friedensverhandlungen betreibe. Die Verhandlungen sollen bereits so weit gediehen sein, daß man den Friedensschluß schon für die nächste Woche erwartet.

wb. **Die Mission Hakki-Paschas.** Konstantinopel, 24. Februar. Entgegen den Erklärungen Hakki-Paschas und den Informationen der europäischen Presse behauptet der „Tanin", die Pforte habe in der Antwortnote ihr letztes Wort gesprochen. Sie könne keine weiteren Zugeständnisse machen. — Von autoritativer Seite werden die Gerüchte, daß Hakki-Pascha zurückberufen werden solle, dementiert. Er werde vielmehr seine Besprechungen mit den Londoner Botschaftern und den englischen Staatsmännern fortsetzen.

△ **Die Großmächte und die Kriegsentschädigung der Balkanverbündeten.** Paris, 24. Februar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der „Petit Parisien" erfährt aus London, daß die drei Großmächte England, Deutschland und Frankreich sich jeder Forderung der Balkanverbündeten auf eine Kriegsentschädigung energisch widersetzen.

wb. **Annahme der Mächtevermittlung durch Bulgarien.** Rom, 24. Februar. Die Agenzia Stefani meldet aus Sofia: Bulgarien hat die Mediation der Mächte angenommen. Die Antwort wird den Vertretern der Mächte mitgeteilt werden, nachdem sie durch den Ministerrat geprüft worden ist.

** **Die österreichisch-russischen Verhandlungen.** Konstantinopel, 24. Februar. Über die Grenzen Albaniens wird

jetzt zwischen Wien und Petersburg direkt verhandelt. Österreich-Ungarns und Rußlands friedliche Absichten und ihr fortgesetzter Wille, Feindseligkeiten zu vermeiden, würden, wie man hofft, zu einem Kompromiß führen, das der Londoner Botschafterkonferenz bei ihrer nächsten Sitzung am Donnerstag mitgeteilt werden dürfte.

Letzte Drahtberichte.

Bundesrat.

** **Berlin**, 24. Februar. Im Bundesrat liegt ein Antrag auf Einführung einheitlicher Wahlurnen für das ganze Reich vor.

Zur Landwirtschaftsrede des Kaisers.

Berlin, 24. Februar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Kaiser hat seine Landwirtschaftsrede in Gegenwart des Herrn v. Oldenburg-Januschau gehalten und Herr v. Oldenburg wohnt nicht weit von Kadinen. In der „Welt am Montag" wird nun folgende Geschichte erzählt: Vor Jahren, als Herr von Lucanus noch lebte, soll dieser einmal zum Herrn v. Oldenburg nach Januschau gekommen sein, um mit ihm über die Wirtschaft auf Kadinen zu beraten und ob der Verwalter etwas tauge, da der Kaiser zusehen müsse. Der Oldenburger soll den Verwalter über den grünen Klee gelobt haben und dann burschikos den Hergang mit dem Zusatz erzählt haben: „Ick werd' den Deibel tun und da auch noch gut raten; wenn in Kadinen auch noch Geld verdient wird, dann ist es nichts mit dem 7,50-M.-Zoll."

Zum Interview mit dem Generalfeldmarschall v. d. Goltz.

○ **Berlin**, 24. Februar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Das Interview des Vertreters des „Journals" mit Generalfeldmarschall von der Goltz scheint ungenau wiedergegeben worden zu sein. Die 6. Armeeinspektion erklärt übrigens, daß der Feldmarschall mit Bewußtsein zu keinem Korrespondenten einer französischen Zeitung gesprochen, jedenfalls niemand autorisiert hätte, irgendwelche Mitteilungen der Öffentlichkeit zu übergeben.

Zur Mecklenburger Verfassungsreform.

wb. **Rostock**, 24. Februar. Zur Verfassungsfrage wird dem „Rostocker Anzeiger" von zuständiger Seite mitgeteilt: In Verfolg der dem Lande bekannten Bestrebungen der großherzoglichen Regierung, eine Reform der bestehenden Landesverfassung tunlichst im Einvernehmen mit der derzeitigen Landesvertretung, also in Gemeinschaft mit den beiden Ständen, Ritterschaft und Landschaft, zustande zu bringen, fanden in der jüngsten Zeit erneute Besprechungen mit den Mitgliedern der beiden Stände statt, welche die Herbeiführung des vorgedachten Zieles zum Gegenstande haben. Die Besprechungen werden fortgesetzt und voraussichtlich noch längere Zeit dauern. Alle Pressemitteilungen über die bisherigen Ergebnisse und angeblich geplante Maßnahmen sind unrichtig und entbehren jeglicher Begründung.

Die Frankfurter Universitätsfrage in der Budgetkommission.

Berlin, 24. Februar. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses begann heute vormittag die Beratung des Etats des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten. Hinsichtlich der Universität Frankfurt a. M. erklärte der Minister, er sei noch nicht sicher, ob die Universität schon zum 1. Oktober 1914 eröffnet werde. Bei der Besprechung der finanziellen Verhältnisse der Universität führte ein Regierungskommissar aus, daß die wesentlichen Einrichtungen bereits vorhanden seien, so die Akademie für soziale und Handelswissenschaft, die naturwissenschaftlichen Institute (Senckenberg), die Krankenanstalten und Bibliothek (Stadt und Rothschild). Schon jetzt würden 6- bis 700 000 M. ohne Krankenhäuser jährlich aufgewendet. Künftig würden jährlich 1,4 Millionen, wiederum ohne Krankenhäuser, zur Verfügung stehen. Die letzteren würden noch in das Verhältnis der Universität Breslau gerechnet und jährlich etwa 700 000 M. erfordern, so daß jetzt im ganzen 2 100 000 M. jährlich zur Verfügung ständen. Dazu komme ein gesicherter Kapitalbestand von 8,3 Millionen Mark. Hieraus seien für Bauten 2½ bis 3 Millionen zu entnehmen, ½ Millionen für einen festen Reservefonds unter Zuwachs der Zinsen, während der Rest zinstragend angelegt werde, um tatsächlich als Reservefonds für spätere Bedürfnisse zu dienen. Von mehreren Seiten der Kommission wurde hervorgehoben, daß trotz allem Wohlwollen für die neue Universität, die der Anregung und der Tatkraft des Oberbürgermeisters Adickes zu danken sei, seitens des Abgeordnetenhauses Gewicht auf die Prüfung der finanziellen Seite zu legen sei, weil der Staat bei später wachsenden Bedürfnissen der Universität eintreten müsse. Die vorjährige Resolution habe neben der Wahrung des Charakters als Universität die Rechte des Staats und der Fakultäten und der Freiheit der Wissenschaft auch betont, daß weitere Unterlagen dafür zu geben seien, daß in absehbarer Zukunft keine Staatsmittel erforderlich würden und die Vorlegung der Verträge gefordert wird. Wenn auch die Regierung erklärt, daß die Mittel ausreichend gesichert seien, so sei doch eine Nachprüfung, namentlich in rechtlicher Beziehung, und die Vorlegung der Verträge erforderlich. Auch der Vorsitzende der Kommission hob als solcher den vorteilhaften Beschluß betr. die Vorlegung der Verträge, hervor und ersuchte im Namen der Kommission um deren rechtzeitige Kenntnisnahme. Der Minister sagte die Vorlegung einer Zusammenstellung der zur Verfügung stehenden Beträge in Form eines Etatentwurfs zu. Von einer Seite wurde hervorgehoben, daß sich die Ausgaben der Universität Breslau in 20 Jahren verdoppelt hätten. Demgegenüber wurde von Regierungsseite erwidert, daß die Gestaltung der Universität Frankfurt a. M. ganz besonders gut sei.

Zur Festlegung des Osterfestes.

Berlin, 24. Februar. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde zu Beginn der Beratung des Kultusetats die Frage der Festlegung des Osterfestes erörtert. Der Kultusminister erklärte, die bisherigen Verhandlungen in Rom hätten keine Geneigtheit für eine Änderung seitens der katholischen Kirche ergeben. Zurzeit sei Hoffnung auf eine Änderung nicht vorhanden.

Ein Parseval-Luftschiff für Rußland.

* **Berlin**, 24. Februar. Die russische Regierung, die schon 1910 von der Luftfahrzeug-Gesellschaft in Bitterfeld einen Luftkreuzer bezogen hatte, hat mit der Gesellschaft abermals einen Kaufvertrag auf Lieferung eines Luftschiffes abgeschlossen. Das neue Luftschiff, das 18., das die Gesellschaft bauen soll, kostet 600 000 Mark.

Die ungarische Opposition.

** **Budapest**, 24. Februar. Die ungarische Opposition blieb der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fern, obwohl die Frist, für die sie ausgeschlossen worden war, inzwischen abgelaufen ist. Die Opposition erließ eine Erklärung, daß sie erst bei den Verhandlungen über die Wahlreform erscheint. Auf die Interpellation eines Mitgliedes der Regierungspartei führte der Ministerpräsident aus, es sei eine widerwärtige Heuchelei, daß die Oppositionellen sich über die Wahlkassen entrüstet haben, da sie während ihrer Regierungszeit selbst Wahlkassen besessen hätten. Er habe niemals in Abrede gestellt, daß die Regierungspartei eine Wahlkasse besessen habe, daß ihr verschiedene Gelder zugeflossen seien, doch könne er entschieden behaupten, daß niemals ein Heller der Wahlkasse zufloß, der dem Staat gehört hätte. Die moralischen Beweggründe dieser Kampagne erschienen sehr seltsam, da bekannt sei, daß, falls der Ministerpräsident sich entschlossen haben würde, mit der Opposition auf Grund der Beteiligung des Staates ein Kompromiß zu schließen, man ihn einen charaktervollen Politiker genannt hätte. Im Augenblick, als offenbar geworden sei, daß dies unmöglich sei, wurde er als Panamist hingestellt (Heiterkeit) und gegen ihn ein Verleumdungsfeldzug eröffnet. (Lebhafter Beifall.)

Gedenkfeier für Erzherzog Rainer.

Wien, 24. Februar. In der Akademie der Wissenschaften fand heute eine Gedenkfeier für den langjährigen Kurator Erzherzog Rainer statt. Der stellvertretende Kurator, der frühere Ministerpräsident Körber, und Universitätsprofessor Redlich hielten Gedenkreden, in denen sie die Verdienste des Erzherzogs um die Wissenschaft, besonders um die Wiener Akademie und die Gründung des Weltbundes der Akademien hervorhoben. Der Gedenkfeier wohnten mehrere Erzherzöge sowie der Ministerpräsident Stürgkh mit mehreren Ministern bei.

Protest der russischen gegen gelbe Arbeiter.

wb. **Wladiwostok**, 24. Februar. Das Gesuch von dreizehn Börsenmitgliedern, gelbe Arbeiter zuzulassen, rief den einmütigen Protest der Gewerbekreise und der Arbeiterbevölkerung hervor. In einer Versammlung der Vertreter dieser Kreise wurde beschlossen, ein telegraphisches Gesuch an den Ministerpräsidenten und den Handelsminister um Ablehnung des Gesuchs und ausgedehnte Anwendung der Bestimmungen gegen die Verwendung gelber Arbeitskräfte zu richten. Die Chinesen hätten bereits viele Gebiete des Handels und Gewerbes an sich gerissen. Das Gesuch richte sich direkt gegen die Interessen der russischen Arbeiter.

Zur Lage in Mexiko.

wb. **Mexiko**, 24. Februar. Die genauen Umstände des Todes Maderos und Suarez' sind noch unbekannt. Huerta erklärt, Madero und Suarez seien zufällig bei einem Zusammenstoß der Wache mit Maderos Anhängern gefallen, die versucht hätten, die Gefangenen zu befreien. de la Barra erklärt, die Gefangenen seien getötet worden, als sie zu entweichen versuchten. Keiner von beiden sagte, wer die tödlichen Schüsse abgab, vielleicht sind die beiden unbekannt. Das Volk steht in der Mehrheit den amtlichen Berichten skeptisch gegenüber. Am Sonntag war die Stadt ruhig. Die Regierung versichert weiter, sie werde die Umstände des Todes Maderos und Suarez' untersuchen und die Schuldigen bestrafen.

hd. **New York**, 24. Februar. Die mexikanische Regierung bestreitet jede Schuld an der Ermordung Maderos. Präsident Taft erklärt, daß der Mord zu einer Intervention der Vereinigten Staaten keinen Anlaß gebe.

Die Führerin der Suffragetten verhaftet.

London, 24. Februar. Die Führerin der Frauenstimmrechtlerinnen Frau Pankhurst ist heute nachmittag verhaftet worden. Sie hat in den letzten Wochen eine flammende Rede gehalten, in der sie die Verantwortung für die Explosion im Hause Lloyd Georges auf sich nahm.

Freiwillige in Transvaal.

* **Johannesburg**, 24. Februar. Infolge des neuen Gesetzes haben sich 55 000 Mann für den Freiwilligen-Militärdienst gemeldet. General Beyer hat die Regierung um die Erlaubnis gebeten, diese Leute militärisch ausbilden zu dürfen.

Die Unruhen in China.

** **Paris**, 24. Februar. Nach einem heftigen Kampf zwischen chinesischen Truppen und Chunchusen wurden über 100 Chunchusen getötet und 30 gefangen genommen und sofort hingerichtet.

Wagnergedächtnisfeier.

wb. **Brüssel**, 24. Februar. Gestern und vorgestern fanden in Lüttich und Brüssel außerordentlich zahlreich besuchte Wagnergedächtnisfeiern statt. In Lüttich und Brüssel fanden je zwei Wagnerkonzerte statt. In Lüttich wirkte der Heldentenor Heinrich Hensel vom Hamburger Stadttheater mit und in Brüssel außerdem die Hofopernsängerin Melanie Kurt aus Berlin. Die Konzertleitung lag in den Händen des Leipziger Operndirektors Otto Lohse. Das Brüsseler Konzert wird heute abend in Antwerpen wiederholt werden.

Eine Azetylen-Explosion.

wb. **Elsterwerda**, 24. Februar. In dem Neuberschen Gasthofe in Burxdorf ereignete sich am Samstagabend 10 Uhr eine Azetylen-Explosion. Die Neuberschen Eheleute wurden schwer verletzt, der Sohn getötet. Am Gebäude wurde großer Schaden angerichtet.

Rettung aus Seenot.

wb. **Bremen**, 24. Februar. Die Rettungsstation Nows telegraphiert: Am 23. Februar wurden von dem schwedischen Dampfer „Tor", der westlich der Lyowmündung strandete und nach Kopenhagen bestimmt war, sechs Personen durch den Rettungsapparat der Station gerettet.

Die Leiche im Koffer.

** **Hamburg**, 24. Februar. Heute nachmittag wurde ein grüner Holzkoffer gefunden, in dem sich die zusammengepreßte Leiche der 27 Jahre alten Verkäuferin Martha Pickel befand. Das Haar war ihr in das Gesicht gezogen. Ob Raub- oder Lustmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein Wohnungsbrand.

* **Berlin**, 24. Februar. Bei einem Wohnungsbrande in dem Hause Badst aße 87 geriet die Witwe Becker in Lebensgefahr. Das Feuer war nachts ausgebrochen und das Mobiliar stand in wenigen Minuten in Flammen. Frau Becker, die allein in der Wohnung war, wurde von dem Qualm betäubt. Die herbeigerufene Feuerwehr brachte die Bewußtlose ins Freie und es gelang, die Frau ins Leben zurückzurufen.

---

* **Berlin**, 24. Februar. Der Kaiser reist Ende der Woche an die Nordsee, um an dem Stapellauf des neuen Kriegsschiffes und an der Rekruten-Vereidigung in Wilhelmshaven teilzunehmen. Wahrscheinlich wird er auch eine Hochseefahrt nach Helgoland unternehmen. Während der Abwesenheit des Kaisers von Berlin werden die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise in Gmunden dem Herzogspaar von Cumberland einen Besuch abstatten. Die Rückkehr erfolgt anfangs nächster Woche.

Berlin, 24. Februar. Dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

** **Berlin**, 24. Februar. Beim Reichskanzler findet morgen ein Frühstück statt, zu dem das Gefolge des Königs von Dänemark, die Herren der dänischen Gesandtschaft und Generalkonsul v. Mendelssohn Einladungen erhalten haben.

Berlin, 24. Februar. Das Kuratorium des städtischen Rettungswesens hat, an die Spitze des ärztlichen Dienstes zwei Direktoren zu stellen und hierfür die Herren Dr. Paul Frank und Professor Georg Mayer dem Magistrat vorzuschlagen.

wb. **Schlawe**, 24. Februar. Der Königliche Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, Rittmeister a. D. Freiherr v. Senden, ist am Samstag in Naßlaff (Pommern) gestorben.

*

wb. **Berlin**, 24. Februar. Zu dem Unfall auf dem Grunewaldsee wird noch gemeldet, daß die meisten der in Mitleidenschaft gezogenen Personen, auch Frau Pluta und ihr Sohn, außer Lebensgefahr und auf dem Wege der Besserung sich befinden.

* **Bitterfeld**, 24. Februar. Wegen Unterschlagung und Betrügereien wurde der Diplom-Ingenieur Erich Becker aus Segelitz verhaftet. Becker war von seiner Firma nach Bukarest geschickt worden, um dort finanzielle Angelegenheiten zu erledigen. Er hatte aber das ihm entgegengebrachte Vertrauen gründlich getäuscht. Er unterschlug 15 000 M. und brachte das Geld auf einer Vergnügungsreise mit seiner Geliebten durch. Als das Geld zu Ende war, machte sich Becker noch verschiedener Betrügereien schuldig und wurde schließlich hier in Bitterfeld verhaftet.

Kolmar, 24. Februar. Heute nachmittag fand man in ihrer Wohnung die Schauspielerin des hiesigen Stadttheaters, Minni Wolter, mit einer Schußwunde im Kopfe vor. Es handelt sich um einen Selbstmordversuch. Die Unglückliche wurde schwerverletzt nach dem Spital gebracht. Über die nähere Ursache der Tat ist nichts bekannt.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Junge Schriftstellerin. Sie können Novellen gleichzeitig an mehrere Zeitungen und Zeitschriften schicken, deren Verbreitungsgebiete sich nicht berühren. Größere Zeitungen, namentlich aber Zeitschriften, sehen selbstverständlich darauf, daß eine Novelle, die sie bringen, nicht gleichzeitig auch anderwärts erscheint oder vorher sonstwo erschienen ist. Sobald eine Erzählung abgedruckt ist, kann der Verfasser sie weiter verwerten, wenn bei dem Verkauf des Originals nichts anderes bestimmt worden ist. Die Honorarfrage wird so verschieden behandelt, daß eine generelle Beantwortung unmöglich ist.

Chamossaire, Leysin. Die weiteste, jemals von einem Luftkreuzer zurückgelegte Fahrt erreichte das Marineluftschiff „L. 1" am 13. und 14. Oktober v. J. Genau 31 Stunden hat sich das Luftschiff in der Luft befunden und 1700 Kilometer zurückgelegt.

V. H. Die diesjährige Veteranenreise nach Paris-Orleans-Sedan-Metz findet vom 16. bis 29. Mai statt. Nähere Mitteilungen macht die Zentralstelle für Veteranenreisen zu München, Dachauer Straße 11.

Alte Abonnentin, Bülowstraße. Die Monatfrau ist zurzeit nur dann krankenversicherungspflichtig, wenn sie in einem gewerblichen Betriebe tätig ist, und krankenpflichtig, wenn ihr monatlicher Lohn (Barlohn und Naturalverpflegung) mindestens 18 M. 33 Pf. beträgt.

Gewerbetreibender. Die Annahme, daß die Unterhaltskosten für Kinder, die im Geschäfte des Vaters tätig sind, als Werbekosten an dem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden können, ist an sich richtig. Doch wird die Entscheidung hierüber von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse getroffen. Es empfiehlt sich deshalb im Zweifelsfalle bei der Veranlagungskommission vorstellig zu werden.

A. Sch. 1. Wenden Sie sich an eine Musikalienhandlung. 2. Es gibt zwei Klassen des „Eisernen Kreuzes", von denen die erste ohne Band, die zweite am Band getragen wird. 3. Die bayerische Jubiläumspostkarten waren nur kurze Zeit im Verkehr zugelassen.

M. 50. Die „Tagblatt"-Bände werden in der Schalterhalle des „Tagblatt Hauses" zum Nachschlagen zur Verfügung gestellt. Uns scheint, daß Sie sich im Irrtum befinden.

Dr. Sch. Hier ist der Ortsgebrauch maßgebend und der entspricht der Ihnen gewordenen Auskunft. Die Kündigungsfristen können jedoch vertraglich anders bestimmt werden.

≡ Reklamen. ≡

Biosan die Idealnahrung!

Ich trank Ihr Biosan zur Stärkung und Bluterneuerung. Während ich früher stets über Schlaflosigkeit oder unruhigen Schlaf zu klagen hatte, ist dieser jetzt einfach vorzüglich und stehe ich morgens wirklich gestärkt auf. Staffeldt, Zollaufseher, Kalterherberg (Eifel). Unterschrift beglaubigt: 4. Nov. 1912. Das Bürgermeisteramt. Biosan, Blechdose (ca. ½ kg) Mark 8.— erhältlich in Apotheken, Drogerien. P 1

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegemann, Erbenheim; für Feuilleton: J. B. H. Diefenbach; für Lokales u. Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Gesunde Nerven

geben Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolge in Beruf und Leben. Beginnen die Nerven zu versagen, so entschwinden Wohlergehen und Wohlbefinden bald, um der Untätigkeit, Sorgen oder gar Schlimmerem Platz zu machen. — Auf Schwäche und Defekte der Nerven sind auch die meisten körperlichen Leiden zurückzuführen. Man achte deshalb bei der Körperpflege vor allem auf Kräftigung seiner Nerven! Die normale Lebensfunktion des Nervensystems wird hervorgerufen durch eine eigentümliche, in den Nerven enthaltene Substanz: „Lecithin" oder auch direkt „Nervensubstanz" genannt. In den Nerven der an fortschreitender Entkräftung Leidenden kann man mikroskopisch auch einen fortschreitenden Schwund dieser Nervensubstanz nachweisen, und umgekehrt, hat man, sobald Schwachen und Zurückgebliebenen die fehlende, bezw. geschwundene Nervensubstanz in geeigneter Form zugeführt wurde, stets eine auffallende Besserung des Allgemeinbefindens wahrgenommen, mit der in gleichem Maße ein mikroskopisch nachweisbares Anwachsen dieser Nervensubstanz in den einzelnen Nerven einherging. Kraft und Gesundheit der Nerven sind also abhängig von ihrem Reingehalt an Nervensubstanz. In der Tat stellt die Ernährung der Nerven mit Lecithin bei allen Schwächezuständen einen der glücklichsten Erfolge der modernen Wissenschaft dar. Längere Zeit schien zwar die Gewinnung von Nervensubstanz (Lecithin) im großen zur allgemeinen Anwendung sehr schwierig, ja unmöglich.

Seitdem es aber Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld gelungen ist, ein wirklich physiologisch reines Lecithin (Nervensubstanz) aus Eidotter nach einem patentamtlich geschützten Verfahren und zu mäßigem Preise herzustellen, das nur für Biocitin verwendet wird, sind auch alle bisher fehlgeschlagenen Versuche mit älteren, weniger geläuterten Lecithinpräparaten auf das glänzendste überwunden; die günstigen, aus den Werkstätten physiologischer Forschung gemeldeten Erfolge mehren sich in ungeahnter Weise, und jeder hat Gelegenheit, sie an sich nun durch Anwendung mit Biocitin selbst kennen zu lernen. Die Ergänzung der täglichen Nahrung des körperlich oder geistig Schwachen durch einige Kaffeelöffel Biocitin bewirkt bald in den meisten Fällen Wiedererlangung bezw. Steigerung seiner früheren Nervenspannkraft. Energie und Gesundheit erwecken ihm wieder neue Hoffnung und neue Freude an Beruf und Tätigkeit.

Biocitin ist ein wohlschmeckender, pulverförmiger Extrakt aus den leichtest verdaulichen, natürlichen, also chemisch unveränderten Wertanteilen von Eidotter und Milch (alles schwerer Verdauliche ist daraus entfernt) und enthält von diesen ca. 10 Prozent solcher physiologisch reinen Nervensubstanz — Lecithin — nach Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld. So bildet Biocitin das vertrauenswerte Nähr- und Kräftigungsmittel für jeden erschöpften Organismus jeder Altersstufe in geistiger und körperlicher Hinsicht; es bildet für den Schwerkranken ein gern genommenes, leicht verdauliches kraftspendendes, überhaupt ideales Nahrungsmittel, schafft eine fundamentale Nährquelle für schwächliche und blutarme Personen, kräftigt und fördert den Substanzersatz der Nerven allmählich zu gesunder Funktionstätigkeit und ist für geistig ermüdete und erschlaffte Zustände von kaum je erhoffter Nutzbarkeit.

Querschnitt eines gesunden Nervenbündels.

Querschnitt eines degenerierten Nervenbündels; ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen.

Nach dem patentierten Verfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann hergestellt, ist das Biocitin konkurrenzlos, die zahlreich vorhandenen Nachahmungen minderwertig. Man achte daher genau auf den Namen Biocitin und lasse sich nichts angeblich ebenso Gutes aufreden. — Biocitin ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Eine Probe nebst lehrreicher Broschüre sendet kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin, S. 61/75. F 109

Aus der Feder des Arztes

Dr. med. F. Dumstrey erschien, als Ratgeber für jede Frau, das hervorragende Werk:

Die Körperpflege der Frau

in gesunden und kranken Tagen.

Aerztliche Ratschläge von

Dr. med. F. Dumstrey,
prakt. Arzt.

Stichworte aus dem Inhalt: I. **Der Frauenkörper und seine Pflege:** Sonnenlicht und Hautzellen. — Korpulenz der Frau. — Gesellschaftliche Vergnügungen. — Ernährung der Frau. — Darmträgheit. — Blinddarmentzündung. — Die Kleidung und Unterkleidung. — Das Korsett. — Das Schlafzimmer. — Das Schlafen bei offenem Fenster. — usw. — II. **Der Frauenkörper in den Entwicklungsjahren:** Die weiblichen Organe. — Menstruation und Ovulation. — Hygiene der Frau. — Luftbäder junger Mädchen. — Atemgymnastik. — Tisch für fette und magere Frauen. — Keimdrüsen und Keimstoffe. — Die physiologischen Ursachen der Geschlechtsunterschiede. — Die Geschlechtsaufgabe der Frau. — III. **Die Physiologie der Frau in der Ehe:** = Hinsichtlich des Inhaltes dieses Kapitels muß auf das Inhaltsverzeichnis im Buche selbst verwiesen werden. = IV. **Die Mutterpflichten der Frau:** Die normale Schwangerschaft. — Magenbeschwerden und Schwangerschaft. — Lageveränderungen der weiblichen Organe. — Mutmaßlicher Eintritt der Geburt. — Die Ernährung der Schwangeren. — Die Kleidung während der Schwangerschaft. — Arzt und Hebamme. — Die Pflege des Kindes. — Muttermilch und künstliche Ernährung. — Spätgeburten. — Frühgeburten. — Fehlgeburten. — V. **Die Pflege des Kindes:** Die Vererbung von Krankheiten. — Keine zu häufigen Schwangerschaften im Interesse des Kindes. — Stillperiode und Empfängnis. — Die Säuglingsjahre. — Mortalität des Säuglingsalters. — Stillfähigkeit und Nervensystem. — Wägen und Baden des Kindes. — Reinigen und Einpudern der Körperöffnungen. — Die Auswahl der Amme. — usw. — VI. **Die Körperpflege der Frau in den Wechseljahren:** Gallensteine. — Wanderniere. — Entartung der Frauen. — Der Einfluß der Eierstöcke auf den Frauencharakter. — Die Entfernung der Eierstöcke durch operativen Eingriff. — „Wallungen". — Aufhören der Menstruation. — Krankheitserscheinungen und Lebensregeln der Wechseljahre. — Passive Gymnastik. — Der Krebs der Brustdrüse. — Der Krebs der Gebärmutter. — Die Verfettung der Brustdrüsen. — Das „gefährliche Alter". — VII. **Merkblätter:** Hautpflege. — Warzen. — Haarpflege. — Handpflege und Fußpflege. — Magenbeschwerden. — Chronische Verstopfung. — Gallensteinkoliken. — Kopfschmerzen und Ohnmachten. — Mund- und Zahnpflege. — Spülungen der Frau. — Weißfluß. — Künstliche Ernährung. — usw.

Das Buch verdient mit Recht die Beurteilung:

„Der Verfasser hat aus dem reichen Schatz seiner ärztlichen Erfahrung der Frauenwelt in diesem Buche einen Freund geschenkt, wie er treuer und wohlmeinender nicht gedacht werden kann."

„Die Frauen sollten dem Verfasser Dank dafür wissen, daß er ihnen in seinem neuen Buche den Weg zu einem gesunden und lebensfrohen Frauenleben zeigt."

Das glänzend geschriebene Buch des bekannten Arztes kostet broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4.—. F 109

Helios-Verlag, Leipzig 628 F,
Funkenburgstraße 9.

Streichbare Pflanzen-Margarine
Vollkommenster Butterersatz
in jeder Verwendungsart
Estol-Aktiengesellschaft, Mannheim

Man sammle unsere Gutscheine wegen der gediegenen Gratisbeigaben F 1

Jeder Möbelkäufer
besucht im eigenen Interesse
das
Wiesbadener Möbelmagazin,
Wellritzstr. 24 u. Hellmundstr. 45.
M. Bauer.

Grosse Auswahl von hochmodernen
Schlafzimmern
mit 2- u. 3türigen Spiegelschränken in Mahagoni, Eichen, Nussbaum etc., innen ganz Eichen, von 270 Mk. an. Ferner alle anderen Möbel zu billigen Preisen.
Langjährige, teilweise dauernde Garantie.

Nur durch ihre Erfolge empfehlen sich:

Löflunds Nähr-Maltose

neuere Art Nährzucker für zarte Kinder u. durch Krankheit od. Überarbeit geschwächte Personen

Milchzucker nach Prof. Soxhlets Verfahren, reinste Marke, für rationelle Säuglingsernährung.

Diese im Weltmarkt bevorzugten Nähr- und Kräftigungsmittel sind von massgebenden Kinderärzten als erstklassig anerkannt und stehen in den Kinderfürsorgestellen in täglichem Gebrauch.
In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Stets „Löflunds" verlangen. F 84

Adolfs-Bad,
Rheinstrasse 28.
Telephon 4281.
Wasser- u. Lichtheilanstalt.

Elektr. Glüh- u. Bogenlicht-Bäder.
Elektr. Wasserbäder.
Elektr. Lohtanninbäder.
Vierzellenbäder. 1988
Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- und sämtliche medizin. Bäder.
Hochfrequenzströme (D Arsonvalisation). Franklinisation.
Hand- und Vibrations-Massage.
Man verlange Prospekt.

Schlüterbrot
macht
Wangen rot!
Zu haben in den Kolonialwarenhandlungen. 397

Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen
jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur
Lagerung
von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**
unter Garantie
in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien
Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 195
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

Achtung!

Ein Einkommen von jährlich wenigstens Mk. 60—80,000 ist bei Ausnutzung eines aufsehenerregenden, patentamtlich geschützten Objektes nachweislich zu verdienen. Das vornehme Unternehmen, welches keinerlei Fachkenntnisse erfordert, ist ohne Berufsstörung von jedem Erwerber leicht durchführbar. Nur Herren, die über Mk. 5—6000 bares Kapital verfügen, wollen sich melden. Offerten unter F. 629 an den Tagbl.-Verlag. F 160

Das Urteil
der Frauenärzte u. Autoritäten auf dem Gebiete d. Gesundheitspflege ist:

Thalysia-Edelformer, Frauengurt
und 387
Brusthalter
sind unerreicht
Alleinverkauf
Kneipp- und Reformhaus
Jungborn
Rheinstr. 71.

Ist das eine
Wohltat
wenn man
Dr. Lahmann-Wäsche
trägt!
Preislisten kostenfrei durch:
L. Schwenck
Mühlgasse 11-13
Trikotagenhaus. K 10

Arnold Obersky

Corset-Salons

Paris **WIESBADEN** Berlin

Grosse Burgstrasse 3—7.

Telephon Nr. 3883.

Corsets nach Mass

genau wie in meinem

Pariser Atelier.

Jubiläumspreisliste gratis und franko.

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Besonders preiswertes Angebot:

Beate: Reklame-Corset, nach unten sehr lang, verleiht der Trägerin eine moderne, dem Auge gefällige Erscheinung, aus vorzüglichen einfarbigen und geblümten Dreillen mit 4 Strumpfhaltern:
Mk. 3.75, 4.25, 5.50, 8.50

Charme: Hochaparte Form, nach unten sehr lang, aus guten, vorzüglichen, glatten gestreiften und gemusterten Stoffen mit 4 Strumpfhaltern:
Mk. 4.50, 6.50, 8.—

Pierette: Formvollendetes Corset, besonders stärkeren Damen zu empfehlen, macht jugendlich schlank — aus weissem, natur und farbigen haltbaren Stoffen, sowie aus Batist mit 6 Strumpfhaltern:
Mk. 10.—, 12.50, 20.—, 25.—

Spezialität:

Corsets in allen Formen,

rostfrei — waschbar — bruchfrei,

Mk. 7.25, 10.—, 12.50.

Aussergewöhnlich vorteilhaftes

Angebot.

1 Posten

ca. 600 Pique-Hutblumen

Serie	I	II	III	IV	V
Pique	45 Pf.	65 Pf.	95 Pf.	1.40	1.90

Straussfedern,

schwarz oder weiß, ca. 50 cm lang, ca. 22 cm breit . . . **8.50**
schwarz oder weiß, ca. 60 cm lang, ca. 24 cm breit . . **15.50**
schwarz oder weiß, ca. 68 cm lang, ca. 24 cm breit . . **19.75**

Straussfedern-Köpfe,

gute Ware,

Serie	I	II	III	IV
Stück	1.90	2.90	4.75	5.90

Pleureusen,

außerordentlich vorteilhaft, schwarz, weiß oder farbig,

bis 70 cm lang, 2 × geknüpft . . . . . Stück **17.90**
bis 90 cm lang, 2 × geknüpft . . . . . Stück **29.50**

A. Koerwer Nachf.,

Inh. Berthold Köhr, 408

9 Langgasse 9. 9 Langgasse 9.

Meine Winterware muß fort,

deshalb verkaufe zu **jedem annehmbaren Preis,** um Platz für die Frühjahrsware zu haben:

Ulster, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge, Lodener Mäntel, Capes, Joppen, Hosen, Sportanzüge etc. etc.

„Kleiderhaus Westend", D. Birnzweig,

Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße

Wegen Ladenaufgabe

verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen sämtliche **Kleinmöbel:** Bauerntische, Paneelbretter, Konsols, Notenständer, Klavierstühle, Kleiderhenkel u. s. w., sowie div. Stühle und Schreibsessel in echt Nußb.- und Eichenholz. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Meine Stuhlmacherei wird im Hinterhaus in unveränderter Weise weitergeführt. **A. May, Mauergasse 8.**

Gilletteklingen

schleift gut und billig

Ph. Krämer, 26 Langgasse 26.

Leder aller Arten,

Fensterleder

empfiehlt billigst **A. Rödelheimer**

10 Mauergasse 10.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufsage nach Maß. 304

Herm. Stückorn, Gr. Burgstraße 2.

Jede Dame, welche Chic und Eleganz liebt, kauft

Corset Imperial.

Durch seine zweiteilige resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutigen Mode.

Preis:
7.50, 10.—, 15.— bis 75.— M.

Corsethaus Imperial

Frau Jeanette Fritsche, Wiesbaden,

Langgasse 10. — Fernspr. 1450.

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 26.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche * * * * * * * * * * Hofbuchdruckerei

Wiesbaden.

Kontor: Langgasse 21.

Zum Besuche von Behörden, Fabriken und Büros sucht vorzügl. eingerichtete, leistungsfähige

Büromöbelfabrik

einen mit der Branche und Kundschaft vertrauten, fleissigen, strebsamen

Vertreter

für Wiesbaden eventl. auch grösseren Bezirk. Herren, welche mit dem Kartensystem vertraut sind, erhalten den Vorzug. Angebote unter B. M. 213 postlagernd Wiesbaden. F193

Heute nacht verschied in Wiesbaden

Herr Rechnungsrat

Hermann Schroeter.

Der Verstorbene, der nach zwölfjähriger Militärdienstzeit im Jahre 1876 in die Allgemeine Verwaltung übernommen wurde, war seit dem 1. Oktober 1888 Kreissekretär des Landkreises Wiesbaden. Ausgestattet mit dem vornehmsten Charakter hat der Dahingeschiedene in dieser langen Zeit sein Amt stets mit größter Gewissenhaftigkeit und unermüdlicher Pflichttreue verwaltet.

Für alle, die ihn kannten, bedeutet sein Ableben einen sehr großen und schmerzlichen Verlust.

Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Wiesbaden, den 24. Februar 1913.

Der Landrat des Landkreises Wiesbaden:
von Heimburg,
Königlicher Kammerherr. F276

Heute früh verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Marie Ritter,

geb. **Mignard.**

Wiesbaden, den 24. Februar 1913.

Heinrich Ritter,
Stadtbaumeister a. D.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr, im Krematorium zu **Mainz** statt.

Familien-Nachrichten

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes, sowie Herrn Pfarrer Merz für die trostreichen Worte sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Ehmer jun.

Nr. 93.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
25. Februar 1913.
61. Jahrgang.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kl. Kolonialwaren-Geschäft, gut gehend, verbunden m. Drogerie, krankheitshalber für 2400 Mark zu verkaufen. Miete für Laden und hinterr. 350 Mk. per Jahr. Offerten unter H. 183 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B4240

Ein Putz-, Mode- u. Kurzwarengeschäft zu verk. Off. u. D. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Obst- u. Gemüsegeschäft bill. zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. Do

Gutgeh. Obst- u. Gemüsegeschäft mit schön. Wohn. billig zu verk. Off. u. E. 182 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Gutgeh. Schuhbesohl-Anstalt mit neuer Walze u. gut erhaltener Nähmaschine u. sämtliches Inventar für 150 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hq

100 Liter pr. Milch morgens frei Bahn bill. abz. Näh. Wellritzstraße 15, Schuhmacherladen.

Zugfestes Pferd, braune Stute, sehr bill. zu vk. Dotzh. Str. 98, B. 1 l.

Pferd, für Landwirtschaft geeignet, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Di

Pferd, für Landwirtschaft geeignet, zu verk. Zietenring 5.

Gelber Spitz, 10 Monate alt, zu verkaufen Albrechtstraße 6, H. 2.

Kanarienhähne, ff. Sänger u. Weibch. zu verk. Beste, Michelsberg 18.

Junge Kanarienhähne, rein. Stamm Seifert, eig. Zucht, pr. Sänger, von 8 Mk. an, 1. Zuchthähne u. Vorsänger von 12 Mk. an. Vogeler, Seerobenstraße 16, 1 r.

Trauerfliegenschnäpper, selten schönes Vögelchen, zu verkaufen Albrechtstraße 11, 2.

Dampfaff und Stockfink, fleiß. pfeif., billig zu verk. Oranienstr. 54, H. 1 r.

Eleg. Gesellsch.- u. Straßenkleider sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

Verschied. gut erh. Damenkleider billig Bismarckring 17, Part. links.

Damen-Jacke, schwarz Tuch, eleg., tadell. erhalten, Gr. 44, sehr preiswert. Schneider Heinz, Stiftstraße 21.

Gehrock- u. Frackanzug f. schm. kl. F. zu verk. Schwalbacher Straße 53, 1.

Frackanzug, Gehrock u. Weste, Smoking u. Weste billig zu verk. Meinert, Niederwaldstraße 5.

Gut erhaltene Herrenkleider für mittlere Figur, verkauft billig Hellmundstraße 4, 1 r.

Zwei fast neue Sakko-Anzüge, Maßarb., mittl. Fig., à 14 Mk., zu verk. Adlerstraße 53, Meier.

Mod. Sakko-Anzug, wie neu, Fig. 44, bill. zu verk. Kellerstraße 15, 3.

Schw. Konfirm.-Anzug mit Hut bill. Dotzheimer Straße 65, Fsp., vorm.

Dunkelgrauer Ulster, Sakko-Anzug, wenig getragen, zu verk. Wacklufer Straße 4, 3.

Steppdecken mit Baumwolle, Wolle u. Daunen, direkt aus Fabrik, bill. Postlagerkarte 24, Amt 2.

3 Pianinos, erster Firmen, vorzügl. erh., schwarz u. braun, bill. abz. Aelt. Pianos werd. eingetauscht. Jahnstraße 40, 1 St.

Tafelklavier, Fabrikat Müller, Marburg, voller Ton, für 85 Mark. Rau, Blücherstraße 5. B4207

Hochfein. mod. Speisezimmer mit Seitenschränken billig zu verk. Kleine Schwalbacher Straße 10.

Prachtv. pol. Schlafz. m. 2t. Spiegel. schr., 2 Bett., 2 Nachtt., 1 Waschk. m. h. M. u. Sp., 1 Handtuchh., 5 A. Gar. 270 Mk. Wellritzstraße 24, Laden.

Schlafzim.- Wohnzim.- u. Küchenm., all. wie neu, auch einzeln, spottbillig zu verk. Adlerstraße 53, Hth. Part.

Großer Möbelverkauf. 6 eleg. Schlafzim., in Nüster, Nußb., hell u. dunkel Eichen, 4 Eichen- u. 1 Nußb.-Speisezimmer, 1 Mahag.-Salon, 1 Nußb.-Wohnzim., 6 sehr schöne Küchen-Einricht., in Pitsch mit u. ohne Linoleum, eine gr. Part. Vertikos, helle u. dunkle Eich.-Dipl.-Schreibtische, do. Flurtoiletten, einz. Diwans, Chaiselongues, sehr schöne Polstersessel, 6 elegante Nußb.-Lederstühle, eine Partie einfachere Polsterstühle billig zu verkaufen Möbellager Moritzstraße 7, 2. Hof links.

Ein pol. Bett, kompl., bill. zu verk. Schiersteiner Straße 9, Hth. 1 l.

3 Betten 20—30, 10 Kleiderschränke 10—28, Waschk. 12, Kinderbett 18, Küchenschr. 15, Vadem. 25, Tr.-Spg. 18, Tisch 5, Frankenstr. 25, Part.

Wegen Wegzugs aus herrschaftl. Haushalt zu verk.: Mädchenzimmer-Einr., 35 Mk., gr. Goldrahmenspiegel 15 Mk., altertüml. Kommode 15 Mk., Betten, Wäsche, Nähmasch., alt. Syst., 10 Mk., Badewanne 20, Einkochapp. m. Gläsern, Wasch- u. Küchengeräte usw. Händl. verb. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hl

2 neue mod. Betten à 58 Mark. Rauentaler Straße 6, Part.

2 egale neue Betten à 55, Diwan, Chaisel., 2t. Kleiderschrank zu verk. Eltviller Str. 4, P. l., von 2—6 Uhr.

Vollständ. Bett 28, Kleiderschr. 12, pol. Spiegelschr. 45, Küchenschr. 8, Vertiko (Eiche) 39, Chaisel. 12, prachtv. Diwan 38 u. v. mehr bill. Hellmundstraße 43, 2. Etage links.

3 Betten 15—40, Kleiderschr. 10—15, Kom. 18, Chaisel. 14, Diwan 30, Deckbett 8—12, Tisch 3—6, Spiegel, Vertiko 35, Waschk. 25, Chaisel. mit 4 Sess. 40 Mk. Walramstraße 17, 1.

Vollständ. Bett 25, Vertiko 30 Mk., Sofa 18, Waschkom. 12, Diwan 25, 1- u. 2tür. Kleiderschränke 12 u. 20. Hellmundstraße 44, 1. Stock. B4199

Kompl. Nußb.-Betten à 75 Mk., Schreibtisch (eich.) 75, Div. 30—45, Eich.-Schlafzim. u. Küchen-Einr. b. Scharnhorststraße 19, P., Werkstätte.

Kompl. Bett, Schrank, Tisch, Kom. zu verk. Yorkstraße 17, 2.

Gr. eis. Kinderbett, gut erhalten, zu verk. Kellerstraße 16, 1 links.

Kinderbett u. Klappwägelchen billig zu verkaufen Hellmundstraße 44, 1.

2 Bettstellen, 1 Sprungrahmen, zu verk. Emser Straße 2, 2 links.

Federbetten zu verk. Wörthstraße 9, 2.

Zwei 3teil. Roßhaar-Matratzen à 35 u. 38 Mk. Rauentaler Str. 6, P.

Gute billige Matratzen. Seegras 9, Wolle 16, Kapok 30, Haar v. 35 an, Pat.-Sprungr. v. 14 an, pr. Mat. u. Verarbeit. Bettengesch. Mauerg. 8.

Zitziger Diwan 55 Mk., pol. Kirschbaum-Kom., D.-Schreibt. 28, Sofatisch 15, 2t. Kleiderschr. 18, Pfeilerspiegel 15, lack. Vertiko 25, Nachtschr., Waschkom. mit M.-Platte 35, Etagere 4, fein pol. Nußbaum-Kleiderschrank 45, prachtvoll. großer Trum.-Spiegel 120, Küchenschr. 15, gute Singer-Nähmaschine billig zu verk. Roonstraße 5, 1 rechts. B4104

Sofa mit zwei Sessel, grüner Plüsch, zu verkaufen Jahnstraße 40, Gartenhaus 2 Stiegen.

Sofa, 2 Sessel, Kommode, Tisch, Stühle, Bilder billig abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Kameltaschen-Garnitur, Sofa, 2Sitzig. u. 4 Sessel, 55 Mk., zu verk. Kirchgasse 47, 1 l., Mauritiusplatz.

Chaiselongues 16 u. 18 Mk., m. Decke 24 Mk. Rauentaler Str. 6, P.

Schönes Sofa u. 3 Gaslüster billig zu verkaufen Kirchgasse 27, 3.

Ein Kameltaschensofa (noch neu) 38 Mk., 1 Flurtoilette 15, Trum. 32, 6 Nußb.-Stühle à 4, Schreibtisch 40, Ausziehtisch 20, Nähm. 32, Kleiderschr., Vertiko, 2 mod. Betten (neu) à 75 Mk. usw. Eleonorenstraße 2, 1.

Um rasch zu räumen verk. preisw. 1 Sofa, 4 Sessel, ein Damenschreibtisch, Vertiko, Trumeauspiegel, Etag., 1t. Diener, Tisch, Bett, Port. mit Stang., 1 Tonnen-Garn., Küchenbr., Kaffeeservice f. 6 P., 1 kl. Hundehütte usw. Westendstr. 11, 2 r.

Diwan, Vertiko, Schrank, Tische, Stühle. Rauentaler Straße 6, Part.

Büfett, Kassen. u. Salonschrank, prima, Sofa, 2 Sessel, H.-Schreibt., pol. Betten u. Kleiderschr., Sekr., Waschk., Küchen-Einrichtungen von 28 Mk. an Hermannstraße 12, 1.

Moderne kompl. Pitschküchen mit Messingverglasung u. Linoleum 130 Mk. Kl. Schwalbacher Str. 10.

Küchen-Einrichtung, zwei zurückgesetzte herrschaftliche, weit unter Preis abzugeben. Möbellager Blücherplatz 3/4.

Küchen-Einricht., 8eckig. Tisch billig zu verkaufen Kiedricher Str. 3, 2 r.

Gut erhaltener Küchenschrank bill. zu verk. Nerotal 15, S. 2.

Ausziehtisch, dunkeleichen, zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hd

Dipl.-Schreibtisch, antik, eichen, Gaslüster, Flur- u. Küchenlampe wegzugshalber zu verk. Rüdesheimer Straße 12, 2.

Bücherschrank, 1tür., Kleiderschr., kl. Sofa, Bett billig abzugeben. Bleichstraße 29, 1 l.

Wegen Platzm. Möbel sof. zu verk. Helenenstraße 17, Vdh. 2 St. l.

Wegzugshalber billig zu verk.: 1 Mahag.-Waschtisch m. Marmorpl. zu 30 Mk. mit Spiegel, 1 Nußb.-Waschtisch m. Holzplatte u. Schränkch. 5 Mk., 2 Handtuchhalter, Nußb. u. Mahag., poliert, à 3 u. 4 Mk., ein Nachttisch, Mahag., 12 Mk., mit Marmorpl., 1 Nachttisch, Nußb., pol., 4 Mk., 2 Kupferstiche, nicht koloriert, à 50 Mk., 1 Badeöfchen für Holz u. Kohlen 6 Mk., 2 Polsterstühle von Nußbaumholz, schön gearb., 18 Mk., 1 Martise, fertig zum Aufmachen, 3 Meter lang, 16 Mk., 2 Gartenstühle, 2 Gartensessel 15 Mk., 1 Brandkiste (Wäscheschrank) 30 Mk., 1 Dtzd. alter Rheinweingläser 3 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hn

6 Eichen-Rohrstühle zu verk. Schiersteiner Straße 6, Parterre.

Gartenmöbel, 2 Tische, Schaukelst., Spieg., Waschk. Bismarckring 3, 3 r.

4 Spezereiladen-Einrichtungen, auch einzeln, billig zu verk. Frankenstraße 15, Part.

Kompl. Laden-Einrichtung, fast neu, für Butter- u. Eiergeschäft sofort zu verk. Kleiststraße 6.

Theke, Schubladenregal, Glasschrank billig abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Theken mit u. ohne Marmor bill. zu verk. Frankenstraße 15, P.

Gr. Laden-Regal m. Gesims sehr bill. Waterloostr. 1, 2 l.

4 eis. Schaukasten, 2 Erkergestelle, 1 Damen-Toilette zu verk. Riesner, Hallgarter Straße 6. B985

Erkerabschluß, Theke, Regal m. Schiebtür., Glaspl., Messingstang., Firmenschilder, Wanduhr, Kopierpresse, Gasherd usw. billig zu verk. Weilstraße 5, 2. St. links.

Selbstfahrer auf Gummi, silberpl. Einsp.-Geschirr u. Reitsattel bill. zu verk. Schmidt, Goldgasse 15.

Metzgerwagen od. Geschäftswagen, auch als Break zu fahr. u. Federrolle billig zu verk. Sedanstraße 11.

Federrollchen u. Federhandkarren preiswert zu verk. Steingasse 18.

R. Federrolle, 40—50 Ztr. Tragkr., geb. Halbverdeck bill. Feldstraße 10.

Ein leichter viersitziger Wagen zu verk. Näh. Moritzstraße 5, Stb. I.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. Waldstraße 48, 2.

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Schiersteiner Str. 9, H. 1 r.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Oranienstraße 51, Hinterh. 2. St., Groß.

Eleg. Kinderwagen u. Stühlchen f. 15 Mk. Zietenring 1, 2 r.

Fast neuer Kinderw. (Brennabor) bill. zu verk. Walramstr. 27, 2 l.

Schöner Kinderwagen (Brennabor) zu verk. Goethestraße 24, Part. r.

Noch gut erh. dunkelbl. Kinderwagen mit Gummir. billig zu verk. Näh. Dotzheimer Straße 80, Hth. 1 St.

Sitzklappwägelchen billig zu verk. Lothringer Str. 25, Hth. 1.

Gelegenheitskauf in Fahrrädern (neu), 1 Jahr Garantie auf Rad, 65 Mk. zu vk. Klauß, Bleichstr. 11.

Fahrrad mit Freilauf 25 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Gebr. Fahrräder billig. E. Stößer, Hermannstr. 15. Tel. 2213.

Gebr., gut erh. Wurmbach-Oefen bill. zu verk. Alexandrastraße 2.

Gasheizofen, Lüster, Waschmangel, Kinderbadewanne b. Blücherstr. 33, P.

Badewanne mit Badeofen (Kohlenfeuerung) zu verk. Näheres Dreiweidenstraße 3, 3 l.

Eine gebrauchte Zinkbadewanne bill. zu verk. Göbenstraße 35, Part.

Aquarium, zyl., mit Springbrunnen, 2türiger Kleiderschrank billig zu verk. Feldstraße 27, Part. rechts.

Bohrmasch., Blechschere, Feldschmiede, Richtplatte, Bankamboß, Schraubst., Rohrz., 2", auf. 120 Mk. Kellerstr. 22.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Eine kleine Waschmangel und eine große Waschmangel zu verkaufen Stiftstraße 28, Part.

Schmiede-Blasebalg, fast neu, u. gebr. Reif-Biegmaschine zu verk. Helenenstraße 16, Chr. Neu.

2flügelige Glastüre mit Oberlicht (Eisen) billig zu verkaufen. Näheres Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Mehrere eichene Fenster mit Rohglas-Verglasung bill. zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Junger deutscher Pinscher, schwarz bevorzugt, zu kaufen gesucht Biebricher Straße 61.

Gebr. Herren- u. Knabenkleider zu kaufen gesucht. Off. u. F. K. postlagernd Bismarckring.

Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Pianino billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Z. 630 a. d. Tagbl.-Vl.

Piano und ein Schreibtisch (Amerik. Rollbureau) zu k. gesucht. Offert. mit Ang. von Preis u. Firma Postlagerkarte 25 Schützenhofpost.

Möbel u. Altertümer kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Einzelne Möbelstücke, sow. ganze Nachlässe kauft Seerobenstraße 9, Mth.

Gebr. Möbel aller Art kauft Frankenstraße 25, Part.

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. Hellmundstraße 44, 1. St.

Möbel und Gebrauchsgegenstände kauft Groß, Blücherstraße 33.

3 Schlafzimmer-Einrichtungen zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Eßzimmer-Tisch, Eichen, dazu p. 6 Lederstühle, 4 Fensterdek. mit Vorhängen, 1 Kameltaschendiw. gut erh., zu k. ges. Off. mit Preis u. B. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sofort. Kasse kaufe alle Wohn.-Einr., alle Möbelstücke. Hellmundstraße 43, 2 l.

Altertümliche Sessel u. Stühle zu kaufen ges. Fr. Mundt, Bismarckring 25, 1. St.

Kassenschrank zu kaufen gesucht. Off. u. U. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Büchergestell zu kaufen ges. Off. K. A. 4 postlag. Bismarckring.

Thekchen, 1,50 lang, u. Ladenschrank zu kaufen gesucht Bleichstraße 17, P. 2 r.

Gebr. eisern. Fahnenschild, Größe ca. 50×60 Zmtr., zu k. ges. Faulbrunnenstraße 8, Hof, Mehler.

Schlosser-Einricht., a. einz., zu kaufgei. Off. u. O. postl. Bismarckring.

Kinderklappwagen mit Verdeck, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. P. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Für Kanarien-Züchter. Gebr. Einsatz-Käfige zu kaufen ges. Off. u. H. 13 hauptpostlagernd.

Unterricht

In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf energ. Gymnasial- und Real-Unterricht — Nachhilfe, Vorber. auf Examina — unt. L. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75 prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Konserv. geb. Dame erteilt Klavierunterricht, Std. 75 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hr

Verloren Gefunden

Zahngebiß in weißer Düte verloren auf dem Weg z. Schützenhaus in der Nähe der Schutzhalle. Bitte abzug. Neugasse 4, Hth. Dach.

Geschäftliche Empfehlungen

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmasch., Wagen, Schreibmasch., Grammophonen u. dergl. werden sachgemäß ausgeführt. E. Stößer, Hermannstraße 15. Telephon 2213.

Repar. an Fahrrädern, Nähmasch., Grammoph., Phonogr. 2c. w. sachgem. u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 11.

Beizen, Polieren, Mattieren, sowie Reparaturen von Möbeln bill. Köller, Herderstraße 33.

Parkettböden werden billigst gereinigt und gewachst. L. Sievers, Bleichstraße 2, 1 Stiege.

Tapezierer empfiehlt sich in u. außer dem Hause, gut u. bill. Fr. Schwalbach, Nerostr. 34, H. 1 r.

Sofa 6.50, Sprungr. 5.50, Roßh.-M. 4 Mk., w. saub. u. gut aufgearbeitet. A. Lipus, Wörthstraße 17. Tel. 3826.

Patentrahmen w. repariert. Lendles Matratzen-, Div.- u. Betten-Fabrik, 9 Ellenbogengasse 9.

Tücht. Köchin mit guten Empfehl. empf. sich bei Festlichkeiten u. geht zur Aushilfe. Näheres Philippsbergstraße 43, Frontspitze.

Perfekte Köchin empfiehlt sich für Festlichkeiten. Näh. Adelheidstraße 54, Stb. 1 r.

Perfekte Herrschaftsköchin empfiehlt sich für Gesellschaften. Gneisenaustraße 1, Part. links.

Empfehle Anzüge nach Maß von 65—88 Mk., Beinkleider von 20 bis 32 Mk. Große neue Stoffmuster liegen auf. Herren-Schneiderei Schwalbacher Straße 53, 1, neben der Wartburg. Daselbst Ausbessern, Aufbügeln und Umändern besserer Herrenkleider.

Perf. Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Kostümen u. Konfirm.-Kleidern bei bill. Preisen. Dotzheimer Straße 19, Vorderh., Bender.

Tüchtige Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Off. u. U. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Schneiderin arbeitet jetzt für 3 Mk. pro Tag. Off. „16964" hauptpostlagernd.

Sehr gewandte Schneiderin, welche eleg. Damenkleider anfertigt, kann noch einige Herrsch. annehmen. Off. u. R. S. 47 hauptpostlagernd.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. a. d. H. Scharnhorststr. 6, 2 l.

Erfahr. Schneiderin empf. sich in u. außer d. H. im Anfarb. u. Garn. Oranienstraße 50, Msd., Fr. Ranson.

Bessere Kleider, Blusen u. Röcke w. gutsitzend angefertigt. Modernisiert. bill. Klarentaler Straße 3, 1 l.

Konfirmandenkleider w. bill. angef. Dotzheimer Straße 122, 1, Mitte.

Bess. Frau empf. sich im Nähen, Ausb., a. neu. Vertramstr. 21, P. r.

Näh-Arbeit i. Ausbess. der Kleider u. Wäsche wird angen. Friedrichstraße 50, 3. St. r., K.

Perfekte Weißnäherin empf. sich in u. außer dem Hause. Schillerplatz 3, Vdh. 3, Horn.

Reiseuse empfiehlt sich, a. mit Undulat, Sedanstr. 6, Hth. 1.

Perf. Büglerin hat noch Tage frei. Albrechtstraße 7, Hth. 2 links.

Perf. Büglerin sucht n. Kundschaft. Faulbrunnenstraße 12, 2 St. rechts.

Gardinen w. gewaschen u. gespannt, per Blatt 40 Pf. Klopstockstraße 11, S. 1.

Gardinenspannerei v. Frau Staiger, Oranienstraße 15, Hth. 1.

Gardinen w. gewaschen u. gespannt. Roonstraße 4, 1. Stiege rechts.

Gardinen werden auf Neu gewaschen u. gespannt. Waschanstalt Göbenstraße 9, Hth. Parterre.

Gardinen werden auf Neu gewaschen und gespannt Moritzstraße 24, 2.

Gardinen werden billig gespannt Herderstraße 2, Hth. 3. Et.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eig. Bleiche. Trocknen im Freien. Frau Werner in Kloppenheim.

Verschiedenes

Junges Ehepaar, beide vom Wirtsfach, mit den hies. Verhältnissen betraut u. vermögend, suchen kleines rentables Geschäft, Cafe od. Restaurant zu übernehmen. Vermittler verbeten. Offerten unter L. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Extra-Inf.-Uniform auf 3 Wochen zu leihen gesucht. Off. m. Pr. u. A. G. 26 postl. Bismarckr.

Mädchen (2—10 J.) f. liebv. Aufn. bei Dame, monatl. 35—40 Mk. B. R. Adresse im Tagbl.-Verlag. Dm

Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Näh. Biebrich, Brunnengasse 2, Part.

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Näh. Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. Dr

Kind besserer Herkunft in nur gewissenhafte liebevolle Pflege bei kinderl. Leuten zu geben. Off. unter H. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Ende 20er Jahre, einfach u. solid, wünscht einen Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Gefällige Offerten unter F. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Schreibmaschine billig zu verk. Moritzstraße 41, 2.

Eine kompl. eichene
Speisezimmer-Einrichtung
und Salonmöbel in Plüsch billig abzugeben Sonnenberger Straße 29. Besichtigung morgens 9—11 u. nachmittags 3—5 Uhr.

Salon,
echt Mahagoni, Stil „Queen Anne", mit oder ohne dazu pass. Flügel, zu verk. Anzusehen täglich von 12—2 und 4—5 Uhr. Offerten u. K. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Hochfeiner Biedermeier-Salon als
Gelegenheitskauf
billig abzug. Kirchgasse 27, Part

Kleider, Küchenvretter, Koffer 2c. billig zu verkaufen. Händler verbeten. Kaiser, Adolfsallee 11.

Leichter Jagdwagen,
Naturholz, bill. zu verk. Bleichstraße 27.

40 Fahrräder zur Auswahl
à St. v. 15 Mk. an, 1 Jahr Garantie!
Mayer, Wellritzstraße 27. B3719

Gut gehendes
Butter-, Eier- u. Obstgeschäft,
täglich 25—30 Liter Milch, billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Ho

Gutgeh. Flaschenbier-Geschäft
mit Fuhrwerk u. f. Kundschaft, krankheitsh. für 25/0 Mk. z. verk. Anerbieten nur von Selbstreflekt. erbeten unter Z. 182 an den Tagbl.-Verl.

Hochvornehmes Wagenpferd,
Coupépferd 1. Klasse, 8jährig, Goldfuchs-Wallach, völlig straßensicher u. leicht zu fahren, sehr preiswert sof. verkäuflich; event. mit Geschirr und Wagen (Herrenphaeton). Anfragen: Wiesbaden, Sonnenberger Str. 25.

Jg. gelber reinrass. ägyptischer Rüde zu verkaufen. Nerostraße 7.

13 Woch. alt. Boxer,
dunkel gestr., Prachtexemplar, umständehalber sofort preiswert abzug. Nerotal 27.

Achtung 80er!
Uniformrock billig abzugeben Zimmermannstr. 8, H. 1 rechts.

Ein Posten zurückgesetzte
Hüte und Blumen
w. zu 50 Pf. u. 1 Mk. ausverkauft. L. Rothnagel, Gr. Burgstraße 16.

Wegen Raummangels zu verk.: Großer oriental. Teppich, fast neu, 2 Bronce-Kandelaber, gold. Kaiser-Friedrich-Brosche, grauer Militärmantel. Taunusstraße 73, Part.

Lexikon,
fast neu, billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 3, 3 l.

„Ein vorzügliches"
Piano liefert stets gegen bar od. Raten E. Rosberger, Pianohandlung, Schwalbacher Straße 1.

Hell. einbett. Schlafzimmer 130 Mk., 3tür. Spiegelschrk. 35 Mk., Goldrümospiegel 18 Mk. Hellmundstr. 44, 1 St.

Großer Möbel-Verkauf!
Schlafzimmer, Büfett, Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschr., Vertikos, Herren- u. D.-Schreibtische, Diplomaten, Sofas, Ottomanen, Tische, Sessel, Stühle, Spiegel, Pitsch-Küchen zu 125 Mk., Kommoden, Waschkommoden; alle Waren durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu konkurrenzlos billigsten Preisen.
Nur Friedrichstr. 10, Stb.
NB. Neue Geldschränke unter Fabrikpr.

Nußb.-lack. Schlafzimmer,
2 Betten, sehr gut erh., besond. pass. für Brautpaare, billig zu verk. Off. u. S. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Wegzugsh. Kücheneinrichtung
(massiv) nebst Eßzimmertisch (mahag.) **sofort bill. zu verkauf.**
Nikolasstraße 32, 2 links.

Schrank mit Schiebetüren
und runder Klapptisch zu verkaufen Dotzheimer Straße 18.

Großer Tisch,
3,40×3,90 m, für Wäscherei o. Bäckerei, zu verkaufen Ecke Alte Kolonnade.

Komplette große Einrichtung
für Kolonialwar., Butter, Käse, und Schokolade - Glasschränke (Fabrikat Borndran) sofort sehr billig zu verk. Näh. Rheinstraße 91, Hth. Part.

Laden-Einrichtung zu verk.:
Glasschränke und Theken, Spiegel, Schaufensterteilen, Pulte u. Ludwig Hess, Bärenstr. 8.

Theke,
schönes Stück, 2,05 Mtr. lg., weiß, m. 12 gr. Schubl., wegen Neuerung zu verk. Ostenski, Kirchgasse 44, Part.

Vorteilhafte Gelegenheit! 1 schön neuer Rohrplattenkoffer (Am t. 1 do. Handtasche fr. ständig wegen Nichteinlösung zu verkaufen. Anzusehen 409
W. Ruppert & Co., Mauritiusstraße 5.

Kronleuchter,
Ampeln für Gas und elektr. Licht in bester, modernster Ausführung.
20% Rabatt.
Brandstätter, Langgasse 10, 1.

Antiker Mess.-Lüster
sell. Arb., umg. für Gas u. Elektr., desgl. mod. elektr. Salonl., Prachtst., neu, 10fl., zu verk. Taunusstraße 6, Hausmeister, 9—12 u. 3—6 Uhr.

10-20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Mehrere eichene Fenster
mit Rohglasverglasung billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schreinerei-Einrichtung
(12 P.S. Motor, 7 Holzbearbeit.-Maschinen und 9 Hobelbänke) zu verkaufen oder mit Werkstatt und Wohnung sofort billig zu vermieten. Näheres Sonnenberg, Adolfstraße 5, Part., od. bei Gemeinderechner Traudt. F 392

2flügelige Glastüre
mit Oberlicht (Eisen) billig zu verkaufen. Näheres Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Juwelen,
Gold- u. Silberwaren, Pfandscheine werden an- und verkauft. Ullmann, Mainz, Clarastraße 4.

Alte Zahngebisse,
Gold, Silber und Brillanten, guterh. Herrenkleider, Uniformen, Pfandscheine werd. zu hohen Preisen angekauft.
A. Geizhals, Metzgergasse 25. Telephon 3783.

Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse
kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, Mt. 2.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Tel. 4424
kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid.

alte Zahngebisse,
auch solche, die in Kautschuk gef., Pfandsch., Gold, Silber, Brillanten. Wolf, gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Angelsk., Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Altertüml. Bilder und Wachs kauft Fr. Mundt, Bismarckring 25, 1.

Möbel für Caféhauseinrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Dreirad
mit Kasten für Lebensmitteltransport zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Hasenfelle w. kauft u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb. 2.

Flaschen u. Art, Metalle, Lumpen, getr. Kleider, Säcke w. wie bek. geg. h. Preise angek. Still, Blücherstr. 6.

Verpachtungen

Größere Halle,
auch geteilt, mit Lagerplätzen, am Schiersteinerberg, zu verpacht. Näh. H. Cron, Hotel Grüner Wald.

Direkt a. Südfriedhof
sind Plätze zum Geschäftsbetrieb für Gärtner, Steinhauer usw., zu verp. Näh. H. Cron, Hotel Grüner Wald.

Pachtgesuche

Wirtschaft
zu pachten oder kaufen gesucht. Off. u. G. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnereigrundstück mit Haus oder kl. Anwesen mit einig. Morgen Land, auch Mühle u. dergl., mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Off. u. R. 179 Tagbl.-Zweigst., B.-R.

Gartenland
(eingezäunt) mit Wasser zu pachten ges. Off. u. T. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Neue Kurse
beginnen Anfang März.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. sofort eintreten.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7. Tel. 3664.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Institut Bein
Kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.
Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt.
Tages- u. Abendkurse
in allen Buchführungsarten, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Unterricht n. 36jähr. Praxis.
Eintritt täglich.
Näheres in den Prospekten.
Die Direktion:
Herm. Bein,
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer beeid. Bücher-Revisoren und kaufm. Sachverständigen.

Wer
beteiligt sich an einem Schnell-Schönschreibkursus? Garantie f. die schlechteste Schrift. Einfache leichte Methode Off. u. O. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Tierasyl.
Verkäuflich, billig: 1 engl. Bulldogge, weiß, Rüde; 1 engl. Bulldogge, weiß, weiblich.
Eingeliefert: 1 Dackel, verrasst, schwarz mit gelben Abzeich., weibl.; 1 Airedale-Terrier, weibl. F419

Geschäftliche Empfehlungen

Sehr guten Privat-Mittagstisch
Adolfstraße 1a, 2. Stock.

Beistand
bei
Zahlungs-Schwierigkeiten, Abwendung von Konkursen, Herbeiführung v. Arrangements und Moratorien, Bücher-Revisionen
besorgt gewissenhaft u. rasch erfahrener u. bestens eingeführter Kaufmann. Off. u. F. 183 an d. Tagbl.-Verlag.

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schri ll. Arbeit. Erw. nächste Hau fabrikat. Vertretung usw. Näher. im Prospekt u. Vogt & Co., Heidelberg. F 10

Elektr. Klingel- und Telephon-leitungen, Automat-Türschließer, sowie Reparat. ders., werden pr. u. billig ausgeführt. Fritz Walker, Adlerstraße 16, 2.

Parkettböden werden gereinigt
u. gewachst, sow. alle Repar. ausgef. J. Kölsch, Frotteur, Adlerstraße 63.

Gerettet
werden getr. Garderoben d. gründl. chem. Reinigung, eleg. Reparatur u.
Entfernen d. Tragglanzes
unt. Garantie. Kostenlos, unentbehrliche Erfolg. Bill. g 3 u. 8 Et. Sol. Preise. Abholen, Bringen gratis! Karte genügt. Wimmer, Herderstr. 19, Laden.

Jackett-Kostüme nach Maß
fertigt fashionable zu zivilen Preisen Dam.-Schneiderm. Sauer, Bismarckr. 5, 2.

Tücht. Hausnäherin (gel. Schneiderin) mit best. Ref., empf. sich z. Modernis. u. Ausbess. u. Wäsche p. Tag Mk. 2.30. Adolfstr. 1, Hth. 4 St. r.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. Th. Setzer, Karlstr. 38.

Empf. meine Gardinen-Wäscherei u. -Spannerei zu billigst. Preisen. Frau H. Krombach, Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Herrschafts-
u. Pensionswäsche w. angenommen. Eigene Bleiche, Gardinenspannerei. Aarstraße 28, Parterre.

Frl. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

D. Heilmassage,
Elektr., Naturverfahren, Homöopathie behandelt alle Krankheiten mit nachweisl. gr. Erfolg, Lungen, Magen, Rheuma, Gallensteine, veralt. Hautausschläge, Flechten, wenn noch so alt, Bein- u. Körpergeschwüre, Frauenld., Knickungen, Vorfälle, Entzündungen d. Thure-Brand u. Naturverfahren. Magnetopathin Frau Franz, Moritzstraße 12, 1, in u. außer dem Hause.

Massage nur für Damen
Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r., früher Albrechtstraße 11.

Massage, ärztl. gepr., Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich. Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstraße 8, Part., am Bahnhof. F25

Vibrations-Massage
Fr. Helene Bemmelburg, ärztl. gepr., Mainzer Straße 17, Part.

Schönheitspflege - Manikure
Toeni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Manikure
Marcelle Gottard, Nerostrasse 12, II.
On parle français. — English spoken.

Manikure u. Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manicure, Pedicure
Schönheitspflege, Frisieren.
Maria Fritsch, Oranienstr. 48, 1.

Berühmte Phrenologin,
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Frau Nerger Ww., Phrenologin
Friedrichstr. 8, Mtb. 1. Auch Sonnt.

Berühmte Phrenologin, deutet Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
Henni Becker, Walramstr. 8, 4. St.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie. Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Berühmte Phrenologin
(langjährig erfahr., beste Empfehlungen) Frau Anna Müller, Webergasse 49, 1 r.

Phrenologin,
sehr berühmt, empf. sich. Frau Bertha Preis, Hellmundstraße 37, Mtb. P. r.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldg., auch Sonnt.

Berühmte Chiromantin
Handliniendeutung. Ida Claus he, Metzgergasse 29, 1, Nähe Goldgasse.

Echt Lenormand. Chiromantin Lisa Gansch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Verschiedenes

Von der Reise zurück
Prakt. Zahnarzt
G. Wetzell,
Wilhelmstrasse 28, neben dem Museum.

Bank F 109
oder Kommissionsgeschäft in Wiesbaden oder Umgegend zur Uebernahme einer Vertretung für verwandte Branchen gesucht. Off. u. F. O. 7. 263 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Betriebskapital, Akzeptaustausch, Gefälligkeitsakzepte, Teildiskont
verschafft R. K. 981 Magdeburg 3.

Fräulein
mit guten Umgangsformen sucht Filiale gleich welcher Branche zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter M. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Vertretung
sofort zu verg. für den Bez. Wiesbaden in neuem konkurrenzl. patent. gr. Bed.-Art. für alle Geschäftszweige. (Bedeut. Erfolge aufweisbar). Kontor und Telephon erforderlich. Nur seriöse Herren wollen sich wenden unt. P. L. F. 4802 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 110

Günstige Gelegenheit
bietet sich Fräulein oder alleinsteh. Frau durch Uebernahme e. Spezialgeschäfts. Erford. 700—800 Mark. Off. u. G. 630 an d. Tagbl.-Verlag.

Privatis. Apotheker
sucht Beschäftigung in Apotheke oder anderem gediegenem Unternehmen, bei welchem event. spät. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter S. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurateur gesucht
für ein gutgehendes Lokal
im Mittelpunkt von Wiesbaden. Großer Bierumsatz. Günstige Bedingungen. Off. u. W. 628 a. d. Tagbl.-Verl.

Erfindungen
werden zu kaufen gesucht. Angeb. (auch Idee) erbeten an F110
Adolf Seng in Cassel 3/216.

Herr oder Dame,
Rentner, Offizier o. Beamter a. D., bietet sich ein gutes, jährliches Nebeneinkommen bis zu 3000 Mk., evtl. auch gesicherte Beteiligung mit 5—10,000 Mk. Es handelt sich um einen beim Militär glänzend eingeführten Bedarfsartikel, der dortbin direkt, ohne Reisen u. Besuche, auf fast tilchem Weg, in einfacher Form, abgesetzt wird. Anfragen von nur ern reflektenten unter P. 631 an den Tagbl.-Verl.

60 Mk. Wochenlohn
od. 50-60% Prov. erhält Jeder, der d. Verkauf meiner Schilder u. Waren an Private übernimmt. Prachtvolle Neuheiten. Branchekenntn. nicht erforderl.; Ausweispapiere etc. werd. beschafft. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweisl. 10 Mk. und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis. F109
L. Reh. Hachenburg, Westerw.

20—25 Mark Nebenverdienst wöchentlich für Fabrikarbeiter. Hochreelle Neuheit, Muster umsonst. F110
Anton Schumann, Hohenstein-E. i. Sa.

Zwei Viertel 1. R. G. r., 4 u. 5. Ab. D, für Rest der Saison abzugeben Schlichterstraße 10, 1.

Dame
wünscht ihre 4 Zimmerwohn., ev. mit Küche, mit alleinsteh. Dame zu teilen. Off. u. E. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos
neue und gespielte, in jeder Preislage,
auch nach ausserhalb.
Lichtenstein,
Frankfurt a. M.
Zeil 102. F170

Ihre Zukunft!
Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? so schreiben Sie noch heute an den einzigsten Spezialisten der Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums u. -Jahres. (Erstaunl. Beweise.). Tausende v. Dankschreiben aus fast d. ganz. Welt. J. J. Dirks, Psychologe, Hamburg 22. (Ausk. grat.)

Diskr. Entb. und Pension bei Frau Stilo, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.

Hebamme
I. Klasse F57
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Vornehme Eheverminttlung.
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Witwe,
in den mittl. Jahren, stattliche Erscheinung, gemütl. Heim, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft e. älteren Herrn (Beamter oder Geschäftsmann bevorzugt) zw. Heirat. Dieselbe wäre auch geneigt, einem Herrn den Haushalt zu führen. Anonym zwecklos. Off. u. W. H. 300 postlagernd Berliner Hof.

Sicherheit zu verschaffen, daß er selbst wahnsinnig wird, sondern auch für den Fall, daß irgend eine wahnsinnige Person ihre normalen Geisteskräfte wiedergewinnt. Versicherungen gegen Erdbeben sind zwar in Albion nicht häufig, aber durchaus zulässig. Viel öfter nehmen Automobilisten den Dienst der Gesellschaften in Anspruch; sie können vorsorgen für die Geldstrafen, die sie wegen zu schnellen Fahrens erhalten, und für die Unglücksfälle, die sie dabei erleiden. Die Höhe der Prämien hängt bei diesen Versicherungen der Automobilisten völlig von der bisherigen Führung des Kunden ab. Ein Automobilist, der noch keine Polizeistrafen erhalten hat, zahlt verhältnismäßig wenig; einer, der bereits mehrmals dem Arm der Gerechtigkeit verfallen ist, muß eine sehr beträchtlich höhere Prämie entrichten. Mancher gefährliche Schnellfahrer aber zahlt sogar eine Prämie wie bei einer gewöhnlichen Lebensversicherung nur ein ganz schwer Herzkranker. Durch die Ausschreitungen der Suffragetten und die tumultuarischen Vorgänge, die in den letzten Jahren England in Unruhe versetzten, sind Versicherungen gegen den Verlust bei Aufruhr und Demonstrationen sehr in Aufnahme gekommen. Die gewöhnliche Rate bei dieser Art von Versicherung ist nicht sehr hoch, aber sie steigt beträchtlich, wenn es sich um Lokale handelt, die an besonders auffälliger und gefährdeter Stelle liegen, oder um Persönlichkeiten und Geschäfte, bei denen vorauszusehen ist, daß sie irgendwie Haß und Erbitterung entfesseln könnten. Früher kam es häufiger vor, daß man Objekte versicherte, die in gar keiner Beziehung zu dem Versicherten standen, so z. B. das Leben irgend eines bekannten Räubers und Mörders usw. Einen tieferen Sinn für Gerechtigkeit wird man darin erblicken, wenn sich jemand zugunsten seiner Gläubiger versichert; kluge Leute aber, die der „Tücke des Objekts" gar nicht trauen und gegen jede Eventualität geschützt sein wollen, versichern sich sogar gegen den Verlust ihrer Abonnementskarte auf der Bahn oder ihres — Hausschlüssels.

Wie die ersten Christen ihre Hochzeit feierten. Neuere Entdeckungen in den römischen Katakomben werfen ein interessantes Licht auf die Hochzeitszeremonien der frühen Christen, bei denen sich antike Formen und ein neuer religiöser Geist in eigenartiger Weise vermählten. Die Inschriften, die Wandgemälde und die Darstellungen auf Gläsern, die christliche Symbole und Bilder enthalten, geben über die Verlobungs- und Trauungsformen einige Auskunft. Nach dem Gelübde des Brautpaares, in den Stand der heiligen Ehe einzutreten, bei dem sie sich die rechten Hände reichten, las der Priester eine Messe, dann näherte sich das Paar dem Priester oder Bischof und empfing seinen Segen. Danach bekleidete der Geistliche die Braut mit dem roten Brautschleier, einem Überrest der römischen Hochzeitsgebräuche. Die Szene ist auf einem Wandgemälde der Katakomben dargestellt und wird von einem alten Schriftsteller folgendermaßen beschrieben: „Der Bräutigam ist im Festkleide, die Braut in Goldgeld gekleidet mit ihrem purpurgestickten Schleier; so nahen sie dem Bischof, um den Segen Gottes für ihre Vereinigung von seinen Lippen zu empfangen. Die Braut trägt den aufgerollten Heiratskontrakt, fertig zur Unterzeichnung, damit die Ehe rasch vollzogen werden kann, wenn das Wort Gottes den Bund geheiligt hat. Der Bräutigam steht bereit, ihr nach des Bischofs Rede das Brautzeichen darzubringen." Das Brautzeichen war ein Ring, nicht unser einfacher goldener Reif, sondern ein kostbarer Ring, mit Gestalten in erhabener Arbeit geschmückt, mit dem Zeichen des Kreuzes und frommen Bibelsprüchen versehen. Das heilige Abendmahl beschloß dann die Hochzeitsbräuche; mit Kränzen im Haar verließen die Verheirateten die Kirche und vereinigten sich zu einem Fest im Hause des Bräutigams.

Eine große Familie. In China ist eine Familie nicht nur dann hochgeehrt, wenn sie reich und vornehm ist, sondern vorwiegend auch dann, wenn sie viele Köpfe und mehrere Generationen unter einem Dach vereinigt. In den Augen der Stammesgenossen ist das friedliche Zusammenleben so vieler Menschen der sicherste Beweis für ihre gute Gemütsart und ihre korrekte Lebensführung und damit die beste Anwartschaft auf glückseliges Leben. Das Zusammenleben einer solchen Familie ist nebenbei auch sehr praktisch; denn sie braucht naturgemäß ihre Güter nicht zu zerstückeln, sondern kann sie ungeteilt beisammen lassen, was immer ihre Kreditwürdigkeit erhöht. Außerdem kann die Arbeitskraft der Dienstboten besser ausgenützt werden. Eine der höchsten Auszeichnungen ist es in China, Wu Fu Tung Tang oder fünf Generationen unter einem Dach zu haben, — aber natürlich gelangen nur wenige Familien zu diesem Grad der Vollkommenheit. Nach einer neuerlichen Volkszählung ist, wie eine englische Wochenschrift berichtet, eine Witwe im Dorf Mantao im Distrikt Wei-hai-wei, die den Namen Meng Yu Schih führt, das Oberhaupt der größten Familie des Landes, wenngleich sie es noch nicht zum Wu Fu T'ung T'ang gebracht hat. Sie ist 66 Jahre alt und hat 9 Söhne und zahlreiche Enkel und Urenkel, die sämtlich unter ihrem Dach leben, so daß ihre Familie die stattliche Zahl von 66 Gliedern umfaßt. Bezeichnend für chinesische Verhältnisse ist der Umstand, daß der einzige Dienstbote der Familie bei der Zählung der Familie zugerechnet wird, so daß dieselbe darnach 67 Köpfe zählt. In China sind Haushaltungen mit mehr als 40 Mitgliedern durchaus nichts Seltenes, und fast alle alten feinen Familien Chinas zählen zum mindesten 20 Mitglieder. Familien von 3 oder 4 Personen genießen, selbst wenn sie reich und in höchsten Stellungen sind, lange nicht das Ansehen kinder- und enkelreicher Familiengemeinschaften.

Das adamlose Paradies. Aus London teilt man uns mit: Kennedy Court, ein kleines Gäßchen von 15 Häusern, durch eine Passage von der lärmdurchtosten Newtonstreet getrennt, ist ein merkwürdiges, stilles Fleckchen Erde. Daß es hier still ist, wird sehr verwundern, wenn man erfährt, daß die Häuser hier von 196 Frauen bewohnt werden und daß sich unter diesen vielen weiblichen Wesen kein einziger Mann befindet. Schon seit vierzig Jahren wird bei den Volkszählungen Londons immer wieder dieser merkwürdige Umstand konstatiert. Spiegelblank sind die Häuser und das Gäßchen, und eine Unzahl Katzen treibt sich in den Höfen umher. Großes Aufsehen erregt das Eindringen eines Mannes, und als einer vor einem Jahre den Mut fand, einen kleinen Laden zu eröffnen, mußte er sich gezwungen sehen, ihn nach einer Woche wieder zu schließen. — Er wurde boykottiert. Die Frauen, die tagsüber ihrer gewöhnlich schweren Arbeit nachgehen, sind stolz auf ihre Unabhängigkeit und verteidigen mutig ihre kleine Republik. In diesem kleinen Frauenstaat herrscht, was die Gegner der Frauenselbstständigkeit jedenfalls schwer enttäuschen muß, größter Friede und die schönste Eintracht, trotzdem man doch den Frauen nachsagt, daß sie über ihre eigenen Angelegenheiten nicht selbst entscheiden können, sondern der Leitung eines Mannes bedürfen. Von der Eifersucht und dem Ehrgeiz, der im Englischen für die Frauen sprichwörtlich ist, ist hier nichts zu merken. Vielleicht wollen die Frauen hier nur zeigen, daß die über sie verbreitete allgemeine Ansicht falsch ist und daß sie ebenso gut wie die Männer imstande sind, für sich selbst zu sorgen.

Die „wilde Hochzeit" in Tirol findet, wie Zingerle berichtet, statt, wenn eine bis zum Handschlag gediehene Heirat plötzlich von seiten des Bräutigams rückgängig gemacht wird. Der verlassenen Braut wird alsdann, grausam genug, die sogen. „wilde Hochzeit" gehalten und an demselben Sonntag, an welchem das Aufgebot hätte geschehen sollen, versammeln sich die Burschen des Dorfes und veranstalten vor dem Hause, in dem die Braut wohnt, eine fürchterliche Katzenmusik. Alsdann werden die Formen des Aufgebots in spöttischer Weise nachgeahmt und auch ein „Kornsieb" ins Haus getragen, welches symbolisch die Abkehr des Bräutigams andeuten soll. Nun erfolgt ein höllischer Lärm; unter Jauchzen, Schreien und Singen von Spottliedern werden Flinten und Pistolen abgefeuert. Dann fällt die Katzenmusik von neuem mit ungeheurem Spektakel ein, und der „Brauttanz" beginnt. Ein maskiertes, Braut und Bräutigam vorstellendes Paar tritt vor und eröffnet den Reigen. Seinem Beispiel folgen unter dem Gedröhn ohrenzerreißender Instrumente andere Paare von Burschen, bisweilen zwanzig bis dreißig an der Zahl. Dann folgt der Hochzeitstrunk auf das Wohl des Brautpaares unter allerhand neckischen Toasten. Nachdem dies geschehen, nimmt das vermummte Brautpaar auf Stühlen Platz und die Burschen überreichen ihm der ganzen Burleske entsprechende Geschenke. Unter diesen dürfen nicht fehlen: eine aus Lumpen gemachte Puppe, eine Radtruhe statt der Wiege, ein langes Seil als Wiegenband. Das Brautpaar stattet dann seinen Dank für die erhaltenen kostbaren Geschenke ab, worauf der Höllenlärm der anderen, ärger als je, wieder angeht und oft erst lange nach Mitternacht sein Ende findet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: A. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 47. Dienstag, 25. Februar. 1913.

(26. Fortsetzung.) **Die Siegerin.** Nachdruck verboten.

Roman von Hans Schulze

Auf einmal war das heimliche Bangen, aus dem heraus sie morgens an Schmettau telephoniert, wieder in ihr mächtig geworden, ein unbestimmtes Empfinden, wie wenn ihr an diesem Abend noch irgend ein schweres Unheil drohe und er der letzte sein sollte, an dem ihr der Geliebte noch einmal ganz zu eigen war.

Sie wußte sich selbst nicht über ihre hellseherische Ahnung Rechenschaft zu geben, die langsam zu einer atembeklemmenden Qual in ihr anwuchs.

Mit angstvollen Blicken sah sie zu ihrem Begleiter auf, als ob sie sich das Bild der geliebten Züge wie eine letzte Erinnerung einprägen müßte.

„Küsse mich, Kurt!" bat sie plötzlich, sich leidenschaftlich an ihn herandrängend. „Nur einmal noch, nur ein einziges Mal!" — —

Sie waren zu dem kleinen Schmuckplatz vor der Markthalle des Westens hinübergegangen und flüchteten sich hier in den Schutz einer dichten Akaziengruppe.

Eine große, heimliche Stille war rings um sie her.

Nur zuweilen fegte ein Windstoß durch die verödeten Anlagen und trieb welke Blätter über den aufgeweichten Kies der schmalen Promenadenwege.

„Kurt, hast du mich noch lieb, wirklich und wahrhaftig lieb?"

Fast wider ihren Willen war Lotte diese Frage entfahren.

Schwer atmend, als erwarte sie ihr Todesurteil, stand sie vor dem Manne, um den ihr ganzes Sinnen und Denken ging.

Und dann, als er einen Moment lang zu zögern schien, wiederholte sie noch einmal dringender, flehentlicher:

‚Sag' es mir, Kurt, daß du mich lieb hast!"

„Lotte! Ja, ich hab' dich lieb, nur dich allein!"

Er glaubte in diesem Augenblick selbst an seine Worte.

Mit geschlossenen Augen und geöffneten Lippen hing das Mädchen in seinen Armen.

Es war ihr wie ein Fieber, wie ein Taumel, in dem sie hätte verharren mögen, so lange noch Lebens- und Liebeskraft in ihr war.

Und dann auf einmal kam die Reaktion.

Ihr Kopf sank schwer zurück, sie schlug die Hände vor das Gesicht und weinte. — —

Schweigend gingen sie weiter.

Ein weicher, schwermütigen Zug lag um die Augen des Mädchens.

Der Rausch war zu Ende, langsam trat die Wirklichkeit wieder in ihre Rechte.

Jetzt standen sie vor der Haustür in der Steglitzer Straße.

„Wann sehe ich dich wieder, Kurt? Schon morgen, nicht wahr? Sag' doch ja, Kurt, sag' ja!" —

Mit zusammengebissenen Zähnen sah der Mann auf das schöne Mädchen in dem stumpfen, schwarzen Kleid mit dem köstlichen Duft von Jugend und müdem Reiz.

„Ja, morgen," sagte er dann leise.

Das konnte nicht länger mit ihm so weitergehen, wenn er nicht den letzten Rest von Selbstachtung verlieren wollte.

Heute abend noch wollte er Ellen Walden vom Theater abholen und mit ihr ein Ende machen, sich aus der Verstrickung dieser doppelten Lüge wieder in eine reinere, freiere Sphäre der Wahrheit erheben.

Es war ihm plötzlich, als sei er aus einem wüsten Traum erwacht und nun zerstoben die bunten Bilder seiner aufgeregten Phantasie wie Nebelschleier vor der Klarheit der aufgehenden Sonne.

In leidenschaftlicher Aufwallung zog er die bebende junge Gestalt noch einmal in seine Arme und küßte sie lange, bis seine Lippen erlahmten.

„Gute Nacht, Lotte!"

„Gute Nacht!"

Ein letzter, flüchtiger Händedruck, kaum fühlbar durch das feine Leder des Handschuhs.

Dann sank die Tür hinter dem Mädchen schwer ins Schloß. — —

20.

„Nun, Anna, haben Sie in meiner Abwesenheit gut das Haus gehütet? Wie geht es meiner Schwester?"

Lotte war vor den großen Ankleidespiegel des Entrees getreten und zog die Nadeln aus ihrem kleinen, englischen Hut.

„Es ist alles in bester Ordnung," rapportierte das flinke Stubenmädchen. „Der Herr Geheimrat war kurz vor acht noch einmal zur Abendvisite und hat sich, wie mir die Krankenschwester sagte, sehr günstig über das Befinden des gnädigen Fräuleins ausgesprochen. Sonst hat nur die gnädige Frau nach dem gnädigen Fräulein gefragt, der junge Herr ist vor einer halben Stunde gekommen."

„Mein Bruder?"

Ein Ton befremdeten Erstaunens klang durch Lottes Stimme, doch sie unterdrückte eine weitere Bemerkung und nahm sogleich ihren Weg zum Zimmer der Schwester.

Als sie das Speisezimmer durchschritt, trat ihr Paul schon aus dem hinteren Teil der Wohnung entgegen.

„Wir hörten von Anna, daß du soeben nach Hause gekommen seist," begrüßte er sie mit unsicherer Stimme. „Mutter wünscht dich noch einmal zu sprechen. Und auch ich," setzte er kaum hörbar hinzu.

Mit einem forschenden Blick sah ihm Lotte in das verlebte Gesicht.

„Hoffentlich hat dein Besuch auf Mutter nicht wieder die übliche aufregende Wirkung ausgeübt," sagte sie. „In letzter Zeit haben wir uns vor dir ja geradezu gefürchtet."

Damit stellte sie die mitgebrachte Medizinflasche auf das Büfett und folgte Paul über den dunklen Korridor zum Schlafzimmer der Mutter.

Eine schwüle Dämmerung lag über dem hermetisch verschlossenen Raum, die die ungewissen Umrisse der Gegenstände ins Riesenhafte dehnte.

Unbeweglich, ein graues Gespenst, lehnte Paul in dem tiefen Schatten des Hintergrundes an einem Kleiderschrank. — —

„Ich habe dich noch einmal zu mir bitten lassen, Lotte," begann die Mutter mit Anstrengung, „weil ich mit dir Wichtiges, sehr Wichtiges zu besprechen habe."

Fast tonlos klangen die letzten Worte aus. Ein hilfloser Ausdruck trat in die verfallenen Züge der Kranken. Und dann auf einmal brach sie in ein nervöses Schluchzen aus, daß die dünnen, grauen Haare unter der weißen Nachthaube zitterten.

„Du mußt uns helfen, Lotte! Du bist die einzige, die helfen kann!"

„Aber Mutter! Was ist denn geschehen?"

In jähem Erschrecken beugte sich Lotte zu der Weinenden herab.

„Lotte, nicht wahr, du wirst helfen? Gib mir deine Hand, daß du es tun wirst!"

„Ja, aber Mutter, ich weiß doch gar nicht, was soll denn das alles bedeuten?"

„Lotte!"

Mit großen, angstvollen Augen sah ihr die Mutter ins Gesicht.

„Harry Laudon bittet zum zweiten Male um deine Hand," sagte sie dann ganz rasch, wie um sich von einer schweren Last zu befreien.

„Harry Laudon?"

In einer instinktiven Abwehrbewegung wandte sich Lotte zur Seite, ihr Blick suchte den Bruder.

„Darum wohl auch dieser unerwartete Besuch Pauls?"

Die Mutter nickte.

„Paul kam mir wie ein Engel vom Himmel. Heute abend habe ich ja erst von Geheimrat Dorn erfahren, daß das Pensionat wegen des Typhus geschlossen ist und wir damit direkt vor dem Ruin stehen. Und da mitten in meiner größten Verzweiflung schickt mir der liebe Gott Paul mit diesem neuen Antrag Laudons. — Du darfst diesen Antrag nicht ablehnen, Lotte!" schloß sie mit vor Aufregung zitternder Stimme. „Bedenke, was für uns alle auf dem Spiele steht. Es ist das letzte Mal, daß dir Laudon seine Hand bietet."

„Und ich wiederhole es dir ebenfalls zum letzten Male, Mutter, daß der Fall Laudon für alle Zeiten für mich abgetan ist."

Mit einem heftigen Ruck hatte sich Lotte von ihrem Sitze erhoben und war zum Fenster getreten, als ob sie zwischen sich und die Bittende einen trennenden Raum legen müßte.

Sie fühlte es mit derselben Deutlichkeit wie an jenem Wannseeabend, daß sie in dieser Existenzfrage hart sein und bleiben mußte.

Eine Ehe mit Harry Laudon!

Ein physischer Ekel befiel sie plötzlich vor dem Manne, dem sie ihr Leben angliedern sollte.

In diesem Augenblick empfand sie die Forderung der Mutter fast als eine Beleidigung, die ihr die Schamröte in die Wangen trieb. —

„Es tut mir leid, Mutter," sagte sie endlich, „daß du durch die Unvorsichtigkeit Dr. Dorns in mein bisher streng gehütetes Geheimnis eingeweiht worden bist. Ich gebe zu, daß sich das Pensionat augenblicklich in einer schweren Krisis befindet, ich habe aber bereits die nötigen Kapitalien aufgebracht, um den Bestand unserer Gründung über alle Klippen und Gefahren der Gegenwart hinaus zu sichern. Wir haben bisher doch noch immer satt zu essen gehabt, und ich denke, wir werden uns auch weiterhin ohne die Millionen des Herrn Laudon durchs Leben helfen."

Ein düsteres Schweigen entstand.

Draußen rieselte der Regen mit tödlicher Gleichmäßigkeit.

Die Nachtlampe malte an den Wänden unheimliche Schattenbilder.

Nach langer Pause kam aus den Kissenbergen des Bettes wieder ein schwacher Laut.

„Paul!"

„Ja, Mutter!"

Mit müder Zärtlichkeit tastete die Kranke nach der Hand ihres Lieblings.

„Mein armer Junge," sagte sie, „du siehst, ich kann nicht helfen, du hast dich ja selbst davon überzeugt, daß Lotte unerbittlich ist." —

Ein lebhafter Kampf malte sich auf dem Gesicht des jungen Mannes.

Dann trat er plötzlich ganz nahe an Lotte heran.

„Kann ich dich vielleicht ein paar Minuten allein sprechen?" fragte er leise.

Die Schwester zuckte die Achseln.

„Meinetwegen, Paul. Gib dich aber keiner falschen Hoffnung hin. Es wird dir ebenso wenig wie Mutter gelingen, mich umzustimmen."

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Je höher und edler die Hoffnungen eines Herzens sind, um so mehr wird es dem Ideal zustreben.

Animalische Parfüme.

Von Friedrich Huth.

Die in früheren Tagen so berühmten animalischen Parfüme, Zibet, Ambra und Moschus, haben ihre Gunst mehr und mehr eingebüßt. Man liebt nicht mehr so aufdringliche Parfüme, und deshalb werden diese animalischen Stoffe jetzt nur noch hauptsächlich als Basis anderer, weniger kräftiger Wohlgerüche verwendet. Alle drei sind Produkte von Säugetieren und alle scheinen schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen zu sein, obgleich über den Ursprung und die Natur der Ambra sehr falsche Begriffe herrschten.

Das erstgenannte Parfüm stammt von der Zibetkatze. Es gibt mehrere verschiedene Arten dieses Namens. Die typische Vertreterin der Gruppe (Viverra civetta) lebt in Afrika, während die anderen Arten Indien und die malaiischen Länder bewohnen.

Die Parfümsubstanz ist eine weiße, fettige Masse, welche in zwei kleinen, unter dem Schwanz liegenden Taschen oder Hautfalten enthalten ist. Um dieselbe zu erhalten, werden die Tiere in langgestreckten Käfigen gefangen gehalten, die so eng sind, daß die Zibetkatzen sich in denselben nicht umdrehen können. Zwei- oder dreimal wöchentlich wird die Rückseite des Käfigs geöffnet, das Tier an seinem Schwanze bis dicht an eine Querstange gezogen und die Substanz mittels eines hölzernen Löffels oder Spatels behutsam aus den Hautfalten geschabt, worauf sie in einem luftdicht verschlossenen Gefäß aufbewahrt wird. Man sagt, daß die Menge des gewonnenen Zibets zum Teil von der Nahrung abhängt, welche das Tier erhält. Wird der Zibet nicht regelmäßig entfernt, so scheidet das Tier selbst einen Teil desselben aus, und an den Wänden der Käfige der Zibetkatzen findet sich häufig diese wohlriechende Substanz, welche von den Wärtern sorgfältig gesammelt wird.

Einen großen Teil des in den Handel kommenden Zibets liefert die große, schon erwähnte afrikanische Zibetkatze, doch die große indische Spezies (Viverra zibetha) ist wahrscheinlich ebenso produktiv.

Ungefähr 20 000 Unzen Zibet werden jährlich nach London importiert. Der Wert des reinen Jeddah-Zibets beträgt 8,50 Mark pro Unze, der des Handels-Zibets 7 Mark.

Ganz verschieden von dem Zibet, sowohl hinsichtlich ihres Charakters als ihres Ursprungs, ist die als Ambra bekannte Substanz. Der Name dieser bemerkenswerten Substanz ist französischen Ursprungs.

Der Ambra wird gewöhnlich auf der Oberfläche des Meeres schwimmend gefunden, und es bestanden sehr verschiedene Ansichten über seine Natur und ihren Ursprung, ja, es gab Leute, welche die Masse für Baumharz oder für Guano ansahen. Buffon war jedoch bereits vollständig überzeugt, daß die Substanz von Walen herrühre. Er beschreibt die Masse in folgender Weise: Sie wird in einer drei bis vier Fuß langen Blase des Fisches in runden Klumpen von 1 bis 20 Pfund gefunden, ist etwas dünnflüssiger als Öl und von gelblicher Farbe. Man findet niemals mehr als vier dieser Klumpen zugleich; der zwanzigpfündige war der größte, welcher jemals gesehen wurde, und fand sich allein. Diese Ambrakugeln sind nicht in allen Fischen dieser Art vorhanden, sondern nur in den ältesten und stärksten.

Aber dieser Bericht ist nicht frei von Irrtümern. Es ist eine Tatsache, daß der Ambra auf dem Meere schwimmend gefunden oder noch häufiger von den Wellen an die Küste geworfen wird. Die Tatsache, daß er die hornigen Schnäbel von Tintenfischen enthält, welche die Nahrung des gigantischen Pottwales bilden (bei weitem der größte der mit Zähnen ausgestatteten Wale) genügt allein als Beweis, daß die Substanz das Produkt dieses Monstrums ist. Und von Zeit zu Zeit hat man sie wirklich in den Speisekanälen jenes Wales gefunden. Es scheint nach „Knowledge" eine Absonderung von Gallenstein zu sein, welcher seiner Natur nach nahe mit Bezoarstein verwandt ist und Krankheitszuständen des Individuums, in welchem er gefunden wird, zuzuschreiben ist. Die von Buffon erwähnten, Ambra enthaltenden Blasen scheinen Teile der Eingeweide eines Wals zu sein, welche mit ihrem Inhalt ausgeschnitten und zugebunden wurden.

Wenn der Ambra dem Innern eines Pottwals entnommen wird, so ist er zuerst eine weiche, fettige Substanz mit außerordentlich unangenehmem Geruch. Erst wenn er der Luft ausgesetzt wird, verhärtet er sich und nimmt sein charakteristisches Aroma an, welches süß und angenehm ist.

Das größte, Buffon bekannte Stück Ambra wog, wie oben erwähnt, 20 Pfund; doch sind seitdem weit größere Klumpen gefunden worden. Es steht fest, daß ein Stück im Gewicht von 130 Pfund gefunden wurde, dessen Wert volle 10 000 Mark betrug.

Der Geruch des Ambra ist in verteiltem Zustande sehr lieblich, aber in der Masse nicht gerade angenehm. In der Parfümerie fertigt man aus dem Ambra eine alkoholische Tinktur, die „Ambratinktur" oder „Ambraessenz", die als Zusatz zu Parfümerien, namentlich in Frankreich, beliebt ist.

Die dritte Substanz auf unserer Liste, der Moschus, ist das Produkt des männlichen Moschustieres des Himalayas und Zentralasiens, eines ungehörnten Wiederkäuers, etwa von der Größe einer kleinen Ziege.

Beiden Geschlechtern ist ein rauhes, sehr grobhaariges Fell gemeinsam. Das männliche Moschustier wird besonders durch das Vorhandensein zweier krummer Stoßzähne im Oberkiefer charakterisiert sowie durch eine in der Leistengegend befindliche Hautfalte, welche das bekannte Parfüm liefert.

Der Moschusbeutel, welcher dem Tiere nach dem Tode ausgeschnitten wird, enthält, wenn er gefüllt ist, ungefähr eine Unze Moschus und darüber, doch variiert die Menge je nach der Jahreszeit und dem Alter des Tieres. Anscheinend sind die Falten nur während der Paarungszeit gefüllt. Die Masse besitzt einen sehr hartnäckigen Geruch, welcher beim Einatmen heftige Kopfschmerzen hervorruft. Ein während Jahren in einem Zimmer aufbewahrtes Stück wird nach Verlauf dieser Zeit fast so stark riechen wie zuerst.

Der Moschus bildet in frischem Zustande eine rötlich-braune, fast salbenartige Masse, beim Austrocknen wird er dunkel, fast schwarzbraun. Als Hauptsorten kommen der Tonking- und Carbardiner Moschus in den Handel; der Wert derselben schwankt zwischen 500 und 2400 Mark pro Kilogramm.

= Bunte Welt. =

Schwimmende Inseln. Das seltsame Phänomen schwimmender Inseln hat oft die Phantasie der Menschen beschäftigt; im Altertum blickte man mit einer Art abergläubischer Ehrfurcht auf diese seltsamen Launen der Natur, und die romantische Geschichte von Delos, der Heimatsinsel des Apoll und der Artemis, ist nur eines von vielen Beispielen, in denen wandernde Inseln in der Literatur des klassischen Altertums eine Rolle spielen. Plinius erzählt uns von einem dunklen Walde auf dem See von Wadimonis; man habe diesen Wald niemals an gleicher Stelle gesehen. Er schildert sodann die Lydischen Calaminae-Inseln, die nicht allein vom Winde hin- und hergetrieben wurden, sondern auch mit Hilfe von Pfählen und Stöcken bewegt werden konnten. Schwimmende Gärten sind in der Geschichte keine Seltenheit und sind mehr als einmal in Ländern, die plötzlichen Überflutungen ausgesetzt waren, künstlich geschaffen worden. Sie steigen mit den Fluten empor und erlitten keinen Schaden. Die berühmten schwimmenden Gärten von Kaschmir sind dafür ein Beispiel. In der Nähe der Stadt Mexiko, auf dem See von Xochimilco, so führt der „Scientific American" aus, gibt es unzählige schwimmende Gärten, die von den Mexikanern Chinampas genannt werden, und auf denen Blumen und Gemüse wachsen. Diese schwimmenden Gärten bestehen aus großen Massen von Wasserpflanzen, auf denen sich eine Erdschicht gebildet hat. Die Pflanzen tragen die Erdschicht, die auf diese Weise schwimmt. Auf dem See von Xochimilco hat man die Inseln verankert, indem man sie durch große Pappelstämme befestigte. Die Pappeln schlugen Wurzeln und umgeben so diese schwimmenden Gärten mit natürlichen Hecken. Zu den größten schwimmenden Inseln zählen jene, die durch die von großen Strömen bisweilen mitgeführten Baum- und Gesträuchmassen sich bilden und oft in ihrer Anhäufung sehr stattliche Größe erreichen. Man kann solche schwimmenden Inseln nicht selten auf dem Mississippi und seinen Nebenflüssen beobachten. Die Amerikaner nennen diese schwimmenden Inseln „rafts", und eines der größten dieser „rafts" ist wohl das im Jahre 1778 im Unterlauf des Mississippi entstandene schwimmende Eiland. Es begann sich in dem Atchafalaya zu bilden und wuchs von Jahr zu Jahr, bis es 1816 eine Länge von 10 englischen Meilen bei einer Breite von über 200 Meter erreichte. Die Insel stieg und sank mit dem Wasserspiegel, war aber groß genug, um Bäume bis zu 20 Meter Höhe wachsen zu lassen. Sie mußte später vom Staate mit gewaltigen Kosten beseitigt werden, da sie zu einem Verkehrshindernis geworden war. Die Beseitigung dieser Insel begann 1835 und nahm 4 Jahre in Anspruch. Vor kurzem versperrte auch eine große schwimmende Insel die Schiffahrt des Red River auf eine Strecke von 45 englischen Meilen, bis die amerikanische Bundesregierung mit erheblichem Kostenaufwand das Hindernis beseitigen ließ. Es kommt nicht selten vor, daß die Wogen an der Meeresküste Waldstücke und Sträuchermengen abbrechen, die dann zu schwimmenden Inseln werden. Auf diese Weise erklärt sich wahrscheinlich der Ursprung einer großen schwimmenden Insel, die im Juli 1892 zuerst 400 Meilen östlich von New Jersey im Atlantischen Ozean gesichtet wurde. Sie hatte einen Umfang von 9000 Quadratfuß und trug 30 große Bäume. Als sie im folgenden September wieder gesichtet wurde, hatte sie eine Reise von 1000 englischen Meilen zurückgelegt.

Was alles versichert wird. England ist das klassische Land der Versicherungen; ein Achtel der Ersparnisse der Nation werden direkt oder indirekt in Lebensversicherungen angelegt, und der Begriff der Versicherung ist ein so allgemein gelässiger, daß man meint, man könne sich dadurch gegen alle Zufälligkeiten und Gefahren des Lebens schützen. So gibt es Leute in England, wie uns eine Wochenschrift erzählt, die vorsichtig genug sind, beim Eingehen einer Ehe sogleich eine Versicherung gegen Scheidung und — gegen die Ankunft von Zwillingen aufzunehmen. Die großen Londoner Versicherungsgesellschaften haben zwar in neuerer Zeit ihrem Kundenkreis in der Suche nach den seltsamsten Objekten einige Beschränkungen auferlegt; aber der wunderlichen Versicherungen gibt es noch immer genug. So kann man sich z. B. versichern gegen Schädigung durch Dienstboten, gegen Verlust durch schlechtes Wetter, gegen das Liegenlassen von wertvollen Dokumenten, gegen neue Steuern oder neue Zölle, gegen bestimmte politische Gesetze usw. Ein Sänger oder eine Sängerin können sich gegen den Verlust ihrer Stimme versichern, und einem Vorsichtigen steht es nicht nur frei, für den Fall sich eine

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatt-Haus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf: „Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 9, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 25. Februar 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 94. • 61. Jahrgang.

Maderos tragisches Schicksal.

Von einem Kenner Mexikos wird uns geschrieben: Wir haben uns in Deutschland nachgerade daran gewöhnt, von Zeit zu Zeit von einer neuen Revolution in Mexiko — dem schönen Lande mit der unruhigen Bevölkerung — zu hören. Und wenn nicht (wie im Mai des Vorjahres Hugo Beel) bei den ewigen Wirrnissen und Unruhen Landsleute von uns ums Leben kommen, pflegen wir mit einem Achselzucken die Depeschen zu überfliegen. Für unsere Diplomatie aber und für den an Mexiko Interessierten sind die häufigen Revolutionen Gegenstand ernster Sorge. Was der alte geniale Porfirio Diaz während seiner 40jährigen Präsidentschaft an staatswirtschaftlichen und kommerziellen Werten schuf, hat der „Befreier" Madero in wenigen Monaten zusammenbrechen lassen, zum mindesten in Gefahr gebracht. Aber die Art und Weise, wie die vorläufigen Machthaber bei der jetzigen Revolution den bisherigen Präsidenten und seine rechte Hand, den Suarez, aus der Welt schafften, zeigt uns die Brutalität des halbzivilisierten mexikanischen Volkes. Nach den Depeschen aus der Hauptstadt des unglücklichen Landes hat die Ermordung der beiden gestürzten Größen dort gar keinen Eindruck gemacht, obgleich auch in der Stadt Mexiko man nicht das Märchen glauben wird, daß Madero und Suarez bei einem Fluchtversuch erschossen worden sind. Wohl ist es möglich, daß die Füsilierung auf Grund des sogenannten ley de fuga, des Fluchtgesetzes, erfolgte, das noch Porfirio Diaz eingeführt hat. Dieses Gesetz bestimmt, daß die Bewachungsmannschaften jeden Gefangenen niederschießen müssen, bei dem der leiseste Fluchtverdacht vorliegt. Diesem doch wahrlich äußerst dehnbaren Gesetz entsprechend sind unter dem Regime des alten Diaz viele Tausende getötet worden. Wahrscheinlich hat auch bei den beiden jetzt erschossenen Staatsmännern der bloße „Verdacht" zu ihrer Ermordung genügt, während Tausende der Anhänger Maderos wenigstens in ehrlichem Kampfe gefallen sind.

Ruhe um jeden Preis — so telegraphierte vor wenigen Tagen noch der neue Präsident Huerta, den man nur als Platzhalter für Felix Diaz zu betrachten hat, dem Präsidenten der Union. Und wahrlich! Um jeden Preis und wenn es auch ein Blutpreis unerhörter Art ist, scheint Herr Huerta die Ruhe wiederherzustellen. Nachdem er Madero und seine Familie verraten, dessen Truppen er zum größten Teil dem kommenden Mann, dem schon erwähnten Felix Diaz, einem Neffen des Porfirio, zugeführt hatte, ließ er zunächst den gefährlicheren, weil energischen Gustave Madero füsilieren. Aber er gab das Versprechen, dem bisherigen Präsidenten würde kein Haar gekrümmt werden — wie er's gehalten hat, zeigen die Ereignisse. Natürlich wird er und auch Felix Diaz jede Verantwortung ablehnen. Beide werden ihre Unschuld beteuern. Aber glauben wird man ihnen nicht, denn der Blutgeruch der moralischen Mörder haftet ihnen an. Dafür spricht auch die Tatsache, daß das diplomatische Korps der Hauptstadt Mexiko der Einladung des Ministers Barra keine Folge leistete.

Kurz genug war das Glück der Familie Madero. Mit einem dramatischen Knalleffekt schließt ihr Traum von Herrschaft und Ehre. Maderos Ehrgeiz hat ihm den Tod gebracht. Viel Gutes ist ihm allerdings kaum nachzurühmen; denn er und seine Minister, die, zum größten Teil aus den Pelados (Indianer und Halbindianer) hervorgegangen, völlig unfähige und ungebildete Menschen waren, haben den Staat vollkommen heruntergewirtschaftet. Von dem Staatsschatz, den Diaz mit seinem tüchtigen Finanzminister Limantour mühsam zusammengespart hatte — es waren 240 Millionen Mark — dürfte wohl nichts mehr übrig sein. Madero mit seiner skrupellosen Sippe hat schnell aufgeräumt; die Taschen der Regierungen waren von unergründlicher Tiefe. Das letzte Budget zeigt zwar noch einen Überschuß, aber man hat wohlweislich die gemachten Schulden nicht in die Bilanz eingestellt. Wie toll gewirtschaftet wurde, zeigte der berüchtigte Posten über 300 000 Pesos, die sich Gustavo Madero für seine Reise nach Japan bezahlen ließ. Eine Persönlichkeit war Madero auch nicht. Klein und schmächtig, wenig gewandt, verbarg er sich hinter großen Worten und Phrasen, ohne jemals Taten vollbringen zu können. Wohl war er Optimist und merkte so nie, daß er nur eine Strohpuppe war — die Drahtzieher saßen ganz wo anders. Man munkelt, daß die Standard Oil Co. ihn „gemacht" habe, um ihr Monopol in Mexiko aufrecht zu erhalten. Daß etwas Wahres daran ist, ersieht man daraus, wie in New York und Washington gearbeitet wird, um die Regierung der Vereinigten Staaten zu einem Eingreifen zu veranlassen. Aber Präsident Taft, der am Montag das Weiße Haus als Privatmann verläßt, wird hierzu kaum bereit sein. Ob jedoch die Union auch weiterhin auf eine Intervention verzichten kann, steht dahin. Die Wiederkehr geordneter Zustände in Mexiko erscheint heute weiter hinausgeschoben als je. Mord und Totschlag sind an der Tagesordnung und die Autorität der neuen Regierung kann jeden Augenblick in die Brüche gehen. Viele Gouverneure der Einzelstaaten haben den Männern um Diaz und Huerta die Gefolgschaft verweigert, und neue Präsidentschaftsanwärter und Bandenhäuptlinge, die sich stolz „Generale" nennen, wachsen wie Pilze aus der Erde. Ein Mann mit starker Hand und festem Willen ist nicht da. Es heißt also abwarten. Wir Mexikodeutsche hoffen nur, daß unsere Regierung nicht müßig zusieht, sondern dahin wirkt, daß die Washingtoner Regierung ohne Eigennutz vorgeht. Sonst droht Mexiko das Schicksal Kubas. . . .

*

Die Beisetzung Maderos.

wb. **Mexiko,** 25. Februar. Die Leiche Maderos wurde mittags nach dem Mausoleum auf dem französischen Friedhof gebracht. Die Familie Maderos war anwesend. Eine kleine Versammlung, die sich vor der Kapelle eingefunden hatte, rief: „Es lebe Madero!" Sie wurde von Soldaten zerstreut. Die Familie Maderos hat die Erlaubnis erhalten, seinen Leichnam auf dem Besitz der Familie im Staate Coanuila beizusetzen. Die Leiche Suarez wurde am Nachmittag auf den spanischen Friedhof gebracht.

Auch der Privatsekretär Maderos erschossen.

wb. **New York,** 24. Februar. Nach einem Telegramm des „New York Herald" aus Veracruz ist der Privatsekretär Maderos, Juan Ascona, in Ciudad Real erschossen worden.

Völlige Anarchie.

* **Brüssel,** 25. Februar. Der belgische Gesandte in Mexiko May telegraphiert hierher, daß in Mexiko völlige Anarchie herrsche. Alle Geschäfte seien geschlossen. Der Gesandte mußte mit seinem ganzen Personal auf die deutsche Gesandtschaft flüchten, da sein Haus dem Kugelregen ausgesetzt ist.

Jetzt alles ruhig?

* **New York,** 25. Februar. Nach hier vorliegenden späteren Nachrichten ist in Mexiko City zurzeit alles ruhig. Man bestätigt, daß die Bevölkerung sich in die Neuordnung der Dinge fügt. Das diplomatische Korps wird vorläufig eine reservierte Haltung einnehmen und hat auch an dem gestrigen Diner im Ministerium des Auswärtigen nicht teilgenommen.

Die Maßnahmen der Union.

wb. **Washington,** 24. Februar. Der Kriegssekretär Stimson hat dem Generalmajor Carter den Befehl erteilt, die zweite Kavalleriedivision zu mobilisieren, damit sie, wenn nötig, sofort nach Galveston gehen könne.

Der Besuch des dänischen Königspaares in Berlin.

Die Erwiderung des Königs Christian auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Wermuth.

wb. **Berlin,** 24. Februar. In Erwiderung auf die Ansprache des Oberbürgermeisters (die nicht mehr, wie früher üblich, am Brandenburger Tor vor sich ging, sondern auf dem Bahnhof selber, nachdem Exzellenz Wermuth es abgelehnt hatte, die Rolle der früheren Bürgermeister weiter zu spielen. Schriftl.) dankte der König für die liebenswürdige Begrüßung, die ihm als Gast des Kaisers von der Bürgerschaft Berlins zuteil geworden. Besonders wohltuend habe ihn berührt, was Exzellenz Wermuth über die Eigenschaften und Schönheiten seines Landes gesagt habe.

Die Parade. — Auszeichnungen.

wb. **Berlin,** 24. Februar. Der feierliche Einzug des dänischen Königspaares fand einen glänzenden Abschluß. Als die beiden Wagen mit den Majestäten am Denkmal Friedrichs des Großen sichtbar wurden, erschollen drei Hurras von den spalierbildenden Mannschaften der Garnison, vermischt mit den Hochrufen des Publikums. Die Leibbatterie des Garde-Feldartillerie-Regiments schoß Salut. Über dem Lustgarten kreuzte das Luftschiff „Hansa". Die Kaiserin und die Königin begaben sich in die erste Etage des Schlosses, während der Kaiser und der König zunächst die im kleinen Schloßhofe aufgestellte Ehrenkompagnie des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments abschritten und den

Feuilleton.

Konzert.

Unser Wiesbadener Männergesang-Verein gab gestern abend im Saal der „Wartburg" sein zweites Vereinskonzert unter Leitung des Herrn Professors Franz Mannstaedt. Die Herren sangen auch diesmal wieder aus voller Seele und voller Kehle. Über die technische Chordisziplin ist bei diesem Verein kein Wort weiter zu verlieren; nur etwa gegen das gar so nüchtern und prosaisch berührende Einstimmen durch den Klavierton habe ich bei a capella-Vorträgen so meine prinzipiellen Bedenken. Doch die Hauptsache: im Gesang selbst wurde wieder alle erwünschte Frische, Sicherheit und Akkuratesse entwickelt. Die Chorlieder zeigten sich nicht nur in den Umrissen äußerst korrekt einstudiert, sondern auch im Detail voll lebhafter Schattierung, voll jener kunstreichen Dynamik, die als ein charakteristischer Vorzug dieser Sängerschar zu gelten hat. Als Eingangschor bewährte das „Morgenlied" von Jul. Rietz seine kräftig aufmunternde Wirkung. Größere technische Ansprüche — die aber in hingebender Weise erfüllt wurden — stellt Otto Dorns Preischor „Meeresstille und glückliche Fahrt": er ist schon — im vorigen Jahrhundert — an anderer Stelle in Wiesbaden gehört worden und fand auch gestern freundliche Aufnahme. Eine Novität: M. Neumanns „Hagen" ist als ein sehr interessantes Werk anzusprechen, das in seiner üppigen Tonmalerei auf fast orchestral gedachte Wirkungen abzielt. Der feierliche Ruf „Sonnenwendnacht", das Frühlings-Wehen und -Verwehen, die Vision Hagens, das Heranschleichen der Hunnen —: all diese und ähnliche Einzelheiten sind mit sicherer Hand im Chorsatz festgelegt und zu effektvoller Einheit verschmolzen. Die tonalen Schwierigkeiten sind bedeutend: kleine Überspannungen oder Unklarheiten in der Intonation können bei der glänzend gelungenen Wiedergabe, die das umfangreiche Werk erfuhr, nicht weiter in Betracht kommen. All den prächtigen Darbietungen des Vereins spendete die zahlreiche Zuhörerschaft stürmischen Applaus; Herr Mannstaedt mußte wiederholten Hervorrufen Folge leisten.

Auch an erfolgreichen Solisten fehlte es gestern abend nicht. Frl. Elsa Laube (aus Berlin) mit ihrem lichten, schlanken Sopran, der in den fein-gemodelten zarten Kopftönen seinen besten Reiz enthüllt, weiß mit Geschmack und Empfindung vorzutragen: ein „Schlummerlied" von Artur Fleischer (dem bekannten Wiesbadener Kunstfreund), Schuberts „Alinde" — allerdings für eine Männerstimme weitaus wirksamer — und Schumanns „Er ist's" — hinterließen neben noch manchen anderen Liedern bei gut gesonderter Aussprache und lebensvollem, dabei echt lyrischem Gepräge sehr angenehme Eindrücke.

Herr Konzertmeister Heinrich Burkhardt (aus Düsseldorf) spielte u. a. das Violinkonzert (A-Dur) von Mozart — vielleicht ein wenig unruhig im Ausdruck, doch im ganzen mit erlesenem Stilgefühl. Sein Ton ist warm und wohllautend, sein Bogenstrich voll Feinheit und Mannigfaltigkeit. Das schlicht-natürliche Gefühl im Vortrag, durch das dieser Künstler so angenehm hervorsticht, konnte sich im „Andante" und dem von einer Art Alla Turca unterbrochenen „Menuett-Finale" wohl am eindringlichsten offenbaren. Beide Solisten, von Herrn Mannstaedt mit Lust und Liebe am Klavier begleitet, durften sich reichen Beifalls erfreuen.

O. D.

= **Konzert.** Das „Lindner-Quartett" — die Herren Kammermusiker Lindner (1. Violine), Kiesel (2. Violine), Weimer (Viola) und Backhaus (Cello) beschlossen gestern in der „Loge Plato" den Reigen ihrer diswinterlichen Kammermusik-Abende. Das Unternehmen — populäre Musik zu populären Preisen — erfreute sich auch in dieser Saison der regen Anteilnahme kunstliebender Kreise. Gestern hörten wir an erster Stelle Beethovens F-Dur-Quartett op. 59 in sehr sorgfältiger Ausführung. Wenn vielleicht auch die Tiefe und Größe des ersten Allegros im Vortrag noch nicht voll erschöpft wurde, so war doch eine rühmenswerte Herausarbeitung aller Einzelheiten zu bemerken. Besser noch gelang das stürmisch erregte „Scherzo", und das, wie vorgeschrieben, „sehr ausdrucksvoll" gespielte „Adagio"; auch die Wiedergabe des Finale mit seinen russischen Nationalmotiven legte von der musikalischen Tüchtigkeit und Gewandtheit der Quartettisten ein vollgültiges Zeugnis ab. Die als Solistin angekündigte Frau Mara Friedfeld-Tautz von der Kgl. Hofoper hatte leider wegen plötzlicher Erkrankung absagen müssen; an ihrer Stelle erfreute Herr Kammervirtuos Lindner durch den geschmackvollen Vortrag von Beethovens F-Dur-Romanze, in der auch sein weicher sympathischer Geigenton zu nachdrücklicher Geltung gelangte. Herr Kapellmeister Rother einte sich zum Beschluß mit den Herren Lindner, Weimer und Backhaus zur Vorführung des Klavierquartetts C-Moll von Joh. Brahms. Dies Werk mit seiner kunstvollen thematischen Arbeit und seinem tiefen Empfindungsgehalt erfuhr eine sehr gediegene Wiedergabe und ließ namentlich in dem humorvollen „Scherzo" und dem gesangreichen „Andante" (darin Cello und 1. Violine aufs Wirkungsvollste hervortraten), die trefflichen musikalischen Eigenschaften der Streicher und das schwungvolle, temperamentvolle Spiel des Pianisten zu überzeugender Erkenntnis gelangen. Den beliebten Konzertgebern im nächsten Winter an gleicher Stelle wieder zu begegnen — war wohl der allgemeine Wunsch der Zuhörerschaft.

-n.

Vorbeimarsch entgegennahmen. Dem Vorbeimarsch schauten die Damen von einem Fenster des Schloßhofes zu. Alsdann fand im Gardekorps-Saal Empfang unter großem Vortritt statt. Hiernach begaben sich der Kaiser und der König wiederum in den Lustgarten und nahmen vor dem Portal des Schlosses den Vorbeimarsch der gesamten Garnison von Berlin entgegen. Die Kaiserin und die Königin sahen dem glänzenden militärischen Schauspiel von dem Balkonfenster aus zu. Die Infanterie marschierte im Zug und Kolonnen, auch die berittenen Truppen defilierten zu Fuß, den Schluß machte die Salutbatterie. Die dänischen Herrschaften nahmen Wohnung in den Königskammern. Die Ehrenposten stellte das 14. Husaren-Regiment. Der Kaiser stellte den König à la suite der Marine, der Königin wurde der Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14 verliehen. Der Kaiser verlieh außerdem eine Anzahl Ordensauszeichnungen, u. a. dem dänischen Gesandten in Berlin, Grafen Moltke, den Königlichen Kronenorden 1. Klasse.

Familientafel und Théâtre paré.

wb. **Berlin,** 24. Februar. Im Königlichen Schloß fand heute Abend Familientafel statt und für das Gefolge Marschalltafel. Den Tag beschloß ein Théâtre paré im Opernhause. Von dem Generalintendanten Grafen Hülsen-Haeseler und dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg geführt, erschienen in der großen Hofloge die Kaiserin und die Königin von Dänemark, der Kaiser, der König von Dänemark sowie die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen. Der Kaiser trug die dänische Marineuniform, der König die Uniform seines Husaren-Regiments. An der Brüstung der Loge nahmen die Kaiserin und die Königin nebeneinander Platz. Neben der Königin saß der Kaiser, Prinzessin Eitel Friedrich und Prinzessin Viktoria Margarete, neben der Kaiserin der König sowie die Kronprinzessin. In der großen Diplomatenloge hatte der Reichskanzler mit dänischen Diplomaten Platz genommen. Gegeben wurde „Kerkyra" unter musikalischer Leitung des Kapellmeisters Dr. Besl. In der Pause hielten die Majestäten in dem zu einem Gartensalon umgewandelten Foyer Cercle.

Diplomatenbesuche.

wb. **Berlin,** 24. Februar. Der dänische Minister des Äußern Graf Ahlefeldt-Laurvigen stattete heute nachmittag dem Reichskanzler einen Besuch ab, den der Reichskanzler später erwiderte.

Die internationale Lage.

San Giulianos Rede.

○ **Berlin,** 24. Februar.

Die Aufgabe, zwischen Bulgarien und Rumänien in den Punkten zu vermitteln, über die sich die beiden Regierungen nicht unmittelbar haben einigen können, wird wahrscheinlich schon in der Donnerstagskonferenz der Botschafter in London in Angriff genommen werden. Man kann annehmen, daß die Kabinette bei der Lösung dieser Aufgabe keinen erheblicheren Schwierigkeiten begegnen werden, da vorauszusetzen ist, daß man sich in Bukarest und in Sofia im wesentlichen bereits klar darüber sein dürfte, was sich als die unmittelbare Linie zwischen Fordern und Bieten ergeben wird. Die Grundzüge einer Verständigung sind wohl schon vorhanden, auch zwischen Rumänien und Bulgarien, aber in beiden Staaten mag man es begreiflicherweise vorziehen, wenn sich die Großmächte der Mühe unterziehen, den gewünschten moralischen Druck auszuüben, so daß diesseits wie jenseits der unteren Donau eine Anpassung an die von allen sechs Kabinetten geäußerten Ratschläge ohne den Beigeschmack einer Demütigung erfolgen könnte. Ebenso wie die rumänisch-bulgarische Frage ist auch die der zukünftigen Grenzen des Fürstentums Albanien ersichtlich auf dem Wege zur friedlichen Verständigung, und zwar auf der Grundlage eines russisch-österreichischen Kompromisses, wonach jedenfalls Skutari den Albaniern verbleiben wird, während allerdings noch darüber verhandelt wird, ob außer Ipek und Prizrend, deren Zuweisung an Serbien zugestanden werden dürfte, auch Dibra und Djakowar ebenfalls serbisch werden sollen, wie es in Petersburg gewünscht wird, oder albanesisch bleiben sollen. Jedenfalls bestehen in den hauptsächlich in Betracht kommenden Staatskanzleien Dispositionen, die es mit ihrem erklärten Willen zu aufrichtiger Verständigung ausgeschlossen erscheinen lassen, daß um dieser Fragen willen erneute Schwierigkeiten entstehen könnten, zumal sich auch jetzt wieder die vertrauenerweckende Erscheinung eines Parallelismus zwischen Berlin und London darbietet. Die Einzelheiten des Abkommens über die Grenzen Albaniens werden allerdings nicht schon in der nächsten Zeit vereinbart werden können, aber eine grundsätzliche Verständigung wird nicht mehr in Zweifel zu ziehen sein. Die Befriedigung über den Stand der Dinge im Südosten kann um so größer sein, je lebhafter die Genugtuung über die bedeutsame Rede San Giulianos sein darf, über diese Rede, die nach außen hin einen Tatbestand zum klaren Ausdruck bringt, dessen Dasein den befreundeten Kabinetten in Berlin und Wien freilich wohlbekannt war. Die Festigkeit des Dreibundes, die vollkommene Eintracht, mit der die verbündeten Mächte in allen Stadien der Balkankrise halten konnten, die besondere Verständigung zwischen Wien und Rom über die Adriafrage und die Bewährung, welche diese Verständigung wiederholt schon in Wechselfällen der letzten Zeit erfahren hat, dies alles mußte bereits entscheidend für den Gang der Ereignisse seit dem Ausbruch des Balkankrieges mitsprechen und hat es wirklich getan. Wenn jetzt der italienische Minister des Äußern ein so starkes und eindrucksvolles Bekenntnis zu der Politik ablegt, die namentlich in dem Zusammengehen mit Österreich-Ungarn ihren sichtbaren Ausdruck findet, so ist damit vor aller Welt dargetan, daß eine harmonische Ausgleichung der beiderseitigen Interessen im Adriatischen und im Mittelmeer herbeigeführt werden konnte, und daß sie zugleich die Bürgschaft der Dauer in sich trägt. Man braucht bei diesem Anlaß nicht nochmals daran zu erinnern, wie klug, weitblickend und erfolgreich jene österreichische Politik war, die im türkisch-italienischen Kriege entschlossen ihre Wahl traf und deren Früchte nunmehr also gereift sind. Man braucht auch nicht besonders zu betonen, mit welcher herzlichen Befriedigung in hiesigen politischen Kreisen eine Entwickelung beobachtet wird, die stets in der Linie der deutschen Bestrebungen liegen mußte, den Dreibund mit starkem innerlichen Leben zu erfüllen. Die Verwahrung San Giulianos gegen jeden Anspruch, der auf das Mittelmeer die Formel des mare nostrum anwenden möchte, entspricht auch den Anschauungen und den Interessen der anderen Dreibundmächte. Sie ist so selbstverständlich, daß sie höchstens dort als verletzend empfunden werden kann, wo gänzlich unberechtigte Forderungen aufgestellt werden, die sich jetzt also dem Zwange der stärkeren Tatsachen werden unterwerfen müssen.

*

Nichts Neues auf dem Kriegsschauplatz.

* **Konstantinopel,** 25. Februar. Bis zum gestrigen Abend lagen nur spärliche amtliche Meldungen über die Lage auf dem Kriegsschauplatz vor. Adrianopel wurde auch am Sonntag nur schwach bombardiert. Die türkischen Batterien erwiderten das bulgarische Geschützfeuer. Zum Infanteriekampf ist es seit mehreren Tagen nicht gekommen. Der „Terdschuman-i-Hakikat" berichtet: Am Schwarzen Meer, zwischen Karaburun und Midia, haben erbitterte Kämpfe zwischen bulgarischen und türkischen Freiwilligen stattgefunden. Die Bulgaren sollen schwere Verluste erlitten haben.

Der Kampf um Adrianopel.

Die Hoffnung der Bulgaren und ihrer Verbündeten, Adrianopel in Kürze in ihre Hände zu bekommen, stellt sich immer mehr als verfrüht heraus. Infolge der energischen und umsichtigen Kommandoführung Schükri - Pachas dürfte es den Türken möglich sein, die Stadt noch wochenlang zu halten. Die Verteidigung wird mit großem Erfolg durchgeführt und der moralische Zustand der Truppen soll ein ausgezeichneter sein, auch scheint es an Lebensmitteln noch nicht zu mangeln, während es den nunmehr über vier Monate vor der Festung liegenden Bulgaren weniger gut zu gehen scheint. Unser beistehendes Bild gibt eine Übersicht des Kampfgeländes um Adrianopel aus der Vogelschau. Die für den Angreifer ebenso schwierigen wie für den Verteidiger günstigen Terrainunterschiede sind aus der Reliefkarte ersichtlich.

Das belagerte Adrianopel aus der Vogelperspektive.

Minengefahr an der Küste von Rhodosto. Konstantinopel, 24. Februar. Die Pforte verständigte die Vertreter der Mächte, daß in der letzten Woche in den Gewässern von Nagara eine schwimmende Mine entdeckt worden sei, deren Untersuchung die Feststellung gestatte, daß es sich nicht um eine türkische Mine handle. Die Pforte lenkt die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Gefahren hin, die durch die Explosion dieser wahrscheinlich von den Bulgaren an der Küste von Rodosto gelegten Mine für die ausländische Schiffahrt entstehen können und lehnt jede Verantwortung ab.

Montenegro besteht auf der Abtretung Skutaris. Cettinje, 25. Februar. Offiziell wird erklärt, daß Montenegro ohne Skutari keinen Frieden schließen werde und für diese Stadt bis zum letzten Mann weiter kämpfen wolle. Die Gerüchte über den angeblichen Sturz der Dynastie und die Einverleibung Montenegros in Serbien entbehren, wie von Kennern der Volksstimmung versichert wird, jeder tatsächlichen Grundlage.

Scharköj besetzt? Konstantinopel, 25. Februar. Es heißt, daß ein türkisches Landungskorps Scharköj besetzt habe. Für diese Meldung steht die amtliche Bestätigung aus.

Die Friedensfrage.

Persönliche Verständigungsverhandlungen Paschitschs in Wien? Belgrad, 25. Februar. Neuerdings treten hier mit aller Bestimmtheit Gerüchte auf, daß sich Ministerpräsident Paschitsch nach Wien begeben werde, um persönlich die Verständigungsverhandlungen zwischen Serbien und Österreich-Ungarn in der Angelegenheit der Handelsbeziehungen einzuleiten.

Die bulgarischen Bedingungen zur Wiederaufnahme von Verhandlungen. London, 24. Februar. Für die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen stellt Bulgarien folgende Forderungen: 1. Die neue Grenze muß näher bei Konstantinopel liegen als die zuvor in Erwägung gezogene. 2. Die Türkei muß eine Kriegsentschädigung zahlen. 3. Die Türkei muß sich einverstanden erklären, am 15. Tage nach der Eröffnung der Friedensverhandlungen mit der Abrüstung zu beginnen.

Rumänien und Bulgarien.

Die Vermittlung der Mächte von Erfolg. Sofia, 25. Febr. In hiesigen Regierungskreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Mediation der Mächte unbedingt von Erfolg gekrönt sein werde. Es wird sich eine Verständigungsformel finden lassen, zumal auch im Laufe der verfügbaren Zeit mit einer Erkaltung der Volksleidenschaften in Bulgarien und Rumänien gerechnet werden darf.

Politische Übersicht.

Erzherzog Franz Ferdinand krank?

Die „Donau-Zeitung", das bekannte bayerische Zentrumsblatt, brachte schon vor einer Woche von ihrem Wiener Mitarbeiter einen Artikel, wonach der im 50. Lebensjahr stehende Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand an einem schweren rückfällig gewordenen Lungenleiden erkrankt sei. Der Erzherzog habe schon von Jugend auf an einem schwachen Organismus der Brust gelitten, und Ende der neunziger Jahre wurde durch einen mehrmonatigen Aufenthalt in Kärnten der gesundheitliche Schaden wenigstens einigermaßen wieder gutgemacht. Ein streng solides Leben hatte die Wunden anscheinend alle vernarbt. Vor mehr als Jahresfrist hat sich das Leiden aber wieder gezeigt, die Narben der alten Wunden haben sich wieder gelöst, und nur unter Aufbietung aller Energie soll sich der Erzherzog nach außen hin aufrechterhalten haben. Die Kräfte begannen aber zu versagen, und eine bekannte ärztliche Autorität in Dresden, die er vor kurzem konsultierte, hat die Notwendigkeit weitgehender Schonung betont. Man stehe bei der Erschütterung des Organismus des Erzherzogs vor einer bedenklichen Wendung. In einem zweiten Artikel schreibt derselbe Wiener Mitarbeiter der „Donau-Zeitung", deren Angaben wir einstweilen nicht nachzuprüfen in der Lage sind, der Thronfolger habe sich im Sommer vorigen Jahres in Wien und Prag ärztlichen Rat geholt und vor drei Wochen in Dresden bei einem hervorragenden Spezialisten für Lungenleiden. Seitdem unterwerfe er sich in Konopitscht einer strengen Liegekur, die er höchstens stundenweise am Tage unterbreche. — Die Erbfolgekämpfe in Österreich bestehen nach der gleichen Quelle fort. Die Herzogin von Hohenberg, des Thronfolgers Gemahlin, dringe energisch darauf, daß ihren Söhnen das habsburgische Erbfolgerecht gesichert werde, schon mit Rücksicht auf die Neigung der Ungarn, die Herzogin als Königin anzuerkennen. Sie regiere schon heute halb und halb und wolle sich und ihren Söhnen dieses Recht auch für die Zukunft sichern. Selbst wenn der Erzherzog noch vor der Thronbesteigung stürbe, sei die Hohenbergsche Frage nicht ausgelöscht. Das beweise heute schon die erbitterte Fehde zwischen der Erzherzogin Zita, der Gemahlin des künftigen Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Joseph, und der Herzogin von Hohenberg.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser besuchte gestern vormittag den Reichskanzler.

Der Großherzog von Oldenburg trat auf der Jacht „Lensahn" die Fahrt von Venedig nach Alexandria an. Die Seereise ins Schwarze Meer ist des Krieges wegen aufgegeben worden.

Das badische Großherzogspaar ist zu mehrtägigem Aufenthalt nach Luxemburg abgereist.

* **Zur Verlobung im Kaiserhause.** Prinz Ernst August wird am Donnerstag, den 27. d. M., von Gmunden nach Berlin abreisen und am Samstag, den 1. März, mit der deutschen Kaiserin und der Prinzessin-Braut zum Besuch der Herzogsfamilie Cumberland wieder in Gmunden eintreffen.

* **Der frühere badische Minister August Eisenlohr** begeht am heutigen Dienstag seinen 80. Geburtstag. Die Mitglieder des badischen Staatsministeriums werden dem Jubilar, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, persönlich ihre Glückwünsche überbringen. Minister Eisenlohr, der von 1890 bis 1900 an der Spitze des badischen Ministeriums des Innern stand, war der letzte Minister, der in enger Verbindung mit der nationalliberalen Partei Badens stand und von den Oppositionsparteien Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten wegen seines Widerstandes gegen ein kautelenloses direktes Landtagswahlrecht auf das heftigste befehdet wurde. Als auch die Haltung der nationalliberalen Partei in dieser Frage unsicher wurde, trat Eisenlohr von seinem Amte zurück.

* **Weitere Stiftungen zum Regierungsjubiläum des Kaisers.** Die Stadtverordneten von Düsseldorf beschlossen, anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Kaiser-Wilhelm-II.-Stiftung in Höhe von einer halben Million für Zwecke der Jugendpflege zu machen und genehmigte ferner anläßlich der hundertjährigen Zugehörigkeit Düsseldorfs und des Rheinlandes zur Krone Preußens im Jahre 1915 eine große Ausstellung unter der Devise „Aus 100 Jahren Kultur und Kunst" zu veranstalten. — Die Provinz Schleswig-Holstein will eine Kaiserstiftung von 100 000 M. und zur silbernen Hochzeit des Prinzen Heinrich eine Stiftung von 10 000 M. schaffen. — In Stuttgart ist das evangelische Landeskomitee für die Nationalspende zum Regierungsjubiläum des Kaisers für die christlichen Missionen zusammengetreten. Das Ehrenpräsidium hat Graf Zeppelin übernommen.

* **Die Sozialdemokraten und die Jahrhundertfeier.** In der Schöneberger Stadtverordnetenversammlung kam es gestern zu ähnlichen Zwischenfällen wie kürzlich in der Berliner Stadtverordnetenversammlung. Anläßlich der Jahrhundertfeier wurden der Bürgerschaft eine Summe von 2000 M. zur Verteilung an unterstützungsbedürftige Veteranen der Kriegsjahre 1864, 1866 und 1870/71 aufgebracht. Der Magistrat ersuchte, die gleiche Summe aus dem Überschuß der Sparkasse zu

bewilligen, um bei der großen Anzahl der Veteranen eine angemessene Unterstützung verteilen zu können. Die Sozialdemokraten stellten dazu den Antrag, daß der Magistrat die Spende auf 5000 M. erhöhen solle. Der sozialdemokratische Abgeordnete Ed. Bernstein, der für den Antrag sprach, ging auf das Jahr 1813 ein und meinte, daß von dem Aufruf „An mein Volk" die Erhebung des Volkes nicht ausgegangen sei. Er setzte die Person des Königs herab. Darüber entstand Lärm und es erfolgte ein Ordnungsruf. Der Oberbürgermeister erklärte, der Antrag der Sozialdemokraten sei dem Magistrat noch nicht bekannt gewesen und deshalb könne darüber noch keine Erklärung abgegeben werden. Schließlich wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und der Magistratsantrag angenommen.

* **Über die Haltung der Sozialdemokratie bei der Deckungsfrage im Reichstag** liegen Äußerungen des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Eduard Bernstein vor, über die berichtet wird: Bernstein, von dem Berliner Vertreter des „Petit Parisien" über die Haltung der deutschen sozialistischen Partei den neuen Wehrvorlagen und Deckungsfragen gegenüber befragt, erwiderte: „Meine Partei ist der Meinung, daß die übertriebenen Rüstungen eine große Gefahr und ein großes Übel sind. Wir sind also gegen jede neue Vermehrung des Heeres und der Steuern. Was die Frage betrifft, ob wir die Erbschafts- und Vermögenssteuer bewilligen werden, so ist darauf zu antworten: Wenn das Schicksal der Heeresvorlage vom Deckungsgesetz abhängen würde, so würden wir beide Steuervorlagen ablehnen. Der Hergang wird jedoch ein anderer sein. Man wird zuerst das Militärprogramm annehmen und dann auf die Deckung der Ausgaben bedacht sein. Kann man sie nicht mit einer Vermögenssteuer decken, so wird man indirekte Steuern einführen, die das Volk zu tragen hätte. Wir haben also keine Wahl. Ist erst das Militärgesetz von den Regierungsparteien bewilligt, so müssen wir verhindern, daß man die Arbeiterklasse stärker belastet. Deshalb werden wir die Deckung durch eine Vermögenssteuer bewilligen. Von zwei Übeln muß man das kleinere wählen, wenn man nicht beide abwehren kann.

* **Rom wider Preußen.** Im Vatikan hat man eine neue Fehde gegen Preußen beschlossen. Der römische Vertreter der „Tägl. Rundschau" drahtet: Der päpstliche „Osservatore Romano" befehdet in einem Artikel die preußische Regierung, weil sie angeblich 80 000 katholische Kinder zu protestantischem Schulbesuch zwingt. Ein solcher Zustand sei so schwerwiegend, daß er unmöglich länger andauern könne, ohne eine Schädigung des Kinderglaubens hervorzurufen. Die preußischen Schulbehörden sollten da Abhilfe schaffen. — Bezeichnend ist es, daß der „Osservatore" kein einziges Wort des Dankes hat für das, was die preußische Regierung auf dem Gebiete der Schule bisher schon getan hat.

× **Ausländische Ärzte in Deutschland.** In deutschen Ärztekreisen entwickelt sich eine lebhafte Bewegung gegen die in Deutschland praktizierenden, hier aber nicht approbierten ausländischen Ärzte. Es sind bereits Anträge an die gesetzgebenden Körperschaften gelangt, um durch gesetzgeberische Maßnahmen solchen Ärzten die Ausübung der Praxis in jeder Form und unter jeder Bezeichnung im Deutschen Reiche zu verbieten. In den Ärztevereinen wird die Frage zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht, um die zuständigen Ressorts zu einer Stellungnahme zu veranlassen.

— **Landwirtschaftliche Arbeitskräfte.** In diesem Jahre entstehen große Schwierigkeiten bezüglich der Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte für die heimische Landwirtschaft, besonders sind ungarische Saisonarbeiter nicht erhältlich. Aber auch die Heranziehung der russisch-polnischen Arbeiter ist nur durch Lohnerhöhungen zu ermöglichen.

* **Die Hochverratsanklage gegen Preiß und Laugel.** In der gegen den Rechtsanwalt Preiß und Mr. Laugel wegen der in Paris und Belfort gehaltenen deutschfeindlichen Reden eingeleiteten Untersuchung wegen Hochverrats ist das Aktenmaterial vor einigen Tagen an den Oberreichsanwalt nach Leipzig geschickt worden. Dieser soll nach Prüfung des Tatbestandes die Anklage wegen Hochverrats auf Grund der §§ 85 und 86 des Strafgesetzbuches für gerechtfertigt gehalten haben. Besonders gegen Herrn Laugel soll das Material völlig ausreichend sein.

* **Zur Einführung einheitlicher Wahlurnen** liegt dem Bundesrat ein Antrag vor. Aus einer längeren Mitteilung des „Berliner Lokalanzeigers" scheint hervorzugehen, daß die Wahlurne die Gestalt einer Kiste von mindestens 90 Zentimeter Höhe und einer Breite von mindestens 35 Zentimeter erhalten soll.

* **Maßregelung eines Bremer Volksschullehrers.** Der Volksschullehrer Emil Sonnemann zu Bremen ist vom Disziplinargericht wegen sozialdemokratischer Propaganda in Arbeiterjugendvereinen des Rheinlands zur Dienstentlassung verurteilt worden. Die außerdienstliche Tätigkeit Sonnemanns hat schon mehrfach seine vorgesetzten Disziplinarbehörden beschäftigt.

* **Das preußische Staatsministerium** war am Montag zu einer Sitzung zusammengetreten.

Parlamentarisches.

Für die Altpensionäre hat die Fortschrittliche Volkspartei im Abgeordnetenhause zum Etat des Finanzministeriums folgenden Antrag eingebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, nach dem Vorgang anderer deutscher Bundesstaaten baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Ruhegehälter der vor dem 8. April 1908 in den Ruhestand versetzten Staatsbeamten und Lehrer und die Witwen- und Waisengelder unter besonderer Berücksichtigung der geringen Pensionen erhöht werden."

Heer und Flotte.

Turbinenkreuzer „Straßburg" wieder seefertig. Die schwere Beschädigung, die der Turbinenkreuzer „Straßburg" am 6. Jan. durch einen Zusammenstoß mit einem dänischen Frachtdampfer erlitten hatte, ist beseitigt. Er hat das Reichswerftdock verlassen und ist wieder seefertig.

+ **S. M. S. „König Karl von Württemberg".** Das am 1. März d. J. auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven vom Stapel, in Gegenwart des Kaisers, laufende Großlinienschiff „S", dessen Namengebung der württembergische Thronfolger Herzog Albrecht vollziehen wird, soll den Namen des Königs Karl von Württemberg erhalten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Aus Mißstimmung über den Prozeß Desy demissioniert? Budapest, 25. Februar. Der Handelsminister Graf Zichy soll aus Unzufriedenheit über die Art, wie der (unter „Gerichtliches" mitgeteilte) Beleidigungsprozeß, den Ministerpräsident Lukacs gegen den Abg. Desy geführt, erledigt wurde, seine Entlassung eingereicht haben.

Frankreich.

Doch eine allgemeine Wiedereinführung der 3jährigen Dienstzeit? Paris, 24. Februar. Offiziös wird gemeldet, daß der Rat der Direktoren des Kriegsministeriums wahrscheinlich sich für Wiedereinführung des dreijährigen Dienstes aussprechen werde, da die andere Lösung, dreijährige Dienstzeit der Berittenen und 30monatiger Dienst der übrigen Waffengattungen, als wenig wirksam angesehen werde. Doch würde der dreijährige Dienst nicht nach dem Gesetz von 1889, sondern für alle Rekruten ausnahmslos eingeführt werden, ohne jede Begünstigung für Studenten, Lehrer und Stützen der Familie. Man würde den Studenten lediglich gewisse Erleichterungen dadurch gewähren, daß sie gruppenweise das dritte Jahr in Städten mit Hochschulen abdienen könnten. Sobald das Kriegsministerium mit seinen Vorschlägen hervortreten wird, wird das Unterrichtsministerium über diese Frage seine Ansichten aussprechen. Auch die Stützen der Familien würden wahrscheinlich volle drei Jahre dienen und ihre Familien Unterstützungen von Staats wegen erhalten.

Neue französische Militärlenkballons. Paris, 24. Febr. Gestern abend fand ein Diner zu Ehren des Generals Hirschauer, des Inspekteurs der Militär-Aeronautik statt, wobei dieser die Erklärung abgab, daß die französische Militärverwaltung sieben neue Lenkballons von je 20 000 Kubikmeter in Auftrag habe. Diese Luftschiffe sollen eine Geschwindigkeit von 75 Kilometer pro Stunde besitzen.

72 Millionen für Luftschiffahrt und Festungsartillerie. Paris, 24. Februar. Der Kriegsminister und der Finanzminister suchten in der Finanzkommission des Senates um die Genehmigung nach, 72 Millionen für Luftschiffahrtszwecke, für die Verstärkung der Artillerie mit neuen Festungsgeschützen, die eine Reichweite von 14 Kilometer besitzen, usw. einzustellen. Von der Vermehrung des Effektivbestandes war nicht die Rede. Die Kommission zeigte sich für die angeforderten Kredite geneigt.

England.

Ein neuer großer Unterseebootstyp. London, 24. Februar. Die englische Marineverwaltung geht, wie der „Daily Expreß" versichert, mit dem Plane um, einen neuen Typ Unterseeboote zu bauen, dem ein besonders großer Angriffswert innewohnen soll. Die Boote werden nicht allein Geschütze führen, sondern eine Armierung von vier Paaren 21zölliger Torpedorohre haben. Die Wasserverdrängung wird noch geheim gehalten, doch soll sie keinesfalls weniger als 1500 Tonnen betragen. Die Geschwindigkeit wird, wenn die Boote an der Oberfläche sich bewegen, mit 24 Knoten angegeben. Die neuen Unterseeboote erhalten einen Panzergürtel und Geschütze, die besonders zur Verwendung gegen Flugfahrzeuge konstruiert sind. Die Boote sollen imstande sein, den Atlantischen Ozean zu durchqueren, und sämtliche Eigenschaften der Torpedobootszerstörer besitzen.

Portugal.

Kein Kolonialvertrag mit England. Lissabon, 25. Febr. In der Kammer erklärte der Minister des Äußern, daß die Nachrichten über angebliche deutsch-englische Verhandlungen betr. portugiesischer Interessen unrichtig seien, und fügte hinzu, England denke nicht daran, eine internationale Konferenz über koloniale Angelegenheiten zu veranlassen. England wisse, daß sein Gefühl seinem Verbündeten gegenüber ihm nicht gestatte, in Verhandlungen einzutreten über einen Vertrag, eine Konvention oder ein Abkommen, die so beschaffen wären, daß sie die Souveränität und die Integrität der portugiesischen Kolonien antasten könne. Zwischen England und Deutschland beständen keine Verträge, keine Konventionen und kein Abkommen solcher Art. Es ist unrichtig, daß Verhandlungen in diesem Sinn angeknüpft sind. Deutschland befaßt sich ganz und gar nicht mit einer internationalen Konferenz zur Beratung der Kolonialfragen und es weise den Gedanken zurück, eine Verletzung unserer Souveränitätsrechte ins Auge gefaßt zu haben.

Rußland.

Die deutsch-russische Urheberrechtskonvention. Petersburg, 24. Februar. In der heutigen Sitzung der deutsch-russischen Konferenz zur Schaffung der Urheberrechtskonvention ist der Text der Konvention angenommen worden.

Die Begnadigungen aus Anlaß des Romanow-Jubiläums. Petersburg, 24. Februar. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt, werden die Gnadenakte, die zu dem Jubiläum des Hauses Romanow für die Bevölkerung vorgesehen sind, auch Finnland betreffen, und zwar soll einigen Kategorien von Verurteilten die Gefängnishaft verkürzt werden.

Afrika.

Zur Besetzung des Tetuangebiets in Marokko. Paris, 24. Februar. Dem „Temps" wird auf Grund von Mitteilungen von Eingeborenen in Tanger gemeldet, daß die Stämme des Gebiets von Tetuan die Besetzung dieser Stadt durch die Spanier nicht widerstandslos hinnehmen wollen. Die spanische Besatzungstruppe sei über 3000 Mann stark und lagere auf einer die Stadt Tetuan beherrschenden Höhe. Die Kasbahs werden von den Spaniern in Verteidigungszustand gesetzt.

Ein Angriff der Rebellen in Marokko zurückgeschlagen. Rabat, 24. Februar. Die Kolonne Rode hat eine Anzahl aufrührerischer Zaers überrascht, als sie Vieh wegtreiben wollten, und sie zerstreut. Eine Abteilung derselben Kolonne wurde von einem anderen Rebellentrupp angegriffen. Die Rebellen wurden zurückgeschlagen. Die Verluste der Kolonne betrugen zwei Tote und acht Verwundete. Der Posten von Ouedjan in der Gegend von Chaoua wurde von den Taglas angegriffen, schlug sie zurück und brachte ihnen große Verluste bei. Der Posten hatte zwei Verwundete.

Amerika.

Ein Millionen-Zollbetrug? New York, 25. Februar. Die Regierung hat gegen die Firma Adolf Caster und Brüder einen Prozeß angestrengt auf Erstattung rückfälliger Zölle in Höhe von 484 000 Dollar. Sie behauptet, daß die Firma in der Zeit vom 7. Januar 1909 bis 17. April 1911 bei der Einfuhr von Messerschmiedewaren aus Deutschland sich Unregelmäßigkeiten habe zuschulden kommen lassen.

Luftfahrt.

Der Altmeister der Aviatik gestorben. Wien, 24. Febr. Der Altmeister der Aviatik, Wilhelm Kreß, ist gestorben.

Schwerer Fliegerunfall. München, 24. Februar. Lindpaintners Monteur Naberger ist auf dem Puchheimer Flugfeld bei München vom Propeller einer Flugmaschine förmlich skalpiert und ihm ein Arm gebrochen worden. Der Schwerverletzte wurde in die Chirurgische Klinik des Professors Angerer nach München gebracht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Verschönerungsverein Wiesbaden.

Der „Verschönerungsverein Wiesbaden, E. V.", hielt gestern abend im „Frankfurter Hof" seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz des Rentners Jos. R. A. Hupfeld ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Mitgliederverzeichnis im abgelaufenen Jahre 88 neue Namen aufnehmen konnte. Die Gesamtzahl beträgt jetzt 1173. Auch im verflossenen Jahre vermochte der Verein in wirksamster Weise seine Tätigkeit zu entfalten, so daß viele nennenswerte schöne Aufgaben erfüllt werden konnten. Eine zielbewußte Fürsorge galt wie seither dem umfangreichen Waldgebiet. Im anregenden Gedankenaustausch mit der Stadtverwaltung wurden insbesondere viele praktische Verbesserungen und Neuanlagen von Waldwegen ausgeführt, während dem Verein die Aufstellung neuer Ruhebänke sowie die Errichtung von Schutzhütten und Aussichtsbauten oblag. Am Kaiser-Wilhelm-Turm wurden verschiedene Verbesserungen, so die Errichtung einer Schutzmauer, ausgeführt. Neuerrichtungen des Vereins sind: Eine Schutzhütte an dem neuen Fahrweg zwischen der Eisernen Hand und dem Schläferskopf, die in Würdigung der besonderen Verdienste, die sich Herr Rentner Wilhelm Dahlheim durch sein langjähriges Mitwirken im Verein erworben hat, Dahlheim-Hütte genannt wurde. An der Melibokuseiche wurde vom Stadtbauamt eine Terrasse errichtet, der Boden aufgefüllt und mit einer Ringmauer aus Waldsteinen versehen. Am Himmelsborn bei der Himmelswiese an der oberen Platter-Fahrstraße wurde der vorhandene laufende Brunnen durch Felsgruppen und Naturgeländer verschönert. Anschließend an die neue Wasserleitung für das Kaufmanns-Erholungsheim im Distrikt „Hohe Wurzel" wurde auf gemeinsame Kosten des Heims und des Vereins eine Zapfstelle geschaffen. Durch Anlage eines Zugangswegs ist das prachtvolle Felsenpanorama gegenüber der Leichtweishöhle dem Publikum zur näheren Besichtigung erschlossen worden. Zur Ausführung im kommenden Jahr sind vorgemerkt: Eine Aussichtshütte im Distrikt „Gewachsener Stein" bei der Fischzuchtanstalt (Stiftung des Herrn Karl Vogler in London an seine Vaterstadt Wiesbaden). Die Anlage eines Brunnens im westlichen Waldbezirk in der Nähe des Restaurants „Waldeck" am Ende der Walkmühlanlagen. Eine durchgehende Verbesserung der Wegetafeln in Verbindung mit einer Benennung der Waldwege. Zu dem geplanten schattigen Fußweg von Chausseehaus nach Georgenborn wurde ein Beitrag versprochen. Dem „Wiesbadener Gartenbauverein" wurden für den Balkonschmuck- und Vorgartenwettbewerb abermals Ehrenpreise im Gesamtwert von etwa 50 M. zur Verfügung gestellt. Zu der wichtigen Frage des Vogelschutzes nahm der Verein mithelfend entschiedene Stellung. Die „Bierstadter Warte", die seit 1869 im Besitz des Vereins war, ist laut Vertrag am 31. Dezember 1912 nunmehr in den Besitz der Stadtgemeinde Wiesbaden übergegangen. Hierfür erhält der Verein eine fortlaufende Jahresentschädigung von 2000 M. Die Geschichte des „Verschönerungsvereins" und deren Eintragung in das Goldene Buch ist vollendet und wird demnächst veröffentlicht. Oberrealschuldirektor Dr. Höfer gestaltete eine zusammenhängende Darstellung der Tätigkeit des Vereins. Die Finanzen des Vereins ermöglichten es, durch den Kassenübertrag aus dem Jahre 1911 die Schulden des Vereins bis auf einen kleinen Rest abzutragen. Eine hier lebende Dame, Frau Professor v. Wilm Witwe hat ein dem „Verschönerungsverein" zugedachtes Vermächtnis von 3000 M. schon bei Lebzeiten zur Verfügung gestellt. In dem Jahresbericht wird zum Schluß den staatlichen und städtischen Behörden sowie den Korporationen, welche dem Verein die Ausübung seiner Bestrebungen durch tatkräftige und finanzielle Unterstützung erleichterten, der Dank ausgesprochen. Der Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 13 392 M. bei einem Kassenbestand von 2482 M. Der Vermögensstand beträgt 13 122 M. an Effekten außer den Kapitalien, welche in den Anlagen und Bauten des Vereins festgelegt sind. Eine Satzungsänderung, die im wesentlichen eine Festsetzung des Mindestbeitrags auf 3 M. jährlich enthält, wurde einstimmig genehmigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde für ein ausscheidendes Mitglied Baumeister Hatzmann. Der Voranschlag für das laufende Jahr sieht 8500 M. Einnahmen und 6670 M. Ausgaben vor. Verschiedene Anregungen aus der gut besuchten Versammlung, so die Aufstellung von Sammelbüchsen und die Förderung des Vogelschutzes, wurden eingehend besprochen und dem Vorstand zur Erledigung überwiesen. — Zum Schluß gedachte der Vorsitzende noch des Hinscheidens des Königl. Forstmeisters a. D. Adolf Flindt, des langjährigen verdienstvollen Beirats des „Verschönerungsvereins", der es in seltener Weise verstanden, die Vorschriften und Gesetze der Forstbehörde mit den Wünschen und Absichten der Bürgerschaft in Einklang zu bringen und stets alle Bestrebungen auf dem Vereinsgebiet in verständnisvoller, entgegenkommender Art zu unterstützen. Als Scheidegruß habe der Vorstand dem Entschlafenen denn auch einen Kranz gewidmet und mit einem Beileidsschreiben den Angehörigen übersandt. Dem Vorstand und insbesondere dem Vorsitzenden drückte dann noch Herr Max Frey in warmen Worten, die in einem dreifachen Hoch ausklangen, die Anerkennung der Versammlung für die umsichtige, erfolgreiche und uneigennützige Tätigkeit im Interesse des Vereins aus.

— **Die Freiwillige Sanitätskolonne** vom Roten Kreuz rückte Samstag, den 22. Februar d. J., 9 Uhr abends, mit 72 Mann und sämtlichen Krankentragen zu einer Nachtübung aus. Georgenborn wurde 11 Uhr nachts erreicht. Leutnant d. Res. Böning, der die Übung leitete, gab dort die allgemeine

und besondere Lage und die Befehle für die Kolonne bekannt. Der 1. Zug räumte das Hilfslazarett (Hohenwald), der 2. Zug baute ein großes Zelt und errichtete im Rathaussaal durch Strohschüttungen ein Hilfslazarett, der 3. Zug richtete Bauernwagen zum Transport der Verletzten ein. Die Straßen wurden durch Fackeln erleuchtet; Rote-Kreuzflaggen zeigten die Wege nach den verschiedenen Lazaretten, das Verbringen der Verletzten verlief sachgemäß und ohne jede Störung. Die Kolonne arbeitete sicher, gewandt und lautlos, was in der stillen, dunklen Nacht auf die vielen Zuschauer besonderen Eindruck machte. Der Schloßherr von „Hohenbuchau", Freiherr v. Krauskopf, und Freiin v. Krauskopf wohnten der Übung von Anfang bis zum Ende bei und stifteten nach Schluß der Übung im Haus „Hohenwald" den braven Männern vom Roten Kreuz Erfrischungen und Zigarren. Nach einer ausführlichen Ansprache und Besprechung des Übungsleiters wurde der Rückmarsch angetreten und Wiesbaden 5 Uhr vormittags erreicht. Den Mitgliedern der Kolonne, größtenteils aus einfachen Kreisen, die nach einer arbeitsreichen Woche im Berufsleben, manche direkt von der Arbeitsstelle, kommen, gebührt für ihre Bereitwilligkeit und Dienstfreude, mit der sie sich unter den schwierigen Verhältnissen einer Winternacht in den Dienst der guten und schönen Sache des Roten Kreuzes stellten, volle Anerkennung.

— **Schutz der Weidenkätzchen.** Auf ein sehr erwähnenswertes Sonderkapitel des Themas vom Naturschutz weist die „Köln. Ztg." mit nachstehenden Ausführungen hin, die sich auch hier, wie besonders am vorgestrigen Sonntag wieder zu bemerken war, als sehr aktuell erweisen: In diesen Wintermonaten bieten Blumengeschäfte und Straßenhändler große Mengen von Zweigen mit Blüten der verschiedensten Weidenarten zum Verkauf an. In den Blumengeschäften werden Kränze nur von Weidenkätzchen hergestellt, die zum Teil recht steif und geschmacklos sind, da sich das Material für diesen Zweck eben nicht eignet. Es ist eine Unsitte, diese Zweige in Massen zu sammeln; es ist Verwüstung der Natur. Die Auswahl von Blumen und Bindematerial, die sich dem Blumenkünstler bietet, ist so groß, daß man gut davon absehen könnte, die Natur auszuplündern, und dies gerade zu einer Zeit, wo der Mensch mit Sehnsucht dem Erwachen des Frühlings entgegensieht. In der ganzen Welt erschallt der Ruf nach Naturschutz. Man errichtet mit großen Kosten weite Naturparke, um den einheimischen Pflanzenbestand zu erhalten. Man macht Gesetze und erläßt Verordnungen zugunsten der gefährdeten Flora und sieht andererseits ruhig zu, wie unsere ersten Frühlingsboten systematisch zerstört werden. Man wende nicht ein, daß es ja nur „wildes Zeug" sei, und daß es ohnehin eine große Menge davon gäbe; diese Gründe sind nicht stichhaltig. Gerade weil diese herrlichen silbergrauen Kätzchen, aus denen später vielleicht die gelben Staubfäden herauswachsen, zu einer Zeit erscheinen, wo die umstehenden Pflanzen und Bäume noch aus dem Winterschlaf nicht erwacht sind, müssen sie uns als Schmuck der Natur doppelt wert sein. Beim Anblick dieser verstümmelten und zerrissenen Weidensträucher blutet einem das Herz. Vielfach werden leider sogar Kinder dazu angehalten, die Zweige zum Verkauf zu sammeln. Außer den Weidenkätzchen fallen im Frühling noch eine Unmenge anderer Blumen und Zweige frevelnden Händen zum Opfer: Bald schmücken die gelben Schlüsselblumen die grünenden Wiesen; die Sträucher bedecken sich mit prächtigem Blütenschmuck, jung und alt zieht hinaus, diese Pracht zu bewundern und sich der Natur zu freuen. Will man da noch weiter dulden, daß profitwütige Hände die Pflanzenkinder erbarmungslos herausreißen und sie auf den Straßen und in den Schaufenstern feilbieten? Zur Bekämpfung des Unfugs, der ein Pflanzen-Massenmord ist, mögen sich alle Naturfreunde zusammentun, damit diese Blumen und Zweige nicht mehr gekauft werden. Im besonderen eifere man gegen die Anfertigung und den Kauf der Weidenkätzchenkränze. Man lasse sich nicht durch Einreden beirre und wehre allen, die aus Unverstand oder Gewinnsucht die der freien Natur geraubten Schätze einem elenden Hinsterben im Wasserglas ausliefern.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Infolge Erkrankung der Frau Leffler-Burckard singt in der heutigen Vorstellung „Der fliegende Holländer" Fräulein Frick die Partie der „Senta".

* **Volkstheater.** Am Freitag, den 28. Februar, gelangt Otto Ernsts interessante Komödie „Die Gerechtigkeit" zur Aufführung, während am Samstag bei kleinen Preisen die reizende Posse „Kinder, amüsiert euch" gegeben wird. Für Sonntagabend ist in Vorbereitung „Jägerliebchen", Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Treptow und Görß, Musik von Steffens.

* **Kurhaus.** Professor Karl Friedberg, der Solist des am Freitag dieser Woche im Kurhause stattfindenden 10. Zyklus-Konzertes, hat seinen Namen in der Musikwelt längst begründet. Von seinen letzten Erfolgen seien besonders seine Triumphe auf der Brüsseler Welt-Ausstellung in die Erinnerung zurückgerufen. Der Künstler ist Lehrer am Kölner Konservatorium und war Schüler von Klara Schumann.

* **Damenklub.** Am Donnerstagnachmittag um 5 Uhr wird Fräulein Elsa Laube aus Hamburg im Teekonzert im Damenklub singen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 24. Februar. Das Wohltätigkeitskonzert der Freiwilligen Sanitätskolonne hat der Kolonnenkasse eine Einnahme von rund 600 M. gebracht. — Die Ortsgruppe Biebrich des Hansabundes hat in ihrer letzten Ausschußsitzung die Abhaltung eines Vortragsabends beschlossen, der am 4. März im Anschluß an die erste Jahresversammlung im „Schützenhof" stattfindet. Als Redner wurde Syndikus Brandt aus Berlin gewonnen.

hw. **Schierstein,** 24. Februar. Der „Allgemeine Kranken- und Sterbeverein, E. H. Nr. 21", hielt gestern nachmittag im Gasthaus „Zum Rebstock" seine ordentliche gut besuchte Generalversammlung ab. Dem erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Die Mitgliederzahl des Vereins ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 200 auf 188 zurückgegangen. Der Kassenabschluß weist nach einer Einnahme von 4425.91 M. und einer Ausgabe von 4623.44 M. eine Mehrausgabe von 197.53 M. auf. Das Vereinsvermögen betrug am 1. Januar 1912 6403.40 M. Am 31. Dezember v. J. verblieb ein Vermögensbestand von 6206.61 M. Die Wahl von 8 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern hatte folgendes Ergebnis: Karl Stritter 2. Vorsitzender, Hrch. Wehnert Kassierer, Gemmer, Georg, Schön, Schäfer, Werner und Embs Beisitzer. Die Herren Henrici, Link und Bender wurden zu Rechnungsprüfern gewählt. Die Kasse bleibt als Zuschußkasse bestehen.

B. **Rambach,** 24 Februar. Die gestern abend von der Privatgesellschaft „Lohengrin" im Saalbau „Zum Taunus" veranstaltete Theateraufführung erntete lebhaften Beifall. Das Schauspiel setzte sich wie folgt zusammen: 1. Lebendes Bild „Heldentod", 2. Den Lorbeer dem Sieger, Aufführung in 3 Akten: 1. Akt: „Preußens Schmach", Ort der Handlung Forsthaus auf Gut Reichenwalde, Zeit 1806, 2. Akt: „Der Drang nach Freiheit", Ort der Handlung Herrenzimmer auf Gut Reichenwalde, Zeit 1809, 3. Akt: „Den Lorbeer dem Sieger", Ort der Handlung Forsthaus auf Gut Reichenwalde, Zeit 1813, 3. Lebendes Bild: Erschießung der Schillschen Offiziere. Sämtliche Darbietungen waren von bester Wirkung. Den teilnehmenden Mitgliedern und Damen gebührt für ihre Leistungen öffentliches Lob und Anerkennung. Als Mitwirkende kamen in Betracht die Herren Willy Heußer (Verfasser des Schauspiels), Heinr. Heußer, Fräulein Käthe Dinges und Fräulein Lina Heußer, sämtlich aus Wiesbaden, die Herren K. Schelmberg, L. Diels, A. Deuker, A. Bombodier, R. Schwein, K. und W. Guckes und K. Maurer, sämtlich aus Rambach. Den Schluß des gut gelungenen Schauspiels bildeten einige humoristische Vorträge. Die Besucher waren sicherlich in jeder Hinsicht zufriedengestellt.

§§ **Erbenheim,** 24. Februar. Die Spar- und Darlehnskasse hielt ihre außerordentliche Generalversammlung im Gasthaus „Zum Schwanen". Aus allen Berichten ist eine günstige Entwickelung der Genossenschaft zu ersehen. Der Umsatz beträgt über 2 Millionen Mark. Der Reingewinn beläuft sich auf 3724.15 M. im Jahre 1912 und wird wie folgt verteilt: Dem Reservefonds werden 931.04 M. und der Betriebsrücklage 931.04 M. überwiesen; von dem Rest von 1862.07 M. sollen 6 Proz. Dividende vergütet und der alsdann übrigbleibende Teil der Betriebsrücklage überwiesen werden. Die statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Karl Wintermeyer und Karl Schröder sen. werden wiedergewählt. An Stelle der durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrates, Heinrich Stein 1r und Heinrich Häuser, werden Heinrich Ernst Dreßler und Karl Ulrich gewählt. Als Vertreter zum Verbandstage werden Heinrich Theodor Reinemer und Erasmus Koch und zur Generalversammlung der Genossenschaftsbank Lehrer Hartmannshenn und Tünchermeister Karl Schröder sen. bestimmt.

FC. **Nordenstadt,** 24. Februar. Die von dem Geflügelzuchtverein Wallau und Umgebung in der „Krone" in Nordenstadt veranstaltete 4. Geflügel-Ausstellung, die mit 300 Tieren beschickt ist, wurde gestern durch den Prokektor Landrat v. Heimburg eröffnet. Sie zeigte am Sonntag und Montag einen äußerst regen Besuch. In Abteilung Hühner waren leider nur ein Paar Nassauische Masthühner und vier Paar Nassauische Legehühner zur Ausstellung gebracht obwohl diese Tiergattungen von der diesseitigen Landwirtschaftskammer den Landwirten ganz besonders zur Zucht empfohlen werden. Die Prämiierung ergab: die Medaille vom Norddeutschen Geflügelhof wurde Heinrich Hörner (Nordenstadt) für schwarze Minorka zuerkannt, die Medaille des Geflügelzuchtvereins Wallau fiel an denselben für Brieftauben. Christian Noll (Nordenstadt) erhielt für Hamburger Silberlack die Medaille des Verbandes Wiesbaden, während Wilhelm Diefenbach (Nordenstadt) für blaue Andalusier die Medaille für beste Leistung aus Nordenstadt heimtragen konnte. Für Gesamtleistungen erhielten Karl Demmer 1r (Wallau) den ersten, Karl Stemmler (Breckenheim) den zweiten und Heinrich Hörner 1r (Nordenstadt) den dritten Preis. Weitere Ehrenpreise wurden zuerkannt für Hühner: Dr. Weidinger (Wallau) für Plymouth Rocks, Hch. Stieglitz (Wallau) für Rote Rhodeländer, Wilh. Diefenbach (Nordenstadt) für Dominikaner, Phil. Diefenbach (Breckenheim) für Wyandottes, Christian Brendel (Breckenheim) für Minorka, Hch. Kleber (Delkenheim) für Italiener, Hch. Schwarz 2r Breckenheim) für Hamburger, Hch. Kleber (Breckenheim) für Yokohama, Karl Stemmler (Breckenheim) für Italiener; für Enten: Hch. Kleber (Dellenheim für Laufenten und Pfarrer Henne (Nordenstadt) für Puter. Außerdem gelangten zur Verteilung 24 erste, 31 zweite, 31 dritte Preise und 33 lobende Anerkennungen.

Nassauische Nachrichten.

m. **Rüdesheim,** 24 Februar. Bei der heute abgehaltenen Stadtverordneten-Ersatzwahl in der 3. Klasse für den aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Johann Baptist Müller wurde Herr Peter Breuer mit 154 Stimmen gewählt.

o. **Johannisberg i. Rhg.,** 24. Februar. Hier fand gestern eine Vorstandssitzung der 3. Gruppe des Nassauischen Sängerbundes statt, zu der sämtliche 8 Vereine Vertreter entsandt hatten. Es wurde beschlossen, am 20. April den nächsten Gruppentag in Kiedrich abzuhalten.

h. **Lorch a. Rh.,** 20. Februar. Das diesjährige Gauturnfest des Turngaues Süd-Nassau findet, wie nun endgültig festgelegt, am 28., 29. und 30. Juni d. J. hier statt. Verschiedene Festausschüsse sind schon längere Zeit mit den Vorbereitungen beschäftigt. Der Festplatz liegt am Ausgang des romantischen Wispertales, dicht an der Kaufmannschen Dampfwalzmühle. Samstag, den 28., findet das Wettschwimmen im Rhein statt, die Schwimmstrecke geht am diesseitigen Ufer vorbei, so daß das Wettschwimmen vom Ufer aus gut zu beobachten ist. Sonntagsvormittags ist das Einzelwetturnen, nachmittags allgemeine Freiübungen, daran anschließend Turnen der Vereinsriegen, Zusammenturnen der Alters-(Männer-)Riegen und der Damen-Abteilungen der Gauvereine. Montags ist Jugendturnen, Wettspiele und Volksfest. Die Musik stellt das Pionier-Bataillon Nr. 21 in Kastel.

= **Kleinschwalbach,** 24. Februar. Im Saale des Gasthauses „Zum Hirsch" dahier fand gestern eine Bezirksversammlung der Vereine des Revisionsverbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, E. V., statt, die von über 100 Personen besucht war. Nach einer Begrüßungsansprache des Direktors der Spar- und Darlehnskasse Kleinschwalbach, Herrn Fay, eröffnete Verbandsdirektor Petitjean (Wiesbaden) die Bezirksversammlung, indem er betonte, daß dieselbe hauptsächlich der Aussprache der Vereinsvertreter über geschäftliche Erfahrungen und dem Austausche von gegenseitiger Belehrung gewidmet sei. Zum einleitenden Referat berichtete der Verbandsdirektor über das Thema „Die ländlichen Kreditgenossenschaften und ihre Sicherheit für die sparende Bevölkerung". Redner betonte u. a., daß zur Befriedigung des ländlichen Personalkredits vorzugsweise die Genossenschaften berufen sind und hierin in ihrer Kleinarbeit weder durch die Nassauische Landesbank noch durch Kreissparkassen ersetzt werden könnten. Die Ereignisse der jüngsten Zeit führen dazu, daß die Genossenschaften so recht der Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Liquidität ihre Aufmerksamkeit widmen. Bei der Sparkasse der Nassauischen Landesbank mit einem Einlagebestand von 186.4 Millionen Ende 1911 hätten im Dezember 1912 die Rückzahlungen von Spargeldern die Einlagen um 1716 000 M. überstiegen, während im Dezember 1911 eine Spareinlage von 88 000 M. vorhanden gewesen sei. Solche Vorkommnisse weisen die Genossenschaften auf die Notwendigkeit einer jederzeitigen finanziellen Kriegsbereitschaft hin, wenn auch behauptet werden muß, daß im Falle von Kriegswirren das Geld der Bevölkerung am sichersten bei Sparkassen und gutgeleiteten Kreditgenossenschaften aufgehoben sei. An den lehrreichen Vortrag schloß sich eine interessante Aussprache an, welche sich hauptsächlich mit der Nützlichkeit des von den ländlichen Kreditgenossenschaften eingeführten Spareinlage-Abholungs-Systems befaßte. Das anwesende Vorstandsmitglied der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herr Leber (Stierstadt), begrüßte die Bezirksversammlung und gab der Versicherung Ausdruck, daß die Landwirtschaftskammer der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften jederzeit ihr größtes Interesse und Wohlwollen entgegenbrächte.

Aus der Umgebung.

ht. **Hanau,** 24 Februar. Hier haben Freitagabend die Pressevertreter im Stadtparlament gestreikt. Der jetzige Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Uth hat die Gepflogenheit, an einem Abend manchmal drei- auch viermal die Öffentlichkeit auszuschließen und dann wieder öffentlich zu verhandeln. Als aber Freitag die öffentliche Sitzung knapp zehn Minuten dauerte und dann eine zweistündige „Geheimsitzung" folgte, machten die Pressevertreter nicht mehr mit, gingen fort und brachten Samstag eine entsprechende Erklärung in ihren Blättern. Gegen die eigentümliche Methode des Vorstehers will man durch die Stadtverordneten Einspruch erheben lassen.

Sport.

* **Die Kämpfe um die Eishockey-Weltmeisterschaft** erreichten am Montag in St. Moritz ihr Ende. Die Schweizer Mannschaft wurde von den Böhmen mit 4:1 geschlagen. Deutschland schlug England mit 2:1. Den letzten Kampf zwischen England und Böhmen gewannen die Engländer mit 3:0. Im Gesamtklassement gewann Deutschland durch den Berliner Schlittschuhklub; an zweiter Stelle plazierte sich England vor Frankreich, dann folgen Böhmen und die Schweiz.

* **Bobrennen.** Der Bob „Noris" (Führer: Edward Forchheimer (Nürnberg), an der Bremse Julius Berlin (Nürnberg) hat in dem Bobrennen zu St. Moritz Derby und dem damit verbundenen Rockett-Cup mit 3 Sekunden gegen zwanzig andere Bobs gewonnen und gleichzeitig den diesjährigen Bahnrekord mit 1 Min. 34⅘ Sek. aufgestellt. Zweiter wurde Bob „Preuker" (Führer der bekannte französische Maler Bataille), Dritter Bob „Blonku 2" (Führer Graf Schall). — Auf der neuen Bobbahn Triberg hat das Eröffnungsrennen stattgefunden. Die Bahn, deren Länge 1400 Meter beträgt, ist von vortrefflicher Beschaffenheit. Die Strecke wurde von dem siegreichen Bob in 1 Min. 54 Sek. zurückgelegt. Am Mittwoch kommt das Rennen um den Pokal von Triberg zum Austrag.

* **Bei den Preisreiten des Potsdamer Reitervereins** wurde der Kaiserpreis von Lt. Frhrn. v. Gagern (3. Garde-Ulanen) auf „Salongeck" gewonnen, im Kronprinzenpreis blieb Oberlt. O. v. Zobeltitz (2. Garde-Ulanen) auf „Phantasie" Sieger.

* **Neuer Rekord im Kugelstoßen.** Der irische Athlet Paddy Ryan schuf in New York einen Rekord im Kugelstoßen. Eine 56 englische Pfund (25 Kilogramm) schwere Kugel stieß er von der Schulter weg mit Anlauf 7,62 Meter weit. Den alten Rekord hielt seit 1888 ebenfalls ein Irländer, der seinerzeit berühmte Real mit 7,02 Meter.

* **Ein deutscher Kampfspielbund** wurde in Leipzig gegründet, der die Pflege der Leibesübungen zum Zweck hat. Präsident des Bundes ist Geh. Hofrat Dr. Rolfs (Leipzig).

Vermischtes.

Opfer des Frostes. Köln, 25. Februar. Der seit einigen Tagen im Westdeutschland herrschende starke Frost hat zahlreichen Personen das Leben gekostet, u. a. wurden am Oberrhein und im Hunsrück auf den Chausseen verschiedene Handwerksburschen erfroren aufgefunden.

Typhusepidemie. Saarbrücken, 25. Februar. In den lothringischen Orten Hagendingen und Roßlingen greift die Typhusepidemie weiter um sich. Bis gestern sind zwölf Typhuskranke gestorben. Zahlreiche Personen befinden sich in hoffnungslosem Zustand.

Selbstmord einer Künstlerin. Colmar, 25. Februar. Eine der bekanntesten Schauspielerinnen des hiesigen Stadttheaters, Minni Walters, verübte, wie gemeldet, Selbstmord. Das Motiv der Tat ist Liebeskummer. Die Tote sollte im Herbst d. J. ein längeres Engagement unter den günstigsten Bedingungen am Düsseldorfer Schauspielhaus antreten.

Ein Grubenunglück. Essen a. d. Ruhr, 23. Februar. Auf Zeche „Mathias Stinnes" wurden zwei Bergleute von herabstürzenden Gesteinsmassen getötet.

Die Leiche im Koffer. Hamburg, 24. Februar. Die am Sonntagabend in der Marthastraße in einem Koffer aufgefundene Leiche wurde als die der Verkäuferin Martha Pickel festgestellt, die am Sonntagnachmittag ihre Wohnung verlassen hatte. In dem Hause in der Marthastraße sind heute nacht eine dort wohnende Frau und ein Mann unter dem Verdacht verhaftet worden, den Tod des Mädchens durch einen unerlaubten Eingriff verschuldet zu haben.

Ein Familiendrama. Berlin, 25. Februar. Gestern abend versuchte die 36 Jahre alte von ihrem Mann getrennt lebende Frau Marie Genz, Marienstraße 5, ihre beiden Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren und sich selbst zu töten. Der Mut verließ sie jedoch, nachdem sie versucht hatte, einem der Kinder die Kehle zu durchschneiden. Die Mutter wurde in Haft genommen.

Brand der westdeutschen Spirituswerke. Eitorf (Sieg), 22. Februar. Großfeuer zerstörte fast vollständig die Westdeutschen Spirituswerke. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

Tod auf den Schienen. Posen, 22. Februar. Beim Überschreiten der Geleise wurden heute morgen um 10 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof von dem einfahrenden Zug Nr. 375 zwei Arbeiter erfaßt und getötet. Es sind dies der Maurerpolier August Dietrich und der Handlanger Franz Korach, die auf dem Bahnhof Maurerarbeiten verrichteten. Die Schuld an dem Unglück trifft die Getöteten selbst.

Ein Kampf zwischen Automobilisten und Fuhrleuten. Zürich, 24. Februar. Auf der Straße von St. Gallen nach Rorschach fuhren zwei Automobile in einen unbeleuchteten Bierwagen hinein. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen, die dazu führten, daß die Fuhrleute, verstärkt durch Bauern, zu Holzknüppeln und Messern griffen und die Automobilisten, die inzwischen ebenfalls Verstärkungen erhalten hatten, in die Flucht trieben. Die Sieger machten sich darauf über die Automobile her und schlugen alles entzwei. Die Polizei machte schließlich dem Vandalismus ein Ende und verhaftete die Fuhrleute.

Ein Brandunglück. Tondern, 24. Februar. In Lund äscherte eine Feuersbrunst eine Schmiede ein. Drei Kinder wurden hierbei schwer verbrannt, so daß eines derselben seinen Verletzungen schon erlegen ist.

Eisenbahnunfall durch Schneeverwehungen. Paris, 24. Februar. Aus Oviedo wird gemeldet: Infolge von Schneeverwehungen entgleiste ein Zug und stürzte in ein Flußbett. Der Heizer wurde getötet, ein anderer Bahnbediensteter verletzt.

Zusammenbruch einer Bank. Temesvar, 24. Febr. Die Sparkasse in Giertyos und eine unter ihrer Verwaltung stehende Ziegelei sind insolvent geworden. Der Direktor Knopp ist nach Amerika durchgebrannt und hat nicht nur alles Bargeld, sondern auch den ganzen Wechselbestand mitgenommen. Zahlreiche deutsche Gemeinden in Südungarn und Hunderte von Bauernfamilien büßen ihr ganzes Vermögen ein.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Reichsbankausweis.** Der nachstehende Ausweis für die dritte Februarwoche zeigt gegenüber der Vorwoche zwar eine weitere Kräftigung des Status, ist aber im Vergleich zu früheren Jahren natürlich noch immer wesentlich ungünstiger. Die steuerfreie Notenreserve hat sich auf 135 461 000 M. erhöht (in der Vorwoche betrug dieselbe 35 410 000 M., am 23. Febr. 1912 aber 425 052 000 M.) Der Wechselbestand hat sich um weitere 43.72 Mill. M. (i. V. 56.16 Mill. M.) vermindert und der Lombard um 12.77 Mill. M. (i. V. 31.94 Mill. M.). Der Effektenbestand verzeichnete einen Rückgang um 19.98 Mill. M. (i. V. 20.29 Mill. M.) und die Positionen Sonstige Aktiva einen solchen um 3.92 Mill. M. (i. V. 6.87 Mill. M.). Andererseits wurden auf der Girorechnung 26.01 Mill. M. mehr eingezahlt als abgehoben, während im Vorjahre 29.31 Mill. M. zur Abnahme gelangten. Die Position „Sonstige Passiva" erhöhte sich um 0.90 Mill. M. (i. V. 0.79 Mill. M.). Der Metallbestand konnte sich diesmal noch etwas mehr wie im Vorjahr (27.46 Mill. M.), nämlich um 29.50 Mill. M., erhöhen und andererseits der Notenumlauf um 62.64 Mill. M. (i. V 50.51 Mill. M.) vermindern; zwei bemerkenswerte Veränderungen, in denen die fortschreitende Besserung des Status am deutlichsten zum Ausdruck kommt.

Ausweis vom 22. Februar.

Aktiva (in M. 1000).	1913	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 210 554	+ 29 498
darunter Gold	932 093	+ 20 669
Reichs-Kassen-Scheine	27 940	+ 2 806
Noten anderer Banken	38 677	+ 5 107
Wechselbestand	1 087 437	— 43 718
Lombard-Darlehen	68 530	— 12 765
Effekten-Bestand	11 088	— 19 975
Sonstige Aktiva	170 937	+ 3 519
Passiva (in M. 1000).		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	66 957	(unver.)
Noten-Umlauf	1 711 700	— 62 640
Depositen	619 596	+ 26 014
Sonstige Passiva	56 920	+ 0 898

Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalsschlüssen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472.83 Mill. M.

* **Die Dividende der Reichsbank** soll nach der „Frkf. Ztg." mit 6.95 Proz. (i. V. 5.85 Proz.) vorgeschlagen werden.

= **Berliner Börse.** Berlin, 25. Februar. (Drahtbericht.) Auf die gestrige überstürzte Aufwärtsbewegung eröffnete die Börse heute mit leichter Abschwächung im Anschluß an das nervöse New York. Namentlich Kanada gedrückt, ebenso Hansa-Aktien. Bemerkenswert waren auch der Rückgang von Siemens und Halske als Folgen großen Kapitalbedarfs. Orientbahnen und Türkenlose fest. Die Erholung konnte sich im weiteren Verlauf nicht behaupten. Tägliches Geld 4 Proz. und darunter. Ultimogeld 5¾ Proz. Privatdiskont 5¾ bezw. 5⅝ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 25. Februar. (Drahtbericht.) Die Nachrichten, welche die Aussichten für den Frieden günstiger erscheinen lassen, üben auch heute eine befestigende Wirkung aus. Der Bankenmarkt zeigte ein ruhiges Aussehen. Diskonto lebhaft gehandelt. Von Transportwerten schwächten sich Baltimore ab. Lombarden behauptet. Schiffahrtsaktien bei stillem Geschäft fest. Elektroaktien. Edison und Schuckert ziemlich abgeschwächt. Auf dem Gebiete der Montanpapiere sind Eschweiler etwas lebhafter gehandelt. Harpener standen im Angebot. Heimische Fonds behauptet. Von ausländischen Mexikaner schwach. Russen und Balkanwerte unverändert. Der Kassamarkt der Industriewerte zeigte bei allerdings mäßigen Umsätzen eine festere Haltung. Die gebesserten politischen Nachrichten stimulierten. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft und behaupteter Tendenz. Privatdiskont 5⅛ Proz.

* **Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt.** Die Verwaltung wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 4¾ Proz. (i. V. 5¼ Proz.) in Vorschlag bringen.

* **Frankfurter Hypothekenbank.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1912 eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 9½ Proz.) vorzuschlagen.

w. **Banca d'Italia, Rom.** Der Verwaltungsrat beschloß, der am 29. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 46 Lire pro Aktie vorzuschlagen.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Das Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. in Thale,** erzielte im Jahre 1912 einschließlich des Vortrags von 890 011 M. (i. V. 262 060 M.) einen Betriebsüberschuß von 5 016 650 M. (4 422 557 M.). Nach Abzug der allgemeinen Geschäftsunkosten von 773 119 M. (711 089 M.), der Abschreibungen auf Anlagen von 750 925 M. (743 771 M.) und der Abschreibungen auf Außenstände von 28 662 M. (24 723 M.) verbleibt ein Reingewinn von 3 463 943 M. (2 942 973 M.). Der Aufsichtsrat schlägt bei Rücklagen von 332 500 M. (357 525 M.) und Überweisung von 115 000 M. (145 000 M.) an die Arbeiterwohlfahrtskassen eine Dividende von 20 Proz. (18 Proz.) vor. Nach Berücksichtigung der Gewinnanteile an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte sowie der Belohnungen verbleiben 1 113 649 M. (890 010 M.), wovon 500 000 M. zu Verbesserungen der Werksanlagen zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Beschäftigung ist zurzeit in allen Abteilungen befriedigend.

Industrie und Handel.

* **Verein für chemische Industrie in Mainz.** Der Abschluß für 1912 ergibt einen Überschuß von 1 659 279 M. (im Vorjahr 1 323 898 M.), wozu 175 000 M. (i. V. 150 000 M.) Vortrag kommen. Der Generalversammlung soll nach der „F. Z." vorgeschlagen werden, nach den üblichen Abschreibungen 20 Proz. Dividende (i. V 16 Proz.) zu verteilen bei einem Vortrag auf neue Rechnung von 225 000 M.

* **Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau** beantragt auf das um 3 Mill. M auf 24 Mill. M. erhöhte Aktienkapital wiederum eine Dividende von 11 Proz.

* **Die Berlin-Gubener Hutfabrik, A.-G.,** hat unter der Firma Union-Fez-Fabrik, G. m. b. H., eine Tochtergesellschaft mit 200 000 M. Kapital gegründet.

w. **Unveränderte Zinkpreise.** In der gestrigen Sitzung des Zinkhüttenverbandes in Berlin wurde einstimmig beschlossen, an den bisherigen Preisen festzuhalten.

Verkehrswesen.

* **Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.** Die Verwaltung sagt im Jahresbericht, daß die Geschäftslage in Brasilien gut war. Die Rückfrachten von dort seien ungenügend, infolgedessen seien die Schiffe zur Befrachtung nach dem Laplata disponiert. Der Passagierdienst sei auf den meisten Linien befriedigend. Der Betriebsgewinn beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 9 131 068 M. (i. V. 6 561 525 M.). Die Abschreibungen wurden auf 6 022 816 M. (4 295 661 M.) bemessen. Der Reingewinn stellt sich auf 2 266 989 M. (1 600 319 M.), aus dem eine Dividende von 14 Proz. (10) ausgeschüttet werden soll. Das bisherige Ergebnis des neuen Geschäftsjahres wird als gut bezeichnet.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 25. Febr. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3.10 bis 3.30 M. Geschäft: sonst ruhig. Die Zufuhren waren aus Oberhessen, den Kreisen Dieburg und Hanau.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 17. Februar 1913.

	Lebend-gewicht.	Verkaufs-gewicht.
Ochsen.	Per 50 kg.	Per 50 kg.
a) vollfleisch., ausgemäst., höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	61—63	89—95
b) vollfleisch., ausgemäst., im Alter v. 4—7 Jahren	59—65	88—94
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	47—49	85—89
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs., höchst. Schlachtwerts	47—50	81—89
b) vollfleischige, jüngere	41—46	72—80
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	49—53	87—93
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40—43	74—80
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	35—39	70—76
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	30—34	67—76
e) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser).	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	64—66	107—110
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	59—62	98—103
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	54—58	92—98
e) geringere Saugkälber	49—52	81—86
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	44½—46	93—94
b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
d) Mastlämmer	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	62½—64	80—82
b) vollfleisch. Schweine über 100 kg Lebendgew.	62½—63	80—81
c) vollfleisch. Schweine über 125 kg Lebendgew.	61—62½	80—82
d) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	62	78
e) fleischige Schweine unt. 100 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 76, Bullen 14, Kühe und Färsen 161, Kälber 421, Schafe 78, Schweine 605. — Marktverlauf: Ziemlich reges Geschäft, Grossvieh geringer Ueberstand, Kleinvieh und Schweine geräumt.

Bericht der Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 24. Febr. 1913. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

	Für 100 kg. gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwöch. Preise.
	Umsatz.	Stimmung.	Preise.	
Weizen, norddeutscher	—	—	—	—
„ hiesiger	mittel	stetig	20.50—21.00	20.00—21.00
Roggen, hiesiger	„	„	18.00	18.00
Gerste, Ried- u. Pfälzer	klein	abwartend	19.50—20.50	19.50—20.50
„ Wetterauer	„	„	19.00—19.50	19.00—20.00
Hafer, hiesiger	mittel	stetig	18.00—19.00	17.00—19.50
Mais	klein	„	15.40—15.50	15.25—15.40
Raps	—	—	—	—

Mannheim, 24. Febr. 1913.

Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).

Weizen	21.25—21.50	21.25—21.50
Roggen, neu	14.00	14.00
Gerste, badische	18.25—18.75	18.50—19.00
Hafer	15.00—18.00	15.00—15.00
Raps	23.50	23.50
Mais-Donau	—	—
La Plata	16.00—16.25	15.00—16.25

Mainz, 21. Febr. 1913. Offiz. Notierung.

Weizen	20.50—21.50	20.50—21.50
Roggen	17.00—18.10	17.50—18.50
Gerste	18.75—20.00	19.00—20.25
Hafer	18.75—20.50	18.75—20.50
Mais	—	—
Raps	—	—

Diez, 21. Febr. 1913. Amtl. Notierung.

Weizen	21.25—21.50	21.25—21.50
Roggen	17.34	17.34
Gerste	18.46	18.46
Hafer, neuer	17.00—19.00	17.00—19.00
Hafer, alter	—	—

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Der Großwesir über die türkische Flotte.

Konstantinopel, 25. Februar. Der Großwesir, der bei seiner letzten Reise in den Dardanellen die Flotte inspizierte, übermittelte den Offizieren und Mannschaften die Glückwünsche des Sultans für die in allen Seekämpfen bewiesene Tapferkeit. Er hielt dabei eine Ansprache, in der er sagte, der Sultan habe erkannt, daß das gegenwärtige Unglück der Türkei darauf zurückzuführen sei, daß es an einer Flotte fehle. Es sei der Wunsch des Sultans, daß die Türkei eine gute, ausgebildete Flotte besitze. Die Regierung werde diesem Wunsch entsprechen.

Der „Hamidie" in Sicherheit.

Konstantinopel, 25. Februar. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß der Kreuzer „Hamidie" sich in Sicherheit befände. Der österreichische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth" ist gestern hier eingetroffen. Der Großwesir besuchte gestern vormittag den russischen Botschafter.

Das neue Militärluftschiff.

Stuttgart, 25. Februar. Das Zeppelinluftschiff „Z. 1" erschien heute mittag 12 Uhr, von Baden-Oos kommend, über der Stadt und trat, nachdem es einen Bogen über der Stadt beschrieben hatte, sofort die Rückfahrt nach Baden-Oos an. Führer des Luftschiffes, das eine Übungsfahrt machte, war Hauptmann Horn.

Erschießung mexikanischer Freiwilliger.

New York, 25. Februar. Aus El Paso wird gemeldet: 95 Freiwillige wurden von den Bundestruppen gestern bei Juarez erschossen. Sie waren Mitglieder der Garnison und hatten am Sonntag gemeutert, weil sie mit der Erschießung Maderos nicht einverstanden waren.

Die Kämpfe in Marokko.

wb. **Paris,** 25. Februar. Aus Rabat wird gemeldet: Eine unter dem Befehl des Obersten Blondelat stehende Truppenabteilung griff eine Harka aufständischer Zaer-Leute an, schlug sie in die Flucht und nahm ihnen ihre Herden weg. Die Franzosen hatten zwei Tote und acht Verwundete. Auch in der Schauja wurden Aufständische, die eine Telegraphenlinie zerstört hatten, in die Flucht geschlagen und erlitten dabei große Verluste.

Solidarität der Pariser Schutzleute

wb. **Paris,** 25. Februar. Der Polizeiunteroffizier Rigail wurde vom Disziplinarrat der Präfektur zu einer fünftägigen Gehaltsentziehung bestraft, weil er in einem Blatt die Willkür der Polizeiverwaltung getadelt hatte. Eine von mehr als 2000 Schutzleuten besuchte Versammlung beschloß, sich mit Rigail solidarisch zu erklären. Gleichzeitig wurde eine Sammlung für Rigail eingeleitet, um ihn für die Gehaltsentziehung zu entschädigen.

Panik in einem Kinematographentheater.

wb. **Paris,** 25. Februar. In einem Kino-Theater in Tetechen bei Dünkirchen entzündete sich ein Film. Es entstand eine furchtbare Panik, wobei zahlreiche Kinder und Frauen im Gedränge zu Boden gestoßen und mit Füßen getreten wurden. An 20 Personen erlitten erhebliche Verletzungen.

Ein Familiendrama.

wb. **Berlin,** 25. Februar. Der Lagerverwalter Robert Troßmann erschoß gestern abend aus Eifersucht seine Frau und versuchte dann sich selbst zu erschießen. Als ihm dies nicht gelang, öffnete er die Gashähne und erhängte sich.

---

wb. **Stuttgart,** 25. Februar. Der König hat aus Anlaß seines heutigen Geburtstages, laut „Staatsanzeiger", den Herzog Philipp von Württemberg, General der Kavallerie, zum Generalobersten befördert und den Kriegsminister v. Marchtaler, General der Infanterie und Generaladjutant des Königs, à la suite des Füsilierregiments Kaiser Franz Joseph von Österreich Nr. 122 gestellt.

w. **Fulda,** 25. Februar. Der Wahlausschuß der Zentrumspartei hat beschlossen, den Amtsgerichtsrat Riehl (Fulda) wieder als Kandidaten für die Landtagswahl aufzustellen.

wb. **Stockholm,** 25. Februar. Der König von Schweden beabsichtigt, am 11. März nach Capri abzufahren, um die Ostertage bei der Königin zu verleben, deren Gesundheitszustand diesen Winter zu wünschen übrig läßt. Auf der Rückreise nimmt der König einen mehrwöchigen Aufenthalt an der Riviera.

wb. **Santiago de Chile,** 24. Februar. Eine japanische Gesellschaft wird zwei Fischräuchereien begründen, und zwar eine im Norden und eine im Süden von Chile. Es soll dort ein japanisches Verfahren zur Anwendung kommen. Die chilenische Regierung gewährt der Gesellschaft besondere Vergünstigungen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

25. Februar, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	762.2	SW 2	wolkenl.	— 1	Scilly	748.8	S 5	halbbed.	+ 5
Hamburg	763.9	SSO 2	heiter	— 2	Aberdeen	753.9	S 3	>	—
Swinemünde	764.6	S 2	halbbed.	— 2	Paris	—	—	—	—
Memel	762.0	W 3	Dunst	+ 1	Vlissingen	761.9	S 4	heiter	+ 2
Aachen	764.0	S 1	heiter	+ 2	Christiansund	752.0		bedeckt	+ 2
Hannover	764.7	S 1	>	— 1	Skagen	760.4	SSW 3	Dunst	+ 1
Berlin	763.4	S 2	wolkig	— 3	Kopenhagen	761.6	WSW 1	Nebel	0.2
Dresden	766.8	SO 2	heiter	— 1	Stockholm	762.2	O 2	bedeckt	— 4
Breslau	767.5	SSO 1	Dunst	— 2	Haparanda	758.6	N 2	wolkenl.	— 16
Metz	760.1	S 2	wolkenl.	— 6	Petersburg	—	—	—	—
Frankfurt, M.	767.1		Nebel	— 6	Warschau	760.9	WSW 2	>	— 2
Karlsruhe, B.	767.0	SSW 1	wolkenl.	— 5	Wien	760.0	NW 1	>	— 6
München	768.8	SW 1	>	— 6	Rom	767.0	N 3	bedeckt	+ 2
Zugspitze	628.8	NW 1	heiter	— 6	Lorenz	758.2	O 3	wolkenl.	+ 2
Valencia	—		—	—	Seydisfjord	752.8		bedeckt	+ 2

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

24. Februar.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	738.2	736.0	736.0	737.1
Barometer auf dem Meeresspiegel	769.4	767.1	766.7	767.0
Thermometer (Celsius)	— 2.5	5.1	— 1.1	0.1
Dunstspannung (mm)	2.7	3.1	3.2	3.0
Relative Feuchtigkeit (%)	79	47	74	63.7
Wind-Richtung und -Stärke	SO 2	SO 1	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 5.8. Niedrigste Temperatur — 3.0.

Wettervoraussage für Mittwoch, 26. Februar,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Leicht trocken, wechselnd bewölkt, tagsüber mild, südliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 25. Februar:

Biebrich.	Pegel:	1.32 m	gegen	1.37 m	am gestrigen Vormittag			
Caub.	„	1.68 „	„	1.73 „	„	„	„	
Mainz.	„	0.56 „	„	0.62 „	„	„	„	

= Reklamen. =

Prof. Dr. Witzel's

Kosmodont Zahn-Crème

enthaltend aktiven Sauerstoff. Macht die Zähne blendend weiß, beugt der Zahnfäule (Stockigwerden der Zähne) vor, verhütet Zahnstein. Dauernd haltbar, nie verhärtend. Tube 60 Pf. u. 1 M. Man achte genau auf den Namen „Kosmodont". Überall zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur Ostseebad Kolberg.

Vor dem Gebrauch Ihrer Präparate waren meine Zähne ganz mit Zahnstein bedeckt, nach sechswöchentlichem Gebrauch obiger Präparate ist derselbe vollständig verschwunden. Meine Zähne sind jetzt klar und weiß. O., 5. 7. 08. J. M.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: R. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: J. E. O. Diefenbach; für Lokales u. Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12—1 Uhr in der politischen Abteilung von 10—11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 25. Febr. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	167.80
6	Commerz- u. Disc.-B.	113.60
6½	Darmstädter Bank	123.60
12½	Deutsche Bank	255.25
6	D. Eff.- u. Wechselb.	118.75
10	Disconto-Commandit	185.—
8½	Dresdner Bank	155.90
7	Meininger Hyp.-Bank	131.50
6½	Mitteld. Creditbank	120.25
7	Nationalb. f. Deutsch.	122.25
10½	Österr. Kreditanst.	199.10
13	Petersbrg. Intern. B.	208.75
5.88	Reichsbank	137.25
7½	[illegible]	114.30

Bahnen und Schiffahrt

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	230.50
6	Baltimore und Ohio	102.50
6	Deutsche E.-Betr.-G.	110.75
9	Hamb.-Am. Paketf.	149.90
15	Hansa-Dampfschiff.	297.—
7/8	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	115.70
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
7	Oesterr. Südb. (Lomb.)	23.90
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	127.25
6½	Schantung-Eisenb.	129.70

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	249.10
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	179.10
0	[illegible]	24.10

Bau- und Tiefbohrunternehmungen

Div.		In %
10	Beton- und Monierbau	151.50
23	Deutsche Erdöl-Ges.	270.—
25	Gebhardt & König	305.—
0	Neue Boden-A.-G.	51.

Bergwerksunternehmungen.

Div.		In %
12	Aumetz Friede	175.—
12	Baroper Walzwerk	211.75
14	Bochumer Gußstahl	212.60
6	Buderus Eisenwerke	115.—
20	Concordia Bergbau	324.—
10	Deutsch-Luxemb. B.	160.70
16	Donnersmarckhütte	323.50
12	Eisenwerk Kraft	144.—
10	Eisenhütte Thale	275.—
8	Eschw. Bergwerksv.	207.—
15	Gelsenkirch. Bergw.	190.00
11	Gelsenk. Bergwerksv.	194.70
6	Harpener Bergbau	182.—
12	Hösch-Eisen u. Stahl	319.—
24	Ilse Bergbau	457.—
10	Königs- u. Laurahütte	152.25
10	Lauchhammer kon.	176.—
10	Leonh.-Braunkohlen	252.25
12½	Mannesm.-Röhrenw.	207.—
11	Mühl. Bergwerksv.	176.—
10	Oberschl. Koksw.	214.80
15	Phönix Bergb. u. Hütt.	257.—

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	315.50
18	Rheinische Stahlw.	164.90
12	Riebeck Montan	185.—
10	Rombacher Hüttenw.	160.75
0	[illegible]	185.25

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	445.—
25	Bad. Anilin u. Soda	533.75
14	Griesheim Elektron	241.—
30	Höchster Farbwerke	625.—
15	Milch & Co.	261.—
11	Rütgerswerke	193.—
14	Aug. Wegelin	212.50

Elektrizitätsgesellschaften

Div.		In %
25	Akkumulatoren	409.—
14	Allgem. Elektr.-Ges.	234.70
5	Bergmann Elektr.	130.60
10	Deutsch Uebers.-El.	181.—
12	El. Unterneh. Zürich	187.25
10	Ges. f. elektr. Untern.	169.—
11	Lahmeyer, Allg. Elektr.-G.	112.50
7½	Schuckert Elektr.	143.70
6½	Siemens el. Betr.	116.50

Maschinen- und Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	591.—
10	Bremer Vulkan	152.50
20	Bruchsal Maschinen	333.10
0	Breuer-M. Höchst/M.	48.25
18	Dürkopp, Bielef. M.	410.—
12	Federst.-ind. Cassel	134.50
8½	Gasmotoren Deutz	128.—
22	Kronprinz, Metall	344.60
18	Ludwig Löwe & Co.	317.50
12	Franz Méguin & Co.	158.50
20	Orenstein & Koppel	203.75
0	Rhein. Metallwarenf.	78.—
8	Rockstr. & Schneider	151.—
10	Silesia Emaillierwerk	165.50
18	Ver. D. Nickelwerke	272.—
10	Vereinig. & Hönner	185.25

Papier- u. Zellstoffabriken

Div.		In %
28	Ammendorfer	371.50
12	Kostheim Zellulose	175.25
12	[illegible]	173.—

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	352.—
10	Nrdd. Wollkämmerei	152.25
25	[illegible]	226.50

Verschiedene.

Div.		In %
10	Adler Portl.-Cement	115.50
35	D. Waff.- u. Mun.-F.	574.—
9	Lindes Eismaschinen	142.50
0	Markt- und Kühlhalle	101.—
10	Nobel-Dynam.-Trust	176.50
20	Porzellanfabr. Kahla	341.50
10	Rositzer Zuckerraff.	115.25
10	Spritbank, A.-V.	130.—
18	Ver. Köln Rottweiler	329.60
7½	South Westafrica Co.	136.75
—	Türkenlose	157

Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
8	8	A. Deutsch. Creditan.	167.—
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	124.—
6	6	Badische Bank	136.50
10	10	B. f. el. Untern. Zür.	187.—
6	6	» Bod.-C.-A., W.	127.60
9	9	» Handelsbank	154.50
11	11½	» Hyp. u. Wechs.	209.00
8½	6½	Barmer Bank-V.	118.50
8½	7	Berg.-Märk. Bank	150.20
9	9	Berl. Handelsg.	167
9	6½	» Hyp.-B. L. A. B.	119.—
6	6	Breslauer D.-Bk.	105.—
6	6	Comm. u. Disc.-B.	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
—	—	do. 1000	123.80
12½	12½	Deutsche B. S. I-X	255.5
8	5	» Asiat. B. Taels	126.50
5	5	» Eff. u. W. Teil	118.—
7	7	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	131.75
8	7	Dt. Natb. in Brem.	119.20
8	8	» Überseebank	162.—
6	6	» Ver.-Bank	123.50
10	10	Disconto-Ges.	120.60
8½	8½	Dresdner Bank	156.—
5	7½	Eisenbahnbank	150.—
8	8	Eisenbahn-R.-Bk.	126.—
10	9	Frankfurter Bank	202.—
9½	9½	do. H.-Bk.	215.50
9	9	do. Hyp.-C.-V.	196.—
9	9	Gotha G.-C.-B. Thl.	157.—
10	8	Luxb. Intern. BankFr.	162.20
10	9	Metallbk. u. Met.-G.	137.—
5½	5½	Mitteld. Bdkr. Cr.	113.—
7	7	Mitteld. Privb. Mgd.	125.70
6½	6½	do. Cr.-Bank	120.70
7	7	Natibk. f. Dtschl.	122.—
11	11	Nürnb. Vereinsbk.	262.—
10	10	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	142.—
5	5	Oest. Länderb.	113.—
10	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	199.—
5	5	Pfälz. Bank	130.—
8½	8	do. Hypot.-Bk.	177.—
8	8	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.—
5	5	do. Hyp.-A.-B.	116.50
6½	6½	Reichsbank	137.40
7	7	Rhein. Credit-B.	138.25
9	9	do. Hypot.-Bk.	200.—
7	7½	Rh.-Westf. Disc.-G.	114.—
7½	7½	Schaaffh. Bankver.	114.90
5½	5½	Südd. Disconto-G.	181.75
7	7	do. Bodenkr.-B.	117.60
9	9	Schwarzb. Hyp.-B.	112.—
5	5	Wiener Bank-V.	116.25
9	9	Württ. Bankanst.	140.30
5	6½	do. Notenb. s.	121.30
10	10	do. Vereinsbk.	121.50
9	9	Banque Ottomane Fr.	123.—

Zf.		In %
4	Wiesbaden 1908, S. I,	98.40
4	do. 1908, S. II, u. 1910	98.70
4	do. 1912, S. III, u. 22	98.70
3½	do. (abg.)	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02	86.40
3½	do. v. 1903 S. I, II	85.—
4	Worms v. 1901 u. 07	97.30
4	Christiania von 1894	—
4	Kopenhg. v. 01 u. 11	95.—
3½	do. von 1886	—
3½	Neapel st. gar. Lire	83.50
4	Stockholm v. 1880	96.—
5	St. Boen.-Air. 1892 Pe.	102.60
4	do. 1909 i. G. (400)	—
4½	do. v. 88 i. G.	—

Deutsche Kolonial-Ges.

0	Otaviminen Fr.	130.50
5	SouthWestAfr. C. Fr.	132.80

Aktien industrieller Unternehmungen.

Vorl.	Ltzt.		In %
14	14	Alum. Neuh. (50%) Fr.	252.—
20	20	Aschaffb. Buntpap.	172.—
12	12	» Masch.-Pap.	173.—
12	12	Bad. Zckf. Wagh. fl.	195.—
3	3	BaugSüdd. L60%	59.50
15	15	Bleist. Faber Nbg.	276.—
10	10	Brauerei Binding	180.50
7	7	» Henninger Frf.	127.—
4	4	» Herkules Cas.	101.—
0	0	» Hofbr. Nicol.	133.50
0	0	» Kempff	118.—
7	7	» Löwenbr. Sim.	118.—
7	7	» Mainzer A.-B.	174.—
7	7	» Mannheim. Br.	146.—
8	8	» Nürnberg	148.—
0	0	» Pankbrauer.	—
7	7	» Reitenmayer	105.50
0	0	» Schöfferh.-Bgr.	62.—
0	0	» Stern, Oberrad	19.—
12	12	Bronzef. Schlenk	233.—
14	14	Celluf. Bayr. (W.)	254.—
10	10	Cem. Heidelb.	155.50
7	7	» F. Karlst.	136.—
0	0	» Lothr. Metz	125.50
8	8	Chem. u. Th.-W. A.	134.50
7	7	Chem. A.-C. Guano	122.50
25	25	» Bad. A. u. Sodaf.	532.50
40	40	» Bleis. Braub.	655.—
10	10	» Gold.-Si.-Sch.	318.—
30	30	» Fbk. Griesheim	241.50
9	9	» Fabr. Gdbg.	230.50
14	14	» F. Griesh. El.	240.50
12	12	» Farbw. Höchst	627.—
20	20	» Mühlheim	350.—
5	5	» Fabr. V. Mannh.	229.—
20	20	» Weiler-ter-Meer	257.—
25	25	» Werke Albert	440.50
25	25	» Holzverkohlgs.	334.80
18	18	» Rütgerswerke	194.80
8	8	» Schramm L. Farb.	140.—
12	12	» Ult.-Fabr. Ver.	220.25
12	12	Dt. Verlagsanst.	213.—
5	5	Dpfkrb. in Frkf. Helb.	—
4	4	Drahtind., Südd.	—
25	25	El. Accum. Berlin	409.25
8	8	» Brown Bov. & Co.	168.00
8	8	» Contin. Nürnb.	97.—
5	5	» Dtsch.-Überseei.	190.—
14	14	» Allg. Ges. Frf.	235.—
6	6	» Bergm.-Werke	131.—
10	10	» Hbh. v. d. H.	143.30
9	9	» Lahmeyer	123.—
11	11	» Lief. u. Kraft	127.40
7	7	» Ges. i. Kön.	123.00
4	4	» Rh.-Westf.	126.75
8	8	» Schuckert	143.75
10	10	» Rhein.	172.50
0	0	» Siemenwerk	127.—
11	11	» Siemens Betr.	113.—
10	10	» Dtsch. Atl. A.	126.—
7	7	» Voigt & Haeffn.	130.—
8	8	Frkf. Sektk. Feist & S.	130.—
10	10	Gummif. Berl.-Frkf.	—
8	7	» Mitteld. Frkf.	75.75
12	12	Hafenmühl. Frkf.	176.—
5	5	Hed. Kpf. u. Südd. M.	118.—
6	6	Hirsch Kupf. u. Mess.	88.—
10	10	Gelsenk. Gussst.	170.—
8	8	Ingh. Geb. Schramb.	130.50
12	12	Kalk Ritt. Cham.	150.—
6	6	Kunstseide f. Frkf.	166.—
10	10	Lederf. N. Spier	191.30
15	15	» Rothe, Kreuzn.	128.00
25	25	Masch. A., Kleyer	593.50
5½	5½	» Armat. Hilpert	104.—

Vorl.	Ltzt.		In %
2	10	Masch. Baden.-Wh.	176.—
12	12	» Beck u. Henkel	179.—
28	28	» Bielefeld D.	414.25
10	10	» Daimler-Motor.	309.50
6	6	» Esslingen	133.—
8	8	» Faber u. Schl.	120.—
7½	7½	» Fahrzgf. Eisen.	121.50
0	0	» Gasm. Deutz	—
16	16	» Gritzn. Durl.	402.0
5	0	» Gebr. Guttm.	40.50
6	6	» Karlsruher	208.75
12½	12½	» Mannesm.-R.	208.—
9	9	» Masch. u. A. Kl.	140.—
24	24	» Moenus	305.50
7½	7½	» Mot. Obersrs.	133.—
0	0	» Pokorny u. W.	155.—
9	9	» Pfälz. Näh. Kays.	293.—
12	12	» Schn. Frankent.	293.—
8	8	» Schramb. Krom.	180.—
0	0	» Witten. Stahl	—
11	11	Metall Geb. Bing. N.	218.50
12	14	Napot.-Pr.-G. Nob.	165.—
10	10	Offab. Ver. D.	168.—
3	3	Porzellan Wessel	—
12	12	Pressh. Spirit. abg.	305.—
8	8	Pulverf., Pf., St. I.	315.—
13	13	Schriftgiess. Stemp.	233.—
10	10	Schuhf. Vr. Fränk.	132.—
10	12	Schuhst. V. Fulda	181.—
12	12	Schuhf. Herz	131.50
7	7	Sellind. (Wolff)	120.—
13	12½	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	220.50
14	14	Glasind. Siemens	234.—
8	8	Steaua Romana	149.60
7½	7½	Spinn. Tric. Bes.	125.70
8	8	» Westd. Jute	125.—
10	10	D. Verlags-Anst.	165.50
8	8	Waggon Fuchs	147.—
15	15	Zellst.-Fabr. Waldh.	238.—
25	25	Zuckerfab. Frankent.	380.—

Bergwerks-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
12	12	Aumetz-Friede	175.—
12½	14	Boch. Bb. u. Gußst.	215.40
0	8	Braunk.-W. Leonh.	149.—
5½	5	Buderus Eisenw.	114.—
20	20	Conc. Bergb.-G.	323.—
10	10	Deutsch-Luxemb.	160.90
8	8	Eschweiler Bergw.	205.—
10	10	Friedrich. Bgb.	182.20
11	11	Gelsenkirchen	194.75
11	11	Harpener Bergb.	191.40
8½	8½	Hibernia Bergw.	—
9	9	Kaliw. Aschersl.	—
10	10	do. Westeregl.	206.50
4½	4½	do. do. P.-A.	103.50
8	8	Königin Marienh.	—
0	0	Lothring. Eisenw.	84.25
0	0	Obersch. Eis.-In.	84.50
15	15	Phönix Bergbau	256.40
8	8	Riebeck Montan	185.—
12	10	V. Kön.- u. LauraThl.	175.75
19	21	Ver. Alt. M. Aft.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten

a) Deutsche.

Vorl.	Ltzt.		In %
8¼	8¼	Lübeck-Büchen	180.—
6	6	Allg. D. Kleinb.	134.—
7	7	do. Lok.-u. Str.-B.	167.—
8½	8½	Berliner gr. Str.-B.	174.—
5	5	Cass. gr. Str.-B.	106.—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges.	100.—
8	8	El. Hochb. Berlin	131.2
6½	6½	Südd. Eisenb.-Akt.	129.50
0	0	Westd. Eisenb.-G.	—
8	9	Hamb.-Am. Pack.	150.—
6	6	Frkf. Schleppschiff.	—
6	5	Nordd. Lloyd	115.65

b) Ausländische.

Vorl.	Ltzt.		In %
10	10	Dux-Bodenb. Lit. A. ö. fl.	—
11	11	do. Lit. B.	—
5	5	Ist.-Ung. Str.-B. Fr.	152.50
0	0	do. Südb. (Lomb.)	23.75
4	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
3	3	Raab-Öd.-Ebenfurt	—
1	1	Gotthardbahn Fr.	105.00
7	7	Orient-E.-B.-Betr.-G.	147.20
7	7	Baltim. u. Ohio Doll.	102.75
8	8	Pennsylv. R. R.	—
6	6	Canada Pacific	113.75
6	6	Prince Henri Fr.	—
7	7	Schantung	135.—

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst

a) Deutsche.

Zf.		In %
3	Allg. D. Kleinb. abg.	100
4	do. Lok.- u. Str.-B. v. 98	—
4½	Bad. A.-G. f. Schiff.	99.50
4	Casseler Strassenbahn	—
4	D. E.-B.-Betr.-G. A., B.	95.20
4	D. Eisenb.-G. Serie I	—
4	do. (Fl.) S. II u. IV	97.—
4	Nordd. Lloyd uk. 1917	100.25
4½	do. Serie I u. III	99.50
4	do. uk. 1913	92.00
4	do. 08 ok. 1913	99.—
4	Südd. Eisenbahn v. 07	95.80
4	Südd. Eisenbahn	85.70

b) Ausländische.

Zf.		In %
4	Elisabethb. stfr. i. Gold	91.30
4	Kasch.-O. 89 stfr. i. G.	—
4	Lemb. Czern. J. stfr. S. i. G.	—
4	do. do. stfr. S.	—
4	Öst. Lokb. stf. i. G.	86.50
4	do. Nwb. st. i. G. v. 74	102.80
4	do. do. conv. v. 74	90.—
3	do. do. 1903	77.50
3	do. Lit. A. Kr.	78.10
3½	do. conv. Kr.	77.50
3	do. v. 1903 L. A. Kr.	77.50
4	do. do. L. B. stfr. ö. S. fl.	93.50
3	do. do. conv. L. B. Kr.	78.—
3½	do. v. 1903 L. B. Kr.	76.50
4	Öst. Südb. (Lomb.) stfr. i. G.	—
2	do. F	—
2½	do. E. v. 1871 i. G.	52.85
3	do. Stb. 73/74 stf. i. G.	52.60
3	do. Br. R. 72 stf. i. G.	104.10
5	do. St. v. 83 stf. i. G.	91.10
4	do. IX. Em. stf. i. G.	81.—
3	do. E-VIII. Em. stf. i. G.	76.25
4	do. (Eg. N.) stfl. i. G.	75.25
4	do. 1895 stf. i. Kr.	73.70
4	Prag-Dux 1896 stf. i. G.	75.90
4	R. Od. Eb. stfr. i. G.	73.90
3	Kasch. Od. stf. i. G.	68.50
4	do. v. 1889 stfr. S.	92.00
4	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G.	86.70
4	Ung.-Gal. stf. i. G. v. 86	100.20
4	Ital. steuerfr. S. A. E.	—
2½	Livorno Lit. C, D u. D2	69.25
3	Sardin. Sec. stf. gar. II	69.25
4	Sicilian. Westb. G. Lire	98.45
4	Toscanische Central	99.40
3	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.30
4	Gotthardbahn	100.10
4	Kursk.-Kiew. stfr. gar.	88.20
4	do. Chark. 89	90.00
4	Mosk.-Jar.-A. 97 stfr. gar.	86.20
4½	Mosk. Kasan Kr. 1909	96.70
4	do. uk. 1915 stfr. gar.	93.75
4	do. Wind. Rb. v. 97	86.50

Zf.		In %
4	Mosk. do. v. 98 stfr.	86.50
4½	do. Wor. ab 1910 stfr.	96.25
4	Mosk. Wor. Serie II	—
4	do. do. v. 95 stf. g.	—
4	Podolische verl. 1915	95.20
3	Gr. Russ. E.-B.-G. stf.	—
4	Rass. Sdo. v. 97 stf. g.	85.60
4	do. Südwest stf. g.	86.—
4½	Rjäsan-Uralsk stf. g.	87.50
4	Warsch.-Wien stfr. gar.	—
4	do. do. S-IX stfr.	92.50
4	do. S. X uk. 1911	—
4	Warsch.-W.-XI uk. 11	—
4½	Wladikawkas v. 1912	95.70
4	do. stfr. g.	86.80
4	do. v. 1908 uk. 10	87.—
4½	Anatolische I.	94.—
4½	Port. E.-B. v. 891. Rg.	—
3	Saloniki-Monastir	62.20
4½	Tehuantepec rckz. 1914	97.—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg.	90.—
3½	Bay. Ver.-B. München	87.20
4	do. H.-B. S. 6 uk. 1912	98.30
4	do. do. Ser. 1 u. 15	98.30
3½	do. Hyp.-u. W.-Bk.	88.70
4	do. do. (unverl.)	96.20
3½	do. do. (unverl.)	88.30
4	do. Bd.-C.-A., Wzbg.	88.50
4	do. do. S. 9-12 u. 14	96.20
3½	do. do. S. 20-31, uk. 17	90.75
4	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21	90.75
3½	do. do. kdb. ab 07	81.—
4	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21	81.—
4	do. S. 20-31, uk. 18/19	98.30
4	do. S. 35 u. 39 uk. 20/21	98.30
4	do. do.	96.30
4	do. do.	87.30
4½	Berliner Hypothekenb.	100.30
3½	do. do.	94.30
4	do. do.	86.50
4	Braun. Han. Hypb. S. 21 u. 21	96.—
4	do. S. 22 uk. 1920	96.40
4	do. Ser. 1-3 u. 1-4	94.70
4	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7	86.—
4	do. S. 10 u. 1919	96.—
4	do. S. 16 u. 1921	97.30
3½	do. Ser. 3 u. 4	97.50
4	do. » 11, » 1913	101.50
4	D. Hyp.-B. Berlin S. 10	87.50
4	do. S. 14, uk. b. 1914	95.30
4	do. S. 22 u. 33 uk. 21	95.50
3½	do. S. 10 u. 12	97.25
4	do. kündb. ab 1905	86.30
4	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14	88.30
4	do. do. Serie 18	96.75
4	do. S. 20 uk. 1915	98.50
3½	do. Ser. 21 uk. 20	97.50
3½	do. do.	—
4	do. S. 16 u. 17	93.60
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19	86.10
4	do. K.-Ob. S. 1 v. 1910	89.—
4	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	—
4	21-27, 31, 34-42 tilgb.	96.—
4	do. S. 33 uk. 1913	96.—
3½	do. S. 46, kdb. 08	96.80
4	do. S. 47 uk. 1915	97.10
3½	do. S. 50 uk. 1918	97.30
4	do. S. 52 uk. 1921	97.—
3½	do. S. 44 uk. 1913	9.80
4	do. S. 28-30 u. 33	87.80
4	do. S. 45, tilgb.	86.—
4	do. do.	88.—
4	Land. Credb. Fkf. uk. 07	—
4	Hambg. H. B. S. 141-400	95.50
4	do. 171-540 v. 1915	96.25
4	do. 541-600 uk. 1918	96.75
4	do. 611-690 u. 1920	97.25
3½	do. S. 1-190, 301-10	87.—
3½	do. 311-330 uk. 1913	87.25
4	Mein. Hyp.-B. S. 2 bis 7	95.60
4	do. S. 8 u. 9 uk. 11	95.60
4	do. S. 10 uk. 1914	96.50
4	do. S. 12 » 1917	96.10
4	do. S. 13 » 1918	96.70
4	do. S. 14 » 1919	96.70
4	do. S. 15 » 1920	96.70
4	do. S. 16 » 1921	96.70
4	do. S. 17 » 1922	97.20
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07	86.50
3½	do. Ser. 10	86.50
4	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4	95.50
3½	do. do.	95.50
3½	do. unk. b. 1918	96.—
4	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917	97.90
3½	do. do.	87.50
4	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4	—
4	do. S. 17, 18 u. 21	95.50
4	do. S. 19 uk. 1914	95.50
4	do. S. 20 » 1915	95.50
4	do. S. 4 » 1916	96.30
4	do. S. 26 » 1918	96.40
4	do. S. 27 » 1920	96.40
4	do. S. 28 » 1921	96.60
4	do. S. 29 » 1921	96.80
3½	do. do.	87.—
4	do. S. 23 » 1915	95.60
3½	do. S. 24 » 1916	96.30
4	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90	96.30
4	do. do. v. 1899	96.30
4	do. do. v. 1907	96.—
4	do. do. v. 1909	96.10
4	do. do. v. 1910	96.10
4	do. do. v. 1911	96.10
3½	do. do. 1886	87.—
3½	do. do. 1887	87.—
3½	do. do. 1889	87.30
3½	do. do. 1890	87.30
3½	do. do. 1894	87.30
3½	do. do. 1896	87.—
3½	do. do. 1900	87.30
4	do. do. v. 1903	—
4	do. Kom. v. 1900	95.70
4	do. do. v. 1901	95.70
4	do. do. Ser. 125	93.90
4	do. Pfbr. Ser. 1	96.00
3½	do. Pfbr. Ser. 20	96.00
3½	do. v. 04 uk. 10	96.00
4	do. v. 05 uk. 12	96.—
4	do. v. 06 uk. 10	96.—
4	do. Kom. v. 10 uk. 11	96.—
4	do. v. 11 uk. 21	96.—
3½	do. do.	87.—
4	do. Pfbr. S. E. 18, 19 u. 22	96.30
4	do. do. S. E. 21	96.30
4	do. do. S. E. 28	97.—
3½	do. E. 30 uk. b. 10	96.30
4	do. E. 27	96.50
4	do. do. Kom. v. 1904	94.30
4	do. Kom. S. 3 uk. b. 04	94.30
3½	do. Landsch. Central	86.—
4	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	93.30
4	do. » 1912	96.30

Zf.		In %
4	Rhein. Hyp.-B. 1917	98.50
4	do. » 1919	98.50
4	do. » 1921	97.40
3½	do.	86.70
3½	do.	86.70
4	do. » 1914	95.—
4	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7	95.40
4	do. S. 10 uk. 1915	95.50
4	do. » 11 » 1918	95.70
4	do. 12 u. 13 uk. 1920	96.20
4	do. 15 uk. 1922	97.50
3½	do. » 2-4	85.50
4	Südd. B. 31/32, 34, 43	87.60
4	do. do.	87.30
4	W. B.-C.-H., Cöln S. 7	95.30
4	do. S. 3, 4	86.—
4	do. do.	87.20
4	do. S. 9	87.50
3½	Württ. H. B. Em. b. 02	95.30
3½	do. do.	89.—
4	Württ. Hyp.-B. uk. 20	99.—
4	do. do.	87.30
4	do. Vereinsb.	99.20
3½	do. do.	89.50

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13, 4	—
4	16, uk. 1913	98.60
3½	do. Serie 1, 2, 6-8	87.30
4	L.-K. (Cass.) S. 23 uk. 1914	98.30
4	do. » S. 21 » 1915	98.80
4	do. » S. 24 » 1921	99.—
4	do. » S. 21 » 1917	99.50
4	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15	100.—
4	do. do. Lit. Y. uk. 17	100.—
3½	do. do. Lit. U u. X	87.50
3½	do. do. Lit. J.	92.—
3½	do. do. F, G, H, K, L	92.—
3½	do. do. M., N., P, Q	92.—
3½	do. do. Lit. R, S.	92.—
3½	do. do. Lit. T.	92.—
3½	do. do.	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4	Centr. Pacif. I Ref.	94.90
3½	do.	90.10
4	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
3	do.	97.—
4	North. Pac. Prior Lien	92.—
3	do. do. Gen. Lien	66.—
4	San Fr. u. N. Pr.	101.50
5	South. Pac. S. B.	93.50

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4	Aschaffb. Buntp. Hyp.	101.50
4	Bank für Industr. U.	94.—
4	Brauerei Binding H.	96.—
4	do. Mainzer Br.	—
4	do. Rhein. (Alteh.)	—
4½	Buderus Eisenwerk	100.—
4	Cementw. Heidelbg.	100.20
4	Bad. Anil. u. Sodaf.	100.60
4	Bleist.-Sch. H., Frb.	99.—
4	Fabr. Griesheim El.	100.—
4	Farbwerke Höchst	100.—
4	Chem. Ind. Mannh.	—
4	do. Kalle & Co. H.	—
4	Concord. Bergb. G.	93.75
4½	Deutsch-Luxemb. uk.	100.—
4	Esb.-B. Frankf. a. M.	—
4	do. do.	100.—
4	Eisenb.-Renten-Bk.	—
3½	do.	96.25
4½	El. Accumulat. Boese	100.—
4½	do. Allg. Ges., S. VI	101.—
4	do. do. S. VII	102.—
4	El. Dtsch. Ueberseeg.	97.—
4	do. Ges. Lahmeyer	97.—
4	do. do.	94.—
4	do. Rheingau uk. 17	97.—
4	do. Schuckert uk. 19	99.90
4	do. do.	97.—
4	do. do. Rhein. uk. 15/17	97.50
4	do. Betr. A.-G. Siem.	—
4	Siem. u. Halske uk. 20	99.90
4	do. do. » 20	—
4	do. Telegr. D. Atlant.	91.10
4	do. Voigt. Haeff. Frkf.	102.—
4	Gelsenk. Pfdbr. uk. 1917	98.—
4½	Frankfurter Hof Hypt.	—
4	Gelsenkirch. Gussstahl	101.—
4	Harpener Bergb. Hyp.	96.50
4	Hôtel Nassau, Wiesb.	98.30
4	Mannh. Lagerh.-Ges.	97.—
4	do. Ver. Ges., Frankf.	—
4	Oelfabr. Verein Dtsch.	101.—
4½	Sellindust. Wolff Hyp.	102.00
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.20

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4	Badische Prämien Thlr.	173.—
4	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
3½	Donau-Regulierung ö. fl.	168.—
3	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thl.	114.50
3½	Hamburger von 1866	—
3	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	111.90
3½	Köln-Mindener Thlr.	133.60
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
2	Madrider, abgest.	73.50
4	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	126.30
5	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	173.40
3	Oldenburger Thlr.	130
5	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	450.—
5	do. v. 1866 s. Kr.	388.—
3	Schwed. [illegible]	112.25

Unverzinsliche Lose.

		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	—
Braunschweiger	Thlr. 20	197.—
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	33.—
Meininger	s. fl. 7	35.40
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	476.—
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	460.—
Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	—
Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40	—
Türkische	Fr. 400	157.60
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	380.—
Venetianer	Le. 30	33.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St.	16.32	16.30
Oesterr. fl. 8 St.	—	—
Oesterr. Kr. 20 St.	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg.	—	—
Hochh. Silber	—	—
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. Doll.	—	418.75
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.80	80.70
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.45	20.43
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.00	81.20
Holl. Noten p. 100 fl.	168.95	168.85
Ital. Noten p. 100 L.	80.00	79.90
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.60	84.50
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	214.50	—
do. 3 R. p. 100 R.	114.00	—
Schw. Noten p. 100 Fr.	80.60	80.8

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4	D. R.-Schatz-Anw.	98.50
4	D. R.-Anl. unk. 1918	99.50
3½	D. Reichs-Anleihe	88.25
3	do.	77.40
4	Pr. Cons. unk. 1918	99.25
4	Pr. Schatz-Anweis.	100.—
3½	Preuss. Consols	88.10
3	do.	77.30
4	Bad. Anleihe 08	—
4	Bad. A. v. 1901 uk. 09	98.75
3½	» Anl. (abg.)	93.—
3½	» » v. 1892 u. 94	88.—
3½	» » v. 1900 kb. 05	87.60
3½	» A. 1902 uk. b. 1910	87.85
3½	» » 1904 » 1912	—
3	» » v. 1896	—
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4	» E.-B.-A. uk. b. 06	99.75
4	» E. u. A. Anl. uk. 1910	100.10
4	» » » 15	99.80
3½	» E.-B. u. A.-A.	86.50
3	» E.-B.-Anleihe	—
4	» Pfälz. E.-B. Prior.	93.50
3½	Elsass-Lothr. Rente	80.—
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	96.30
3	» St.-Rente	87.60
3½	» 87, 91, 93, 99, 04	87.60
3½	» » 86, 97, 02	86.75
3	Gr. Hess. 1899	98.25
4	» 1906	98.60
4	» » 1908, 1909	98.50
3½	» » (abg.)	86.50
3½	do.	85.60
3	do.	75.20
3	Sächsische Rente	77.20
3½	Waldeck-Pyrm. abg.	87.20
4	Württemb. uk. 1915	99.10
3½	» v. 1879-80, abg.	87.70
3½	» 1881-85	86.50
3½	» 1885/05	86.80
3½	» 1900	89.90
3½	» 1903	86.3
3	» 1896	78.50

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4	Belgische Rente Fr.	91.—
5	Bulg. Tabak v. 1902	99.10
3	Französ. Rente Fr.	86.—
1⅞	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	58.—
4	» Mon.-Anl. v. 87	—
4	» » 87 2500r.	94.20
3	Holländ. Anl. v. 068 h. fl.	—
3	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le.	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
4	» Rente i. G.	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	86.25
4	» Goldrente ö. fl. G.	86.25
4	» Silberrente ö. fl.	85.50
4	» einheitl. Rte. cv. Kr.	86.00
4	» Staats-Rente 2000r.	86.00
4	» » 20,000r.	—
4	Portug. Tab.-Anl.	97.60
3	do. unif. 1902 S. III	66.30
3	do. S. III (Spec.)	67.—
4	Rum. amort. Rte. v. 1890	92.50
4	» Conv. v. 1890	91.—
4	» » 1891	—
4	» amort. Rte. v. 1896	87.30
4	Russ. Staatsanl. stfr. 05	95.70
3½	do. Cons.-Anl. v. 1880	88.40
4	do. Gold-do. v. 1889	86.40
4	do. C. E. B. S. 3 i. G.	—
4	» St.-R. v. 1902 stfr.	89.80
3½	» stfr. Gold	—
4	» Goldani. v. 94 stf.	—
3	Serb. stfr. Gold	83.30
4	» amort. v. 1895	80.70
4	Türk. E.-B. Bagd. S. 1	86.50
4	do. Anl. von 1905	74.80

Zf.		In %
4	Türk. Anl. von 1903	74.80
4	» » 1911	77.75
4	Ung. Staats-Rente Kr.	83.5
4	» St.-R. v. 1897 stf.	—
3½	» Eis. Tor Gold	75.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5	Arg. 1907 unk. 1912 Pr.	100.60
5	» 1909 tgb. ab 1910	100.65
4½	» innere von 1888	101.40
4	» äuss. G.-Anl. 1897	97.—
4½	» » » 1897	87.50
5	Chile-Anl. von 1906	97.40
4½	Chile Gold-Anl. v. 06	93.—
5	Chin. St.-Anl. v. 1895	—
4½	» » v. 1898	95.20
5	» St.-E.-B. v. 1911 Hk.	92.40
4½	do. St. E. Tient.-Puk.	99.—
5	CubaSt.-A. 04 stf. i. G.	102.—
4½	do. amort. 1909 gb. ab 1919	98.90
4½	Japan. Anl. S. II	91.30
4	do. v. 1905 S. 12-19	—
4	Marokko von 1910	101.60
3	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.00
4	» äuss. v. 99 stf.	—
4	» Gold v. 1904 stfr.	84.—
4	» cons. inn. 500r Pes.	—
3	Tamaul. (21. Mex. Z.)	—
5	Sao Paulo v. 08 i. G.	100.50
4½	do. E.-B.	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4	Rheinpr. 20, 21, 31-34	98.—
4	do. 22 u. 23	98.70
3½	do. Ausg. 6, 18	91.30
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	87.30
3½	do. 30	91.80
3½	do. 9, 11 u. 14	86.50
3	do. 17	84.00
4	Pr. Oberhess. unk. 17	—
4	Frkf. a. M. v. 1899	98.30
4	do. 1907 unlgb. b. 1910	98.40
4	do. v. 1910 unk. 1920	98.50
4	do. v. 1911 uk. 1922	98.80
3½	do. Lit. R (abg.)	96.—
3½	do. Lit. N. Q (abg.)	91.—
3½	do. » R (abg.)	88.—
3½	do. » S v. 1895	88.40
3½	do. » T v. 1896	88.40
3½	do. » U » 93, 99	90.40
3½	do. » V » 1901	90.40
3½	do. » W v. 08 u. 08	90.40
3½	do. Str.-B. v. 1903	90.40
3½	do. » v. 1901 Abt. I	90.40
3½	do. » II	90.40
3½	do. » 1903	90.40
3½	do. » 1905 A, I, II	90.40
3½	do. v. Bockenheim	90.40
4	Baden-Baden v. 1908	—
4	Berlin von 1886/92	—
4	Darmstadt v. 1908	98.20
3½	do. v. 1891 u. 94	—
4	Freiburg i. B. v. 1900	98.00
3½	do.	86.50
4	Giessen v. 1907 u. 1917	—
4	do. v. 1911	88.—
4	Hamb. v. H. k. 1880 u. 09	91.—
4	Köln von 1900 u. 05	—
4	Kreuznach v. 1901	98.—
3½	Limburg v. 1900	—
4	Mainz 1907 uk. 1916	92.—
3½	do. (abg.) 1883 u. 91	88.—
3½	do. » L. J. v. 1884	88.40
3½	do. » von 1886 u. 88	88.40
3½	do. » v. 1891	88.40
3½	do. » v. 1894	88.40
3½	do. » v. 1899	88.40
3½	do. 06 uk. b. 1916	96.70
4	Mannh. 1912 unk. 17	98.70
3½	do. von 1888	87.80
4	do. v. 1898 uk. 03	—
3½	München v. 12 uk. 42	99.30
3½	do. v. 1900 » 05	88.30
3½	Wiesbaden v. 1900/01	98.—
4	do. v. 1903 uk. 1916	98.10

Wechsel.

Reichsbank Diskont. 6%.

		In Mark.	
Amsterdam		6%	—
Antw. Brüssel	Fr. 100	5%	80.825
Italien	Lire 100	7½%	79.45
London		5%	20.445
Madrid		4½%	—
N.-York	(3T. S.) D. 100	4½%	—
Paris	Fr. 100	4½%	81.05
Schweiz	Fr. 100	5%	80.90
St. Petersb.	S.-R. 100	6%	—
Triest	Kr. 100	6%	—
Wien	Kr. 100	6%	84.52
do.	Kr. m. S.	6%	—

Nr. 94.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
25. Februar 1913.
61. Jahrgang.

Walhalla

Mittwoch, 26. Februar:

Grosses Doppel-Konzert

der **Kapelle des Brand. Feld-Art.-Regts. Nr. 3**
:: und der **Walhalla-Hauskapelle.** ::

KURHAUS WIESBADEN

Mittwoch, den 26. Februar 1913 (Mittfasten), abends 8½ Uhr, in sämtlichen Sälen:

Kostüm-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.
Zwei Ballorchester. Saalöffnung 7½ Uhr.

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack oder Smoking mit karnevalistischem Abzeichen.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Mittwoch nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der Tageskarte). F250

Städtische Kurverwaltung.

VIII. Symphonie Gustav Mahler.

Die Chorprobe Mittwoch, den 26. Februar,
beginnt abends in der Aula des Realgymnasiums, Oranienstrasse,
8 Uhr: für die Damen,
9 Uhr: für die Herren. F250
Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Im Saal der Wiesbadener Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse,
Donnerstag, den 27. Februar d. Js., abends 8 Uhr:

Konzert

des blinden Violinvirtuosen **Gustav Probst,** unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frl. **Käti Huck,** Mitglied vom Mainzer Stadttheater, und des Kapellmeisters Herrn **Guido Uzielli** (Klavier).

Billetts: Num. 3 Mk. u. zu 2 Mk., unnum. 1 Mk., Stehplatz 50 Pf. sind nur an der Abendkasse zu haben.

Damenklub E. V. Oranienstrasse 15, I.

Donnerstag, den 27. Februar, nachmittags 5 Uhr:

Tee-Konzert.

Konzertsängerin Fräulein **Elsa Laube** aus Hamburg. Begleitung am Flügel: Fräulein **Hermine Schröder.** F469

Programm: „Grabschrift einer Nachtigall und Wiegenlied, von Dr. A. Fleischer. — „Minnelied" von Franz Schubert". — „Der Bauer und sein Kind" von Felix Weingartner. — „Freundliche Vision und Wiegenlied" von Rich. Strauss. — „Elfenlied" von Hugo Wolf.

Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. Gastkarte 1 Mk.

Der Vorstand.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Sonntag, den 2. März:

3. Hauptwanderung: Chausseehaus–Idstein.

Abfahrt 7⁰² n. Chausseehaus. Wanderung über Hohe Wurzel, Born n. Idstein. Hauptrast „Hotel Merz". (Essen 1.40 Mk.). Teilnehmerkarten an den bekannten Stellen, sowie am Donnerstag im Klublokal. Vorherige Lösung erwünscht.

Führer die Herren: **Jos. Link u. E. Bezold.** F415

Näheres siehe im „Redaktionellen" unter **Sport!**

Gratis bei Einkauf von 1 Paar echten Köhlersohlen
1 Reklamemarken-Album und Reklamemarken.
Ausstellung im Schaufenster. 411
Schuhhaus Ernst, Wiesbaden,
Marktstrasse 23. Ecke Metzgergasse.

Erbenheim. Gasthaus zum Löwen.

Morgen Mittwoch:

Metzelsuppe,

Gg. Roos Wwe.

wozu freundl. einladet

Gleichzeitig halte ich meine Lokalitäten den verehrl. Vereinen, Gesellschaften und Tanzinstituten bei Ausflügen bestens empfohlen.

Großes leistungsfähiges Haus liefert sofort

Wohnungs-Einrichtungen,

Braut-Ausstattungen, Dekorationen und einzelne Möbel
eventl. ohne Anzahlung
auf
Teilzahlung
unter Zusicherung strengster Diskretion u. unauffälliger Lieferung.
Kein Inkasso durch Boten.

Gefl. Anfragen u. K. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Ottomanen,

feststehend, verstellbar, verwandelbar. Gute **Polsterarbeit,** von 25 Mark an.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserk., Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft **Webergasse 3, Hth.**

Glanzölfarbe Pfd. 45 Pf.
Bernsteinlackfarbe, Kilo-B.: 1.40 M
Karlsruher Lack, Kilo-B: 1.50 M
Fußbodenöl Sch. 35 ₰ 379
Carl Ziss, Metzgergasse 31.

Billig! Billig!
Versäume niemand!
Junge Gänse im Ausschnitt.
Gänsekeule u. Brust à Pfd. 80 Pf.
Gänsefett à Pfd. 1.— Mk.
Gänseklein und pr. Wildragout à Pfd. 60 Pf.
Tauben 75 Pf. — Tauben 75 Pf.
Nur Scharnhorststraße 3.

Weinrestaurant Marmorsälchen,

Grabenstraße 10.
Morgen Mittwoch, den 26. Februar:
Metzelsuppe.
Heute Abend: Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer. — Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. Eig. Schlächterei.

Restaurant Waldhorn.

Mittwoch:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Johann Ostermayer.

Restauration zum Stollen,
bei der Fasanerie.

Morgen **Mittwoch: Metzelsuppe**
Es ladet ergebenst ein
Ph. Schön, Besitzer.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 26. Februar, abends 8½ Uhr,
im grossen Saal der „Turngesellschaft":

Vortrag

des Herrn **Prof. Dr. William M. Sloane,** von der Columbia-Universität New York (Austauschprofessor 1912/13 an der Kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin):

„Volksherrschaft in Amerika".
Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten.
Saalplatz Mk. 1.—, vorbehaltener Platz Mk. 2.—.

Karten zu Mk. 1.— sind zu haben bei Herrn **Walther Seidel,** Wilhelmstrasse 56, **Carl Werner,** Bismarckring 2, **Phil. Brand** (H. Schellenberg'sche Buchhandlung) Kirchgasse 1. Karten zu Mk. 2.— nur bei Herrn **Walther Seidel,** Wilhelmstrasse 56. Die Damen werden höfl. gebeten, ihre Hüte im Saal abzunehmen. F401

Vortrag!

Herr Lehrer **Albin Pfanne,** deutsche Kolonie Hansa via Joinville, wird am **Mittwoch, den 26. Februar, abends 8½ Uhr,** im Hotel „Union", Neugasse 91, einen Vortrag über:

„Kolonistenleben in Brasilien"

halten. — Eintritt frei. — Es ladet freundlichst ein
Loge „Taunuswacht" 779 des J. C. G. T.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Freitag, den 28. Februar, abends 9 Uhr, im **Saalbau Turngesellschaft,** Schwalbacher Str. 8:

Vortrag

des Kriegsberichterstatters **Herrn Freiherrn v. Binder-Krieglstein aus Wien:**

Zwischen Halbmond u. rotem Kreuz.
Selbsterlebnisse aus dem Balkankrieg. (Mit Lichtbildern.)

Für Ehrengäste bleiben die ersten Stuhlreihen reserviert. — Für Fremde sind numerierte Eintritt-karten zu 4 Mark in beschränkter Zahl bei Herrn Hofmusikalienhändler **Wolff, Wilhelmstr. 16,** zu haben. F409

Unsere Mitglieder mit Familie haben freien Zutritt zum Saal. Die Kameraden des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt und die Angehörigen des Deutschen Flottenvereins haben freien Zutritt zur Galerie.

Der Vorstand: **Dr. Nolte,** Stabsarzt d. R.

Vaterländisches Festspiel

z. Jahrhundertfeier d. Freiheitskriege 1813
im Paulinenschlösschen

Das Volk steht auf

historisches Schauspiel in 7 Bildern von Kurt Delbrück.

Ausgeführt von Damen u. Herren der Bürgerschaft Wiesbadens (200 Pers.)

Spielleitung: Hofschauspieler **Max Andriano.**

Spieltage: Sonntag, d. 2. März, nachmittags 5 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, abends 8 Uhr.

Karten von jetzt ab zu haben im Vorverkauf bis abends 6 Uhr zu 5 Mk., 3 Mk., 2 Mk. 1.50 und 0.75 Mk. bei den Herren: **H. W. Erkel,** Hofl., Ecke Wilhelm- u. Taunusstr., **Karl Koch jun.,** Hofl., Ecke Kirchgasse u. Michelsberg, **Alw. Senebald,** Ecke Bismarckring u. Bertramstr., Medizinal-Drogerie **Hygiea,** Moritzstraße 21 und bei der **Evang. Kirchenkasse,** Luisenstraße 34. — Bundesmitglieder des Zweigvereins nebst zwei Angehörigen erhalten an der Abendkasse gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte einen bestimmten Betrag zurückerstattet. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn des Spiels. Näheres s. d. Anschlagsäulen u. d. d. Festordnung.

Der Vorstand des Evang. Bundes, Zweigverein Wiesbaden.
Pfr. Merz, Vorsitzender. F502

Neu ausgestellt:

Galerie Banger, Wiesbaden, Luisenstr. 9.

Martin van Waning, Denkmal der Schiffahrt.
B. Steinmetz-München, 30 Gemälde.
H. St. Lerche-Rom, Plastiken, Kunstgewerbe.

413

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1291, wurde heute eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Heinrich Brodt Söhne“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Karl Brodt, Elektrotechniker zu Wiesbaden u. Daniel Brodt, Spenglermeister zu Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 1. September 1907 begonnen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Sonnabend, den 1. März 1913, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus „Zum Taunus“ in Hahn. Distr. 72 Lautererlen, 71,74 Hirschgasse u. Total: Eichen: 42 rm Rollscheit, 80 rm Scheit u. Knüpp., 8 Hdt. Wellen. Heinbuchen: 1 rm Rollscheit. Buchen: 17 rm Scheit, 59 rm Knüpp., 21 Hdt. Wellen. Birke, Erle, Aspe: 30 rm Scheit u. Knüpp., 1 Hdt. Wellen. Nadelholz: 148 rm Scheit u. Knüpp., 4 Hdt. Wellen, 45 rm Stockholz. F263

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zwangsweise Moritzstraße 3, im Hof 1 groß. Ballen Packpapier u. 150 St. diverse Bilderrahmenleisten, daran anschließend um 11 Uhr im Pfandlokale Helenenstraße 24: 1 Piano, 1 Schreibmasch., 2 Schreibtische, ein Sekretär, 2 Spiegel- u. 2 Kleiderschränke, 2 Sofas, 4 Sessel, 2 Tepp., 1 Konsolespiegel, 1 Erkergestell, zwei Pferdeschlitten u. a. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteig. um 10 Uhr find. sicher statt.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Februar 1913, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale
Helenenstraße 6:
1 Büfett, 1 Klavier, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Kredenz, eine Kommode, 1 Standuhr, 1 Bowle, 1 Kassenschrank
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1913.
Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauentaler Straße 14, 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Februar 1913, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Helenenstraße 24 dahier:
a) zwangsweise:
1 Kassen-, 1 Bücher-, 1 Waren-, 1 Bilderschrank, 2 Schreibtische, 1 Trumeau, 3 Tische, 4 Stühle, 16 Bilder, 1 photogr. Apparat, 3 Sofas, 2 Chaiselongues, ein Teppich, 1 Prachtalbum, 1 große Partie Herrenkleiderstoffe, eine Partie Zigarren u. Zigaretten, 1 Faß Salatöl, ca. 300 Dosen Konserven;
b) freiwillig:
1 Kleiderschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmorpl., 1 Handtuchständer, Spieg., Stühle, Hirschgeweihe, elektr. Lüster, Portieren, Bettdecken, Reitpeitsche, ein seid. Sonnenschirm, 1 Konzertzither und and. mehr
öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
Versteigerung teilweise bestimmt.
Wiesbaden, den 25. Februar 1913.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Hausbesitzern wird in letzter Zeit ein sog. Wassersparventil (System Forstmann) angeboten, welches auf Grund unserer Feststellungen nicht das hält, was sein Name verspricht. Dagegen hemmt das Ventil den Wasserzufluß zu den Verbrauchsstellen, wie ein stark gedrosselter Hahn, infolge dessen vielfach Wassermangel eintritt.
Es sei deshalb vor dem Einbau dieses Apparates gewarnt.

Wiesbaden, 29. November 1912.
Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Gestorben.

Febr. 20.: Wwe. Anna Frorath, geb. Weyand, 58 J. — Privatiere Jeanette Wolfskehl, 71 J. — 21.: Ehefrau Margarete Petermann, geb. Gerhardt, 66 J. — Wwe. Katharina Heidemann, geb. Besier, 80 J. — Rentner Walter Stuhmann, 44 J. — 22.: Kgl. Forstmeister a. D. Adolf Flindt, 88 J. — Ehefrau Henriette Roth, geb. Schmelzeisen, 61 J.

Nichtamtliche Anzeigen

M. Stillger, Häfnergasse 16. gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 23
Spez.: Braut-Ausstattungen.

! Staunend billig!
Prima
Wild-Fleisch
per Pfd. 50 und 60 Pf.
sowie fortwährend schwere Suppenhühner 2.30—2.50.
7 Eltviller Str. 7 (Hof).

Der Geflügelzucht-Verein, Königstädten bei Rauheim, sucht Abnehmer für täglich
frische Trinkeier.
Anfragen sind zu richten an den ersten Vorsitzenden des Geflügelzucht-Vereins, Königstädten.

Piano für 180 Mk. zu verk.
Busch, Pianohandlung, Schwalbacher Straße 44, nahe Michelsberg.

Schreibmaschine
billig zu verk. Moritzstraße 41, 2.

Maler und Malerinnen
erh. Wandbretter zum Brennen u. Malen, Photogr. z. Uebermalen, sow. versch. andere f. bill. w. Geschäftsaufgabe. Herrngartenstr. 7, Gth. 1.

Vorteilhafte Gelegenheit!
1 schön neuer Rohrplattenkoffer (Jm t.. 1 do. Handtasche freihändig zu verkaufen. Anzusehen 409
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5.

Blauer Sitz- und Liegewagen, gut erhalten, billig zu verkaufen Kleine Kirchgasse 3, 2.

Aquarium mit Fischen u. sämtl. Zubehör billig zu verk. Rheinstraße 34, Gth. 1 links.

2flügelige Glastüre
mit Oberlicht (Eisen) billig zu verkaufen. Näheres Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. Ich zahle pro Zahn bis 10 Mk. Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu hohen Preisen an. Bitte auf Name u. Nr. 27 zu achten.
L. Grosshut, Metzgergasse 27.
Eingang durch die Goldgasse.

Anfertigung und Reparaturen
von Damentaschen jeder Art, Portemonnaies, Brief- u. Zigarrentaschen nur bei Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstraße 9, Part.

Welt-Detektivbureau
„Kosmos“
Luisenstrasse 22,
Ecke Bahnhofstrasse.
Telephon 4180,
Privat- Heirats- **Auskünfte,**
Ermittlungen,
Beobachtungen.
Grosses erfolg. Institut.

Wer
beteiligt sich an einem Schnell-Schönschreibkursus? Garantie f. die schlechteste Schrift. Einfache leichte Methode Off. u. O. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater!
Abzugeben für den Rest der Saison:
2/4 I. Parkett Ab. A 45/46 lt.,
1/2 I. Rang, Ab. C, 9 r.,
1/4 Seitenloge, Ab. A, Loge 5.
Reisebur. Born & Schottenfels, Hotel Nassau.

2 Viertel, 1. Park.,
4. R., Mitte, Abonn. A, abzugeben Klarentaler Straße 2, Part. l.

Villa Weinbergstr. 3
per sofort zu vermieten oder preiswürdig zu verkaufen. Näher. Taunusstraße 33/35, Möbelladen. Tel. 2127.

Als
Arzt-Office
sind zwei elegante Zimmer, beste Lage, vis-à-vis neuem Badhaus Löwenapotheke Langgasse 31, 1. sofort oder später zu vermieten.

Hotelbeamte,
Hotelangestellte erlernen schnell u. gut
Tanzen
Michelsberg 6, I.

Gebildeter j. Mann
zur Erlernung des Buch- u. Kunsthandels bei sofortiger steigender Vergütung gesucht.
Arthur Schwaedt, Am Luisenplatz.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschlossen Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45 Köln, U. Sachsenhausen 9.

Trauer-Hüte

Trauer-Kleider | Trauer-Blusen
Trauer-Mäntel | Trauer-Stoffe
Trauer-Röcke | Schleier-Crêpe
Änderungen werden noch am gleichen Tage erledigt.
Auswahlsendungen bereitwilligst
Frank & Marx
Kirchgasse 31 · Wiesbaden · Ecke Friedrichstr.

Sarg-Magazin
Ernst Müller,
Erd- und Feuerbestattungen,
Lager:
Wallufer Straße 3,
Laden: 111
Kastellstraße 1.
— Telephon 576. —
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung und des Beamtenvereins
Eigener eleg. Leichenwagen.

Damen-Kopfwaschen 1 Mk.
mit Frisur und Ondulation.
Erstklassige Bedienung.

Separate Cabinen.
Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.

Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern als
Lehrling
bei mir eintreten.
Dentist Robert Biehl,
Emser Straße 2.

Fräulein,
27 Jahre, sucht als
Filialleiterin
einer Färberei oder sonstigen leicht. Geschäfts unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Offert. unt. D. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren
Brieftasche mit 400 Mk., d. einzigen Ersparnissen eines jungen Mannes. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbe gegen hohe Belohnung abzugeben an L. Eichinger, Luisenstraße 43, 3.

Die Dame, welche Sonntagabend die silbergraue Handtasche mit Inhalt an sich genommen, wird gebeten, dieselbe Seerobenstr. 16, 3 r., abzug.

Goldenes Ketten-Armband mit blauem Stein auf d. Panoramaweg Dotzheim-Frauenstein verloren. Wiederbringer erhält gute Belohn. Leib, Adolfstraße 1, 2 links.

Schlipsnadel gefunden.
J. Blohm, Nerostraße 32, 1.

Dobermann-Hündin entlauf. Geg. B[illegible] abzugeben Roonstraße 10 (Wirtschaft).

Fox-Terrier entlaufen.
Wiederbr. erh. Belohn. Sonnenberger Str. 54. Auf schwarzer Schnauze kl. w. Fleck. Steuern. 784.

Welche Privatperson vermittelt vermögende Heiratsp[art]ien für gut [s]itu. rt. gebild. Herrn? Offerten u. A. 319 an den Tagbl.-Verl.

Heirat.
Kaufmann, 39 Jahre, sehr vermögend, Christ, hier fremd, wünscht lebenslustige schicke Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter Z. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Netter sol. Herr,
33 J., m. hoh. Eink., wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft e. liebenswürd. Dame, welche über etwas Bargeld verfügt. Offerten unter U. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Z. Z. 80
Berta Hbl.

Kranzplatz.
An den schw. Herrn, Monokel, Uhr, Zeitschrift, wü. Wieders. Mittwoch Walhalla.

Lieselotte.
Durch die heute zu Wiesbaden erfolgte glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens wurden hocherfreut
Apothekenbesitzer Eugen Trescher und Frau, Ella, geb. Fischer.
Schönau i. W. und Wiesbaden, den 24. Februar 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter Schwägerin und Tante,
Frau Marg. Petermann, geb. **Gerhardt,**
sprechen wir Allen insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, den beiden Schwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung unseren herzlichen Dank aus.
Familie Peter Petermann und Kinder.

Heute nacht verschied nach langem schwerem Herzleiden unsere heissgeliebte treue Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin,

Charlotte Schaaf.

In tiefer Trauer:
Frau Eleonore Schaaf, Wwe., geb. Schönig.
Minna Schaaf.
Wilh. Kahl u. Frau, Else, geb. Schaaf.
Heinrich Schaaf u. Frau, geb. Diefenbach.
Georg Pfeffer u. Frau, Dora, geb. Schaaf.
Willi Schaaf.

Wiesbaden, den 24. Februar 1913.
Blücherstrasse 4.

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Einäscherung am Mittwoch, den 26. d. M., im Krematorium zu Mainz statt. B 4257

Heute nacht verschied nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der
Rechnungsrat
Herr Herrmann Schroeter,
im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ch. Schroeter und **Kinder,**
Oranienstraße 62.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofes statt. Bitte von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.

Man verlange

wenn man die **besten** Fabrikate haben will, stets solche, die sich seit Jahren bewährt haben. Nachahmungen, besonders in ähnlichen Packungen, weise man im eigensten Interesse zurück. Fabrikate, die sich infolge ihrer hervorragenden Qualität und ihrer unbedingten Zuverlässigkeit lange Jahre bewährt und einen Weltruf erworben haben, sind:

Dr. Oetker's „Backin" (Backpulver)
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg.
3 Stück 25 Pfg.

F61

Hessische Landes-Hypothekenbank A. G. in Darmstadt

Zeichnung auf reichsmündelsichere:

4% Kommunal-Obligationen, nicht vor 1923 rückzahlbar, zu **98.65%**
(derzeitiger Börsenkurs der 1920er: **99.30%**)

4% Pfandbriefe, nicht vor 1916 rückzahlbar . . . . . zu **98.70%**
(derzeitiger Börsenkurs: **99.20%**)

Zeichnungszeit: Von jetzt bis 27. Febr. a. c.
Bezugszeit: Von jetzt bis Ende März a. c. F477

Wir besorgen Anmeldungen **kostenfrei** und erbitten uns solche **baldmöglichst.**

Pfeiffer & Co., Langgasse 16.

Bekanntmachung.

Den geehrten Damen gestatten wir uns ergebenst mitzuteilen, dass wir infolge der **allgemeinen Steigerung der Materialpreise und Herstellungskosten** gezwungen sind, mit dem Heutigen einen

Aufschlag auf Fassonpreise von 20%

und bei Lieferung einen solchen von 10%

zu berechnen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1913.

Damenschneider-Vereinigung Wiesbaden.
Allg. Deutscher Arbeitgeberverband f. das Damenschneidergewerbe,
Ortsgruppe Wiesbaden.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

(Sterbekasse.)

Billigste Sterbekasse aller hiesigen Sterbekassen.

Hoher Reservefonds. — Aufnahme neuer Mitglieder ohne ärztliche Untersuchung. Aufnahmegebühr 1 Mk. pro 100 Mk. Sterberente.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Satzung erfolgen Neuaufnahmen bei Leistung einer Sterberente von 100 bis 1000 Mk.:
I. auf den Todesfall;
II. auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung;
III. abgekürzt auf den Todes- oder Lebensfall
nach Wahl bis zur Vollendung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorsitzende Ph. Beck, Scharnhorststr. 46, Rechner E. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer F. Grünthaler, Werderstr. 9, sowie die Herren Beisitzer: J. Bernhardt, Hirschgraben 6, C. Dienethal, Seerobenstr 5, A. Gruber, Rettelbeckstr. 23, R. Kieum, Michelsberg 13, F. May, Blücherstr. 19, H. Nemnich, Westendstr. 8, H. Pfusch, Gneisenaustr 19, Emil Roth, Elsässerplatz 3, A. Seilbercer, Seerobenstr. 25, A. Stoll, Feldstr. 9/11, Carl Walter, Schiersteiner Str. 15, Jakob Walter, Schiersteiner Str. 12 und der Vereinsdiener J. Hartmann, Westendstr. 20. F327

Kohlen, Briketts, Zechenbrechkoks
für
Zentralheizung,
sowie **Anzündeholz** empfiehlt
Gustav Hiess,
Friedrichstr. 29, früh. Luisenstr. 26
Telephon 2913.
Bei **Barzahlung** höheren **Rabatt.**

Ringfrei. Erstklassige unübertroffene Qualitäten.

Erstklassige unübertroffene Qualitäten. Ringfrei.

Recht gesund!

für Alt und Jung ist
:: **Nährsalz-Frucht-Kaffee** ::
Pfund 50 Pfg. 396
aus dem Kneipp- u. Reformhaus Rheinstr. 71.

Mein J. Rapp's **Brindisi** mit dem Rappen p. Flasche 90 Pfg. o. Gl. war vor über 30 Jahren schon unübertroffen und stellt auch heute noch das Beste dar, das in naturreinem, gut bekömmlichem und **kräftigendem** Rotwein zu diesem billigen Preise geboten werden kann; das beweist die zahlreiche alte, treue Kundschaft, die ich auf diesen Wein habe und seine immer zunehmende Verbreitung. — Machen Sie einen Versuch. — 309

J. Rapp Hoflieferant, Moritzstrasse 31 u. Neugasse 20.

Höchst genussreiche u. vielseitige
Frühjahrs-Reisen

Aegypten, Palästina, Griechenland
15. März. — Mk. 1330. — 27 Tage.
Algerien, Tunesien und Sicilien
10. März. — Mk. 785. — 29 Tage.
Dieselbe Reise ohne Sicilien 19 Tage, Mk. 630.
Italien und Sicilien (Ostern Rom)
16. März. — Mk. 730. — 23 Tage.
Dieselbe Reise ohne Sicilien 16 Tage, Mk. 490.
Spanien, Marokko, Portugal
24. April. — Mk. 990. — 28 Tage.
Höchst reichhaltige, altbew. Programme.
Keine Extra-Kosten. Nur verzügl. Hotels.
Erstklass. Referenzen seit 23 Jahren.
Ausführl. Prospekte und alles Nähere durch
Atlantic-Weltreisebureau G. m. b. H.
vorm. Kaestners Weltreisebureau Basel.
Geschäftsstelle Wiesbaden: 307
Reisebureau **Born & Schottenfels.**

Gemälde-Offerte!!
Wegen baulicher Veränderung sind
Wilhelmstr. 9, Parterre,
Alleeseite,
Gemälde alter und neuer Meister ab **23. Februar** auf 3 Wochen sehr preiswert z. Verkauf gestellt.
Für ernsthafte Interessenten Besuch erbeten:
10 bis 1 Uhr vormittags.

Korsetts nach Maß und Muster.
Garantie für tadellosen Sitz.
Waschen, Reparaturen, Aenderungen.
Billige Preise. Kein Laden.
Kirchgasse 38, 2, neb. Leinenhaus Baum.

Samen
gutkeimende Qualität.
Fr. Th. Büssgen, Wellritzstraße 13.

Süße spanische
Orangen
3 Stck. 10 Pfg.
feinste Blut-
Orangen
3 Stck. 20 Pfg.
empfiehlt
P. Lehr,
Tel. 138. Ellenbogengasse 4.
13 Moritzstraße 13.

Mehrere eichene Fenster mit Rohglas-Verglasung bill. zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Bei Gebrauch von Lecithin-Haut-Nährstoff „Lecidermin" verschwindet sofort spröde, rauhe Haut, u. insbes.
Teintfehler.
Lecidermin-Creme ist vollkommen unschädlich, fettfrei u. nach dem Gebrauch gänzlich unsichtbar. Allein-Vertrieb in Orig.-Pack. Mk. 1.50. Drogerie u. Parfümerie **Wechus,** Taunusstr. 25. Tel. 2007. 78

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Echt in Apotheker **Blums Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Struwwelin
gibt dem Barte jede Form, ohne zu kleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, à 1 Mk. u. 2 Mk. p. Fl. bei **Drog.** Otto Lilie, Apoth., Moritzstr. 12. 244

Gardinen — Stores
werden **auf Neu** gewaschen u. gespannt. Wäsche in **feinster Ausführung.**
Neuwascherei A. Karsten,
Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.

Total-Ausverkauf

Juwelier Brehm
Wilhelmstrasse 42.

Konfirmanden-Anzüge

in dunkelblau, schwarz und marengo, schicke zwei- und einreihige Formen in reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Meine Preise:

M. 15.– 18.– 20.– 25.– 30.– 35.– 40.– bis Mk. 60.–

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 117

Neues System!

Soennecken's Goldfüllfedern

Sicherheitssystem

In jeder Lage zu tragen • Unübertrefflich

M 10.–, 12.–, 14.–, 16.– u. höher

Albert Pauli, Rheinstrasse 33.

2020

Als meine Spezialität

empfehle täglich frisch: 285

Casseler Rippenspeer . . . per Pfd. 1.20 Mk.
sehr zart und mild,
Frankfurter Würstchen . . . per Paar 30 Pf.
Wiener Würstchen . . . . . per Paar 15 Pf.
Knackwürstchen . . . . . per Stck. 10 Pf.
Dicken ger. fetten Speck . . per Pfd. 1 Mk.

Conrad Heiter,

Telephon 542. Rheinstrasse 77.

Betten-Reform!

Die **neuesten Systeme** wunderbar elastischer, luftdurchlässiger und im Sonnenschein aufzufüllender **Matratzen**, sowie die **besten Fabrikate in Drahtmatratzen** empfiehlt

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Spezialist für patentierte Neuheiten.

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen
aus dem Ruhrrevier

geben

keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,

haben

geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Eßnußkohlen für **Küchenherde,**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen,**
Eßnußkohlen für **Backöfen,**
Magernußkohlen / Anthrazitkohlen **für Füllöfen aller Systeme.**

Zu haben in allen Kohlenhandlungen. F 191

Besondere Gelegenheit!!

Posten **Kostüm-Stoffe** engl. tr., 130 cm br., kräft. Strapazierware, besond. Gelegenheit nur **88 ₰**

Posten **Kleider-Stoffe** wie: Diag., Chev., u. Fant., dopp. br. Nie wiederk. Gel. für Konfirmanden Meter nur **88 ₰**

Posten **Damenhemden** m. t. mit. gestickt. Madeira-Passe, besond. Gelegenheit, nur **88 ₰**

Posten **Damenhosen** mit Stick.-Volant oder gebogt, aus gut. Hemdentuch, besond. Gelegenh., nur **88 ₰**

Posten **Damenstrümpfe** 2×2 gestr., reine Wolle, gute Qual., besondere Gelegenheit, Paar nur **88 ₰**

Posten **Anstands-Röcke** weiss gebogt aus prima Croise, besondere Gelegenheit, nur **88 ₰**

Verkauf nur solange Vorrat.

Samstag, den 1. März
Schluss unseres Reste-Verkaufs!

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14.

Lieferanten des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

K 192

Städtische Realschule für Knaben u. Mädchen zu Idstein.

Sexta bis Obertertia mit wahlfreiem Unterricht in Latein.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel erst nach vollendetem 9. Lebensjahr. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum Eintritt in die Untersekunda sämtlicher preußischer Gymnasien und Realschulen ohne weitere Aufnahmeprüfung. Das Schulgeld beträgt für Auswärtige 70.— Mk., jedes weitere Kind derselben Familie 35.— Mk. **Anmeldungen** baldigst an **Rektor Ziemer, Idstein.** F 3

Der Magistrat.

Unsere Erfolge sowie die ständig steigende Inanspruchnahme beweisen aufs beste die unerreichte Leistungsfähigkeit unseres bestrenommierten Institutes bei Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten.

Detektiv-Union Internationale Privat-Auskunftei. Tel. 3539.

Am Römertor 1.